Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Gottlieb Geisler

Verzeichniß der Geißlerischen Mineralien-Sammlung zu Leipzig

Erster Theil

Leipzig: [Verlag nicht ermittelbar], 1792

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X

Band (Druck) Freier Zugang

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0001
DFG

Nc_3852.(1.2.3.4.)

Verzeichniß

der Geißlerischen

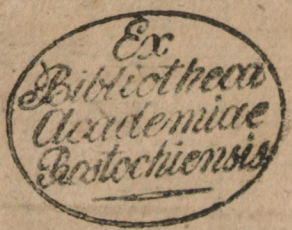
Mineralien-Sammlung

zu Leipzig.

[illegible] Theil.

Leipzig, 1792.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0004
DFG

Vorbericht.

Da sich zu meiner — sowohl durch ein in die Jenaische Litteratur-Zeitung No. 56. vom 22. März 1791. eingerücktes, als auch besonders gedrucktes und 400 Stück der Leipziger Gelehrten Zeitungen beygelegtes Avertissement — angezeigten Mineralien-Sammlung kein annehmlicher Käufer hat finden wollen; so war ich genöthiget, sie zu vereinzeln, und gegenwärtiges Verzeichniß davon drucken zu

lassen. Es ist diese Sammlung nicht ganz systematisch geordnet, welches, da selbige vereinzelt wird, ohnedem nichts nützen, und die Druckkosten vermehren würde. Es sind blos die Geschlechter zusammen gestellt, um selbige beym Verkauf gehörig nach den Nummern finden zu können.

Diese Sammlung enthält übrigens lauter schöne und einer großen Sammlung angemessene Stücke. Ich habe selbige, so viel als möglich, aufs genaueste beschrieben; da dieses aber eine sehr mühsame Arbeit ist, und ich sie, neben vielen andern, mein Metier betreffenden Geschäften, ganz allein auf mich nehmen mußte; so könnten sich wohl einige, doch leicht zu verzeihende, Fehler eingeschlichen haben. Wie viel Zeit würde es erfordert haben, jedes Stück chymisch zu untersuchen!

Ich

Ich habe es blos nach den äußern Kennzeichen beurtheilet, und allenfalls das, was in Kürze durch Scheidewasser, Schaben und andere Kennzeichen geschehen konnte, untersucht, die Größe eines jeden Stücks nach seinem Maaße, und, wo wegen Unförmlichkeit derselben dieses nicht geschehen konnte, das Gewicht davon angegeben. Und da ich viele ganze Mineralien-Sammlungen an mich gekauft habe, deren ehemalige Besitzer große Mineralogen waren, welche die Stücken derselben genau beschrieben haben, so habe ich selbige auch weiter gar nicht untersucht, sondern die Beschreibung dieser Männer gewählt, indem ich an deren Richtigkeit nicht zweifeln konnte. — Da ich dieses Verzeichniß bald aus der Presse erhielt, so bekam ich noch viele neue und seltene Stücke durch Umtausch ge-

gen Doubletten. Es war daher nicht möglich, jedes Stück noch zu seinem Geschlechte beyzufügen, sondern, so wie ich selbige nach und nach erhalten habe, sind sie unter einander in dem Anhange dieses Verzeichnisses zu finden, wo auch noch dasjenige, was ich von neuen, aus fremden Ländern zu erwartenden, Sachen erhalte, im Druck erscheinen soll.

Es werden also diese Fossilien resp. Liebhabern, laut des Avertissements vom 22. März 1791., zum Verkauf angeboten, sowohl einzeln und Suitenweiße, als auch im Ganzen. Bey einzelnen Stücken ist der beygesetzte Preiß das Aeußerste; sollten aber resp. Liebhaber mehrere und viele Stücken kaufen wollen, so belieben Selbige alle die gewählten Stücken nach Seitenzahl und Nummer auszuzeichnen, und mir es gütigst zu melden, wo

als-

alsdann, auch nach Beschaffenheit der Sache, von der Summe ein billiger Nachlaß erfolgen wird; und ich zweifle nicht, die Zufriedenheit eines jeden Liebhabers, sowohl in Ansehung des Preißes, als auch der Richtigkeit eines jeden gewählten Stückes, zu erhalten. Ich bin auch erböthig, wenn sich die Summe des Gewählten hoch beläuft, statt des Betrags des 3ten oder 4ten Theils am Gelde, andere mir unbekannte Fossilien, welche nicht in meinem Verzeichnisse zu finden sind, mit anzunehmen. Von allen diesen Fossilien sind auch mehrere und kleinere Stücken vorhanden, welche um viel geringere Preiße abgelassen werden können. Schade ist es, daß die Kristallisationen getrennet werden, indem es viele Mühe und Zeit erfodert, selbige in Menge aller Arten gehörig, so wie hier, zusammen zu bringen;

doch ist es einmal festgesetzt, daß sich resp. Liebhaber einzelne Stücken aller Arten nach Belieben wählen können, und nicht ganze Suiten zu kaufen verbunden sind. Die Briefe bitte ich Franco einzusenden, auch die Transportkosten des Verlangten zu übernehmen, und den Betrag der Emballage zu vergüten. Die eingeschlichenen Druckfehler sind am Ende angezeigt.

Leipzig, den 4. Okt. 1792.

Johann Gottlob Geißler,
Gold- und Silberarbeiter,
wohnhaft auf der Ritterstraße, im Eckhause bey der Nicolai-Kirche.

Ver-

Verzeichniß der in diesem ersten Theile enthaltenen Mineralien.

Erd- und Gebürgsarten. Seite 1

Spanische Fossilien und Mineralien. 2

Kalcharten.

a. Bergmilch. 3

b. Kreide. ebend.

c. Dich-

c. Dichter Kalchstein, körniger Kalchstein. Seite 8

Stinkstein. 12

d. Gemeiner schaliger Kalchsinter. Tropfstein, Tuphstein. 13

Rogenstein. 15

Feiner Kalchsinter; getropfter, faseriger, dichter und blättriger Kalchspath. ebend.

e. Kristallisirter Kalchspath. 25

f. Kristallisirter Kalchspath in vollkommenen Kristallisationen. 29

g. Gypssinter, dichter Gyps, faßriger Gyps, blättriger Gyps, Frauneiß, kristallisirter Gyps. 109

h. Dichter, blättriger und kristallisirter Schwerspath, oder schwerer Spath. 117

i. Gemeiner Quarz. 149

k. Kristallisirter Quarz. Bergkristall. Seite 159

l. Sogenannte Afterkristallen, oder dünnschalige hohle Kristallen. 161

m. Vollkommene Quarzkristallen. 163

n. Quarzgeschiebe. Wasserkiesel. 243

o. Amethist. 244

p. Schneckentopas. 250

q. Prasem. 252

r. Edler Opal. 252

s. Halbedler Opal. Pechopal. 253

t. Pechsteinarten. 255

u. Chalcedon und Cachelon. 257

x. Feuerstein. 261

y Hornstein. 262

z. Kristallisirter Hornstein. 265

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0013
DFG

aa. Jaspis, Egyptenstein. Seite 271
bb. Jaspis, Bandjaspis. 272
cc. Orientalischer Jaspis. Heliotrop. 273
dd. Feldspath. Gemeiner Feldspath. 274
ee. Kristallisirter Feldspath. 276
ff. Achat. Sächsischer Achat. 283
gg. Orientalischer Achat. 285
hh. Zweybrücker Achate. 287
ii. Lapis mutabilis. 288
kk. Regenbogenachat. 289
ll. Carneol. ebend.

Thonarten.

Porzelanerde. 290
Bol oder Eisenthon. 291

Horn-

Hornblende. Seite 292

Trippel. 294

Glimmerarten.

a. Gemeiner Glimmer. 295

b. Kristallisirter Glimmer. 299

c. Schneidestein. 302

Talkarten.

a. Talkerde. 302

b. Talk. ebend.

Flußspatharten.

a. Flußspatherde. 304

b. Dichter Flußspath. 305

c. Kristallisirter Flußspath. 306

d. Apatitten. 325

e. Speck-

e. Speckstein. Seite 328

f. Erdharz. Erdpech. ebend.

g. Natürlicher Schwefel. 329

h. Schwefelkieß. 330

i. Wasserkieß. 342

k. Wasserbley. 343

l. Schörlarten. 345

Salze. Saure Salze.

a. Vitriol. 367

b. Alaun. ebend.

c. Natürliches Wundersalz. 168

d. Natürliches mineralisches Alkali. ebend.

Erste

Erste Classe.

Erd- und Gebürgsarten.

1. Die vornehmsten Gesteinarten, woraus die Gebürge der Churſächſiſchen Lande beſtehen, von Herrn Bergrath Charpentier zu Freyberg geſammlet, in allen 83 Stück, nebſt genauer Beſchreibung. 8 thl.

2. Dergleichen aus dem Thüringer Creys, von Herrn Voigt, Herzogl. Weimarſcher Bergſecretair, in allen 60 Stück, nebſt gedruckter Beſchreibung. 5 thl.

3. Beobachtung über die Harzgebürge, nebſt einer petrographiſchen Charte und Profilriſſe, als ein Beytrag zur mineralogiſchen Naturkunde, von Georg Siegmund Otto Laſius, Königl. Großbritanniſcher und Churfürſtl. Braunſchw. Lüneburgiſcher Ingenier-Lieutenant zu Hannover; gedruckt in 8. 2 Theile in 2 Bändchen, nebſt denen dazu gehörigen darinnen beſchriebenen Gebürgsarten des ganzen Harzgebirges; in allen 119 Stück. 18 thl.

Spanische Foßilien und Mineralien.

1. Ein derbes Gemenge von Quarz, violetten Flußspath, Kupferkieß und Bleyglanz von Colminas Vieso. 16 gr.
2. Weiser in Bruch brockiger mit Luftsäure vermischter Schwerspath, oder sogenannter Witherith, von Escurial ohnweit Madrid in Spanien. 4 thl.
3. Ein Gemenge von weißen Schwerspath, gelblichen und Lauchgrünen Schörl, von daher. 8 gr.
4. Grünlichweißer und durchscheinender Quarz und gelblicher Schörl, von daher. 8 gr.
5. Weiße brockige Schwererde oder Witherith, von daher. 8 gr.
6. Ein Gemenge von Quarz, Schwerspath, Letten und gelblichen Strahlschörl, eben daher. 12 gr.
7. Fleischrother Schwerspath, eben daher. 8 gr.
8. Weißes Eisenschüßiges verhärtetes Steinmark, von daher. 8 gr.
9. Schwarzer Stangenschörl in weißen Quarz und Steinmark, von Escurial. 12 gr.
10. Schwarzer derber in Bruch stänglich und strahlichter Schörl in Quarz, von daher. 8 gr.
11. Blätteriger Wolfram in Schwerspath, eben daher. 12 gr.
12. Schwarzer Schörl in weißen halb durchscheinenden Quarz, eben daher. 8 gr.

13. Der-

13. Dergleichen in weißen molckigen Quarz, von daher. 8 gr.

14. Schwarzer derber mit Quarz und weißen Glimmer vermengter Schörl mit einem schmalen durchsetzenden Gang von weißen Quarz, eben daher. 8 gr.

15. Schwarzer Schörl in Granit, von daher. 8 gr.

16. Dergleichen in weißen molckigen Quarz und Silberweißer Glimmer, eben daher. 8 gr.

17. Dergleichen brockig und stänglich in Quarz mit anstehenden glimmerigen Thalck, von daher. 12 gr.

18. Dergleichen derb und blätterig in molckigen Quarz mit Glimmer, eben daher. 8 gr.

19. Derber schwarzer Schörl in roth und weiß gefleckten Eisenschüßigen Quarz, eben daher. 8 gr.

20. Schwarzer brockiger Schörl in Granit, in welchem der Feldspath den größten Theil ausmacht, von Escurial. 8 gr.

21. Fleischrother Feldspath mit eingemengten Quarzbrocken, von daher. 8 gr.

22. Gelblich grauer und weißer Schwerspath mit inliegenden Schörlkörnern, von daher. 8 gr.

23. Weißes mit schwarzer Schörlerde vermischtes Steinmark, de Vallicas. 8 gr.

24. Quarz mit eingesprengten Kupferkieß, von Colmenas Vieso. 8 gr.

25. Fleischrother Kalchspath mit weißen

Quarzadern und grünlichen Gneiß, von Plan. 12 gr.

26. Schwarzer Stangenschörl und weißer Glimmer in Quarz, von St. Augustin. 16 gr.

27. Sehr in einander geschobene und verwachsene Quarzkristallen, von Manzanares. 8 gr.

28. Ein Gemenge von Quarz, Amathystenfluß, Kupferkies und wenig Bleyglanz, von Colmares Vieso. 16 gr.

29. Arsenicalkies in Eisenschüßigen und mit Quarzkörnern vermengten verhärteten Thon, von Rastrofrio. 16 gr.

30. Dergleichen in weißen molckigen Quarz, eben daher. 8 gr.

31. Eine Art Breccia, bestehet aus in Eisenerz eingelegten großen und kleinen Quarzkörnern, von St. Augustin. 8 gr.

32. Dergleichen. 16 gr.

33. Eine Art Avanturin Quarz mit Glimmer und Eisenanflug, von Port de Frio. 8 gr.

34. Unreiner klüftiger Quarz mit insitzenden Kupferkies und Pfirschblüthfarbnen Flußspath, von Colmenas Vieso. 12 gr.

35. Grauer zellenförmig ausgefressener Quarz mit etwas Kupfergrün, von daher. 8 gr.

36. Mit Kupferkies und Kupferblau durchzogener Granit, von Galapagar. 16 gr.

37. Ziegelrother und weißgefleckter Porphyr, von St. Ysidor bey Madrid. 8 gr.

38. Grauer und mit Kupfergrün gefärbter unreiner Quarz mit eingesprengten Arsenicalkies, von Rastrofrio. 8 gr.

39. Sechs

39. Sechs Stück Avanturin Kieſel von verſchiedenen Farben, von Eſcurial ohnweit Madrid. 2 thl.

40. Sechs Stück dergleichen, von St. Yſidor. 3 thl.

41. Blaulichweißer Calcedon mit inliegenden ſchwarzen Dendritten, von Vallacas. 8 gr.

42. Dergleichen. 3 gr.

43. Gelblichweißer und Pechſteinähnlicher Hornſtein, von daher. 8 gr.

44. Dergleichen grau mit aufgeriſſener Oberfläche und inſitzenden ſchwarzen zarten ſchön gezeichneten Dendritten, von daher. 12 gr.

45. Dergleichen gelblich durchaus mit dergleichen Dendritten ſehr ſchön, von daher. 16 gr.

46. Milchweißer undurchſcheinender Calcedon mit inſitzenden dergl. grünlichweiß und durchſcheinend, eben daher. 6 gr.

47. Leberbrauner Hornſtein mit aufſitzenden blaulichweißen Opal, eben daher. 12 gr.

48. Dergleichen durchaus mit dergleichen Opal durchmengt, eben daher. 16 gr.

49. Dergleichen der Uebergang von Opal in Hornſtein, eben daher. 12 gr.

50. Dergleichen. 6 gr.

51. Dergleichen mit aufſitzenden weißen kriſt. Quarz. 8 gr.

52. Dergleichen. 4 gr.

53. Ein Gemenge von weißen Kalchſpath, Calcedon und Thon, von daher. 6 gr

54. Blaugrauer Traubenförmig getropfter Calcedon, eben daher. 4 gr

55. Dergleichen blaulichweiß auf allen Seiten Traubenförmig getropft. 12 gr.
56. Dergleichen Perlförmig getropft mit zum Theil schwärzlich blauer Oberfläche, von daher. 8 gr.
57. Dergleichen blaulichweiß Traubenförmig auf leberbraunen Hornstein. 6 gr.
58. Dergleichen abgeändert. 6 gr.
59. Dergleichen sehr dünschaalich auf gelblichen Hornstein. 8 gr.
60. Stark in einander verwachsene Quarzkrystalle, von Manzanarez. 4 gr.
61. Steinkohle von Villa Nalva. 6 gr.
62. Dergleichen Pechkohle, daher. 4 gr.
63. Milchweißer Traubenförmig getropfter Calcedon auf unreinen molkigen Quarz, von Vallacas in Spanien. 8 gl.
64. Braun und weiß melirter Kiesel, durchaus mit schwarzen Dendritten, welche ohnweit Madrid gefunden werden. 8 gr.
65. Dergleichen mit etwas anstehenden Steinmark. 8 gr.
66. Unreiner Eisenschüßiger Quarz, und rother Ocher, von Escurial. 4 gr.
67. Dergleichen, wo das Eisen Pecherz blätterig aufliegt, von daher. 6 gr.
68. Dergleichen mit vielen weißen Glimmer. 6 gr.
69. Eine von Eisen zusammengekittete aus kleinen Quarz- und Calcedonkörnern bestehende Gangart, del Valla de Uspallate im spanischen Amerika. 12 gr.

70. Mit

70. Mit Kupferblau und Grün durchzogenes Granitgebürge von Galapagar. 8 gr.
71. Gelblicher Feldspath mit dergleichen, daher. 6 gr.
72. Dergleichen Granit, wo der Quarz den meisten Theil ausmacht, mit etwas Atlaßerz. 6 gr.
73. Lauchgrüne gneusige Gangart mit Marcasit, von Colmenas Vieso. 6 gr.
74. Dergleichen mit mehrern kristallinischen Marcasitten. 6 gr.
75. Dergleichen mit Kupferkies durchzogen. 6 gr.
76. Schwarzer derber und stänglicher Schörl mit eingemengten weißen Quarz, welche Art nahe bey Parzuelo fast ein ganzes Gebürge ausmacht. 8 gr.
77. Granatgebürge mit Zinnschörl von Rastrofrio. 6 gr.
78. Unreiner mit Thon, Eisen und Zinnober durchzogener Quarz, von Chyli, welche Art daselbst ein ganzes Gebürge ausmacht. 12 gr.
79. Die Lager der Flötzgebürge bey Camsdorf im Neustädter Creyße, so wie selbige auf einander geschichtet, sind in einem Kästgen neben einander gelegt, nebst Beschreibung, in allen 13 Stück. 1 thl. 8 gr.
80. Dergleichen 6 Stück die Lager der Steinkohlen-Flötze in der Gegend ohnweit Dresden. 1 thl.

Erste Abtheilung.

Kalcharten.

a. Bergmilch.

1. Schneeweiße zerreibliche Kalcherde, von Moosland in Jütland. 8 gr.

b. Kreide.

1. Schwarze Kreide von Osnabrück. 2 gr.
2. Dergleichen von Arragon. in Spanien. 8 gr.

c. Dichter Kalchstein, körniger Kalchstein.

1. Weißgrauer dichter Kalchstein mit angeflogenen schön gezeichneten schwarzen und braunen Dendritten, vom Fichtelberge im Bayreuthischen. 8 gr.
2. Gelblicher dichter Kalchstein mit schwarzen Dendritten, aus den Kalchsteinbrüchen bey Döbeln. 8 gr.
3. Weißer sehr fester und dichter Kalchstein mit kleinkörnigem Bruche, von Crodendorf, 5 Zoll. 8 gr.
4. Eben dergleichen von Wildenfels. 8 gr.
5. Dergleichen ganz feinkörnig, von Carrara in Italien. 8 gr.
6. Grauer dichter, im Bruch grobkörniger Kalchstein, mit unbestimmter kristallinischer Oberfläche, von Cartago in Spanien. 16 gr.
7. Weißer dichter Kalchstein, mit durchaus durchsetzenden, sehr schön gezeichneten schwar-

zen und braunen Dendriten, von Schirnding ohnweit dem Fichtelberge im Bayreuthischen. 12 gr.

8. Gelblich sandiger, durchaus mit kleinen Conchylien und dergleichen Fragmenten vermengter Kalchstein, von Pyreneischen Gebürge, ist ein einer geballten Faust großes Stück. 3 thl.

9. Blaßgelber sandiger und durchaus klüftiger Kalchstein, dessen Vertiefungen mit weißen durchsichtigen Kalchspath-Krystallen besetzt sind, welche aus sechsseitigen, mit drey breiten und drey schmalen Seitenflächen, und dreyfach flach zugespitzten an denen Kanten schmal verschnittenen mittlern, kleinen und ganz kleinen drusig zusammengehäuften Säulen bestehen, von St. Onge unter Orleans und Bourdeaux in Frankreich. 2 thl.

10. Grauer sehr dichter auf der Oberfläche drusiger Kalchstein, welche Oberfläche mit braunen sehr dünnschaaligen und krystallinischen Stinkspath überzogen ist, welcher, wenn selbiger geschabt, oder Scheidewasser darauf getropft wird, sehr übel riecht, aber nicht aufbraust; mit einzelnen auch viel in einander gefügten aufliegenden weißen Kalchkrystallen, welche aus länglichen an beyden Enden ungleich sechsseitig zugespitzten Pyramiden bestehen, und wenig Bleyglanz, von Cornwallis in England. 1 thl. 8 gr.

11. Weißer im Bruch glimmerig und klorköniger Kalchstein, mit angeflogenen sehr fei-

nen schön gezeichneten schwarzen Bäumchen, vom Fichtelberge im Bayreuthischen, 5 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 16 gr.

12. Weißgrauer mit Conchylien und dergleichen Fragmenten durchaus vermengter Kalchstein mit einem aufliegenden großen vollkommenen Encrinit oder Lilienstein, er ist 3 Zoll lang und $1\frac{3}{4}$ Zoll breit, mit einem $6\frac{1}{2}$ Zoll langen krumm laufenden stark geringelten Stiel, dieser sowohl als die Conchylien sind ganz in Kalchstein übergegangen, aus den Schöppenstadter Kalchsteinbrüchen ohnweit Braunschweig. 10 thl.

13. Ein großes Stück grünlichweißer dichter und faßeriger Kalchsinter, von Groß Camsdorf im Neustädter Creyße. 8 gr.

14. Weißer derber im Bruch blättrig und glimmiger in Kalchspath übergehender Kalchstein, aus dem Osnabrückschen. 8 gr.

15. Derber durchaus mit Eisenocher und Eisenthon vermischter leberbrauner Kalchstein, ein Fragment von einer sehr großen zersetzten hohlen Kugel, mit in deren Höhlung drusig in einander sitzenden braunen kristallisirten Kalchspath, die Kristallen bestehen in dreyseitigen Pyramiden, welche büschelweise abfallend zusammengefügt sind, welche im Ganzen von Größe und Gestalt den Distelblüth-Knospen gleichen und zerstreut in einander liegen, und mehrentheils mit leberbraunen Kalchspath getropft überzogen sind,

vom

vom Dunkler zu Groß Camsdorf, 8 Zoll lang, 6 Zoll breit und hoch. 2 thl. 12 gr.

16. Dreyzehn Stück verschiedene der rarestem italienischen Marmorarten, in 3 Zoll in viereck angeschliffenen Tafeln. 8 thl. 8 gr.

17. 48 Stück dergleichen $2\frac{1}{2}$ Zoll lang und 2 Zoll breit Täfelgen, von allen Arten, aus dem Bayreuthischen. 8 thl.

18. Eine runde ungefaßte Dabattiere von aschgrauen und schwarzgefleckten Marmor mit eingesprengten Schwefelkies, von daher. 1 thl.

19. Marmo Florentine paesano, oder sogenannter Ruinenmarmor, von Florenz; 18 Stück 4 Zoll hohe und 6 Zoll breite, eckigt geschliffene äußerst schön gezeichnete Tafeln. 24 thl.

20. 25 Stück dergleichen 5 Zoll breite und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Täfelgen. 16 thl. 16 gr.

NB. Diese Täfelgen sind alles ausgesuchte Stücken, worauf sich Rudra von Städten und Schlössern in dunkel- und hellbrauner Farbe auf weißgrauen Grund sehr natürlich präsentiren.

21. Sogenannter opalisirender Muschelmarmor von Villach in Kärnthen, ein eines Fingers dickes, 4 Zoll lang in 2 Zoll breites, auf einer Seite anpolirtes Stück, wo die eine Hälfte aus schwarzgrauer Farbe besteht, und die andere Hälfte mit Fragmenten von kleinen weißen Conchylien vermengt ist, wo auch Bruchstücken von der sogenannten Bergo-

Muschel

Muschel eingestreut sind, welche alle Farben des Regenbogens sehr schön opalisiren, woher auch dieser Marmor obigen Namen führet. 3 thl.

22. Ein kleines Stück, woran ein ganzes Stück Schaale von Bergo-Muschel aufliegt, welches bunte Farben spielt. 12 gr.

23. Eine dergleichen auf einer Seite angeschliffene, 4 Zoll lang und $2\frac{1}{2}$ Zoll breite Tafel, welche ganz mit kleinen Bruchstücken von weißen auch opalisirenden kleinen Conchylien vermengt ist, wo noch ein Stück von dem Zahn oder Horn eines Thieres quer durch setzt, von daher. 2 thl.

24. Ein dergleichen dünnes auf beyden Seiten angeschliffenes, 3 Zoll lang und $2\frac{1}{2}$ Zoll breites Täfelgen. 2 thl.

25. Ein dergleichen schön opalisirendes Täfelgen, 3 Zoll lang und $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 2 thl.

26. Dergleichen $2\frac{1}{2}$ Zoll lang und 2 Zoll breit. 1 thl.

Stinkstein.

1. Grauer Stinkstein vom Rammelsberge bey Goßlar am Harz. 8 gr.

2. Ein trümmeriges Stück schwarzer derber Stinkstein oder sogenannter Leberspath, von Oberwiederstädt im Mansfeldischen. 8 gr.

3. Grauer schiefrichter und blätteriger Stinkstein, von daher. 8 gr.

NB. Mehrere Arten finden sich unter den Gebürgsarten.

4. Mit

4. Mit brennlichen Wesen durchdrungener Gypsspath, von Lauenstein. 8 gr.

d. Gemeiner schaaliger Kalchsinter.

Tropfstein, Dussstein.

1. Weißgrauer schaalig und kegelförmig getropfter Kalchsinter, von Hüttenberg in Kärnthen. 16 gr.
2. Ein dergleichen Stück, welches aus einer einzelnen 8 Zoll langen und eines Fingers dicken Röhre besteht. 8 gr.
3. Grauröthliger, schaaliger und getropfter Kalchsinter, ein 2 Zoll hoher Trum, in beyden aus dergleichen Kalchspath bestehenden dünnschaaligen Saalbändern, von Krepsdorf bey Camsdorf. 8 gr.
4. Dergleichen auf grauem Thonschiefer aufgetropfter, von daher. 6 gr.
5. Ein Fragment eines ganz in Kalchspath übergegangenen Knochens, wo in dessen Höhlung der Kalchspath getropft und büschelförmig ansteht, vom Pyrenäischen Gebürge. 1 thl.
6. Grauer dichter Kalchstein mit aufgetropften braunen Kalchsinter, welcher aus kleinen Tropfen mit rauher Oberfläche, welche auf einem dünnen Stiel aufsitzen, besteht, und auf der geraden Oberfläche des Kalchsteins klein und ganz klein neben einander stehn, so daß selbige völlig den kleinen Champignons gleichen, von Langenlois in Vorder-Oesterreich, 4 Zoll. 1 thl.

7. Ein

7. Ein dergl. 5 Zoll langes und 3 Zoll breites aus weißgrauen Kalchsinter bestehendes Stück, dessen Oberfläche sumpfartig überflossen ist, wo viel dergleichen Schwämmens ähnliche Figuren aufsitzen und durchsetzen, von daher. 1 thl.
8. Gelblichweißer traubenförmig getropfter Kalchsinter, von daher. 12 gr.
9. Gelbbrauner traubenförmig getropfter dergl. von Nöthnitz. 8 gr.
10. Incrustirtes, auch unrichtig sogenanntes versteinertes Moos, von Zillerthal in Tyrol. 12 gr.
11. Eben dergl. wo die Hälfte davon das Moos noch in seiner natürlichen Gestalt zu sehen, eben daher. 16 gr.
12. Röhrenförmig in einander gewundener poröser Kalchtuff, oder Tuchstein, von Königslutter im Braunschweigischen. 8 gr.
13. Dergl. wo die Röhren hohl sind, von daher. 8 gr.
14. Sprudelstein, aus dem Sprudel des neuen Brunnen zu Carlsbad. 6 gr.
15. 62 Stück alle Arten Sprudel Tropf und Erbsteine aus Carlsbad, welche alle bis auf einige Stücke auf einer Seite angeschliffen und polirt sind, wo bey letztern ein sehr grosses Stück Erbstein ist, und noch ein kleineres, wo sich die Pisoliten oder Erbsen wegen ihrer Größe sehr auszeichnen und äußerst selten sind, das größte davon ist wie das Gelbe von einem Ey, und ein sehr großes Stück, wo

wo die Pisoliten sehr klein und die Größe des Mohnsaamens haben. 20 thl.

16. 12 Stück dergleichen viereckige angeschliffene Täfelgen $1\frac{1}{2}$ Zoll, nebst Beschreibung und geschriebener Nachricht von Entstehung des Carlsbades, in einem furnirten Kästgen. 4 thl.

17. Ein Stück verfaultes Holz mit Wurmstichen, mit Kalch durchdrungen und auf einer Seite von selbigem übertropft, vom Andreas-Berg. 16 gr.

Rogenstein.

18. Brauner Rogenstein, in Körnern von der Größe einer kleinen Erbse, aus der Gegend bey Eisleben, auf einer Seite angeschliffen. 8 gr.

19. Sehr fein körniger Rogenstein, die kaum die Größe des Mohnsaamens erreichen, vom Nußberge zu Braunschweig. 8 gr.

Feiner Kalchsinter; getropfter, faseriger, dichter und blättriger Kalchspath.

20. Grauer von Braunstein durchdrungener, im Bruch fasriger und kleinblättriger Kalchspath, mit rautenförmig kristallisirter und mit Braunstein übersimmerter Oberfläche, von Hüttenberg in Kärnthen. 8 gr.

21. Fleischfarbner, derber, auch mit grauer Kalcherde vermengter Schwerspath, eine 8 Zoll lange, 6 Zoll breite und 4 Zoll hohe Druse,

Druse, deren Oberfläche ganz mit molkigen weißen Kalchspath traubenförmig übertropft ist, von Naggyag in Siebenbürgen. 2 thl.

22. Unreiner, mit Thon, Bergmilch und staubigen güldischen Kies vermengter Kalchspath, mit kristallisirter drusiger Oberfläche, wo die Kristallen aus kleinen sechseitigen bündelweis zusammensitzenden Pyramiden von weißen halb durchsichtigen Kalchspath bestehen, von Schemnitz, 5 Zoll breit und lang, 2 Zoll hoch. 1 thl. 8 gr.

23. Orangefarbner, drusig und nierenförmig getropfter, sehr seltener Kalchspath mit rauher Oberfläche, aus Spanien, eine Druse von nemlicher Größe als vorige. 5 thl.

24. Weißer derber und zartblättriger klüftiger Kalchspath mit insitzenden Fahlerz, und in der innern Vertiefung ansitzenden kleinen rhomboidalischen Kalchspath-Kristallen, welche zum Theil mit Kupfergrün übersinnert sind, welche Druse auf grauen mit Kalchspath adrig durchfloßnen Thonschiefer aufsitzt, von Schemnitz, etwas größer als eine geballte Faust. 1 thl.

25. Eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, 2 Zoll hohe, aus grobkörnigen mit Feldspath vermengten Quarz bestehende Druse, mit eingesprengten güldischen Kies, deren Oberfläche ganz mit sehr kleinen Quarz-Kristallen besetzt ist, und aufgedrußten kristallisirten fleischfarbnen Kalchspath, welche aus Roggenkörnern ähnlichen Kristallen bestehen, und

zum

zum Theil einzeln auch büschelweise und knospig zerstreut unter einander liegen; von Schemnitz in Ungarn. 4 thl.

26. Strahliger und dichter Stalaktit oder sogenannte Eisenblüthe, dessen Oberfläche mit staudens und korallenförmigem Stalaktit bedeckt ist, welcher letztere aus dünnen und sehr dünnen korallenähnlichen unter einander liegenden Aestgen bestehet; wo dazwischen eine $\frac{1}{2}$ Zoll dicke und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Schaale von dergleichen einer Mauer gleichend empor stehet; aus der sogenannten Schatzkammer zu Eisenerz in Unter-Stepermark, 9 Zoll lang, 6 Zoll breit. 4 thl.

27. Schneeweißer ästig, zackig und knotiger Stalaktit, welcher in dünnen korallenförmigen Zweigen unter einander lieget, und auf eine dünne aus dergleichen Stalaktit bestehende Schaale aufgehäuft ist; von daher, $6\frac{1}{2}$ Zoll lang, 5 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 4 thl.

28. Ein eben dergleichen etwas kleineres Stück, wo die Zweige viel zarter sind als bey vorigem, und auf einer stärkern Schaale aufgehäuft sind; von daher. 4 thl.

29. Schneeweißer schaaliger, nierenförmig, knospig und staudenförmig getropfter Stalaktit; eben daher, 8 Zoll lang, 6 Zoll breit. 2 thl.

30. Dergleichen weiß in sehr dünnen, dem Gras ähnlichen auf der Grundfläche aufsitzenden Aestgen, wo dergleichen längere zackige, an

den Endspitzen spitzig zulaufende Zweige, einem Gebüsche gleich unter einander laufend empor stehen; aus Steyermark, 4 Zoll. 1 thl.

31. Schneeweiße Stalaktiten, oder sogenannte Eisenblüthe, welche den Igelstacheln gleichen, und viele mit einer Endspitze büschelförmig in einander verflossen sind, und in einem langen Stiel auslaufen, so daß selbige völlig einem Pinsel gleichen, wo 3 dergl. 4 Zoll lange Figuren der Länge nach an einander sitzen, und ein kleiner quer dazwischen liegt. 1 thl. 8 gr.

32. Dergleichen sehr dünne 4 Zoll hoch empor stehende in einander gewundene korallenförmige Zweige, auf einer Schaale von weißem faserigen Kalchsinter; von daher, 6 Zoll im Dreyeck. 3 thl.

33. Dergleichen, wo noch Fragmente von selbigem in strahligen und baumförmigen Gestalten dazwischen liegen; von daher, 6 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, 3 Zoll hoch. 3 thl.

34. Weißer faseriger, drathförmig gewundener und nach der Grundfläche zu in einander verflößner Stalaktit; eben daher. 16 gr.

35. Brauner mit weißem kleinblättrigen Glimmer eingestreuter körniger Eisenstein, ein Fragment von einem großen unvollkommenen würflich gebildeten Stück, dessen Außenflächen außer dem Bruch mit einer $\frac{1}{4}$ Zoll dicken Schaale von blaulichem halb durchsichtigen faserigen Kalchspath bedeckt sind, mit Tropfsteins

steinartiger Oberfläche, wo wieder weißer, brockiger und stangenförmiger durchsichtiger, etwas kristallinischer Kalchspath aufsitzt; von Hüttenberg in Kärnthen, 5 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 2 thl.

36. Röhrenförmig getropfter, durchsichtiger, klingender Stalaktit mit fünfzackigen kristallinischen Endspitzen; von Cadix in Spanien, 2 einzelne Stücken, 2 Zoll lang. 16 gr.

37. Weißer sehr dünnschaaliger und röhrenförmig geformter Stalaktit, aus der Baumannshöle im Blankenburgischen. 6 gr.

38. Ein dergleichen Stück, welches die Gestalt des Obertheils eines verstümmelten und von seinen Aesten entblößten, in einander verwachsenen Baumes hat, der von der Hälfte des untern Stammes abgehauen ist, mit kristallinischer Oberfläche; 7 Zoll lang, von daher. 3 thl.

39. Ein dergleichen drusiges Stück, welches den Obertheil eines blühenden Baumes bildet, mit kristallisirter Oberfläche, welche Kristallen aus kleinen verschobenen halb durchsichtigen, drusig zusammengehäuften Würfeln bestehen; von daher, $4\frac{1}{2}$ Zoll. 3 thl.

40. Dergleichen in Gestalt eines ausgerotteten Stockes, mit den daran befindlichen zum Theil verstümmelten Wurzeln; von daher, einer geballten Faust groß. 1 thl.

41. Gelblicher faseriger Kalchsinter, welcher mit einer weißen dicken Rinde von dergleichen überzogen ist, mit rauher Oberfläche; ein 5

Zoll langes, 4 Zoll breites, rundes, in Form einer Rübe spitzig zulaufendes Stück. 2 thl.

42. Die Hälfte von einer dergleichen etwas kleinern; ein der Länge nach zerschnittenes und anpolirtes Stück, wo durch die äußere weiße Schaale schwarze Streifen der Länge nach schlänglich durchsetzen; eben daher. 1 thl. 8 gr.

43. Ein einen Daumen stark, 6 Zoll langes, aus schneeweißem faserigen Kalchsinter bestehendes Stück, welches als ein knotiger Baumstamm gebildet ist, mit kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in kleinen in einander geschobnen Würfeln bestehen; von daher. 1 thl.

44. Grauer Kalchstein, mit auf der Oberfläche kuglich, traubenförmig auch baumförmig aufgetropftem milchweißen Kalchspath mit rauher Oberfläche; von daher, 6 Zoll lang, 2½ Zoll breit und hoch. 3 thl.

45. Dergleichen kuglich getropfter milchweißer Kalchspath, und dergleichen kristallisirt in sechseitig, spießig und stachlich zulaufenden durchsichtigen büschelweise aufsitzenden Kristallen, auf grauem mit weißen kleinblättrigen Glimmer vermengten Kalchstein; von Kärnthen, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 1½ Zoll hoch. 3 thl.

46. Gelblicher traubenförmig getropfter Kalchsinter, vom Pyrenäischen Gebürge. 12 gr.

47. Quarz mit eingesprengtem Kupferkies und braun

brauner kleinschuppiger Blende, mit aufsitzendem keulförmigen Quarz-Kristallen, und traubenförmig aufgedrußten gelblichweißen Kalchspath-Kristallen, welche aus sehr kleinen, auf beyden Seiten dreyfach flach zugespitzten Pyramiden, oder sogenannten Zweckenköpfen bestehen; von Schemnitz, 5 Zoll. 1 thl. 12 gr.

48. Eine ähnliche Druse, wo noch hin und wieder kleine durchsichtige Quarz-Kristallen anstehen, und auf der untern Fläche güldischer Kies eingesprengt ist; von daher. 1 thl. 12 gr.

49 a. Grauer kristallisirter Quarz mit eingesprengtem Schwefelkies, und nierenförmig aufgedrußtem röthlichen Kalchspath, mit kristallisirter Oberfläche und durchsetzenden weißen halbdurchsichtigen Kalchspathkristallen, die kurze, sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 ganz schmalen Seitenflächen, und dreyfach flacher Zuspitzung; von Sauschwart zu Schneeberg. 16 gr.

49. b. Sogenannter Bohnen- oder Mandelstein; dieser besteht aus Bohnen und Mandeln ähnlichen Körpern, von weißem halbdurchsichtigen Kalchspath, welche wieder mit einer dünnen Haut überzogen sind, und im graubraunen Wackengebürge liegen, nebst vielen dergleichen kleinern, welche den Linsen oder Hanfkörnern gleichen; aus den Steinkohlenbrüchen zu Plahnitz, 2 geballte Fäuste groß. 16 gr.

50. Weißgrauer, derber, fasriger, halbdurchsichti-

sichtiger, drusig und zackig gebildeter Kalchspath, von Dauphine in Frankreich. 8 gr.

51. Rother derber und blättriger Kalchspath, von der Platten in Böhmen, ein 2 Zoll hoher und eben so breiter Trum. 8 gr.

52. Röthlicher im Bruch stark gestriefter, dem Zeolith ähnlicher, halbdurchsichtiger Kalchspath, mit etwas krystallisirter Oberfläche; vom Andreasberg auf dem Harz. 8 gr.

53. Grauer, derber, im Bruch kleinblättriger, unreiner, eisenschüßiger Kalchspath, mit einer kleinen Vertiefung, welche mit weißen, sehr kurzen haarförmigen Kalchspath-Krystallen besetzt ist, die aus äußerst kleinen sechsseitigen Säulchen bestehen; von Camsdorf. 8 gr.

54. Honiggelber Kalchspath, welcher aus keul- und stangenförmigen ungleichseitigen, der Länge nach dicht an und in einander gefügten Krystallen besteht, auf und in gelblicher durchaus mit sehr kleinen Landschnecken durchmengter Kalchmasse; von Ebertshein bey Grünstadt, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 1 thl. 12 gr.

55. Grauer, mit gelblichem späthigen Eisenstein vermengter, derber und zartblätteriger Kalchspath, mit auf der Oberfläche aufsitzendem, weißen, klein kuglicht getropften Kalchspath; von Hüttenberg in Kärnthen. 1 thl. 8 gr.

56. Unreines mit Thon vermengtes zerreibliches Steinmark, in einer 1 Zoll hohen, aus gelblichem halbdurchsichtigen krystallisirten Kalchspath bestehenden Schicht, welche wieder

der mit einer so hohen Schicht von weißem undurchsichtigen derben Kalchspath bedeckt ist, mit halbkugliger und zart kristallisirter Oberfläche; von Schemnitz in Ungarn, ist von Größe einer geballten Faust. 16 gr.

57. Grauer feiner drusiger und sehr klüftiger Sandstein, dessen innere drusige Vertiefungsflächen mit einer sehr dünnen kristallinischen Quarzschaale überzogen ist, welche zum Theil wieder mit kleinschuppigem nelkenbraunen und bundangelaufenen spathförmigen Eisenstein bedeckt sind, und einigen aufsitzenden, aus weißem Kalchspath bestehenden, gelb angeflogenen Kugeln mit rauher Außenfläche, welche sowohl von Ansehn als Größe einem Eydotter völlig gleichen; eben daher, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 16 gr.

58. Mit Kupferröthe, Kupferblau und Kupfergrün durchdrungner, derber, im Bruch fasrig und kleinblättriger Kalchspath, mit in dessen drusiger Vertiefung inliegendem kristallisirten Kalchspath in kleinen verschobnen Würfeln, Kupfer Ocher, körnigem Kupfergrün, und drusig aufliegendem blaßgrünen kristallisirten Kalchspath, in stark in einander verschobnen Würfeln von mittlerer Größe; von Nagibania in Siebenbürgen, von Größe einer geballten Faust. 2 thl. 12 gr.

59. Weißer und zum Theil honigfarben durchscheinender Kalchspath in sehr großen Blättern, welche sich in der Zusammenfügung der dreyseitigen Pyramide nähern; von Lautenbach auf dem Harz. 6 gr.

60. Weißer halbdurchsichtiger sogenannter Doppelspath in länglicher rhomboidalischer Figur, wo eine der Flächen mit 2 Flächen kristallinisch zugeschärft ist; vom Samson zu Andreasberg daselbst, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit. 16 gr.

61. Dergleichen undurchsichtig, ein völlig rhomboidalischer Würfel; von daher, 3 Zoll. 1 thl.

62. Ein dergleichen fleischfarbner, marmorirt; von daher, 2 Zoll. 12 gr.

63. Weißer und etwas ins Violette übergehender rhomboidalischer durchscheinender Kalch- oder Doppelspath, mit einem von dergleichen anstehenden weißen großen vielseitigen Kristall, und auf der Oberfläche aufliegenden Blenglanz; von eben daher. 1 thl.

64. Weißer helldurchsichtiger, die Gegenstände verdoppelnder Kalchspath, sogenannter Doppelspath, ein etwas ungleiches verschobnes Viereck, wo eine der Flächen zweyfach kristallinisch zugeschärft ist; aus Island, 5 Zoll lang. 4 Zoll breit und 3 Zoll hoch. 1 thl. 8 gr.

65. Ein dergleichen vollkommener verschobner Würfel; von daher, 3 Zoll. 1 thl. 8 gr.

66. Dergleichen länglich verschobnes Viereck, 4 Zoll lang, 2 Zoll breit und hoch, welches an 2 Stellen die schönsten Regenbogenfarben spielt; eben daher. 16 gr.

67. Eine Hälfte von einem der Länge nach durchschnittenen ungleich sechsseitigen, vielseitig convex zugespitzten weißen säulenförmigen Kalchspath-Kristall; selbiger ist auf dem Schnitt

Schnitt violett von Farbe, und spielet Regenbogenfarben, hat sehr gute Politur angenommen; vom Andreasberg auf dem Harz, 3 Zoll lang, 2 Zoll breit. 8 gr.

68. Ein großes Stück weißgrauer getropfter Kalchsinter, mit insitzendem grau und weiß melirten Marmor, ist angeschliffen; von Nordhausen; woran die Entstehungsart des Marmors zu ersehen. 1 thl. 8 gr.

e. Kristallisirter Kalchspath.

Von dessen Entstehungen in noch unvollkommenen oder unzeitigen Kristallen, bis zur vollkommenen Kristallisation.

1. Die kurze noch unvollkommene doppelt sechsseitige Pyramide drusenartig zusammengehäuft, mit aufgestreutem körnigen Schwefelkies; von Schemnitz. 6 gr.
2. Dergleichen die einfache dreyseitige Pyramide, oder die sattelförmige Linse von Schneeberg, wird im Wasser durchsichtig, und wird daselbst Hydrophan genannt. 6 gr.
3. Schwarzgrauer eisenhaltiger, derber und im Bruch blättriger Kalchspath, mit aufgedrußtem weißen Kalchspath in noch ganz unvollkommenen sehr stumpfen Säulen und Pyramiden; von Hüttenberg in Kärnthen, eine 5 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, 3 Zoll hohe Druse. 1 thl.
4. Weißer getropft zu seyn scheinender Kalchspath, in einfachen niedrigen sechsseitigen Pyramiden, mit kleinschuppiger glänzender

Oberfläche, auf grauem mit staubigem güldischen Kies vermengten verhärteten Thon; von Schemnitz. 16 gr.

5. Weißer kristallisirter Kalchspath, welcher aus ungleich sechsseitigen, säulenförmigen, sechsseitig, kurz, auch lang pyramidalisch zugespitzten mittlern und kleinen Kristallen bestehet, mit zum Theil abgestumpften Endspitzen, welche sich sehr ihrer Vollkommenheit nähern, und auf schwarzem Thonschiefer aufsitzen; von Bergmannstrost zu Andreasberg. 8 gr.

6. Dergleichen in säulen- pyramiden- und vielseitigen granatförmigen halbdurchsichtigen und unvollkommenen Kristallen, welche nebst mehreren dergleichen von unbestimmter Kristallisation, auf blättrigem derben Kalchspath zerstreut, in mittlern und kleinen Kristallen unter einander liegen; von der Abendröthe daselbst, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 16 gr.

7. Die sechsseitige einfache Pyramide, mit ungleichen Seitenflächen dreyfach flach zugespitzt, und verschnittene Endspitze, mittlere und kleine Kristallen, drußig reihenweis auch säulenförmig über einander gehäuft, welche zum Theil eine sechsseitige gegliederte Säule formiren, nebst mehrern kleinen aufgestreuten unvollkommenen Kristallen, auf grauem in Kalchstein übergehenden Kalchspath; von daher, 7 Zoll lang, 4 Zoll breit, 1½ Zoll hoch. 12 gr.

8. Die

8. Die einfache dreyfach flach zugespitzte, auch doppelt vierseitige Pyramide, auch in unvollkommenen Würfeln mittlere und kleine Kristallen drusenartig auf und unter einander gehäuft, welche Kristallen aus dünnen der Perlmutter ähnlich glänzenden dicht zusammensitzenden Blättchen bestehen, wo noch ein großer von dergleichen Blättern zusammengesetzter Kristall, in unvollkommener rhomboidalischer Figur aufliegt, auf grauem dichten Kalchspath; vom Andreas-Creuz daselbst, 4 Zoll. 16 gr.

9. Die kurze vollkommene sechsseitige Säule, an beyden Enden flach, und auf beyden Flächen nach den sechs Seitenkanten flach zugeschärft; ein Kristall von 1 Zoll Dicke und $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, und dergleichen kleinere, an beyden Enden ganz flach, welche in einander geschoben sind, nebst mehrern dergleichen kleinen Kristallen, auf grauem großblättrigen Kalchspath; daher. 8 gr.

10. Dergleichen die doppelte dreyseitige Pyramide, oder die kleinste Art Zweckenkopf, in äußerst kleinen noch unvollkommenen Kristallen traubenförmig aufgedrußt, auf weißem dichten Kalchspath; von Schemnitz, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit. 12 gr.

11. Eben dergleichen mit vollkommener Kristallisation auf einer kristallisirten Quarzdruse aufgehäuft; vom wilden Schwein zu Schneeberg, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit. 8 gr.

12. Wachsgelber kristallisirter Kalchspath, sogenann-

genannter Phengit, die sechsseitige von den entgegengesetzten Seitenkanten zugeschärfte und nochmals dreyfach zugespitzte Säule, in mittlern und kleinen Kristallen drusenartig zusammengehäuft und die meist zu ihrer Vollkommenheit gelanget sind, auf grauem unreinen Kalchspath; vom Methusalem zu Freyberg. 8 gr.

13. Die vollkommene sechsseitige, auch zum Theil noch unvollkommene meist runde, sehr dünne Tafel, in mittlern scheibenförmig über einander liegenden, auch zellenförmig in einander sitzenden Kristallen, auf einer kristallisirten Quarzdruse; von Schemnitz. 16 gr.

14. Quarz in sehr dünnen aufrechts stehenden an und in einander geschobnen Blättern, sogenannter gehackter Quarz, welche Blätter auf einer Seite mit Kies angeflogen, und auf der andern Fläche mit noch ganz unvollkommnen und ungeformten Kalchkristallen besetzt sind, auch in den Zwischenräumen nebst etwas kleinblättrigem Bleyglanz eingestreut liegen; von der Dorothea zu Clausthal. 12 gr.

15. Dergleichen die spitzige doppelt vierseitige Pyramide, in sehr kleinen noch unvollkommenen und einigen ganz vollkommenen Kristallen, auf kristallisirtem Bleyglanz drusenartig aufgehäuft, auf derbem Kalchspath, welcher mit blättrigem Bleyglanz eingesprengt ist; vom tiefen Georgenstolln daselbst. 8 gr.

f. Kris

I. Kristallisirter Kalchspath in vollkommenen Kristallisationen.

1. Die sechsseitige Säule mit ungleichen Seitenflächen dreyfach flach zugespitzt, in mittlern und kleinen aufrechts stehenden Kristallen, welche dicht neben einander stehen und in einander verflossen sind, so daß auf der ganzen ebenen Oberfläche nur die in einander geschobenen Endspitzen dieser Kristallen wahrzunehmen sind, und einen quer Finger dicken 6 Zoll langen und 3 Zoll breiten Trum ausmachen, welcher auf einem $\frac{1}{4}$ Zoll dicken aus blaulichem dichten Kalchspath bestehenden Salband aufsitzt; von Schemnitz in Ungarn. 2 thl.
2. Gelblichweißer halbkugelförmig getropfter Kalchspath, mit rosenförmig kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in sehr kleinen verschobenen dicht unter einander geschobenen Würfeln bestehen; eine 5 Zoll lange und breite dünnschaalige Druse, von daher. 16 gr.
3. Quarz mit eingesprengtem güldischen Kies und Blende mit etwas kristallisirter Oberfläche, und aufsitzendem kurzfaserigen büschelförmig zusammengefügten Kalchspath; eben daher. 8 gr.
4. Die vollkommene sechsseitige Säule vierfach lang pyramidenförmig zugespitzt, in mittlern und kleinen Kristallen unter einander liegend, mehrentheils aber bündelweis zusammengefügt, auf grauem kleinblättrigen Kalchspath, mit

mit insitzendem grobblättrigen Bleyglanz; vom St. Jacob zu Andreasberg auf dem Harz. 8 gr.

5. Die kurze und sehr kurze vollkommene sechsseitige Säule an beyden Enden flach, in mittlern in einander geschobnen durchsichtigen Kristallen auf grobblättrigem Bleyglanz, welcher auf einer dünnen Schaale oder Trum mit Kalchspath und Bleyglanz vermischten grauen Thonschiefer aufsitzt, nebst vielen aufgestreuten, mittlern, kleinen und sehr kleinen Kreuzkristallen; von der Abendröthe daselbst, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit. 2 thl.

6. Die doppelte Pyramide mit drey einander entgegengesetzten Flächen flach zugespitzt, mit zwölf abwechselnd zugeschärften Seitenflächen, in mittlern noch etwas unvollkommenen Kristallen drusig zusammengehäuft, und weißen dünnen an einander geschobnen runden Blättchen, mit einer durchsetzenden aus Schwefelkies bestehenden vierseitigen verschobnen Tafel, auf einer Quarzdruse; vom Adam Heber zu Schneeberg. 12 gr.

7. Die doppelte lange und spitzige Pyramide, sechsfach von dem Mittelpunkt, mit den Kanten und Flächen entgegengesetzt zugespitzt, mittlere weiße durchsichtige Kristallen, einzeln, querliegend, aufrechtstehend, auch büschelweis zusammengefügt auf grauem mit Bleyglanz vermengten Kalchspath und schwarzgrauem Thonschiefer, vom Andreasberg

berg auf dem Harz, eine 6 Zoll lange und 2 Zoll breite Druse. 12 gr.

8. Die doppelt sechsseitige Pyramide, sogenannter Zweckenkopf, dreyfach sehr flach zugespitzt mit sehr scharfen Seitenkanten, in großen und mittlern Kristallen drusig über und unter einander liegend, wo fast auf dem Mittelpunkt jedes Kristalles eine sehr kleine dreyseitige Pyramide durchsetzt, welche meist mit Kies überzogen sind; vom Sieben Schleen zu Schneeberg; eben so groß als vorhergehende. 12 gr.

9. In niedrigen sechsseitigen Säulen mit dreyfach flach zugespitzter kristallisirter Oberfläche, gelblichweißer Kalchspath; auf diesem stehen wieder niedrige sechsseitige Säulen mit sechs Flächen, die auf die Seitenkanten der Säule zugespitzt aufgesetzt sind, die Zuspitzung aber nochmals mit drey Flächen, die auf die abwechselnden Zuspitzungskanten aufgesetzt sind, zugespitzt, auf grauem kristallisirten Quarz aufgehäuft; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

10. Die doppelte dreyfach flach zugespitzte Pyramide, in großen sehr dünnen unvollkommenen sechsseitigen scheibenförmigen zellenförmig aufrecht in einander sitzenden Kristallen, auf gelblichem derben Kalchspath und grauem Thonschiefer; vom Sieben Schleen zu Schneeberg. 12 gr.

11. Dergleichen kristallisirter weißer Kalchspath mit

mit aufgestreutem kristallisirten Schwefelkies; von daher. 8 gr.

12. Die dreyfach flach zugespitzte Pyramide einfach, oder die sattelförmige Linse; weiße halbdurchsichtige Kristallen von mittlerer Größe, drusig aufgehäuft; von Schemnitz. 8 gr.

13. Die kurze sechsseitige, von den Seitenkanten sechsfach zugespitzte Säule, mit dreyfach zugeschärfter Endspitze; kleine reihenweise neben einander stehende weiße durchsichtige Kristallen, auf dichtem mit Schwerspath oder sogenannten Braunspath vermengten weißen fasrigen Kalchspath; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, ein 1 Zoll hoher, 6 Zoll langer, 2 Zoll breiter Trum. 8 gr.

14. Weißer Perlmutter ähnlich schielender kristallisirter Kalchspath, in sehr kleinen sechsseitigen noch unvollkommenen Tafeln, schichtenweis säulenförmig auf einander gehäuft, wo jedes derselben eine runde gegliederte Säule bildet, die dicht neben einander stehen, und fast ganz mit sehr kleinen Quarzkristallen überstreut sind, auf derbem Kalchspath mit eingesprengten kleinspiesigen Bleyglanz; vom Buschseegen zu Andreasberg. 12 gr.

15. Milchweißer kristallisirter Kalchspath, in kleinen vierseitigen verschobnen drusig unter einander gehäuften Tafeln, auf Quarz; von Schemnitz. 8 gr.

16. Büschelweise aus zarten Fasern zusammengefügter weißer Kalchspath mit kugliger und rauher

rauher Oberfläche, welcher das Ansehen kleiner Schwämme hat, auf einer flachen kristallisirten Quarzdruse, mit einem Anflug von kleinschuppigem Gyps, so auf einem reichen Silbergang aufsitzt, welcher aus einem Gemenge von Glaserz, klarspiesigem Glanz, schwarzer Blende und güldischen Kies besteht, auf einem aus graulichem Thonschiefer bestehenden schwarzen Salbande; vom Antoni Padua Stolln zu Schemnitz, eine 1 Zoll hohe, 5 Zoll lang und 2 Zoll breite Druse.

1 thl. 8 gr.

17. Die doppelt sechsseitige vierfach flach zugespitzte Pyramide, sehr große weiße durchsichtige, zellenförmig in einander geschobene Kristallen auf rothbrauner großschuppiger Blende, welche wieder auf grauem unreinen brockigen mit Thon vermengten Kalchspath aufsitzt; von Raetboschitz in Böhmen.

12 gr.

18. Die kleinste Art Zweckenkopf in äußerst kleinen Kristallen in runden spitzigen Pyramiden aufgehäuft und büschelweise neben einander gefügt, auf grauen mit klein würflich kristallisirten Schwefelkies überzogenen Quarz, von Sauschwart zu Schneeberg.

8 gr.

19. Die sechsseitige Säule mit zwey breiten und vier schmalen Seitenflächen ungleich drey auch vierseitig zugespitzt, die Kristallen sind gelblichweiß, durchsichtig, 1 Zoll lang und kürzer, aufrecht reihenweis dicht an einander stehend, und unzertrennbar in einander verflossen, auf braunem mürben mit Ocher vermengten meist verwitterten Kalchspath, auch einigen aufsitzenden weißen

durchsichtigen, der Oberfläche entgegengesetzten Kalchkristallen, in doppelten spitzigen Pyramiden mit sechsfacher convexer Zuspitzung; von Camsdorf. 16 gr.

20. Die ungleich vier- auch sechsfach zugespitzte einfache Pyramide, in kleinen gelblichen Kristallen, nebst einem 1 Zoll langen und eines Daumen starken säulenförmigen querliegenden Kristall, mit sechs ungleichen Seitenflächen und einigen Flächen auf beyden Enden convex zugeschärft, auf derbem Kalchspath, mit etwas eingesprengtem klarspiesigen Bleyglanz; vom St. Andreasberg. 8 gr.

21. Die sechsseitige Säule an beyden Enden mit drey Flächen zugespitzt; sehr kleine Kristallen, büschel- und pyramidenförmig zusammengefügt, auf weingelbem kleinwürflich kristallisirten Flußspath, welcher auf weißem fetten Quarz aufgedrußt liegt; von der Hülfe Gottes zu Memendorf, auswärtig Freyberger Bergamts-Revier, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit. 12 gr.

22. Graulichweißer Kalchspath, die sechsseitige Säule mit drey Flächen flach zugespitzt, mit einer dünnen Quarzrinde überzogen; auf diesen Kristallen stehen wieder niedrige sechsseitige Säulen von gelbem Kalchspath, welche mit den Flächen auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind; diese sind wieder von den Seitenkanten lang pyramidenförmig zugespitzt, mit dreyfacher Endspitze, in mittlern Kristallen drusig zusammengehäuft; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

23. Die

23. Die vollkommene, auch ungleich sechsseitige Säule mit glatter Oberfläche; kleine weiße und durchsichtige Kristallen, auf grauem blättrigen Kalchspath; vom Samson zu Andreasberg. 8 gr.

24. Die sechsseitige Tafel, in kleinen dünnen vollkommenen auch unvollkommenen durchsichtigen Kristallen mit milchweißem Rand, in und auf einander geschoben, auf lockern mit Kalchspath vermengten Quarz aufgehäuft, nebst dergleichen größern und stärkern Tafeln, welche auf den Seitenflächen abwechselnd mit Facetten belegt sind; von daher. 8 gr.

25. Die spitzige dreyseitige Pyramide doppelt, auf den Seitenflächen gestrieft, und etwas concav, die Spitzen ungleich und etwas abgestumpft, in gelben kleinen und sehr kleinen Kristallen drusig zusammengefügt; von Nöthnitz, wo diese Drusen in den Klüften der dasigen Steinbrüche sitzen, $2\frac{1}{2}$ Zoll. 8 gr.

26. Dergleichen kristallisirter gelblicher Kalchspath, auf einer dünnen aus fasrigem dichten Kalchspath bestehenden Schaale, büschelweis zusammengefügt, aufgedrußt; von daher, 4 Zoll. 12 gr.

27. Die sechsseitige Säule an beyden Enden flach; mittlere, kleine und sehr kleine durchsichtig drusenartig zusammengehäufte Kristallen, mit angeflogenem Auripigment auf grauem blättrigen Kalchspath; von Katharina Neufang zu Andreasberg. 12 gr.

28. Eben dergleichen, wo die Säulen sechsfach flach zugespitzt sind; von daher. 12 gr.

29. Die doppelte dreyfach flach zugespitzte Pyramide, in kleinen weißen durchsichtigen Kristallen auf weißen Quarz drusig zusammengehäuft; von Schemnitz. 8 gr.

30. Fleischfarbner derber Kalchspath, mit kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in sechsseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, welche den Igelstacheln gleich, dicht an einander geschoben sind; vom Samson zu Andreasberg auf dem Harz. 12 gr.

31. Ein 2 Zoll langes und ½ Zoll breites Quarz-Druschen mit 1 Zoll hohen Kristallen und darauf sitzenden Kalchspathkristallen in kleinen viersseitigen Tafeln, welche mit einer Rinde von kristallisirtem Quarz überzogen sind; von Schemnitz. 6 gr.

32. Die sechsseitige Säule mit ungleichen Seitenflächen, mit drey Flächen lang pyramidenförmig zugespitzt; weiße halbdurchsichtige, 1 Zoll lange und kürzere Kristallen, sehr viel nach dem untern Theil bündelweis zusammengefügt, nebst einzelnen dergleichen Kristallen, welche auf Quarz aufsitzen; von der Felicitas zu Andreasberg. 12 gr.

33. Die vollkommene sechsseitige Säule, von oben unvollkommen dreyfach stumpf zugespitzt; mittlere und kleine weiße Kristallen, auf blättrigem sogenannten gehackten Quarz; von daher. 8 gr.

34. Die dreyseitige einfache spitzige Pyramide, sehr kleine Kristallen mit gestrieften Flächen reihenweis an einander gefügt, auf weißem derb-

ben Kalchspath mit kristallinischen Eindrücken, worauf selbiger gesessen, und etwas eingesprengtem Schwefelkies, von Sauschwart zu Schneeberg. 8 gr.

35. Die doppelte spitzige sechsseitig lang zugespitzte Pyramide mit kristallisirten Flächen; fleischfarbene 1 Zoll lange und kleinere unter einander liegende Kristallen, auf grauem kristallisirten Quarz; eben daher. 8 gr.

36. Die sechsseitige Tafel mit ungleichen Seitenflächen; kleine weiße undurchsichtige drusig unter einander liegende Kristallen; vom Andreasberg. 8 gr.

37. Die sechsseitige Säule mit gleichen, auch dergleichen mit etwas ungleichen Seitenflächen, mit drey rundlichen gestrieften Flächen flach zugespitzt; weiße halbdurchsichtige mittlere und kleine Kristallen, auf und in unreinem körnigen Kalchspath drusenartig zusammengehäuft; von daher. 8 gr.

38. Die kurze sehr ungleiche sechsseitige an beyden Enden dreyfach convex zugespitzte Säule, welche hin und wieder noch an den Kanten und Ecken zugeschärft sind, eben dergleichen durchsichtige Kristallen; von daher. 8 gr.

39. Eben dergleichen vierfach an beyden Enden zugespitzt, mittlere und kleine und sehr kleine Kristallen auf und in grauem Kalchstein, wo noch viele kleine vielseitige granatförmige Kristallen dazwischen gestreut liegen; von daher. 8 gr.

40. Die sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Seitenflächen, und dreyfach ungleicher Zuspitzung,

tung, mittlere und kleine durchscheinende Kristallen auf Quarz und grobspeisigem Bleyglanz; von der Dorothea zu Clausthal auf dem Harz. 8 gr.

41. Grünlicher Thonschiefer, welcher mit einer dünnen Rinde von orangefarbnem Quarz überzogen ist, mit fein kristallisirter Oberfläche und sehr vielen drusig aufgehäuften mittlern und kleinen zweckenköpfigen Kalchkristallen; von sieben Schleen zu Schneeberg, 6 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 12 gr.

42. Eine kristallisirte Quarz-Druse, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit, $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, welche auf grauem Feldspath aufsitzt, mit auf der Ober- auch Seitenfläche dieser Druse aufsitzendem weißen Kalchspath, in kurzen dicht neben einander sitzenden, auch längern bündelweis zusammengefügten haarförmigen Kristallen, wo ein dergleichen aus vielen Kristallen zusammengefügtes Bündel, beynahe mit den Endspitzen dicht zusammen gebogen aufsitzt; von Schemnitz. 2 thl.

43. Die dreyseitige spitzige Pyramide, einfach, mit gestriesten und zum Theil stachlichen Flächen und ungleichen convexen Spitzen, etwas concave kleine grüngelbe dicht neben einander und unter einander aufrecht stehende Kristallen, auf einer flachen dünnen, aus dergleichen Kalchspath bestehenden Schaale; von Johann Georgenstadt, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit und $\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 12 gr.

44. Honiggelber durchscheinender kristallisirter Kalchspath, die doppelte dreyseitig lang zugespitzte

spitzte Pyramide, mit von den Endspitzen nach den scharfen Seitenkanten der zusammengesetzten Pyramide nochmals zweyfach spitzig zulaufenden Flächen, so daß diese Kristallen eine neunseitige Pyramide ausmachen, welche in 3 breiten und 6 schmalen Flächen spitzig zulaufen, in großen und mittlern Kristallen druſenartig unter einander liegend, auf weißem dichten Kalchspath, sogenannten Porcellainspath; vom St. Andreasberg auf dem Harz. 12 gr.

45. Die sechsseitige spitzige einfache Pyramide, mit ungleichen Flächen, lang zugespitzt; sehr viel weiße halb durchscheinende Kristallen von mittlerer Größe, welche umgekehrt mit der Endspitze auf dünnschaaligem Schwefelkies schräg unter einander aufsitzen, die Seitenflächen sind von kristallisirtem Schwerspath, in mit einer Endfläche zusammengefügten Tafeln, wo selbige auf dem Obertheil von einander abgesondert frey stehen, und die emporstehenden Grundflächen flach und rauh zum Theil mit Schwefelkies angeflogen sind, auch dergleichen kleine und sehr kleine Pyramiden und säulenförmige Kalchspathkristallen an den Flächen der Zwischenräume anstehen, auf einem 5 Zoll langen, 3 Zoll breiten und 1 Zoll hohen aus röthlichweißem dichten und fasrigen Kalchspath bestehenden Trum; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 2 thl. 12 gr.

46. Die kurze sechsseitige Säule, auf beyden Enden drey- auch sechsfach zugespitzt, mit hin und wieder verschnittenen Kanten, in mittlern und kleinen aufgestreuten weißen hell durchsichtigen

Kristallen, auf grauem blättrigen Kalchspath; vom Andreasberg auf dem Harz, 6 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 12 gr.

47. Weißer derber und kristallisirter Kalchspath mit kristallisirter Oberfläche, die Kristallen bestehen in sechsseitigen unvollkommenen, meist runden spitzig zulaufenden Pyramiden, deren Oberfläche wieder mit äußerst kleinen gelblichen zweckenköpfigen Kalchkristallen überzogen sind; von Sauschwart zu Schneeberg. 16 gr.

48. Gelblichgrüner kristallisirter Kalchspath, die ungleich sechsseitige Tafel, an beyden Flächen mit drey Flächen flach pyramidalisch zugeschärft; mittlere und kleine Kristallen, welche reihenweise an einander geschoben sind und Tafeln formiren; von der Kalbe daselbst. 8 gr.

49. Weißgrauer derber Kalchspath mit halbkugliger rauher, dem Blumenkohl ähnlicher Oberfläche, auf einer kristallisirten Quarz-Druse, welche wieder auf graugrünlichem mit staubigem güldischen Kies vermengten verhärteten Thon aufsitzt; von Schemnitz. 16 gr.

50. Gelblichweißer dichter und fasriger Kalchspath, ein Fragment von einer hohlen Druse, deren innere Vertiefung ganz mit großen, mittlern und kleinen dergleichen drey- auch vierfach lang zugespitzten pyramidenförmigen Kristallen besetzt ist, deren Flächen kristallisirt sind, welche Kristallen in sehr kleinen in einander geschobnen rhomboidalischen Würfeln bestehen, die Pyramiden sind dünnschaalig und hohl, sogenannte Afterkristallen, wo an den äußern Flächen die

Ein-

Eindrücke von den Kristallen, worauf diese gesessen und erzeugt worden, deutlich wahrzunehmen sind; von Schemnitz, 7 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 1 thl.

51. Schneeweißer kristallisirter Kalchspath, die sechseitige Tafel mit 3 schmalen und 3 breiten glänzenden Seitenflächen, welche abwechselnd schräg zugeschärft sind; große, mittlere und kleine Kristallen zellenförmig an und in einander gefügt, auf röthlichem derben und blättrigen Kalchspath; von Schemnitz in Ungarn. 12 gr.

52. Ein $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher, 5 Zoll langer und 3 Zoll breiter, aus grauem mit Letten vermengten Kobold bestehender mächtiger Trum, mit auf dessen ebner Oberfläche aufsitzendem weißen kristallisirten Kalchspath, in doppelten dreyfach an beyden Enden zugespitzten Pyramiden mit verschnittenen Kanten und dreyfach abgestumpften Endspitzen, mittlere und kleinere unordentlich unter einander liegende vollkommene und zum Theil unvollkommene Kristallen, welche noch hin und wieder an den Kanten mehr und weniger abwechselnd zugeschärft sind; vom St. Andreasberg. 1 thl.

53. Fleischfarbner klarkörniger mit Feldspath vermengter Quarz, mit eingesprengtem Kies und Glaserzschwärze, und aus weißem kristallisirten Quarz bestehender Oberfläche; diese Druse ist ganz mit sehr kleinen haberförmigen Kristallen überstreut, und ist 5 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit; wo noch grauer aus haarförmigen dicht zusammengefügten Fasern bestehender Kalchspath mit rauher, dem Blumenkohl ähnlicher Oberfläche

che aufsitzt, und dergleichen mit einem Ende in kleinen Bündeln zusammengefügt in einer Reihe, den zum Trocknen ausgebreiteten Flachsbündeln ähnlich aufliegend; von Schemnitz. 2 thl.

54. Ein $\frac{1}{4}$ Zoll hoher aus grauem verhärteten Thon bestehender Trum, mit eingesprengtem staubigen Kies, und etwas Blende, dessen ebne Oberfläche ganz dicht mit sechsseitig säulenförmigen weißgrauen durchsichtigen Quarzkristallen besetzt ist, mit aufliegender kristallisirter Blende, und sechsseitigen stangenförmigen quer aufgestreuten sehr zarten Kalchspathkristallen; von daher. 12 gr.

55. Sehr große sechsseitig zugespitzte Pyramiden etwas conver, auf und unter einander liegend, und zum Theil in einander verflossen, die nochmals fast ganz von weißem durchsichtigen Kalchspath überflossen sind; dieser nähert sich der Gestalt eines großen Würfels, wo die Pyramiden auf den Seiten mit der Endspitze durchsetzen, auch durchscheinen, auf weißem mit Bleyglanz und schwarzem Thonschiefer vermengten, auch kugligen Kalchspath, dessen Oberfläche mit sehr kleinen sechsseitig spitzig pyramidenförmigen Kristallen besetzt ist; von daher. 1 thl.

56. Sehr viel dergleichen mittlere und kleine Kristallen, welche vollkommen erzeugt, aber zu keiner Kristallisation gelanget, sondern meist abgerundet sind, nebst mehrern dazwischen sitzenden durchsichtigen Kalchspathkristallen, in ungleich sechsseitigen Säulen mit glatter Oberfläche, nebst 2 dergleichen großen Kristallen, wo an dem einen die Endfläche vierfach ungleich zugeschärft, und

und an dem andern Kanten verschnitten sind, auf grauem unreinen blättrigen Kalchspath; eben daher, eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite und 2½ Zoll hohe Druse. 1 thl.

57. Eine kleinere meist kugelrunde Druse, sehr große und mittlere aufgehäufte sogenannte Krähenaugenspath-Kristallen, welche ganz vollkommen erzeugt und kristallisirt, die beyden Endflächen aber ergohren und nicht durchscheinend sind, auf grauem mit Fahlerz vermengten Kalchspath, und etwas schwarzgrauem Thonschiefer; von daher. 1 thl.

58. Graulichweißer kristallisirter Kalchspath in verschobenen Würfeln, an welchen hin und wieder die Ecken verschnitten sind; große, mittlere und kleine Kristallen, welche unordentlich zerstreut unter einander liegen, desgleichen die reguläre sechsseitige Säule an beyden Enden flach, ein einzelner 1 Zoll langer und eines Fingers starker Kristall, welcher quer auf der Druse unter den Würfeln aufliegt; von der Abendröthe zu Andreasberg auf dem Harz, eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite und 2 Zoll hohe Druse. 2 thl.

59. Die reguläre sechsseitige Säule dreyfach flach zugespitzt, weiße halbdurchsichtige mittlere und kleine Kristallen auf grauem Quarz drusig aufgehäuft; von der Kalbe zu Schneeberg. 18 gr.

60. Die sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, von den breiten Flächen dreyfach zugespitzt; kleine und mittlere weiße durchsichtige Kristallen, drusig zusammengehäuft, auf

auf gelbem sandigen Kalchstein; von Cadix in Spanien. 16 gr.

61. Die sechsseitige Tafel, weiße große starke und durchsichtige Kristallen, in einander gefügt, auf grauem mit Bleyglanz vermengten Kalchspath; von Freyberg. 8 gr.

62. Die kurze sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, oben flach, und zum Theil die Kanten der Oberfläche verschnitten, die Flächen sind rauh und schielend; Kristallen von mittlerer Größe sehr viel und drusig aufgehäuft, und in einander geschoben, auf einem $1\frac{1}{2}$ Zoll hohen mächtigen, aus unter einander gemengtem groben Bleyglanz, Fahlerz, Kies und Kalchspath bestehenden Trum, auf einer gneußigen Ablösung; von der Zilla zu Clausthal. 16 gr.

63. Die niedrige sechsseitige Säule, mit 6 auf den Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen lang zugespitzte Pyramide, welche nochmals mit 3 Flächen auf den abwechselnden Zuspitzungskanten zugespitzt sind; große, mittlere und kleine weingelbe durchsichtige Kristallen, auf einer weißen kristallisirten Quarzdruse drusig aufgehäuft, welche ganz damit bedeckt ist, und wieder auf fleischfarbnem derben Schwerspath aufsitzt; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 6 Zoll lang, 3 Zoll breit, 1 Zoll hoch. 1 thl.

4. Grauer kristallisirter Kalchspath, in kurzen regulären an beyden Enden dreyfach flach zugespitzten, auch dergleichen verschobnen und gequetschten Säulen mit sehr ungleichen Flächen, von verschiedener Größe sehr häufig drusig aufgehäuft

gehäuft und sehr in einander geschoben, wo auch hin und wieder weiße Kristallen, welche aus sehr kleinen dreyseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, aufsitzen; eben daher. 16 gr.

65. Die kurze sechsseitige Säule an beyden Enden flach, wo die Kanten nach den Seitenflächen zu stark verschnitten sind, und man also 18 Flächen zählt, etwas convex; große und mittlere weiße halbdurchscheinende drusig aufgehäufte und zum Theil noch unvollkommene Kristallen; vom Andreasberg auf dem Harz. 16 gr.

66. Die drey- und vierseitige spitzige Pyramide, die Flächen sind rauh, die Endspitzen ungleich und stumpf; kleine weiße undurchsichtige Kristallen, baumförmig pyramidalisch aufgehäuft und an einander gefügt, die baumförmigen Figuren sind theils aufrecht stehend, auch über einander liegend, auf einer halbkugelförmigen weißen kristallisirten Quarzdruse; von Sauschwart zu Schneeberg. 16 gr.

67. Eine weiße aus Schweinszahnförmigen Kristallen zusammengesetzte Kalchspathdruse, wo die Kristallen über einander verwachsen sind; aus Kärnthen. 8 gr.

68. Die sechsseitige Säule, mit 6 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen lang zugespitzte Pyramide; kleine neben einander verwachsene Kristallen, weiß und gelb, abwechselnd in vier $\frac{3}{4}$ Zoll hohen Schichten auf einander sitzend, wo nur auf der Oberfläche der Druse an den etwas frey stehenden Kristallen die völlige Kristallisation wahrzunehmen ist, die Druse ist

künftig,

klüftig, deren innere Vertiefungen mit einfachen dreyseitigen spitzigen Pyramiden besetzt sind, wo die Flächen dieser Kristallen wieder mit sehr kleinen dergleichen Pyramiden besetzt, und nur die Endspitzen der großen Pyramiden zu sehen sind; von Kaufungen in Schlesien. 1 thl.

69. Honiggelber kristallisirter durchscheinender Kalchspath, in verschobnen Würfeln mit convexen Flächen und hin und wieder verschnittenen Ecken und Kanten; mittlere und kleine Kristallen, drusig aufgehäuft und in einander gefügt, auf gelbem grobkörnigen mit grobblättrigem Bleyglanz vermischten Kalchspath, mit einer Ablösung von aschgrauem Thonschiefer; vom Andreasberg. 16 gr.

70. Weiße halb durchscheinende vielseitige Kalchspathkristallen auf grauem Kalchspath und Kobald; vom Sieberstollen daselbst. 1 thl.

71. Weiße keulförmige pyramidalisch aufgehäufte Kalchspathkristallen mit aufgestreutem staubigen Schwefelkies; vom König Ludewig zu Clausthal. 8 gr.

72. Weißer halb durchscheinender kristallisirter Kalchspath, die vollkommene sechsseitige Säule mit glatt abgestumpfter Oberfläche, und dieselbe mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, wo die Kanten der glatten Oberfläche verschnitten sind; große und mittlere Kristallen, drusig aufgehäuft auf grauem drusigen Kalchspath, dessen Oberfläche mit dergleichen kleinen und sehr kleinen hell durchscheinenden Kristallen ganz bedeckt ist;

ist; von Catharina Neufang daselbst, 7 Zoll lang, 4 Zoll breit und 2½ Zoll hoch. 1 thl.

73. Ein 1 Zoll großer weißer halbdurchsichtiger zwölfseitiger Kalchspathkristall, welcher aus einem etwas unvollkommenen Würfel besteht, an allen Ecken ungleich verschnitten, wo noch einige kleinere etwas hinein geschoben sind, und mehrere dergleichen mittlere und kleine, zum Theil noch unvollkommene Kristallen aufgehäuft daneben liegen, auf grobblättrigem Bleyglanz; vom Andreasberg. 12 gr.

74. Kristallisirter Kalchspath in sechsseitigen einfachen Pyramiden, große Kristallen, druſenartig zusammensitzend auf derbem Kalchspath, wo überall Endspitzen von dergleichen Kristallen durchsetzen, und die Kristallen auf der Oberfläche der Druſe mit einer Rinde von braunem Eisenspath überzogen, und mit dergleichen kleinen krummgebogenen zellenförmig in einander sitzenden Blättgen überstreut sind; von der Zorge am Harz. 8 gr.

75. Weißer kristallisirter Kalchspath, bestehet in kleinen und sehr kleinen sechsseitig säulenförmigen dreyfach zugespitzten hell glänzenden und hell durchscheinenden, dem Quarz ähnlichen Kristallen, welche sehr häufig unter einander liegen, auch zum Theil an beyden Enden zugespitzt sind, auf grauem sandigen druſigen und klüftigen Kalchspath; von der Felicitas zu St. Andreasberg auf dem Harz. 1 thl.

76. Die einfache fünfseitige Pyramide, convex, welche sich in eine dreyfache Pyramide endigt, und

und wo die Kanten nochmals ein auch zweyfach nach der Grundfläche verschnitten sind; ein $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher und starker gelblichweißer halbdurchsichtiger Kristall, auf grauem mit Kalchspath und Bleyglanz vermengten Thonschiefer; eine flache Druse, wo noch viel dergleichen kleine vollkommene Kristallen bündelweis an einander angefügt aufsitzen, welche aus einfachen, vollkommen sechsseitigen, langspitzig zulaufenden Pyramiden bestehen, mit zum Theil an den Kanten nochmals zugespitzten Endspitzen; vom St. Andreasberg. 16 gr.

77. Weißer durchsichtiger kristallisirter Kalchspath, die sechsseitige Säule mit 6 ungleichen polirten Seitenflächen und flacher weißer undurchsichtiger rauher Oberfläche; Kristallen von mittlerer Größe, 4 Stück aufrecht stehend in einander geschoben, wo noch einige kleinere bey deren Grundfläche quer aufliegen, auf körnigem und schwammigem Kalchspath; vom Samson zu Andreasberg auf dem Harz. 8 gr.

78. Der Rhombus mit verschnittenen Ecken und Kanten, und mehrern convexen Flächen ungleich zugeschärft, mit körniger kleinblättriger rauher, auch glänzender geflossner Oberfläche, drey $1\frac{1}{4}$ Zoll starke halbdurchsichtige, an und in einander gefügte Kristallen, auf einer Quarzdruse, welche ganz von sehr dünnen in einander geschobenen Blättgen zusammengesetzt, und ganz mit kristallisirtem Bleyglanz überstreut ist, welcher aus kleinen und sehr kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden, auch Würfeln mit verschnittenen Ecken bestehen;

bestehen; vom St. Andreaskreuz daselbst. 1 thl. 8 gr.

79. Die kurze vollkommene sechsseitige Säule, an beyden Enden flach, auch zum Theil dreyfach flach zugespitzt; gelblichweisse, eines Fingers dicke, $\frac{3}{4}$ Zoll hohe, halb durchsichtige Kristallen, mit klarkörnigen glänzenden Flächen, wo auch einige der Endflächen mit einer Rinde von weissem matten Kalchspath überzogen sind, auf grauem lockern Kalchspath in einander gefügt aufgedrußt; von Catharina Neufang daselbst. 12 gr.

80. Derber grauer Kalchspath in großen glänzenden Blättern mit eingemengtem klarspiesigen Bleyglanz, mit drusiger und kristallisirter Oberfläche, die Kristallen bestehen in kleinen und sehr kleinen vollkommenen sechsseitigen schwachen Tafeln, die pyramiden- und säulenförmig auf einander geschichtet sind, und den Glanz der Perlmutter ähnlich haben, daher diese Art den Namen Perlmutterspath führet; von Bergmannstrost zu Andreasberg auf dem Harz. 1 thl 8 gr.

81. Die allerkleinste Art Zweckenkopf; äußerst kleine hellglänzende Kristallen, in 1 Zoll langen, einen Finger starken, von der Grundfläche spitzig zulaufenden runden Pyramiden aufgethürmt, wo 3 dergleichen nebst mehrern kleinern auf einer grauen kristallisirten Quarzschaale aufsitzen, welche auf rothem jaspisartigen Hornstein aufliegt, und mit kleinen kristallisirten Kieskuospen überstreut ist; von Sauschwart zu Schneeberg, 5 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl.

82. Dergleichen noch kleinere gelbliche Kristallen,

welche nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, und in kleinen dreyseitigen Pyramiden aufgethürmt, auf schaaligem kuglich getropften Schwefelkies, häufig unter einander aufgedrußt liegen, welcher auf einer kristallisirten Quarzdruse, und diese wieder auf weißgrauem blättrigen Thonschiefer aufsitzt; von daher. 16 gr.

83. Eine dergleichen Druse, wo der Schwefelkies auf der kugligen Oberfläche kristallisirt ist, auf einer weißen kristallisirten Quarzdruse, mit insitzendem schwarzen Kobald; eben daher. 8 gr.

84. Der ganz platt gedrückte Zweckenkopf, in mittlern sehr dünnen Kristallen, mit scharfen sehr ungleichen Seitenkanten, in großer Menge flach auf einander liegend und in einander geschoben, welche auf dem Mittelpunkt schwarz bezeichnet sind, auf fleischfarbnem Kalchspath, ein 1 Zoll hoher Gang, welcher auf grauem Thonschiefer aufsitzt, und einen 2 Zoll hohen, 8 Zoll langen und $4\frac{1}{2}$ Zoll breiten Trum ausmacht; vom Sieben Schleen daselbst. 1 thl.

85. Grauer körniger und blättriger, auch hin und wieder etwas kristallinischer Kalchspath, mit aufsitzendem Zeolith, welcher in kleinen milchweißen vierseitig säulenförmigen, an beyden Enden eben so zugespitzten Kristallen bestehen, die bündelweis zusammengefügt sind, auch zerstreut herumliegen, mit angeflogenem Auripigment; von Catharina Neufang zu Andreasberg auf dem Harz. 1 thl. 12 gr.

86. Graugrünlicher mit Thon vermengter güldischer Quarz, dessen concave Oberfläche ganz mit weiß-

weißgrauen Kalchspathkristallen besetzt ist; selbige bestehen in einfachen dreyseitig zugespitzten Pyramiden, deren Flächen wieder ganz mit dergleichen äußerst kleinen Kristallen stachlich besetzt sind; mittlere, kleine und sehr kleine, mit der Grundfläche in einander geschobne undurchsichtige Kristallen; von Salatna in Siebenbürgen, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 1 thl.

87. Kleinkörniger lockerer und klüftiger Kalchspath mit reich eingesprengtem staubigen Weißgüldenerz, deren Klüfte mit kleinen und mittlern weissen halbdurchsichtigen Kalchspathkristallen besetzt sind, und dergleichen auf den äußern Flächen häufig durchsetzen und aufliegen; die Kristallen bestehen in doppelten Pyramiden, sechsfach lang und convex zugespitzt, mit den Kanten und Flächen gleichlaufend, mit der Grundfläche zusammengesetzt; vom Andreasberg, 5 Zoll lang und breit, 1½ Zoll hoch. 1 thl.

88. Die reguläre sechsseitige Säule, mit 4 auch 6 Flächen, pyramidenförmiger, langer, sehr stumpfer, zum Theil convexer Zuspitzung, auch stumpf eingekerbten mit vielen Zuspitzungen besetzten Oberflächen; mittlere, kleine, auch sehr kleine weiße, halb auch ganz durchsichtige Kristallen, sehr viel auf und unter einander liegend, auch bündelweis zusammengefügt, auf grauem kleinblättrigen derben Kalchspath; eine 8 Zoll lange, 5 Zoll breite, 2 Zoll hohe flache Druse, welche auf einer dünnen aus schwarzgrauem Thonschiefer bestehenden Rinde flach aufsitzt; von der Felicitas daselbst. 2 thl.

89. Grauer durchscheinender kristallisirter Kalchspath, welche Kristallen in kleinen schaaligen und in einander geschobnen Würfeln, oder sogenannten rautenförmigen Kristallen bestehen, auf gelbbraunem lockern Eisenocher; von Camsdorf, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 16 gr.

90. Weißer undurchsichtiger derber großblättriger Kalchspath, mit insitzendem schwarzen Kobald und Kies; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse mit höckriger hügelförmiger Oberfläche, welche ganz mit sehr kleinen dreyseitigen einfachen spitzigen pyramidenförmigen Kalchkristallen besetzt ist; diese sind wieder in große Pyramiden aufgehäuft, welche zum Theil frey stehen, mehrentheils aber emporstehend in einander geschoben sind, mit einem dazwischen liegenden Kiesball; von Sauschwart zu Schneeberg; diese Druse ist einem mit Gesträuchen besetzten Hügel ähnlich. 1 thl.

91. Eben dergleichen Pyramiden, welche aus gelblichweißen aufgethürmten sehr kleinen zweckenförmigen Kalchspathkristallen bestehen, und auf fleischfarbnem derben, aus großen dünnen glänzenden Blättern dicht zusammengefügten Kalchspath drusig in einander liegen, mit insitzendem Schwefelkies; eine 6 Zoll lange, $1\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse, welche wieder auf fettem Quarz aufsitzt; von daher. 12 gr.

92. Dergleichen runde auf beyden Seiten zugespitzte, 1 Zoll lange Pyramiden, welche von dergleichen zum Theil noch unvollkommenen Kristallen zusammengehäuft sind, und groß und klein

klein auf einer aus unreinem kristallisirten Quarz bestehenden Druse zerstreut herum liegen; eben daher, 7 Zoll lang, 3 Zoll breit. 18 gr.

93. Dergleichen Druse, wo die Pyramiden durch und in einander verwachsen, und dergleichen Pyramiden von sehr kleinen vollkommenen hellglänzenden Kristallen aufgethürmt sind, wo bey jeder derselben ein kleiner Kristall oben aufliegt und die Endspitze ausmacht, welche sowohl wie die andern aus einer doppelten mit 3 Flächen zugespitzten Pyramide, oder Zweckenkopf mit 3 breiten und 3 schmalen sehr niedrigen Seitenflächen besteht, auf grauem mit weißem derben Kalchspath vermengten Quarz; von daher. 12 gr.

94. Kristallisirter gelblichweißer Kalchspath, $\frac{1}{2}$ Zoll lange Kristallen, welche zum Theil aus doppelten dreyseitigen mit den Flächen und Kanten entgegengesetzten Pyramiden, deren Flächen mit äußerst kleinen zweckenköpfigen Kalchkristallen überzogen sind, bestehen, wo noch dergleichen dicht neben einander gefügt, schwache gegliederte Stangen formiren, welche wieder bündelweis zusammengefügt sind, und auf einem grauen kristallisirten Quarz-Druschen zerstreut und in einander gefügt aufliegen; die Druse besteht aus 4 sehr starken sechsseitig convex zugespitzten Kristallen, wo nur die Endspitzen zu sehen sind; vom wilden Schwein daselbst. 12 gr.

95. Fleischfarbner dichter und klüftiger Schwerspath, dessen eine Kluft mit dergleichen kleinen rautenförmigen Kristallen ausgefüllt ist, wo auf der andern Seite weißer Kalchspath concav an-

steht, diese Vertiefung ist mit Kalchspathkristallen besetzt, welche aus sehr dünnen fast runden weißen zellenförmig in einander gefügten Blättgen bestehen, welche auf einer Seite mit drey Flächen sehr flach zugespitzt sind, und eine sehr schwache sattelförmige Linse ausmachen; vom weißen Hirsch zu Schneeberg. 12 gr.

96. Grauer Quarz, eine 6 Zoll lange, 3 Zoll breite Druse, von unten flach, wo einige sechsseitige Quarzspitzen aufsitzen, mit häufig aufliegendem kristallisirtn Schwefelkies, welche Kristallen in kleinen und sehr kleinen doppelten vierseitigen Pyramiden bestehen, und sehr vielen weißen ganz kleinen zweckenköpfigen Kalchspathkristallen; die Oberfläche der Druse ist höckrig und kuglich, und ganz überkristallisirt, daß nur die 6 Endspitzen der Kristallen zu sehen sind, auf der Seite setzet eine große und schwache vierseitige Quarztafel mit verschnittenen Kanten durch, wovon man nur die Hälfte siehet, deren eine Seite kristallinisch und mit Kiesknospen überstreut, die andere Fläche aber, so wie die ganze Druse, mit kleinen pyramidenförmigen Kalchspathkristallen, von Gestalt wie bey No. 93. unter einander liegend bedeckt ist; vom wilden Schwein zu Schneeberg. 2 thl.

97. In ganz kleinen sechsseitigen mit 3 Flächen zugespitzten Säulen, auch kegelförmig kristallisirter Kalchspath; sehr kleine Kristallen mit rauher Oberfläche auf einer Quarzdruse, welche durchaus aus sehr kleinen hellglänzenden Quarzkristallen, zusammengesetzten sehr dünnen zellenförmig

in

in einander gefügten Blättgen bestehen; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 16 gr.

98. Die sechsseitige Säule, mit 3 breiten und 3 schmalen convexen Seitenflächen dreyfach zugespitzt; schwefelgelbe Kristallen von mittlerer Größe, auf der Oberfläche einer kristallisirten Quarzdruse einzeln aufgestreut, mit wenig Bleyglanz und Schwefelkies, auf Granit; vom Andreasberg. 8 gr.

99. Graulichweißer Kalchspath, die sechsseitige Säule mit 3 Flächen zugespitzt, auf diesen Kristallen stehen wieder niedrige sechsseitige Säulen mit 6 Flächen, die auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind, pyramidenförmig zugespitzt, und nochmals mit 3 Flächen, die auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesetzt sind, zugespitzt, letztere Kristallen sind honiggelb von Farbe, und gehen nach der Endspitze zu ins Nelkenbraune über, mit wenig aufgestreutem kristallisirten Kupferkies, große, mittlere und kleine Kristallen, auf einer grauen kristallisirten Quarzdruse sehr häufig aufgedrußt; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 2 thl.

100. Dergleichen Kristallen, welche größer, weingelb von Farbe und halbdurchsichtig sind, auf weißem Kalchspath, welcher auf einer kristallisirten Quarzdruse, wo an der untern Fläche grober Bleyglanz innen sitzt, aufsitzt, und selbige ganz bedeckt; von daher, 7 Zoll lang, 5 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 2 thl.

101. Honiggelber halb durchscheinender kristallisir-

ter Kalchspath, die dreyseitige Pyramide mit 3 convexen Seitenflächen zugespitzt, und mit 3 Flächen zugespitzter Endspitze, wo die Seitenkanten der Pyramide von der Grundfläche nochmals verschnitten sind; kleine und sehr kleine Kristallen mit fein körnigen Flächen, bündelweis dicht zusammengefügt und in einander geschoben, unordentlich unter einander liegend, auf grauem mit Bleyschwärze durchdrungenen Quarz, welcher auf grauem glimmrigen Thonschiefer aufsitzt; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, 1½ Zoll hoch. 1 thl.

102. Weißer halb durchsichtiger kristallisirter Kalchspath, die verschobne sechsseitige Säule, an beyden Enden der schrägen Flächen, dreyfach convex mit den Kanten auf die abwechselnden Seitenflächen der Säule aufgesetzt, zugespitzt; große und sehr große Kristallen mit zart gestriesten, auch zum Theil glänzenden unebnen Flächen so wie geschmolzen aussehen, welche auf grauem dichten Kalchstein häufig unordentlich unter einander liegen, und in einander gefügt sind; von Dauphine in Frankreich, 5 Zoll lang und breit, 2 Zoll hoch. 5 thl.

103. Die sehr kurze sechsseitige Säule, an beyden Enden flach, wo die Seitenkanten nach den beyden Endflächen verschnitten sind, so daß diese Säule mit 12 Facetten an der Seite belegt ist; die doppelte vierseitige Pyramide mit abgestumpfter Endspitze und 6 niedrigen ungleichen Seitenflächen, auch dergleichen mit 6 Flächen zugespitzt,

spitzt, und noch dergleichen an beyden Enden flach, und mehrere unbestimmte Kristallisationen; weiße, große, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, mit matten, auch zum Theil glänzenden Flächen unter einander liegend, auf grauem unreinen Kalchspath, 6 Zoll lang, 3 Zoll breit, 1 Zoll hoch. 1 thl.

104. Die kleinste Art Zweckenkopf, in mittlern, kleinen und sehr kleinen Kristallen pyramidenweis aufgethürmt, sehr viel auf mit Schwefelkies überflossenem und eingesprengtem grauen Quarz; vom Sieben Schleen zu Schneeberg, 6 Zoll lang, 3 Zoll breit. 16 gr.

105. Weißer undurchsichtiger Kalchspath, in verschobnen Würfeln, mit einfach, auch zum Theil zweyfach verschnittenen Ecken; kleine Kristallen sehr viel auf einander gehäuft, auf und in grauem klüftigen Quarz, mit insitzendem braunen Hornstein; vom weißen Hirsch zu Schneeberg. 16 gr.

106. Die einfache Pyramide mit 3 Flächen zugespitzt, die Flächen sind concav und der Länge nach gestrieft, die Endspitze mit 3 Flächen flach zugespitzt, und die Seitenkanten der Pyramide nach der Grundfläche nochmals verschnitten; große, mittlere und kleine gelblichweiße Kristallen, aufrecht stehend, mit der Grundfläche dicht an einander gefügt, wo noch auf einer Stelle dergleichen weiße halb durchsichtige und ganz schwache Kristallen, welche sich einer ungleich sechsseitigen Säule nähern, aufsitzen, deren Flächen glatt sind, auf grauem Kalchspath; vom

Andreasberg auf dem Harz, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch. 1 thl.

107. Fleischfarbner kristallisirter Kalchspath, die doppelt sechsseitige Pyramide, 1½ Zoll lange und in der Mitten eines Fingers starke Kristallen, welche an der Mitten der mit den Kanten und Flächen gleichlaufend zusammengesetzten Grundfläche der beyden Pyramiden schräg zusammengefügt, und die Pyramiden der Länge nach ganz verschoben sind, und auf einer fein kristallisirten Quarzschaale, wo nur die Endspitzen der Kristallen zu sehen sind, der Quer auf und in einander gefügt aufliegen, und die Quarzschaale auf derbem mit Feldspath vermengten Quarz aufsitzt; auf der Oberfläche liegt noch grauer asbestartiger Kalchspath auf, welcher in dünnen einzelnen, auch bündelweis zusammengefügten Fasern besteht; von Felsobania in Siebenbürgen, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch. 4 thl.

108. Fleischfarbner kristallisirter Kalchspath, in eben dergleichen doppelten Pyramiden, welche von sehr kleinen Pyramiden, diese aber wieder von äußerst kleinen zweckenköpfigen Kristallen zusammengesetzt sind, nebst noch vielen von kleinen weißen Kristallen aufgethürmten Pyramiden, auf grauem drusigen und kristallisirten Quarz; von Sauschwart zu Schneeberg. 1 thl.

109. Die sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, von oben flach, ½ Zoll hohe, starke und schwache schneeweiße halb durchsichtige Kristallen, mit milchweißer matter Oberfläche, welche aufrecht neben einander stehen, auch

auch zum Theil in einander gefügt sind, auf derbem klarspiesigen mit Kalchspath vermengten Bleyglanz, und vielem Zeolith, welcher aus kleinen milchweißen vierseitigen säulenförmigen, an beyden Enden viersettig zugespitzten, und aus dünnen Fasern zusammengefügten Kristallen bestehen; vom Samson zu Andreasberg. 16 gr.

110. Weißer Quarz mit drusiger und aus einigen Kugeln bestehender Oberfläche, welche auf allen Seiten mit kleinen schneeweißen durchsichtigen Kalchspathkristallen besetzt sind, und in einfachen sechsseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, wo die Seitenkanten nach der Grundfläche nochmals etwas aufwärts zugeschärft sind, mit zum Theil ungleichen und abgestumpften Endspitzen; von der Felicitas zu Andreasberg auf dem Harz. 1 thl.

111. Die niedrige doppelt dreyseitige Pyramide, die Ecken und Seitenflächen an der zusammengesetzten oder gemeinschaftlichen Grundfläche abgestumpft; Isabell gelbe halbdurchsichtige vollkommene, zum Theil noch etwas unvollkommene Kristallen, sehr viel drusig, und zum Theil säulenförmig aufgehäuft (ohne andere Gesteine); vom Himmelsfürsten zu Freyberg. 16 gr.

112. Dergleichen sehr kleine Pyramiden und kegelförmig aufgethürmte, zum Theil sehr in einander verflossene Kristallen, auf grauem in Hornstein übergehenden Quarz, mit eingesprengtem Schwefelkies und kristallisirter Oberfläche; von daher. 16 gr.

113. Die sechsseitige Säule mit 3 Flächen, die auf die

die abwechselnden Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind, zugespitzt, und wo die Zuspitzung wieder mit 3 Flächen, die auf den Zuspitzungskanten aufsitzen, zugespitzt ist; weiße halbdurchsichtige, beynahe 1 Zoll hohe und niedrige, thurmförmig neben einander dicht zusammengefügte Kristallen, die thurmförmigen Figuren stehen reihenweis neben einander, und bilden eine demolirte Stadt, auf unreinem mit Arsenicalkies und Schwefel vermengten Quarz; vom Methusalem zu Freyberg, 6 Zoll lang, 1 Zoll breit, $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 16 gr.

114. Ziegelrother poröser eisenschüßiger und kristallisirter Kalchspath, die einfache dreyseitige Pyramide, convex lang zugespitzt, die Flächen concav, der Länge nach einfach, und der Quer vielfach eingekerbt, mit zackigen Seitenkanten und sehr spitziger Endspitze, so daß die Seitenflächen völlig einem eingekerbten Baumblatt gleichen, mittlere und kleine Kristallen staudenförmig zusammengefügt, und auf der Oberfläche der Druse bündelweis unter einander liegen, welches das Ansehen büschelweis zusammengebundener und unter einander liegender Baumblätter hat; von Johann Georgenstadt, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 1 thl. 16 gr.

115. Der reguläre Würfel, wo an einigen nur eine Ecke, und an andern 2 Ecken verschnitten sind, die Flächen sind rauch und matt; wo selbige verschnitten sind, ist die Fläche mit einer Rinde von grauem durch die Verwitterung entstandenen Kalchspath überzogen und etwas ausgefressen;

fressen; große, mittlere und kleine weißgraue undurchsichtige, drusig aufgehäufte und in einander geschobne Kristallen, auch dergleichen Tafeln in abgestumpftem Dreyeck mit schräg zugeschärften Seitenflächen, und mehrern kristallinischen Figuren, auf großblättrigem derben Kalchspath, mit dazwischen sitzendem großblättrigen, zellenförmig in einander gefügten sogenannten gehackten Quarz, dessen Zwischenräume mit dergleichen kleinen Kalchkristallen besetzt sind; vom St. Andreas zu St. Andreasberg auf dem Harz, bricht nicht mehr, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 1 thl.

116. Kuglig und kegelförmig aufgehäufte sehr kleine zweckenköpfige graue Kalchspathkristallen, mit aufgestreutem Schwefelkies, auf grauem Quarz; vom Daniel zu Schneeberg. 8 gr.

117. Eben dergleichen, welche sich der einfachen dreyseitigen spitzigen Pyramide nähern; von daher. 8 gr.

118. Gelblichgrauer kristallisirter Kalchspath, welcher aus kurzen büschelweise, an einem Ende dicht zusammengefügten, und in einander verflossenen Fasern bestehet, die Oberfläche aber ausgebreitet und stachlich ist; Kristallen von Größe und Gestalt einer Gewürznelke, welche häufig auf den 1 Zoll hohen sechsseitig säulenförmigen auf einer Druse sitzenden Quarzkristallen aufsitzen und anstehen; eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, welche auf braunem güldischen Sinopel aufsitzt; vom Pacherstolln zu Schemnitz. 5 thl.

119.

119. Fleischfarbner langfasriger und dichter Kalchspath, welcher mit einer dünnen Schaale von gelblichem Schwerspath, und dieser wieder mit einer dicken Schaale von grauem Kalchspath überzogen ist, eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, mit klein kuglig getropfter und rautenförmig kristallisirter Oberfläche, mit sehr viel durchsetzenden kleinen und sehr kleinen grauen durchsichtigen Kalchspathkristallen, deren Gestalt zum Theil wie bey No. 112. ist, auch aus sechsseitigen Säulen bestehen, deren Kanten nach der Oberfläche abgestumpft, und nochmals mit 3 Flächen zugespitzt sind, auch sechsseitige Pyramiden mit von den Grundflächen verschnittenen Kanten, wo die Flächen nach der Oberfläche spitzig zulaufen; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

120. Eine 2 Zoll hohe, 9 Zoll lange und breite Druse, welche aus sehr dünnen zellenförmig zusammengefügten Quarz-Blättgen besteht, dessen Zwischenräume mit staubigem Weißgüldenerz und klarspiesigem Bleyglanz ausgefüllt sind, und auf der Oberfläche mit sehr viel aufgestreuten und aufsitzenden weißen durchsichtigen, mittlern, kleinen und sehr kleinen sechsseitig säulenförmigen Kalchspathkristallen, an beyden Enden flach; von Catharina Neufang zu Andreasberg auf dem Harz. 4 thl.

121. Ein 1 Zoll hoher, aus fleischfarbnem fasrigen dichten Kalchspath bestehender mächtiger Trum, wo beyde Flächen mit einer sehr dünnen Rinde von weißem verwitterten Kalchspath überzogen, und

und dieser wieder mit großen, mittlern und kleinen weißen Kalchspathkristallen bedeckt ist, welche aus vollkommenen einfachen sechsseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, und verkehrt mit den Endspitzen aufsitzen, und dicht an und in einander geschoben sind, mit emporstehender körnig und kleinwürflich kristallisirter glänzender Grundfläche; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 8 Zoll lang, 6 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 5 thl.

122. Ein $\frac{1}{2}$ Zoll hoher, aus fleischfarbnem Kalchspath bestehender Trum, welcher mit einer sehr dünnen Rinde von klarspiesigem Bleyglanz überzogen, und dieser wieder mit einer $\frac{1}{4}$ Zoll hohen Schicht von weißem Kalchspath bedeckt ist; die ganze ebne Oberfläche ist wieder mit grauem kristallisirten Kalchspath besetzt, die Gestalt der Kristallen ist wie bey No. 100. die auf die grauen Säulen aufgesetzten Pyramiden aber sind weiß und durchsichtig; von daher, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, 1 Zoll hoch. 2 thl.

123. Weißer sogenannter fein gehackter Quarz mit zart eingesprengtem kristallisirten Roth- und Weißgüldenerz und wenig blättrigem Bleyglanz, auch sehr viel eingestreuten sehr klein körnigen Quarzkristallen, mit druſig aufgehäuftem kristallisirten Kalchspath; die Kristallen bestehen in dünnen dreyeckigten Tafeln mit abgestumpften Ecken, und theils aus sehr dünnen, meist runden weißen, der Perlmutter gleich schielenden Blättgen, welche über 1 Zoll hoch einzeln auf einander gethürmt sind, und runde stark gegliederte Säulen ausmachen, wo viel dergleichen

dicht

dicht neben einander stehen, nebst sehr vielen in vollkommenen Würfeln aufgehäuften Kristallen von mittlerer Größe, welche aus dreyeckigen dünnen, aus Perlmutter ähnlichem Kalchspath bestehenden Tafeln zusammengesetzt sind; diese Würfel sind von einer der untern Ecke des Würfels bis zu den beyden einander auf der Oberfläche entgegengesetzten beyden Ecken verschnitten, wo bey einem $\frac{3}{4}$ Zoll großen aufliegenden Würfel die Erzeugung sehr deutlich zu sehen ist; indem nie ein vollkommener Würfel aus dieser Zusammensetzung hat werden können, so hat die Natur aufgehört zu bilden, und sind nur auf den zuletzt aufgefügten großen Drevecken, welche die verschnittene Ecke des Würfels endigen, und von den darunter liegenden noch einige über einander verschobne Blättgen wahrzunehmen, auch sehr kleine Dreyecke über einander geschoben aufliegend, welche dieses Spiel der Natur endigen, wo noch hin und wieder reguläre sechsseitige Säulen mit glatter Oberfläche der Druse durchsetzen; von der Dorothea zu Clausthal auf dem Harz, eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse. 6 thl.

124. Eine $\frac{1}{2}$ Zoll dicke, aus weißem Kalchspath bestehende Schaale mit fasrigem Bruche, welcher nur an einer Seite der Seitenfläche derselben zu sehen, wo auf der andern aber weiße kleine Kalchspathkristallen anstehen, und in doppelten dreyseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, welche auf einer Seite der zusammengesetzten Flächen ganz gerade etwas concav, die andern beyden Flächen

Flächen aber wie gewöhnlich pyramidalisch convex zulaufen, die Oberfläche aber ist mit kurzen ungleich sechsseitig säulenförmigen Kristallen an beyden Enden dreyfach flach zugespitzt, auch zum Theil mit glatten und flachlichen Endflächen, und dergleichen langen Tafeln mit 2 schmalen Seitenflächen, welche eben so vierfach zugespitzt ganz bedeckt sind, wo noch ein 1 Zoll langer, aus schwachen vierseitigen Säulen zusammengesetzter krummgebogener Kristall aufliegt und alle diese Kristallen mit einer dünnen Rinde von aschgrauem Kalchspath überzogen sind; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 5 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl.

125. Die doppelte sechsseitige, mit den Flächen und Kanten entgegengesetzte, convex spitzig zulaufende Pyramide, mit höckrigen glänzenden Flächen und ungleicher stumpfer Endspitze; schneeweiße halbdurchsichtige Kristallen von mittlerer Größe unter einander liegend aufgehäuft, auf schwarzer und gelber kristallisirter Pechblende, wo letztere durchsichtig ist, und sämmtlich aus pyramiden- und granatförmigen drusig aufgehäuften und in einander gefügten Kristallen bestehen, und dazwischen sitzendem kristallisirten Schwerspath in kleinen weißen rautenförmigen Kristallen und vierseitigen verschobnen Tafeln, auf Saxum metalliferum, mit vielem eingesprengten staubigen und körnigen güldischen Kies; von Veresbatogk in Siebenbürgen, 6 Zoll lang $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, 4 Zoll hoch. 6 thl.

126. Eine eines Messerrücken dicke, aus gelblichem

dichten Schwerspath bestehende Schaale, wo eine $\frac{1}{2}$ Zoll hohe Schicht von röthlichweißem dichten faserigen Kalchspath, welche mit einer Rinde von Schwerspath bedeckt ist, und auf dieser wieder eine Schicht vom nämlichen Kalchspath aufliegt, welche wieder mit einer dünnen Rinde von klarspiesigem Bleyglanz überzogen, und dieser nochmals mit einer Schaale von Schwerspath, und die Oberfläche mit kristallisirtem Kalchspath bedeckt ist; die Kristallen bestehen in ungleich sechsseitigen Säulen, an beyden Enden mit 3 Flächen zugespitzt, welche meist mit einer Rinde von weißem fein kristallisirten Kalchspath überzogen sind, und unordentlich unter einander liegen, wo noch große und mittlere dergleichen Kristallen in einander gefügt aufliegen, die größten davon sind 1 Zoll lang und eines Daumen stark, bestehen in vierseitigen Säulen, welche von den Seiten stark gequetscht sind, und an beyden glatten Endflächen einen Rhombus formiren, welche Flächen höckrig und 2 der Seitenkanten der Säule nochmals verschnitten sind, auch noch mehrere dergleichen kleinere Kristallen, bestehend in kurzen ungleich sechsseitigen, an beyden Enden mit 3 Flächen zugespitzten Säulen, wo an einigen noch gelbe dergleichen Säulen, welche sich in eine sechsseitige Pyramide endigen, und wie No. 113. aufsitzen; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 6 Zoll lang, 5 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 4 thl.

127. Rhomboidalischer durchsichtiger Kalchspath, sogenannter Doppelspath, mit etwas kristallisirter

ter Oberfläche, etwas Bleyglanz und kristallisirtem Kalchspath, die doppelte dreyseitige Pyramide mit abgestumpften Ecken und Spitzen, kleine vollkommene und zum Theil noch unvollkommene Kristallen drusig aufgehäuft; vom Samson zu Andreasberg. 16 gr.

128. Die doppelte sechsseitige spitzige Pyramide mit 6 Seitenflächen, auch dergleichen einfach die Kanten nach den Grundflächen zugeschärft; mittlere und kleine gelbliche durchsichtige Kristallen, unordentlich unter einander gehäuft, auf derbem Kalchspath, welcher auf verhärtetem Thon aufsitzt; vom Maximilian daselbst. 16 gr.

129. Rothes Kupferglas, Kupferkies, Bleyglanz, Blende und grauer verhärteter Thon, ein derbes Gemenge, hügelförmig gebildet, mit einer kristallisirten Quarzschaale überzogen, welche Kristallen wieder mit einer dünnen Rinde von gelbem rautenförmigen sehr fein kristallisirten späthigen Eisenstein überzogen sind, mit milchweissem kuglig aufgetropften Kalchspath, mit fein kristallisirter Oberfläche; von Sasca im Bannat, 5 Zoll hoch, 3 Zoll stark. 16 gr.

130. Eine Druse, welche aus keulförmigen großen, mittlern und kleinen unter einander sitzenden Quarzkristallen besteht, welche auf graulichem Thonschiefer aufsitzen, mit einem $1\frac{1}{2}$ Zoll großen graulichweißen undurchsichtigen aufsitzenden Kalchspathkristall, welcher aus einer achtseitigen, an beyden Enden mit 3 auch mehr Flächen convex zugeschärften Säule besteht mit körniger Oberfläche, wo einige der Quarzkristallen durch-

setzen, und noch 2 kleine Kalchspathkristallen anstehen, welche von unbestimmten Figuren, mit vielen ungleichen Flächen zugeschärft sind; von Schemnitz in Ungarn. 1 thl. 12 gr.

131. Weißer derber mit Feldspath vermengter, und vom Braunstein röthlich gefärbter Quarz, welcher auf der untern Fläche mit Glaserz durchflossen und mit güldischem Kies eingesprengt ist, mit drusiger Oberfläche convex, welche mit grauen schmutzigen Kalchspathkristallen, auch weißem körnigen Kalchspath bedeckt ist, wo die Kristallen aus noch unvollkommenen doppelten dreyseitigen platt gedrückten Pyramiden oder Zweckenkopf bestehen, und die ganze Druse wieder mit kleinen den Roggenkörnern ähnlichen milchweißen Kalchspathkristallen überstreut ist, auch hin und wieder kleine Quarzkristallen aufsitzen; von Schemnitz, 6 Zoll lang und breit, 3 Zoll hoch. 4 thl.

132. Die sechsseitige Säule mit 6 gleichen und zum Theil ungleichen Seitenflächen, an beyden Enden flach und matt, mittlere, kleine und sehr kleine weiße durchsichtige sehr viel und durchaus unter einander liegende Kristallen, auf und in grauem Kalchspath, mit durchaus eingesprengtem staubigen Weißgüldenerz; von Catharina Neufang zu Andreasberg auf dem Harz, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 1 thl. 12 gr.

133. Dergleichen sehr niedrige Säulen, kleine Kristallen thurmförmig aufgehäuft, ohne anderes Gestein; von daher. 8 gr.

134. Die kurze sechsseitige Säule, an beyden Enden

den mit 3 Flächen zugespitzt, auch Würfel, wo bey allen nur eine, auch 2 Ecken abgestumpft, und noch mit mehrern Flächen sowohl an den Kanten als Flächen hin und wieder zugeschärft sind; auch weiße undurchsichtige Kristallen von mittlerer Größe, mit rauhen, zum Theil zart gestriefsten Flächen, welche sehr tief in einander geschoben sind, und eine Halbkugel formiren, auf zartblättrigem zellenförmigen Quarz, mit eingestreutem staubigen Weißgüldenerz; vom Samson daselbst. 8 gr.

135. Weißer im Bruch strahliger Kalchspath, mit etwas kristallisirtem Bleyglanz, wo die Oberfläche aus 4 bey einander sitzenden runden Kugeln besteht, welche ganz mit weißen kleinen Kalchspathkristallen besetzt sind, die wieder aus einfachen vollkommenen sechsseitigen spitzigen Pyramiden mit sehr kleinkörnigen glänzenden Flächen bestehen, wo in den Zwischenräumen der Kugeln tafelartiger Schwerspath durchsetzt, dessen Flächen mit einer Rinde von weißem sehr fein kristallisirten Kalchspath überzogen sind; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 12 gr.

136. Die kurze vollkommene sechsseitige Säule, von oben flach, milchweiß und matt, große, kleine und sehr kleine milchweiße undurchsichtige, auch zum Theil durchsichtige Kristallen, sehr viel auf und in grauem Kalchspath zusammengehäuft; vom Samson zu Andreasberg. 1 thl.

137. Dergleichen 1 Zoll hohe halbdurchsichtige Säulen, aufrecht stehend, und dergleichen kürzere, da herum den Ruinen gleich über einander

liegend, auf grau und weißem brockig und blättrigen Kalchspath; von daher. 16 gr.

138. Dergleichen Säulen, auf und in einer aus kleinen kristallinischen Quarzbrocken und Körnern locker zusammengesetzten klüftigen kugelförmigen Druse; kleine und sehr kleine darinnen eingemengte und auf allen Seiten durchsetzende Kristallen; vom Andreaskreuz daselbst. 16 gr.

139. Die sehr niedrige ungleich sechsseitige Säule, oder das abgestumpfte Dreyeck, an beyden Enden flach und mit 3 Flächen zugeschärfte, kleine Kristallen, felsenartig auf einander gehäuft, auf und in grauem und blättrigem Kalchspath und anstehendem Quarz, in dünnen an einander geschobnen Blättgen, und dazwischen gestreutem Weißgüldenerz; von der Gnade Gottes daselbst. 16 gr.

140. Die sehr niedrige vollkommene Säule, weiße mittlere und kleine vollkommene und noch unvollkommene Kristallen, sehr viel felsenartig zusammengehäuft, und in brockigem und blättrigem Quarz nebst Bleyglanz und staubigem Weißgüldenerz eingemengt; eine einer geballten Faust große und klüftige Druse; von der Zilla zu Clausthal daselbst. 1 thl.

141. Die sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Seitenflächen, von oben flach; mittlere, kleine und sehr kleine milchweiße undurchsichtige Kristallen mit rauhen matten Flächen, sehr viel dicht neben einander aufrecht stehend, neben und in einander gefügt, auf derbem und blättrigem weiß und grau melirten Kalchspath; von Catharina

Neufang

Neufang daselbst; eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, 3 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche ganz mit den Kristallen besetzt ist. 1 thl.

142. Die nämliche sehr niedrige Säule, sehr kleine weiße Kristallen mit glänzenden Flächen, sehr häufig, auch in dergleichen Tafeln in einander geschoben aufgedrußt und pyramidalisch aufgehäuft, auf weißem derben großblättrigen Kalchspath, mit eingesprengtem Weißgüldenerz; von der Dorothea zu Clausthal. 1 thl.

143. Die niedrige sechsseitige Säule mit 3 schmalen und 3 breiten Seitenflächen, grau, durchsichtig, von oben flach, mit einer Rinde, mit milchweißem matten Kalchspath bedeckt; Kristallen von mittlerer Größe, felsenartig und stufenweis, sehr dicht auf und in einander geschoben aufgehäuft, auf grauem im Bruch rhomboidalischen Kalchspath und staubigem Weißgüldenerz; von der Abendröthe daselbst, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 1 thl. 12 gr.

144. Grauer schmutziger Kalchspath, die doppelte sechsseitige spitzige Pyramide mit 6 rauhen und schielenden Flächen, welche mit den Kanten entgegengesetzt sind, die Kanten und Spitzen sind stumpf; 3 Zoll lange und bey den zusammengefügten Grundflächen beyder Pyramiden $1\frac{1}{2}$ Zoll starke Kristallen, wo 6 dergleichen neben und über einander in einander gefügt aufliegen, welche bey der Zusammenfügung der Pyramide nebst kleinern in einander verflossen sind, und nur der eine Theil der Pyramide durchsichtig und in seiner völligen Kristallisation zu sehen ist; die Kri-

stallen sind von dünnen Blättgen zusammengesetzt, welche das Schielende an den Flächen ausmachen, mit aufgeschwemmtem rothen Eisenthon, auf grauem körnigen Kalchstein, mit einer Rinde von kristallisirtem Quarz überzogen, welcher von Eisen durchdrungen und roth gefärbt ist; von Oberstein im Zweybrückischen. 1 thl.

145 Die einfache sehr flache dreyseitige Pyramide, oder die sattelförmige Linse, grünlichweiße sehr dünne meist runde Kristallen, mit sehr scharfen Kanten zellenförmig an einander gefügt, auf fleischfarbnem derben und löchrigen Schwerspath, und einer Ablösung von grünlichem verhärteten Thon; von Joachimsthal in Böhmen. 8 gr.

146. Die ungleich sechsseitige Säule, an beyden Enden milchweiß und flach, mit 3 schmalen und 3 breiten glänzenden Seitenflächen, $\frac{1}{2}$ Zoll lange, starke, auch schwache halbdurchsichtige Kristallen, viel dergleichen auf einander auf und mit den Seitenflächen in einander geschoben, welches eine $2\frac{1}{2}$ Zoll lange und 1 Zoll starke thurmförmige Gestalt bildet, auf grauem drusigen derben Kalchspath und blätterigem Quarz, wo noch viele dergleichen kleine und sehr kleine Säulen eingemengt sind und durchsetzen; vom Andreasberg. 12 gr.

147. Die dreyseitige einfache Pyramide, mit 3 breiten kleinkörnigen glänzenden, convex spitzig zulaufenden Seitenflächen, und nochmals nach der Grundfläche aufwärts verschnittenen spitzig zulaufenden Seitenkanten; gelblichweiße halbdurch-

durchsichtige mittlere und kleine Kristallen, sehr viel auf schaaligem Schwefelkies, mit kristallisirter Oberfläche, welcher auf weißem derben Kalchspath aufliegt, aufgesetzt; von der Kalbe zu Schneeberg, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit, 1 Zoll hoch. 8 gr.

148. Die sechsseitige einfache Pyramide mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, und mit 6 breiten und 3 schmalen Flächen spitzig zugespitzt, auf weißem im Bruch rhomboidalischen Kalchspath, wo noch ein 3 Zoll langer und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker Kristall aufsitzt, in einer doppelten mit 6 stumpfen ungleichen Flächen, an beyden Enden langspitzig zulaufenden Pyramide, deren Endspitzen nochmals mit 8 Flächen zugespitzt, und die 6 Seitenkanten in der Mitten, wo beyde Pyramiden mit den Flächen und Kanten gleichlaufend zusammengesetzt, nochmals verschnitten sind, mit unebner höckrig und glänzender Oberfläche; vom Castilianischen Gebürge in Spanien, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Zoll breit. 1 thl. 12 gr.

149. Die platt gedrückte tafelartige Säule, mit 2 sehr breiten und 4 sehr schmalen Seitenflächen, und eben so an beyden Enden zugeschärft; Kristallen von mittlerer Größe mit grauer und rauher Oberfläche, sehr viel drusig zusammengehäuft, wo ein dergleichen krummgebogener Kristall aufsitzt, nebst noch vielen aufsitzenden kleinen dreyseitigen einfachen spitzigen Pyramiden, mit gestriefsten Flächen; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

150. Die einfache sechsseitige Pyramide, mit 6 zart gestrieften Flächen lang zugespitzt; kleine weiße Kristallen, sehr viel neben einander auf weißem Kalchspath aufgesetzt, welcher in einer dicken Schaale besteht, die auf grauem sandigen mit Kalchspath vermengten verhärteten Thon aufliegt, und die Kristallen alle auf einer Seite, wo selbige der Witterung ausgesetzt gewesen, schwarzgrau angewittert sind; von Felsobania in Siebenbürgen, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 2 thl.

151. Fleischfarbner derber und kristallisirter Kalchspath, die einfache dreyseitige Pyramide mit 3 Flächen, welche concav, zum Theil convex und zart gestrieft sind, zugespitzt, mit abgestumpften Endspitzen und verschnittenen Kanten, auch zum Theil mit 3 flachen stumpfen Endspitzen; große, mittlere und kleine Kristallen, sehr viel stark in einander geschoben und verwachsen, felsenartig aufgethürmt; vom Andreasberg. 1 thl.

152. Weißer kristallisirter Kalchspath, die vollkommene sechsseitige Tafel; Kristallen von mittlerer Größe, eines Messerrücken stark, welche wieder aus 3 Tafeln zusammengefügt sind, wo die mittelste durchsichtig in beyden andern milchweißen undurchsichtigen eingeschlossen liegt, und sehr viel dieser Kristallen zellenförmig zusammengefügt auf grauem Quarz aufliegen, welcher wieder auf grauem Thonschiefer aufsitzt, und wenig eingesprengtem Schwefelkies; vom Isaak Erbstolln zu Freyberg. 1 thl.

153. Gelblicher kristallisirter Kalchspath, die einfache

fache Pyramide mit 3 zart gestrieften, von der Grundfläche breit nach dem obern Ende convex spitzig zulaufenden Seitenflächen und mit 3 glänzenden Flächen abgestumpfter Endspitze, auf weißem Kalchspath pyramidalisch aufgehäuft, wo nach der Grundfläche zu viele weiße zarte durchscheinende sechsseitig säulenförmige Kalchspathkristallen aufsitzen und unter einander liegen; vom Prinz Maximilian zu St. Andreasberg. 1 thl.

154. Weißer der Perlmutter ähnlich schielender kristallisirter Kalchspath, sogenannter Perlmutterspath, in sehr dünnen dreyeckigen Tafeln mit verschnittenen Ecken; große Kristallen, sehr viel dicht auf einander gehäuft und drusig unter einander liegend, auf grauem Quarz; von Bergmannstrost zu Andreasberg. 12 gr.

155. Grauer sehr dichter glasartiger kristallisirter Kalchspath, die einfache von der Grundfläche sehr breit mit 3 Flächen lang zugespitzte Pyramide, deren Flächen mit einer Rinde von grauem Kalchspath, der aus sehr kleinen dünnen viereckigen Blättgen besteht, überzogen sind, und demselben ein schielendes Ansehen geben, wo auf den Seitenkanten der Säule wieder schmale aus dergleichen Blättgen zusammengesetzte Leisten anstehen, und sich in eine sechsseitige dreyfach zugespitzte Pyramide endigen, wo die 3 breiten Flächen wegen den auf den Kanten aufgesetzten Leisten tief liegen; große, mittlere und kleine aschgraue schielende Kristallen, stufenweise in Bündeln an und in einander verwachsen; viel dergleichen Figuren

Figuren an einander gefügt und aufgedrußt; auf schwarzbraunem derben Eisenstein; von Groß-Camsdorf, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 2 thl.

156. Die niedrige und sehr niedrige Säule mit 6 sehr ungleichen glänzenden Seitenflächen; weißgraue halbdurchsichtige, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, sehr viel in einander geschoben felsenartig und thurmförmig aufgehäuft, auf grauem zart blättrigen sogenannten gehackten Quarz, wo hin und wieder dergleichen Kristallen eingemengt sind und durchsetzen, die Zusammenfügung der Kristallen gleichet den an einem Felsen stehenden Ruinen; von Catharina Neufang zu Andreasberg. 16 gr.

157. Die niedrige dreyseitige doppelte Pyramide, kristallisirter gelblichweißer Kalchspath und Quarzkristallen, auf schwarzer derber Blende, mit etwas kristallisirter Oberfläche, drusig aufgehäuft; vom Sonnenwirbel zu Freyberg. 12 gr.

158. Weißer kristallisirter Kalchspath, die sehr niedrige ungleiche, an beyden Enden flache Säule, große, mittlere und kleine halb durchscheinende Kristallen, säulen- und baumförmig und felsenartig zusammengehäuft; von Bergmannstrost zu Andreasberg auf dem Harz. 1 thl.

159. Unreiner Quarz mit sowohl auf der Unter- als Oberfläche sehr viel aufgestreutem goldgelben kristallisirten Schwefelkies, welche kleine und sehr kleine Kristallen aus Würfeln und doppelten vierseitigen Pyramiden bestehen, mit auf der Oberfläche traubenförmig aufgedrußten weißen halb-

halbdurchsichtigen Kalchspathkristallen, welche aus niedrigen ungleich sechsseitigen mit 3 Flächen zugespitzten Säulen bestehen; von Methusalem zu Freyberg, 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 1 thl. 12 gr.

160. Die vollkommene sechsseitige Säule mit 6 Flächen, welche auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind, lang pyramidalisch zugespitzt, mit stumpfer Endspitze; große, mittlere und sehr kleine weiße durchsichtige Kristallen mit glänzenden Flächen, eine einer geballten Faust große sehr klüftige Druse, welche durchaus aus diesen Kristallen besteht, welche sehr häufig unter einander liegen, und durch tafelartig zellenförmigen weißen Kalchspath durchsetzen und anstehen; von daher. 1 thl. 8 gr.

161. Weißer derber großblättriger Kalchspath, welcher auch Glanzspath auf dem Harz genennet wird, eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse, mit auf der Oberfläche sehr viel auf und unter einander liegenden weißen halbdurchsichtigen mittlern und kleinen Kalchspathkristallen, welche aus verschobnen Würfeln und dergleichen etwas starken Tafeln bestehen, wo an einigen nur eine Ecke verschnitten ist; von Lautenthal auf dem Harz. 1 thl. 8 gr.

162. Dergleichen Würfel mit convexen zart gestriefften Flächen mit halbem Glanze, welche hin und wieder an den Ecken und Kanten mehr und weniger verschnitten sind; isabellgelbe halbdurchsichtige Kristallen von mittlerer Größe, über einander liegend, auch einzeln aufgestreut, auf grauem

sandi-

sandigen mit klarspiesigem Bleyglanz vermischten Kalchspath; vom Maximilian zu St. Andreasberg auf dem Harz. 1 thl.

163. Die einfache spitzige Pyramide mit 6 ungleichen Flächen, gleich, auch abgesetzt lang spitzig zulaufend, mittlere und kleine weiße beynahe ganz durchsichtige Kristallen mit zart der Quer gestriefter glänzender Oberfläche, auf und in einer aus grauem Kalchspath bestehenden klüftigen Drute, mit eingesprengtem Bleyglanz und Weißgülderz; von Glück auf! daselbst. 16 gr.

164. Weißer kristallisirter Kalchspath, die kurze ungleich sechsseitige Säule, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, mit glänzenden Seiten und glatter milchweißer und matter Oberfläche, auf grauem derben Kalchspath sehr viel unordentlich unter einander liegend, und zum Theil thurmförmig auf einander gehäuft, vom Samson daselbst, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch. 1 thl.

165. Die kurze sechsseitige Säule, an beyden Enden mit 6 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen zugespitzt, mit nochmals dreyfach flach zugespitzter Endspitze; Kristallen von mittlerer Größe, halbdurchsichtig, mit rauher Oberfläche, auf weiß und grau melirtem derben Kalchspath, sogenanntem Porzellainspath; vom St. Andreasberg. 8 gr.

166. Grauer kristallisirter Kalchspath. die kurze sechsseitige Säule, mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, an beyden Enden flach und die Kanten abgeschärft; Kristallen von mittlerer Größe,

Größe, sehr viel in schmutzigem körnigen Kalchspath eingemengt und aufgedrußt, und dergleichen große gelblichweiße Kristallen, selbige bestehen in dreyseitigen Pyramiden, mit schmal verschnittenen Seitenkanten dreyfach zugespitzt und stark abgestumpfter Endspitze, viel auf einander gehäuft; von der Dorothea zu Clausthal auf dem Harz, eine 7 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse. 16 gr.

167. Weißer der Perlmutter ähnlich schielender Kalchspath, sogenannter Perlmutterspath, in dreyeckigen Tafeln mit schräg abwechselnd zugeschärften Ecken und Kanten; große, eines Messerrückens starke Kristallen, welche von dergleichen sehr schwachen Tafeln zusammengefügt sind, und weißer sehr zartblättriger kristallisirter Quarz, zellenförmig in einander gefügt, nebst etwas ins liegendem Bleyglanz; von der Benedicta zu Andreasberg auf dem Harz, eine fast kugelförmige Druse, 4 Zoll im Durchschnitt. 16 gr.

168. Die sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Seitenflächen; große, mittlere und sehr kleine Kristallen mit hellglänzenden Flächen, von oben flach und matt, sehr häufig dicht beysammen stehend und unter einander liegend, auf derbem und blättrigem weiß und grau melirten Kalchspath; eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, 5 Zoll breite und hohe halbkugelförmige Druse; von Catharina Neufang zu Andreasberg. 2 thl. 12 gr.

169. Gelblichweißer kristallisirter Kalchspath, die sechsseitige Säule dreyfach flach zugespitzt; sehr kleine Kristallen mit hellglänzenden Flächen, sehr viel

viel bündelweis dicht zusammengefügt und in einander verwachsen, auf einer aus weißem derben und blättrigen Schwerspath bestehenden Druse aufgehäuft; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 5 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 1 thl.

170. Gelblichweißer kristallisirter Kalchspath, die doppelte Pyramide, auf beyden Seiten dreyfach flach zugespitzt, oder der Zweckenkopf; sehr kleine glänzende Kristallen, welche in kleinen und großen Pyramiden, auch kegelförmig aufgehäuft, und neben und unter einander liegend drusenartig auf grauem Quarz aufsitzen; von Sauschwart zu Schneeberg, eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse. 1 thl.

171. Dergleichen große sehr flache Kristallen, mit sehr scharfen ungleichen Seitenkanten, schuppig flach und unter einander gehäuft, auf grauem und fleischfarbnem blättrigen derben Kalchspath, welcher auf grünem Thonschiefer aufsitzt; vom Sieben Schleen daselbst, 6 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit und 2 Zoll hoch. 16 gr.

172. Grauer unreiner blättriger, mit zartblättrigem Quarz und klarspiesigem Bleyglanz vermengter Kalchspath, mit sehr viel auf der Oberfläche auf und unter einander liegenden weißen halbdurchsichtigen, großen, mittlern und kleinen Kalchspathkristallen mit vielen ungleichen Flächen, von unbestimmter Figur, noch unvollkommene oder unzeitige Kristallen, wo noch hin und wieder kleine sechsseitige Säulen aufsitzen; von Bergmannstrost zu Andreasberg, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang und breit, 2 Zoll hoch. 1 thl. 16 gr.

173.

173. Großblättriger, im Bruch rhomboidalischer, auch grauer unreiner brockiger Kalchspath, mit aufsitzendem Quarz, in sehr schwachen zellenförmig in einander gefügten Blättgen, deren eine Fläche kristallisirt, und die andere flach, auch zum Theil auf beyden Flächen kristallisirt sind, und viel in und aufsitzendem kristallisirten Kalchspath, die einfache sehr niedrige sechsseitige dreyfach flach zugespitzte Pyramide; milchweiße undurchsichtige und etwas unzeitige Kristallen, wo noch ein $1\frac{3}{4}$ Zoll langer und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker und breiter Kristall aufsitzt, mit 6 glänzenden ungleichen convexen Seitenflächen, mit 3 stark gestrieften ungleichen Flächen flach zugespitzt; von der Abendröthe daselbst, eine 2 geballte Fäuste große Druse. 1 thl. 8 gr.

174. Grauer gehackter Quarz, mit sehr reich insitzendem derben Weißgüldenerz und Bleyglanz, und aufsitzenden dergleichen großen Würfeln in grauem und weißem drusigen Kalchspath, und drusig aufsitzendem weißgrauen kristallisirten Kalchspath, in sehr schwachen achtseitigen Tafeln, sehr kleine zum Theil unvollkommene meist runde Kristallen, in verschiedenen unbestimmten Figuren aufgehäuft und zusammengefügt, und wo noch säulen und pyramidenförmige noch unvollkommene Kristallen aufsitzen; vom St. Andreasberg, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 2 thl.

175. Derber, drusiger, klüftiger, auch großblättrig und tafelartig zellenförmig in einander gefügter Kalchspath, mit insitzendem grobblättrigen Bley-

glanz, und sehr viel aufgestreuten, sehr kleinen Kreuzkristallen, welche aus einer vierseitigen Säule bestehen, an beyden Enden mit 4 Flächen zugespitzt, wo die 4 Seitenkanten der Säule prismatisch ausgeschnitten sind, so daß beyde Endspitzen des Kristalls ein Maltheser-Kreuz formiren; von daher, 6 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 16 gr.

176. Eine viel größere klüftige Druse, fast ganz mit dergleichen Kristallen überstreut, welche viel größer sind als erstere, woran die Kristallisation sehr deutlich zu erkennen ist, und die Druse auf einer von dergleichen Kreuzkristallen zusammengesetzten Schaale aufsitzt; von daher. 2 thl.

177. Kristallisirter weißer Kalchspath, die sechsseitige Säule mit 3 Flächen zugespitzt, auf diesen Kristallen stehen gelbliche niedrige sechsseitige Säulen mit 6 Flächen, die auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind, zugespitzt, die Zuspitzung aber nochmals mit 3 Flächen, die auf die abwechselnden Zuspitzungskanten aufgesetzt sind, zugespitzt, sehr viel dieser Kristallen an einander gefügt und drusig aufgehäuft, auf grauem kristallisirten Quarz; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 5 Stunden von Freyberg, eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite und hohe Druse. 2 thl.

178. Die einfache dreyseitige spitzige Pyramide, mit körnig glänzender Oberfläche; röthlichweiße kleine Kristallen, schräg auf und unter einander liegend und in einander verwachsen, auf rothem Hornstein, mit zart eingesprengtem Schwefelkies; von

von Wolfgängermaaßen zu Schneeberg, 5 Zoll lang 3 Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 1 thl.

179. Die vollkommene sechsseitige Säule; weiße undurchsichtige, zum Theil durchsichtige, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, an beyden Enden flach, milchweiß und matt, sehr viel durchaus in grauem Kalchspath und Quarz eingemengt, auf und unter einander liegend, wo der Quarz in großen schwachen zellenförmig in einander gefügten Blättern besteht, wo viele dergleichen kleine brockige Kristallen eingestreut liegen; vom Andreaskreuz zu Andreasberg, eine 7 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe klüftige Druse. 1 thl. 12 gr.

180. Die sechsseitige Säule, mit einer mit 3 Flächen auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten lang spitzig zulaufenden Pyramide, mit halbpolirter Oberfläche; schneeweiße hell durchsichtige mittlere und kleine Kristallen, wo sehr viele in den Vertiefungen einer klüftigen, von brockigem schwarzen Thonschiefer und grauem Kalchspath zusammengesetzten Druse aufgehäuft anstehen; vom St. Andreasberg auf dem Harz, 6 Zoll lang, 5 Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 2 thl 12 gr.

181. Eine 13 Zoll lange, 9 Zoll breite und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe, aus grauem derben Kalchspath bestehende sehr flache Druse, deren Oberfläche ganz dicht mit nadelspitzigen und haarförmigen sehr kleinen grauen durchsichtigen Kalchspathkristallen besetzt ist, welche in ungleich sechsseitigen dreyfach zugespitzten Säulen und Pyramiden bestehen, wo

hin und wieder dergleichen Kristallen von mittlerer Größe aufsitzen und durchsetzen; von der Felicitas daselbst. 6 thl.

182. Die vollkommene sechsseitige Tafel, große etwas starke, gelblichweiße halbdurchsichtige Kristallen, mit glänzenden Seiten- und matten Oberflächen, auf grauem drusigen Quarz, dessen Oberfläche aus zartem zellenförmig in einander gefügten blättrigen, oder sogenannten gehackten Quarz bestehen, wo kleine kristallinische Quarzkörner aufgestreut sind; von der Benedicta daselbst, 5 Zoll lang und breit, $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 2 thl.

183. Die niedrige sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen glänzenden Seitenflächen, an beyden Enden flach, milchweiß und matt; eines Daumen starke Kristallen, auch zum Theil stärker und schwächer, sehr viel sehr dicht in und unter einander geschoben flach aufgedrußt, auf grauem sehr unreinen Quarz; eine 13 Zoll lange und 8 Zoll breite flache Druse, wo auf deren Unterfläche eben dergleichen Kristallen zerstreut aufliegen, welche etwas gequetscht sind, so daß diese Druse einen $2\frac{1}{2}$ Zoll hohen Trum ausmacht; vom St. Andreasberg auf dem Harz. 6 thl.

184. Die ungleiche sechsseitige Säule, an beyden Enden flach; weiße halbdurchsichtige, 1 Zoll lange, auch kürzere starke und schwache Kristallen, sehr viel schräg untereinander sitzend, auch einzeln quer aufliegend, auf grauem sandigen, brockigen und schaumigen Kalchipath, mit eingesprengtem Weißgüldenerz; vom Luttierseegen daselbst; eine

10 Zoll

10 Zoll lange, 8 Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse. 6 thl.

185. Die doppelte sechsseitige spitzige Pyramide, mit 6 ungleichen convexen Flächen lang zugespitzt, mit in der Mitten der zusammengesetzten Pyramiden einander entgegengesetzten Kanten und Flächen, die Endspitzen sind zum Theil stumpf und ungleich; weiße halbdurchsichtige mittlere und kleine Kristallen, mit gestriefter rauher Oberfläche, sehr viel unordentlich auf und unter einander liegend, wo einige dergleichen 2 Zoll lange und eines Daumen starke Kristallen aufsitzen; eine meist dreyeckige Druse 7 Zoll über eck, welche auf aschgrauem sehr dichten Kalchspath aufsitzt; von Dauphine in Frankreich. 2 thl.

186. Die niedrige sechsseitige Säule, mit 6 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen lang zugespitzt, die Zuspitzung ist aber nochmals mit 3 Flächen, die auf die abwechselnden Zuspitzungskanten aufgesetzt sind, flach zugespitzt; blaß weingelbe durchsichtige, mittlere und kleine Kristallen mit glänzenden Flächen, sehr viel dicht neben einander aufgesetzt, auf einer graulich weißen kristallisirten Quarzdruse, welche wieder auf fleischrothem derben Kalchspath aufsitzt, und deren Oberfläche ganz mit den Kalchspathkristallen bedeckt ist; vom Seegen Gottes zu Gersdorf, 13 Zoll lang, 8 Zoll breit. 3 Zoll hoch. 4 thl.

187. Eine halbkugelförmige graue kristallisirte Quarzdruse, deren Oberfläche mit grauem kleinkörnigen, dem Mohnsaamen ähnlichen Kalchspath

überstreut ist, mit dazwischen sitzendem kristallisirten Schwerspath, in vollkommenen sechsseitigen schwachen Tafeln, wo die Seitenkanten zweyfach zugeschärft sind; sehr kleine hell durchsichtige Kristallen; von Schemnitz. 16 gr.

188. Weißer kristallisirter Kalchspath, in rhomboidalischen Würfeln, große und kleine durchsichtige Kristallen, auf grauem mit Kalchspath vermengten Quarz, drusig aufgehäuft, und unter einander gefügt; vom Iberge auf dem Harz, 6 Zoll lang, 5 Zoll breit und hoch. 1 thl.

189. Die einfache spitzige Pyramide, mit 6 ungleichen Flächen, lang zugespitzte schneeweiße, große, mittlere und kleine Kristallen mit matter Oberfläche, auf weißem schaumigen Kalchspath; eine 12 Zoll lange, 5 Zoll breite und 4 Zoll hohe klüftige Druse, deren Oberfläche und Klüfte ganz mit diesen Kristallen, mit den Grundflächen dicht in einander gefügt, besetzt und bedeckt sind; von daher. 6 thl.

190. Grauer Quarz mit eingesprengtem Schwefelkies und brauner kleinschuppiger Blende, welcher mit schaaligem gelblichweißen spathigen Eisenstein überzogen und eingeschlossen ist, mit kristallisirter Oberfläche, welche Kristallen aus zarten runden unter einander geschobnen und dicht zusammengefügten Blättgen bestehen; eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse, deren Untertheil klüftig, die Oberfläche aber convex ist, mit hin und wieder aufgestreutem kristallisirten bund angelaufenen Schwefelkies, in sehr kleinen vierseitigen Tafeln, und auf der Oberfläche

fläche traubenförmig aufgedrußten weißen durchsichtigen Kalchspathkristallen, welche aus niedrigen, mit 3 schmalen und 3 breiten glänzenden Seitenflächen, und dreyfach flach zugespitzten Säulen bestehen; von Lautenthal am Harz. 3 thl.

191. Derber grauer Kalchspath; eine 11 Zoll lange, 8 Zoll breite und 5 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche ganz mit haarförmigen und nadelspiessigen milchweißen undurchsichtigen Kalchspathkristallen, sehr dicht schräg unter einander sitzend, besetzt, und damit bedeckt ist, welche Kristallen in ungleichen sechsseitigen Pyramiden und Säulen bestehen, mit abgestumpften und ungleichen Endspitzen, wo noch viele dergleichen große und mittlere Kristallen anstehen, quer aufliegen und durchsetzen; von der Felicitas zu Andreasberg auf dem Harz. 7 thl.

192. Die sechsseitige Säule mit 6 gleichen auch ungleichen Seitenflächen, an beyden Enden flach; meist 1 Zoll lange, auch zum Theil etwas kürzere auch längere weiße hell durchsichtige Kristallen, mit glänzenden Seiten- und beyden milchweißen matten Endflächen, deren sehr viele mit einer Endfläche auf grauem derben mit staubigem Weißgüldenerz vermengten Kalchspath, auf allen Seiten der Druse aufsitzen, und frey abgesondert unter einander empor stehen, wo viele der größten $1\frac{1}{2}$ Zoll langen Kristallen hin und wieder ganz frey den emporstehenden an und aufliegen, so daß der ganze Kristall mit beyden Endflächen zu sehen ist, die stärksten derselben sind

wie ein thönernes Pfeifenrohr, auch abfallend schwächer; eine $7\frac{1}{2}$ Zoll lange, 5 Zoll hohe und 2 Zoll breite Druse, derber Kalchspath, wo die Kristallen aufsitzen, ist ohngefähr 1 Zoll stark, und hin und wieder krumm gebogen, und die Oberfläche desselben wieder ganz mit dergleichen haar und nadelförmigen Kristallen besetzt, welche die Zwischenräume der großen aufsitzenden Kristallen ausfüllen und allenthalben wahrzunehmen sind; von der Catharina Neufang daselbst. 5 thl.

193. Die sechsseitige Säule mit 6 ziemlich gleichen glänzenden Seiten und glatter matter Oberfläche und etwas abgeschärften Kanten; ein 2 Zoll hoher und beynahe $\frac{1}{2}$ Zoll starker Kristall, und noch einer von nämlicher Höhe eines Strohhalms stark, welche beyde dicht neben einander auf grauem blättrigen und derben Kalchspath etwas schräg emporstehend aufgesetzt sind, wo noch viele dergleichen kürzere Kristallen mit 6 sehr ungleichen Seiten, und glatter matter Oberfläche herumstehen, wo viel große, mittlere und kleine dicht an und in einander geschoben sind, auch einzeln aufsitzen, auch in einigen wieder ein dergleichen Kristall eingeschlossen ist, und auf der Oberfläche der Säule etwas durchsetzet, wo auf der Oberfläche der Druse die Zwischenräume der aufgesetzten Säulen, auch zum Theil die Seitenflächen an einigen der Kristallen mit kristallisirtem Zeolith überstreut sind, welche in sehr kleinen milchweißen vierseitig säulenförmigen Kristallen bestehen, die auf beyden Enden eben so zuge-

zugespitzt sind; vom Samson zu Andreasberg, eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse. 4 thl.

194. Die fünfseitige Pyramide; 3 sehr große grünlichweiße halbdurchsichtige Kristallen, und einige dergleichen kleinere, welche sehr stark in einander geschoben, und nach der Grundfläche zu ganz in einander verwachsen und verflossen sind, und in rhomboidal- oder sogenannten Doppelspath nach und nach übergehen; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, welche auf einer Seite ganz flach wie angeschliffen ist, und das Ansehen hat, als wenn selbige durchgesägt worden, und nur die Hälfte davon wäre; die Grundfläche ist ebenfalls flach, und auf der schmalen Seite nochmals mit einer Ecke zugeschärft, wo am Ende derselben wieder dergleichen kleine Pyramiden zum Vorschein kommen; vom St. Jacob zu Andreasberg. 3 thl.

195. Eine 18 Zoll hohe, meist runde Druse, grauer derber Kalchspath, hügelförmig aufgethürmt mit kolbiger Endspitze; die Stärke dieser Druse beträgt an der Grundfläche 12 Zoll im Durchmesser, deren Außenfläche ganz über und über mit weißen hell durchsichtigen, haar- und nadelförmigen, auch etwas stärkern Kalchspathkristallen sehr dicht unter einander sitzend bedeckt ist, welche alle in sechsseitigen Säulen mit 3 breiten und 3 schmalen Seiten- und glatter Oberfläche bestehen, wo noch sehr viele dergleichen große, mittlere und kleine Kristallen, welche bündelweis zusammen-

gefügt sind, auch einzelne auf und anstehen; von der Felicitas daselbst. 7 thl.

197. Eine dergleichen Druse, 18 Zoll lang, 11 Zoll breit und hoch, wo die Kristallen größer sind als an jener, auch noch außer diesen Säulen einfache Pyramiden mit 3 concaven und zartgestriefsten Flächen zugespitzt, auch dergleichen mit 3 Flächen zugespitzten Endspitzen, sogenannte Schweinszähne einzeln an einander gefügt aufsitzen, auch in schwachen und starken kurzen, langen und sehr langen Bündeln zusammengefügt sind, und schichtenweis auf einander liegen; von daher. 8 thl.

198. Eine dergleichen felsenartig gebildete Druse, 18 Zoll hoch, meist rund, 12 Zoll im Durchschnitt, die Stärke derselben, welche auf allen Seiten mit dergleichen Kristallen wie vorhergehende bedeckt ist, wobey noch 4 auch 6 Zoll lange Kristallen quer und der Länge der Druse anliegen, welche in doppelten sechsseitigen Pyramiden bestehen, und an der mittlern Zusammenfügung mit den Kanten und Flächen einander entgegengesetzt lang zugespitzt sind; eben daher. 22 thl. 12 gr.

199. Eine dergleichen sehr flache Druse, deren Länge 36 Zoll, die Breite von 12 bis auf 6 Zoll zulaufend, und die Höhe 6 Zoll beträgt, diese ist ganz mit nadel- und haarförmigen weißgrauen durchsichtigen Kristallen, welche in sechsseitigen Säulen mit glatter Oberfläche bestehen, überall besetzt, wo hin und wieder dergleichen große Kristallen, wie bey voriger, aufsitzen und durchsetzen,

setzen, mit 3 Stück aus grauem Kalchspath bestehenden aufliegenden Trümmern, welche auf beyden Flächen und Seiten mit nadelspiesigem Kalchspath dicht besetzt sind, (und Igeldrusen genennet werden) so daß diese Kristallen von den Trümmern mit den auf der Oberfläche der Druse aufsitzenden Kristallen in einander gefügt sind; von der Abendröthe daselbst. 12 thl.

NB. Diese Druse ist in sogenannten Bergnestern gefunden worden, indem keine Spur daran zu finden, wo selbige aufgesessen hat, sondern allenthalben mit den Kristallen besetzt ist.

200. Ein 18 Zoll langer, 12 Zoll breiter und 1 Zoll hoher Trum, grauer sogenannter gehackter Quarz, welcher in der Mitten derb ist, und auf der Unterfläche in sehr dünnen zellenförmig an einander gefügten, auch scheibenweise in einander geschobnen Blättern besteht, wo auch dergleichen in großen zusammensitzenden Blättern auf der Oberfläche drusig aufgehäuft, und die Zwischenräume derselben mit kleinen kristallinischen Quarzbrocken eingestreut sind, und einige Stellen der Oberfläche des Trums bedecken, der übrige Theil aber mit weißem kristallisirten Kalchspath, sogenanntem Perlmutterspath, drusig aufgehäuft und bedeckt ist, welche Kristallen in kleinen sehr schwachen dreyeckigen Tafeln oder Blättern bestehen, wo die Ecken abgestumpft, auch zum Theil unvollkommen und meist rund, säulen-pyramiden- und thurmförmig aufgehäuft, und zum Theil in einander verflossen sind, auch einzeln

auf

auf und unter einander liegen, und überall Bleyglanz in Blättern durchsetzet, auch staubig Weißgüldenerz eingesprengt ist, eine 4 Zoll hohe Druse; von Bergmannstrost zu Andreasberg. 15 thl.

201. Sogenannte kolbige und keulförmige Quarzkristallen, welche in einer vollkommenen sechsseitigen sechsfach zugespitzten Säule besteht, welche wieder mit der flachen Grundfläche auf eine dergleichen schwächere Säule aufgesetzt ist; 3 auch 2 Zoll lange und kürzere, starke und schwächere Kristallen, sehr viel neben einander aufgedrußt, auf grauem Quarz, mit insitzender brauner und gelber kleinschuppiger Blende, wo die meisten Kristallen mit dergleichen kristallisirter Blende bedeckt, und wieder mit sehr kleinen weißen zweckenköpfigen Kalchspathkristallen überstreut sind; eine 14 Zoll lange, 4 Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse, welche auf einem sehr reichen Gold- und Silberhaltigen, 4 Zoll hohen Sinopelgang aufsitzt, und die Höhe der ganzen Druse 5 Zoll ausmacht; vom Pacherstolln zu Schemnitz in Ungarn. 15 thl.

202. Grauer unreiner mit Schwerspath vermengter Quarz, mit einer weißgrauen kristallisirten Quarzschaale überzogen; eine 8 Zoll hohe, 6 Zoll breite und starke Druse, mit meist halbkugelicher Oberfläche, welche wieder mit milchweißem undurchsichtigen kristallisirten Kalchspath meist bedeckt ist, die Kristallen bestehen in unvollkommenen meist runden sechsseitigen etwas starken Tafeln, wo die Seitenflächen derselben abwechselnd

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0108
DFG

selnd ungleich zugeschärft sind; die Kristallen sind meist von Größe eines Zweygroschenstücks, mit glänzenden Flächen und zellenförmig in einander gefügt; vom weißen Hirsch zu Schneeberg. 4 thl.

203. Der Rhombus oder das rautenförmige Achteck, welche Kristallen auf den Flächen $1\frac{1}{2}$ Zoll messen, und nebst kleinen sehr stark in einander geschobnen, eine meist kugelförmige Druse ausmachen, ist etwas größer als eine geballte Faust, wo noch kleine und sehr kleine dergleichen Kristallen eingeschoben sind, auch frey mit den Ecken und Kanten anstehen und aufsitzen; vom belle Croix bey Fontainebleau in Frankreich. 4 thl.

NB. Diese mit vielem Quarzsand vermischten Kalchspathdrusen werden von einigen Mineralogen unrichtig für kristallisirten Sandstein ausgegeben.

204. Dergleichen noch größere, mittlere und kleine Kristallen, in einander geschoben und felsenartig aufgehäuft, eine 8 Zoll lange und breite und 5 Zoll hohe Druse; von daher. 6 thl.

205. Ein 13 Zoll langer, 6 Zoll breiter und $2\frac{1}{2}$ Zoll hoher, aus unreinem derben und blättrigen Kalchspath bestehender Trum, mit drusiger, mit Weißgüldenerz und Bleyglanz dünnschaalig überzogener Oberfläche, und aufgedrußten sehr kleinen Kristallen, welche in sehr großer Menge säulen- und pyramidenförmig aufgehäuft sind, und bündelweise, auch staudenförmig dicht beysammenstehen, welche Druse sich als eine mit Gebüsche

und

und Gesträuche besetzte Ebne präsentirt; von der Abendröthe daselbst. 8 thl.

206. Ins Violette fallender durchsichtiger rhomboidalischer Kalch oder sogenannter Doppelspath, welcher in einer $\frac{1}{2}$ Zoll dicken aus milchweißem undurchsichtigen Kalchspath bestehenden Schaale eingeschlossen ist, und im Ganzen einen 5 Zoll hohen starken Kristall ausmacht, dessen Grundfläche 6 Zoll im Durchmesser beträgt, und in einer Pyramide mit ungleichen convexen Seitenflächen bestehet, mit blättrig schieferder Oberfläche, von oben convex und mit ungleichen glänzenden Flächen zugeschärft, und 2 aufsitzenden aus grauem dichten Kalchstein bestehenden Brocken von rhomboidalischer Figur und dergleichen weißem Kalchspath, von unbestimmten kristallinischen Figuren, nebst vielem aufgestreuten Bleyglanz, wo 3 Theile des Kristalls von diesen beschriebenen bedeckt ist, daher die Zahl der Flächen derselben nicht genau anzugeben ist; vom Samson daselbst. 4 thl.

207. Milchweißer und schielender kristallisirter Kalchspath, sogenannter Perlmutterspath, die kurze sechsseitige Säule, von oben flach, und die ungleich sechsseitige Tafel; sehr kleine Kristallen, säulen pyramiden- und thurmförmig auf einander gefügt und druſig aufgehäuft, auf grau und weiß melirtem derben Kalchspath; von Bergmannstrost zu Andreasberg, eine 8 Zoll lange und breite, 4 Zoll hohe Druse. 4 thl.

208. Röthlichweißer kristallisirter Kalchspath, bestehend in einem sehr großen vierzehnseitigen Kristall,

stall, welcher nebst sehr vielen von mittlerer Größe und kleinen dergleichen Kristallen felsenartig aufgehäuft ist, auf graugrünlichem Thonschiefer, und viel dazwischen sitzenden hell durchscheinenden großen, mittlern und kleinen ungleich sechsseitig säulenförmigen Quarzkristallen; von Dauphine in Frankreich, eine 7 Zoll hohe und breite sehr schöne Gruppe. 15 thl.

209. Schwarzer Stinkspath, welcher, wenn Scheidewasser darauf gegossen wird, sehr übel riecht, mit untermengten weißen Flußspath und schwarzer Blende; eine kugelförmige Druse von Größe eines Kinderkopfs, welche allenthalben mit kleinen weißen Flußspathwürfeln und schwarzer blättriger kristallisirter Blende in dreyseitigen Pyramiden besetzt und von selbiger bedeckt ist, mit sehr viel aufgestreuten über und unter einander liegenden kleinen gelblichweißen hell durchsichtigen Kalchspathkristallen, welche in doppelten sechsseitigen, an beyden Enden lang zugespitzten Pyramiden bestehen, wo die Seitenkanten auf den Flächen bey der Zusammenfügung einander entgegengesetzt, und die Endspitzen nochmals mit 3 Flächen flach zugespitzt sind; von Devonshire in England. 7 thl.

210. Die einfache vollkommene dreyseitige Pyramide, mit 3 breiten Flächen zugespitzt, und mit 3 Flächen flach zugespitzten, auch zum Theil stumpfen und ungleichen Endspitzen, die Seiten sind convex und gestrieft, sogenannte Schweinszähne; graulichweiße große, mittlere und kleine Kristallen, sehr dicht, zum Theil mit der Grund-

fläche

fläche büschelweis zusammengefügt, auf derbem Kalchspath; eine 20 Zoll lange, 15 Zoll breite und 10 Zoll hohe, als ein Hügel gebildete Druse mit halbkuglig zulaufender Oberfläche, welche ganz mit diesen Kristallen besetzt und bedeckt ist; vom St. Andreasberg. 10 thl.

211. Eine felsenartig gebildete Druse von nämlicher Größe, und dergleichen Kristallen, welche zum Theil in spitzigen Hügeln aufgethürmt sind, und in den Vertiefungen bey den Grundflächen derselben sehr viel dünne 1 Zoll lange und kürzere sechsseitige spiesige weiße durchsichtige Kristallen aufsitzen; eben daher. 10 thl.

212. Blaß rosenfarbner kristallisirter Kalchspath, sogenannter Rosenspath. ein 7 Zoll starker und 6 Zoll hoher 16seitiger Kristall, welcher in einer etwas gequetschten und verschobnen Säule mit 8 ungleichen Seitenflächen bestehet, welche an beyden Endflächen mit 4 ungleichen Flächen zugeschärft sind, wo noch 2 dergleichen von 3 Zoll in einander gefügt ansitzen, und von unbestimmter Figur mit vielen Flächen kristallisirt sind, die Oberfläche ist von mattem Glanze und wenig durchscheinend; diese Kristallen sitzen auf keiner Gebürgsart, und nur auf der Seite der Druse nach der Grundfläche sitzt ein trumreiches Stück von grünlichem Thonschiefer an, dessen Oberfläche mit 2 Zoll langen, $\frac{1}{2}$ Zoll starken, auch kleinern Quarzkristallen besetzt ist, welche in sehr ungleich seheseitigen und höckrigen Säulen bestehen, mit schräg zugeschärften und ungleichen Endspitzen, und nur ein 2 Zoll langer,

einen

einen Finger starker vollkommner sechsseitiger und eben so zugespitzter Kristall dabey befindlich ist; von Pordosa in Dauphine. 25 thl.

213. Weißer kristallisirter Kalchspath, in schwachen ungleich sechsseitigen Säulen, welche bündelweise zusammengefügt sind, und auf weiß und grau melirtem derben Kalchspath aufsitzen; von der Felicitas zu St. Andreasberg auf dem Haarz. 1 thl.

214. Ein dergl. fleischfarbner Kristall, wie No. 240. $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, nebst sehr vielen dergl. weißen kleineren und ganz kleinen traubenförmig in einander gefügt und zusammengehäuft, wo einer davon mit grüner Schörlerde durchdrungen anstieht, auch großen und kleinen durchsetzenden und anstehenden helldurchsichtigen Quarzkristallen, nebst etwas grüner Schörlerde, und anstehender kleiner Quarzdruse; 6 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch; von daher. 6 thl.

215. Milchweißer kristallisirter Kalchspath, die einfache kurze dreyseitige Pyramide; Kristallen von mittler Größe, welche auf grauem blättrigen Kalchspath drusig aufgehäuft, und mit kristallisirtem Zeolith, wie bey No. 234. überstreut sind; von St. Andreasberg auf dem Harz, eine kugelförmige Druse, von Größe eines Kinderkopfs. 3 thl. 12 gr.

216. Ein eben so großer einzelner Kristall, welcher aus violettem Rhomboidal- oder Doppelspath besteht, welcher aber nur auf dem Bruch, wo selbiger aufgesessen hat, zu sehen, und in weißen Kalchspath eingeschlossen ist und übergeht, und einen Kristall mit ungleichen Flächen von unbe-

stimmter Figur ausmacht, wo eine Ecke derselben sich einer aus großen Blättern zusammengefügten Pyramide nähert, und noch auf der Oberfläche des Kristalls ein kleiner durchsetzt; von daher. 5 thl.

217. Der Rhombus: große, mittlere und kleine, milchweiße, undurchsichtige, vollkommne Kristallen, welche aus dünnen Blättern zusammengesetzt sind, sehr viel in einander gefügt und drusig aufgehäuft; der größte dieser Kristallen mißt 3 Zoll. Von Pordosa in Dauphine', eine 8 Zoll lange, $6\frac{1}{2}$ Zoll breite, $4\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, welche auf grauem Kalchstein aufsitzt. 8 thl.

218. Blaß firschblüthfarbner kristallisirter Kalchspath, 2 sehr große sechszehnseitige Kristallen, von $4\frac{1}{2}$ Zoll, so neben einander liegen, und etwas in einander geschoben sind, und nebst mehrern kleinen und noch kleinern auf und in einander gefügt, auf einer flachen Druse aufsitzen, welche aus unreinem, mit grüner Schörlerde vermengten Quarz besteht, und dergl. Erde noch angeschwemmt, und die Oberfläche mit kleinen Quarzkristallen, wie bey No. 241. besetzt ist, die Kalchkristallen bestehen in einem etwas verschobnen Würfel, wo 2 der einander entgegen stehenden Flächen des Würfels, von den 4 Kanten die Ecken stark verschnitten sind, und eine flache vierseitige Pyramide bilden, die 4 übrigen Kanten desselben aber wieder verschnitten sind, und eine flache vierseitige Pyramide bilden, die 4 übrigen Kanten desselben aber wieder verschnitten sind, welche Flächen den dritten Theil der Flächen des Würfels aus-

ausmachen, wie No. 240, welcher Kristall zwar, weil selbiger stark gequetscht ist, dort als eine Säule angegeben worden, ist die nemliche Art, als dieser, woran seine völlige Gestalt wahrzunehmen ist; eben daher, eine 7 Zoll lange und breite und 6 Zoll hohe Druse. . 25 thl.

219. Die kurze sechsseitige Säule, weiße, halbdurchsichtige, große, mittlere und kleine Kalchspathkristallen, mit milchweißer, glatter und matter Oberfläche, sehr viel unordentlich unter einander liegend drusig aufgehäuft, auf derbem Kalchspath, eine 9 Zoll lange, 7 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse, welche auf blättrigem sogenannten gehackten Quarz aufsitzt; vom Samson zu Andreasberg. 4 thl.

220. Grauer großblättriger, oder durchaus gehackter und verschnittner Quarz, eine 7 Zoll lange, 5 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe zackige Druse, wo eben dergl. Kalchspathkristallen von mittlerer Größe eingemengt sind, und aufsitzen, auch ein großer Brocken Bleyglanz aufsitzt, welcher eben so blättrig und gehackt wie der Quarz, und die ganze Oberfläche der Druse mit kleinbrockigem und körnigem Quarz überstreut ist; von der Abendröthe daselbst. 2 thl.

221. Grau und weißmelirter großblättriger derber Kalchspath, eine fast kugelförmige Druse, 6 Zoll, mit auf der Oberfläche drusig aufliegenden aus grauem Kalchstein bestehenden Brocken, mit sehr viel eingemengten und aufliegenden dergl. gelblichen mittlern, kleinen, und sehr kleinen Kalchspath;

spathkristallen; vom St. Andreaskreuz daselbst. 1 thl. 8 gr.

222. Kristallisirter Kalchspath, die kurze sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, schneeweiße, große, mittlere und kleine halbdurchsichtige Kristallen mit matter glatter Oberfläche, sehr viel an und in einander gefügt, und drusig aufgehäuft, auf grau und weiß melirtem derben Kalchspath mit etwas eingesprengtem Bleyglanz; vom Samson zu Andreasberg auf dem Harz. 1 thl. 16 gr.

223. Tafelartiger und blättriger, sogenannter gehackter Quarz, dessen Zwischenräume mit grauem Kalchspath ausgefüllt sind, und die Unterfläche ganz mit äusserst kleinen Kreutzkristallen überstreuet ist, mit auf der Oberfläche pyramidalisch aufgedrußtem grauem Kalchspath, welcher wieder mit einer lauchgrünen kobaldischen Guhr überschwemmt ist, und eben dergleichen sehr kleine Kreuzkristallen zerstreuet herum liegen; vom Andreaskreuz zu Andreasberg auf dem Harz. Eine 7 Zoll lange, $5\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse. 2 thl.

224. Schneeweißer kristallisirter Kalchspath, die Kristallen bestehen in sehr dünnen meist runden Scheiben, welche senkrecht zellenförmig an und in einander gefügt sind, die größten der Blätter sind von der Größe eines 2 Groschenstücks, und von Papierstärke, so daß selbige, ob wohl der Kalchspath an sich selbst schneeweiß undurchsichtig ist, so sind die Blätter, gegen das Licht gehalten, wegen der Schwäche durchscheinend, daher dieser Art

Art mit recht der Name Papierspath, oder Papierdrusen, beygelegt worden; die Druse ist 7 Zoll lang $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, und 1 Zoll stark, von oben convex und von unten concav, wo zu bemerken, daß selbige auf einem andern Körper aufgesessen hat, selbige ist ganz von diesen Blättern zusammengesetzt, die Zwischenräume der Zellen der großen Blätter und die Vertiefungen sind wieder mit kleinen Blättern zellenförmig ausgefüllt, welche Blätter an der untern Fläche der Druse auch wahrzunehmen sind, ist von der hohen Tanne zu Joachimsthal in Böhmen, und ist die seltenste Art unter den sächsischen und böhmischen Kalchspathkristallisationen. 8 thl.

225. Ein dergl. Druschen 4 Zoll lang und 3 Zoll breit, eben daher. 2 thl.

226. Eine Druse von nemlicher Größe, wo fast jedes der großen aufrecht stehenden Blätter eine der Flächen mit sehr kleinen dergl. Blättern, welche zellenförmig in und an einander gefügt, besetzt sind; von daher. 4 thl.

227. Eine dergl. etwas größere Druse, wo jedes Fach der Zellen aus 3 bis 4, auch mehr an einander geschobenen großen Blättern besteht. 3 thl.

228 In grauem Kalchspath vermengter zartblättriger sogenannter gehackter Quarz, eine 10 Zoll lange 5 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche ganz mit kleinen weißen Kalchspathkristallen übersireut ist, welche in kleinen niedrigen Säulen mit 3 breiten und 3 schmalen Seiten- und glatten Oberflächen übersirent ist, und auf der Mitten noch eine Gruppe von dergleichen

sehr großen Kristallen, die stark in einander geschoben sind, die einen Perlmutterglanz haben, aufliegen; vom Samson zu St. Andreasberg auf dem Harz. 3 thl.

229. Neunzehn Stück verschiedener Arten kristallisirter Kalkspathdrusen, wovon die größte 5 und und die kleinste 3 Zoll, sind alle die seltensten Kristallisationen, die wegen der Vielfältigkeit der Spielarten, welche unter diesen Kristallisationen vorkommen, schwerlich ohne Zeichnung zu beschreiben sind, es kommen zu viele verworrne Kristallisationen zum Vorschein, daß man ihre Kristallisationsgesetze nicht deutlich erkennen kann, diese Drusen sind alle vom Harz, verschiedene dieser Kristallisationen sind vom Herr Ingenieur Lieutenant Laßins beschrieben, in dem 2ten Bande seiner Beobachtung über die Harzgebürge, Seite 327. welche beyden Bände in dieser Sammlung Seite 1. bey den Gebürgsarten mit beygelegt sind; das Stück dieser Drusen a 16 gr. — 12 thl. 16 gr.

230. Eine sogenannte Reißdruse, bestehet in drusigem und klüftigem Quarz; eine 7 Zoll lange, und 6 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse, welche auf allen Seiten mit den Reißkörnern ähnlichen weißen Kalchspathkristallen überstreut und bedeckt ist, welche Kristallen von äusserst kleinen zweckköpfigen Kristallen zusammengesetzt sind; von Methusalem zu Freyberg. 4 thl.

231. Dergl. die sechsseitige Säule, am obern Ende mit 3 Flächen flach zugespitzt durchscheinende Kristallen von mittlerer Größe, püschelweise zusam-

sammen gefügt, welche die Oberfläche vom drusigen Quarz bedecken; eben daher 5 Zoll lang, 4 Zoll breit, und drey Zoll hoch. 1 thl. 16 gr.

232. Dergl. die ziemlich regulaire sechsseitige niedrige Säule, eines Fingers dicke halb durchscheinende Kristallen, deren Oberfläche mit einem eines Messerrücken starken milchweißen Deckel bedeckt sind, und unordentlich unter einander liegen, auf grau und weißem Kalchspath; vom Samson zu St. Andreasberg auf dem Harz. 1 thl. 8 gr.

233. Eine dergl. 6 Zoll lange und 5 Zoll breite Druse, deren Oberfläche mit dergl. mittleren, kleinen und sehr kleinen Kristallen aufrecht stehend dicht besetzt ist; eben daher. 1 thl. 16 gr.

234. Dergl. kleine und sehr kleine Kristallen, die zum Theil aufrecht stehen, und zum Theil zerstreut der Queere herumliegen, und die ganze Oberfläche einer 9 Zoll langen und 6 Zoll breiten Druse bedecken, die aus unreinem blättrigen Kalchspath besteht; von daher. 3 thl.

235. Eine dergl. etwas kleinere Druse mit nadel- und haarförmigen Kristallen, die eine sechsseitige Säule bilden; von der Gnade Gottes daselbst. 2 thl. 12 gr.

236. Dergl. die sechsseitige einfache Pyramide 5 Zoll; von der Felicitas daselbst. 1 thl.

237. Die sechsseitige Pyramide am obern Ende mit 3 Flächen flach zugespitzt, wo die 6 Seitenkanten nochmals nach der Grundfläche zu verschnitten sind, und die ganze Pyramide aus 12 Seiten und 3 Oberflächen besteht, große, mittlere

und kleine halb durchscheinende Kristallen auf grauem Kalchspath; von der Dorothea zu Clausthal auf dem Harz, 8 Zoll lang, 5 Zoll breit. 3 thl.

238. Dergl. die kurze sechseitige Säule mit 3 breiten und drey sehr schmalen Seitenflächen, von oben flach graue Kristallen von mittlerer Größe, die sehr an und in einander geschoben sind, und eine einer geballten Faust große Druse ausmachen, welche ganz aus diesen Kristallen besteht, und nichts zu bemerken ist, daß selbige wo aufgesessen hat, mit vielem weißgüldenen und aufgestreuten Zeolith; von der Abendröthe zu St. Andreasberg. 3 thl. 12 gr.

239. Kristallisirter Kalchspath, die sechsseitige mit 3 Flächen lang zugespitzte Säule, gelblichbraune undurchscheinende Kristallen dicht an einander gefügt, auf grauem Kalchstein; von Zielfeld am Harz, 4 Zoll ins Gevierte. 16 gr.

240. Weingelber durchscheinender kristallisirter Kalchspath in doppelt sechsseitigen spitzigen Pyramiden, große und kleine Kristallen, die auf grauem Flußspath zerstreut herum liegen, welcher Flußspath mit äusserst zarten dergl. weißen Kalchskristallen dicht besetzt ist, nebst etwas inliegendem Bleyglanz; von Derbishire in England, 3 Zoll. 1 thl.

241. Kristallisirter Kalchspath, in grauem, an den Endspitzen weingelben, unregelmäßigen, sechsseitigen Pyramiden, 3 Zoll lang, in der Mitten 2 Zoll starke halbdurchscheinende Kristallen, mit inliegendem staubigen Schwefelkies, wo 2 dergl. Kristall

Kristallen an einander gefügt sind, ohne anders Gesteine; eben daher. 1 thl.

242. Kristallisirter Kalchspath, der Zweckenkopf, oder die plattgedruckte doppelt sechsseitige, mit 3 Flächen zugespitzte Pyramide, welche häufig auf kristallisirtem Schwefelkies, der auf unreinem Kalchspath aufsitzt, aufliegen; von Siebenschlehn zu Schneeberg, eine 6 Zoll lange und 5 Zoll breite Druse. 1 thl. 6 gr.

243. Grauer unreiner Kalchstein, dessen Oberfläche ganz mit sehr kleinen Kalchkristallen besetzt ist, welche Kristallen aus sehr zarten sechsseitigen grauen, und zum Theil ganz rothgefärbten Pyramiden bestehen; von Ilefeld am Harz, 7 Zoll lang, 6 Zoll breit. 1 thl. 6 gr.

244. Ein 7 Zoll langer, 6 Zoll breiter und hoher Gang, von schwarzgrauem Thonschiefer, mit aufgedrustem kleinblätterigen Quarzkalchspath und Bleyglanz, welcher wie geschmolzen scheinet, nebst viel aufliegendem großen gelblich undurchscheinenden Kalchkristallen, in vollkommenen, auch unvollkommenen doppelten vier- auch sechsseitigen Pyramiden; von der Margaretha zu Claußthal auf dem Harz. 2 thl.

245. Kristallisirter Kalchspath, die sechsseitige sich einer Säule nähernde Pyramide, an beyden Enden mit 3 Flächen flach zugespitzt, sind gelblich undurchscheinende Kristallen von mittlerer Größe drusig aufgehäuft und in einander geschoben; von daher, die Druse ist 8 Zoll lang, 7 Zoll breit. 2 thl. 8 gr.

246. Dergl. die sechsseitige Säule mit 2 breiten und 4 schmalen Seitenflächen, ein weißer undurchscheinender, 2 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breiter und hoher Kristall, welcher von dünnen Tafeln zusammengeschichtet ist, auf mit Thonschiefer und Bleyglanz vermengtem Kalchspath; vom Samson zu St. Andreasberg.

247. Dergl. die meist 3 eckige sechsseitige Säule, von oben flach mit zum Theil abgeschärften Kanten, 1 Zoll lange, auch kürzere eines Strohhalms starke, weiße, halbdurchscheinende Kristallen, sehr viel dicht neben einander aufgesetzt, auf derbem Kalchspath; von der Abendröthe daselbst, 4 Zoll. 16 gr.

248. Dergl. die kurze sechsseitige Säule, an beyden Enden flach, wo die Seitenkanten der Säule vom Mittelpunkt nach beyden Enden zugeschärft sind; von daher, 5 Zoll. 1 thl.

249. Kristallisirter Kalchspath, die sechsseitige Säule an beyden Enden mit 3 auch 6 Flächen zugespitzt, und hin und wieder die Kanten und Ecken abgestumpft, kleine und sehr kleine durchscheinende Kristallen, auf grauem Kalchspath druſig aufgehäuft, 6 Zoll lang, 3 Zoll breit; von der Gnade Gottes zu St. Andreasberg. 1 thl.

250. Dergl. die vollkommene sechsseitige Tafel, mittlere und kleine, dünne, milchweiße, undurchscheinende Kristallen, sehr viel auf grauem Kalchspath aufgehäuft; von Bergmannstrost daselbst. 6 Zoll lang, 4 Zoll breit. 16 gr.

251. Dergl. mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, welche zum Theil sich einer kürzern Säule nähern,

nähern, in größerer Menge drusig und thurmförmig aufgehäuft, auf derbem Kalchspath mit blättrigem muschlichten Bruche mit etwas insitzenden Schieferweißgüldenerz und Bleyglanz; von daher. Eine 8 Zoll lange und 4 Zoll breite und hohe Druse. 2 thl.

252. Dergl. in sechsseitigen spitzigen Pyramiden sogenannte Schweinszähne, mittlere, kleine und äußerst zarte, weiße, halbdurchscheinende Kristallen, auf grauem Kalchspath; von der Felicitas daselbst, 5 Zoll. 1 thl.

253. Eine dergl. 9 Zoll lange, 7 Zoll breite, und 4 Zoll hohe klüftige und felsenartige Druse, welche ganz mit dergl. sehr feinen Kristallen dicht besetzt ist, wo noch dergl. größere und noch grössere auf der Druse aufsitzen, welche zum Theil am obern Ende mit 3 Flächen flach zugespitzt sind; eben daher. 3 thl.

254. Weißer kristallisirter Kalch, sogenanter Krähenaugenspath; dieser besteht aus einer ungleich sechsseitigen Säule, an beyden Enden flach mit einer matten Rinde überzogen, und diese Säule hat wieder in 3 Schichten von durch- und undurchscheinenden Kalchspath abwechselnd angesetzt, und eine achtseitige kurze Säule gebildet, wo die Ecken der Seitenkanten, nach beyden Endflächen zu, wieder verschnitten sind, und auf dessen beyden Endflächen wieder ein Sechseck formiren, die innere Säule, als wie auch, die sich darum angelegten Schichten, deutlich wahrzunehmen sind, und das Ansehen eines abgeschnittenen Hühner- oder Krähenauges hat, woher es auch

so genannt wird; die Kristallen sind von der Größe einer Muskatnuß; vom St. Andreasberg auf dem Harz, eine 12 Zoll lange 8 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse, wo noch viele dergl. kleine auch sechsseitig säulenförmige Kristallen aufliegen. 8 thl.

255. Dergl. gelblichweiße größere Kristallen, wo die innere meist dreyeckige sechsseitige Säule nur mit einer dünnen durchscheinenden, und wieder einer stärkern und durchscheinenden Schale eingeschlossen ist, und die Kristallen nicht ganz vollkommen und sehr stark an und in einander geschoben sind; von daher, 6 Zoll lang, 5 Zoll breit und hoch. 4 thl.

256. Ein kleines Druschen, wo die Säule frey stehet, wo sich der Kalchspath obige Kristallen zu formiren etwas angesetzt hat, woran die Erzeugungsart dieser Kristallen deutlich zu ersehen ist. 16 gr.

257. Dergl. kleine Kristallen, wo sich der Kalchspath einfach an die gewöhnliche Säule angesetzt hat, und etwas kristallisirt ist, auf grauem Thonschiefer. 16 gr.

258. Pyramidalisch aufgedrußter Kalchspath, eine 6 Zoll lange, 5 Zoll breite und hohe Druse, deren Oberfläche ganz dicht mit sehr zarten sogenannten Kreuzkristallen überstreut ist; diese Art Kristallen gleicht zwey in einander geschobenen länglichen vierseitigen Tafeln, die alsdann an beyden Enden ein Maltheßerkreuz formiren; vom St. Andreaskreuz zu Andreasberg. 2 thl. 8 gr.

259. Ein

259. Ein 9 Zoll langer, 7 Zoll breiter, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher, aus weißem Quarz bestehender Trumm, dessen beyde Flächen mit dünnen Quarzblättchen, die senkrecht dicht an und in einander geschoben sind, besetzt ist, deren Zwischenräume mit kleinen weißen Kalchspathkristallen die aus dreyeckigen Blättgen bestehen, und einen der Perlmutter ähnlichen Glanz haben, ausgefüllt sind, wo noch viel dergl. Blättgen pyramidalisch nach der Endspitze immer kleiner ausfallend aufgehäuft aufsitzen, nebst etwas eingestreutem Weißgüldenerz und Bleyglanz; eben daher. 1 thl. 8 gr.

260. Weißer dichter Kalchspath, mit drusiger und kristallisirter Oberfläche, die Kristallen bestehen in dicht unter einander sitzenden dreyseitigen, spitzigen, auch flachen Pyramiden, oder Zweckenköpfen, welche mit Braunstein überfeinert sind; von Nayla im Bayreuthschen, 8 Zoll. 1 thl. 8 gr.

g. Gypssinter, dichter Gyps, faßriger Gyps, blättriger Gyps, Frauneiß kristallisirter Gyps.

1. Weißer dichter Gypsstein oder Alabaster; aus Norwegen. 6 gr.
2. Dergl. grau mit schwarzgrauem parallel laufenden Streiffen; von Sangerhausen, ein angeschliffenes Täfelchen, 3 Zoll. 6 gr.
3. Schneeweißer dichter Alabaster oder Gypsstein, und dergl. grau blättrig, welche beyde Arten einen schmalen Gang von derbem Fahlerz einschlies

schließen; von Schemnitz in Ungarn, ein 2 Pf. 8 Loth schweres Stück, rar. 2 thl.

4. Dergl. mit grün, schwarz und silberweißem Glimmer; von daher. 12 gr.

5. Weißgrau und grünlicher Gypsspath; eben daher. 6 gr.

6. Weißer, schwarzgestreifter und geaderter Alabaster oder Gypsstein; von Oberwiederstadt im Mansfeldischen. 8 gr.

7. Grauer, dichter, langfaßriger und halbdurchsichtiger Gypsspath von Dauphine' in Frankreich, ein $2\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trumm. 8 gr.

8. Dergl. undurchsichtig gelblich weiß; vom Burgscheidungen in Thüringen. 6 gr.

9. Dergl. weiß mit krummlaufenden Faßern; von Crölpa im Neustädter Creiße. 6 gr.

10. Dergl. von Schönau. 6 gr.

11. Gelbbrauner, dichter, halbdurchscheinender Gypsstein; vom Berg Framont, einer der höchsten Bergspitzen des Weißgrauer-Gebürges in Lothringen, ein 2 Zoll hoher Trumm. 8 gr.

12. Weißer, dichter, faßriger Gyps; von Sangerhausen, ein $\frac{1}{2}$ Zoll hoher schaliger Trum. 6 gr.

13. Gelblicher, blättriger, halbdurchscheinender, der Perlmutter ähnlicher Gyps oder Frauneiß, ein Fragment von einem großen Kristall; von Montmartre in Frankreich. 1 thl.

14. Rother körnig aufliegender Gypsspath, auf einer weißen Quarzdruse, mit in den Quarz sitzender schwarzer Blende und güldischem Kieß; von Schemnitz in Ungarn. 8 gr.

15. Ge-

15. Grauer kleinblättriger, und weißer großblättriger halbdurchsichtiger Gypsspath oder Frauneiß; vom Amte Niedeck im Göttingischen. 8 gr.

16. Weißes großblättriges dichtes Frauneiß in sehr großen Perlmutter ähnlich glänzenden, dicht an einander gefügten, wellenförmigen und durchscheinenden Blättern; ein 5 Zoll hoher Trumm, von Höchstadt im Mansfeldischen. 1 thl.

17. Weißes halbdurchsichtiges großblättriges Frauneiß; aus Moskau. 6 gr.

18. Dergl. etwas krummblättrig, eine 8 Zoll lange, und 5 Zoll breite Tafel; von Candera bey Basel in der Landgrafschaft Sausenberg. 12 gr.

19. Eine dergl. 12 Zoll lange und 6 Zoll breite Tafel, helldurchscheinend; aus dem Amte Lauenstein im Hannöverschen. 16 gr.

20. Weißer hell durchscheinender großblättriger dichter Gypsspath, woran verschiedene kristallinische Flächen wahrzunehmen sind, auch kleine piramidenförmige Kristallen anstehen; aus den Lüneburgischen Gypsbrüchen. 12 gr.

21. Eine sehr dünne, 6 Zoll lange, und 4 Zoll breite, aus grauem blättrigen Gypsspath bestehende Schaale, deren Oberfläche mit grauem körnigen Kalchspath bedeckt ist; von Laragon in Spanien. 8 gr.

22. Eine dergl. Schaale, deren Oberfläche mit kleinen, aus Frauneiß bestehenden an einander geschobnen Blättgen bedeckt ist; von daher. 8 gr.

23. Gelblich grauer, im Bruch kurzfaßriger Guckblättriger Gypsspath, ein Fragment von einer hohlen Röhre, deren innere Flächen kristallisirt, und

und die Ausenfläche zart gestrieft ist, die Kristallen bestehen in 3 auch vierseitigen Pyramiden, mit zart gestriesten converen Flächen; aus dem Salzburgischen; dieser Gyps ist in einer in einem alten Kunstschacht stehen gebliebenen Röhre, wo sich selbiger angesinnert, und als eine hohle Röhre geformt hat, gefunden worden. 8 gr.

24. Weißgrauer dichter Gypsspath mit einem insitzenden grünlichen durchsichtigen Kristall, welcher aus einem Würfel mit abgestumpften Ecken und Kanten besteht, nebst 4 Stück dabey liegenden einzelnen Würfeln; diese Kristallen enthalten, nach Hrn. Klapproths zu Berlin Chemischen Versuchen, Kalchgyps, Sedativsalz und Bittersalzerde, werden aber selten in den Lüneburger Gypsbrüchen gefunden. 2 thl. 12 gr.

25. Weißer kristallisirter Gyps, in drey auch vierseitigen Pyramiden bestehend, Kristallen von mittler Größe, die an der Grundfläche dicht an einander sitzen, und eine halb kugelförmige stahlichte Druse bilden; ohnweit des Salzwerkes am Dürrenberg 5 Stunden von Leipzig. 16 gr.

26. Weißer kristallisirter Gypsspath in sechseitigen meist runden kleinen Blättgen, auf grauem Quarz mit tafelartiger zellenförmiger Oberfläche; von Nagybania in Siebenbürgen. 1 thl. 8 gr.

27. Weiß und grau melirter undurchsichtiger Gypsspath oder Frauneiß, in großen auf einander gefügten, und einander entgegesetzten Blättern, auf weißem, sandigen und glimmerigen Gypsspath, 13 Zoll lang, 5 Zoll breit; vom Johannes zu Ilmenau. 1 thl.

28. Der-

28. Dergl. sehr weiß und ganz durchscheinend, in sehr großen auf einander liegenden, wellenförmig krummlaufenden Blättern, mit hell glänzender Perlmutter ähnlicher Oberfläche; von eben daher. 16 gr.

29. Weißgrauer kristallisirter Gypsspath, in mittlern und kleinen sechsseitigen säulenförmigen helldurchscheinenden Kristallen, auf grauer Steinsalzmutter; aus dem Salzburgischen. 1 thl.

30. Weißer dichter Gypsspath in krummlaufenden Fasern; ein 1 Zoll hoher Trum, welcher wieder in $2\frac{1}{2}$ Zoll hohen, aus dergl. grauem Gypsspath bestehenden Saalbanden eingeschlossen liegt, aus dem Gypsbruch bey Thiede im Braunschweigischen. 8. gr.

31. Weißer kristallisirter Gypsspath, in sehr kleinen nadel- und haarförmigen, hellglänzenden und durchscheinenden Kristallen, welche in sechsseitigen Säulgen bestehen, und sehr häufig auf schwarz und rothem Steinsalz aufsitzen, von Ischel im Salzburgischen. 1 thl.

32. Ein Stück rothes Steinsalz, dessen Oberfläche ganz dicht mit dergl. haarförmigen Gypskristallen besetzt ist; eben daher. 1 thl. 12 gr.

33. Meergrüner kristallisirter Gypsspath, in sechsseitigen unvollkommenen meist runden Tafeln, zellenförmig an einander gefügt, auf grauem, porösen und körnigen Gypsstein; von Nagibania in Siebenbürgen. 16 gr.

34. Haarförmige aufgestreute Gypskristallen auf einer Quarzdruse, welche auf mit Glaßerz durch-

drungenem Schwerspath aufsitzt, von Schemnitz. 8 gr.

35. Eine graue dickschalige zellenförmige Gypsdruse, welche Schalen von dünnen Blättgen zusammengesetzt sind; aus den Lüneburger Gypsbrüchen. 6 gr.

36. Grauer poröser, schaliger und hohlzusammengebogner Gypsspath, dessen Hohlung traubenförmig ausgetropft ist, mit kristallisirter und goldgelbschielender Oberfläche; die Kristallen bestehen in sehr kleinen runden Blättgen; von Schemnitz. 12 gr.

37. Kristallisirter Gypsspath, in sechsseitigen Flächensäulen mit 2 breiten und 4 schmalen Seitenflächen, große, mittlere und kleine Kristallen drusig zusammen gehäuft auf grauem Gypsspath; von Schemnitz. 16 gr.

38. Ziegelrother blättriger und klüftiger Gypsspath mit eingemengten kleinen rothen sechsseitig säulenförmigen Quarzkristallen, an beyden Enden mit 6 Flächen zugespitzt, mit in der Kluft sitzenden weisen durchsichtigen Gypskristallen, welche in vierseitigen verschobenen an einander geschobenen Tafeln bestehen; von Compostell in Spanien. 1 thl. 8 gr.

39. Grauer mit Steinsalz vermengter Gyps mit sehr viel weißen hell durchscheinenden kleinen und sehr kleinen sechsseitigen säulenförmigen Gypskristallen, die Büschelweise zusammen gefügt sind; aus dem Salzburgischen. 1 thl. 8 gr.

40. Eine weiße Quarzdruse, wo die kristallisirte Oberfläche mit einer Rinde von grauem körnigen

gen Gyps überzogen ist, und die ganze Druse mit sehr vielen weißen hell durchscheinenden Gypskristallen, unordentlich queer über einander liegend, überstreut ist, welche in sechsseitigen Säulen bestehen, die am obern Ende mit einer Fläche schräg zugeschärft sind; die stärksten derselben sind wie eine Nähnadel, und die schwächsten wie ein Haar; von Schemnitz. 4 thl.

41. Dergl. Gypskristallen in stärkern und kürzern Säulen, auf grauem klüftigen Steinsalz, welches sehr dicht auf allen Seiten damit besetzt, und von selbigen eingeschlossen ist; aus dem Salzburgischen. 2 thl. 12 gr.

42. Weißer kristallisirter Gypsspath, in stark verschobenen Würfeln kleine hell glänzende Kristallen, welche dicht an und in einander geschoben sind, auf grobkörnigem unreinen mit Thon vermengten Quarz, mit angeflogenem Schwefelkies; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

43. Weißer hell durchsichtiger kristallisirter Gypsspath, in vier auch sechsseitigen Säulen, mit ungleichen gestreiften Seitenflächen, und am obern Ende mit einer Fläche schief, auch zum Theil mit mehrern Flächen ungleich zugeschärft, große, mittlere und kleine Kristallen, drusig unter einander liegend, aufgehäuft, auf der Mutter von Steinsalz; eine 5 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; aus dem Salzburgischen. 1 thl. 12 gr.

44. Grauer derber drusiger und sehr klüftiger Gypsspath, eine einer geballten Faust große Druse, deren Klüfte überall mit kleinen weißen durchschei-

nenden Gypskristallen besetzt sind, welche in kurzen sehr schwachen sechsseitigen Säulen bestehen, die am obern Ende schräg zugeschärft sind, und noch viele dergl. auf der Oberfläche, auf und anssitzen; aus dem Salzburgischen. 1 thl. 8 gr.

45. Röthlicher kurzfaßriger und sandiger Gypsspath, mit inliegenden violetten Kalchspathkristallen, welche den Apatiten ähnlich, und in einer kurzen sechsseitigen, an beyden Enden flach abgestumpften Säule, mit zart gestriefter Oberfläche bestehen; von Valence in Spanien. 4 thl.

46. Ein dergl. einzelner, eines Fingers dicker, $1\frac{1}{4}$ Zoll langer Kalchspathkristall; von daher. 3 thl. 12 gr.

47. Einer dergl. einen Daumen stark, welcher der Länge nach gespalten, wo auf dem Bruch ein Kreuz, nicht nur bey diesen, sondern bey allen dieser Art Kristallen wahrzunehmen ist. 3 thl.

48. Ein dergl. $1\frac{1}{2}$ Zoll langer und schwacher, und ein dergl. $\frac{1}{2}$ Zoll langer einzelner Kristall. 2 thl.

NB. Diese gehören eigentlich unter die Kalchspathkristallen, sind aber wegen der Druse N. 45. um die ganze Kristallisation zu sehen, hiermit beygelegt worden.

49. Bolusrother blättriger Gypsspath, mit durchaus eingemengten sehr kleinen dunkelrothen, dem Jaspis ähnlichen, Quarzkristallen, welche in sechsseitigen, an beyden Enden mit 6 Flächen zugespitzten Säulen, auch in granatförmigen Kristallen bestehen; von Compostell in Spanien, eine 7 Zoll lange, 5 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse,

Druse, nebst dabey liegenden einzelnen dergl. Kristallen. 6 thl.

50. Gelblichgrauer, derber und sandiger mit Kalch vermengter Gypsspath, mit durchaus eingemengten und aufsitzenden kleinen linsenförmigen Gypskristallen; eine Druse etwas größer als eine geballte Faust; ist von Passi in Frankreich. 2 thl. 12 gr.

51. Weislich brauner kristallisirter Gypsspath, in großen und kleinen, starken und schwachen, ungleichen, meist runden Scheiben, welche leicht an und in einander geschoben sind, mit eingemengtem weißen Thon; eine meist runde, kugelförmig und zellenförmig gebildete Druse, etwas größer als die vorhergehende; von Montmartre in Frankreich, sehr selten. 4 thl.

52. Dichter Gypsstein mit schildförmigem Bruche, sogenannter Schildstein; aus dem Lüneburgischen. 8 gr.

53. Fleischrother dichter Gypsspath mit inliegendem kleinen Quarzkristallen; aus der Gegend bey Langensalza im Lüneburgischen. 8 gr.

Dichter, blättriger und kristallisirter Schwerspath, oder schwerer Spath.

1. Weißgraue Schwerspatherde; von Krieg- und Friedens-Fundgrube zu Freyberg. 6 gr.

2. Rothbrauner erdartiger Braunstein mit etwas flach ausliegendem Schwerspath, welcher vom Braunstein schwarz gefärbt, und wo an selbigem die

Entstehungsart der Kristallisation deutlich wahrzunehmen ist; vom Münchberge bey Ilefeld am Harz. 16 gr.

3. Grauer, dichter, nicht spathförmiger Schwerspath, welcher zu Schwerspath wie klarkörniger Kalchstein sich zu Kalchspath verhält; seine graue Farbe soll vom Erdpech herrühren; eben daher; siehe Hrn. Westrumbs Chemische Untersuchung, in dem 2ten Bande der Bergbaukunde. 8 gr.

4. Bolusrother derber Schwerspath mit blättrigem Bruche, mit eingemengtem bundfarbigen Kupferkies; von der Mieß in Böhmen; ein 2 Zoll hoher Trum. 12 gr.

5. Gelblich weißer kristallisirter Schwerspath, in 2 Zoll großen auch kleinern vollkommenen Würfeln mit rautenförmig kristallisirter Oberfläche, welche an und in einander geschoben sind; von Schemnitz in Ungarn; eine 8 Zoll lange, 6 Zoll breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse. 3 thl.

6. Dergl. die vierseitige verschobene Tafel, weiße hell durchscheinende, beynahe eines Messerrücken starke Kristallen, von mittlerer Größe, eine Druse von Größe einer geballten Faust, welche aus sehr dünnen weißen Quarzblättern besteht, die drusig, auch zellenförmig in einander gefügt sind, wo die Schwerspathkristallen durchaus in der Druse eingemengt sind, von Schemnitz. 2 thl. 12 gr.

7. Eine 5 Zoll lange und breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe sehr klüftige Druse, welche aus gelblichem sehr dünnen blättrigen Schwerspath besteht, wo in den Klüften derselben sich sechsseitige Pyramiden befin-

finden, welche hohl sind, sogenannte Afterkristallen, mit rautenförmig kristallisirter Oberfläche, wo auf der äußern Fläche der Druse die Eindrücke der Kristallen, worauf selbige gesessen, und dadurch gebildet worden, zu sehen sind, wo zum Theil auch 2 und 3 dergl. sehr dünnschalige Pyramiden auf und in einander geschoben sind, und hin und wieder dergleichen weiße Schwerspathkristallen aber in schwächern Tafeln als vorhergehende anstehen; von Schemnitz. 3 thl.

8. Dergl. die verschobene vierseitige Tafel, große, mittlere und kleine, gelblichweiße, vollkommene und mehrentheils unvollkommene, undurchscheinende Kristallen, mit kleinförmig glänzender Oberfläche drusig aufgehäuft und zellenförmig an einander gefügt, auf gelblichem blättrigen Quarz; von daher. 1 thl.

9. Milchweißer kristallisirter Schwerspath in verschobenen Würfeln, welche von dünnen Blättgen zusammengefügt sind, Kristallen von mittlerer Größe sehr viel drusig aufgehäuft und in einander gefügt, mit aufgestreutem Schwefelkies auf grauem körnigten Kalchspath; von Wolfgangermaßen zu Schneeberg. 16 gr.

10. Gelbbrauner kristallisirter eisenschüßiger Schwerspath, die vierseitige Tafel mit verschnittenen Ecken, mittlere und kleine vollkommene, aber mehrentheils unvollkommene stumpfe Kristallen, auch meist runde Blätter, die zellenförmig in einander gefügt sind, sehr viel auf schaligem eisenschüßigen Quarz; von Schemnitz. 12 gr.

11. Weißer gelbangelaufner kristallisirter Schwerspath in unvollkommenen vierseitigen Tafeln, mittlere und kleine schwache Kristallen, welche zellenförmig an einander gefügt sind, auf einer flachen kristallisirten Quarzdruse, welche mit güldischem Kies und schwarzer Blende eingesprengt ist; von daher. 1 thl.

12. Weißer kristallisirter Schwerspath, die rechtwinklichte vierseitige Tafel, kleine, vollkommene undurchsichtige Kristallen, auch zum Theil mit verschnittenen Ecken, und in runden Blättgen aufgehäuft, und zellenförmig an einander gefügt, auf einer aus grauem unreinen Calcedon bestehenden Schale, wo alle die Tafeln und Blätter auf einer Seite der Flächen weiß, und auf der andern mit Kies angeflogen sind; von Schemnitz. 16 gr.

13. Eine kristallisirte Quarzdruse, welche aus 3 an einander sitzenden, 2 auch 3 Zoll langen, molkigen, sechsseitigen säulenförmigen Quarzkristallen besteht, wo an den Seitenflächen dergl. kleine angeschoben sind, und tief inliegen, mit aufsitzender grauer granatförmig kristallisirter Blende, und weißer kristallisirter Schwerspath, in kleinen schwachen undurchsichtigen verschobenen vierseitigen Tafeln, welche einzeln, auch zellenförmig an einander gefügt aufsitzen, und zum Theil tief in die Quarzkristallen eingesenkt sind, und durchsetzen; von daher. 1 thl. 8 gr.

14. Die rechtwinklichte 4 seitige Tafel mit zugeschärften Endflächen, und zum Theil mehr oder weniger abgestumpften 4 Zuspitzungsecken, große, mittl

mittlere und kleine halbdurchscheinende weingelbe Kristallen mit hell polirter Oberfläche, sehr viel an und in einander geschoben, auf weißem und fleischfarbnen blättrigen Schwerspath; vom Fabian Sebastian zu Marienberg; 6 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl. 12 gr.

15. Die rechtwinklichte vierseitige Tafel, an allen Endflächen mit 2 Flächen, nicht ganz an den Seitenflächen zusammen laufend zugeschärft, auch zum Theil nochmals mit 2 Flächen ganz zugeschärft, und die Ecken stark verschnitten, sehr große, mittlere und kleine, gelblichweiße, halbdurchscheinende Kristallen, reihenweise an einander sitzend zusammen gefügt; von Isackerbstollen zu Freyberg. 16 gr.

16. Die rechtwinklichte vollkommene, auch längliche vierseitige stärkere Tafel, welche letztere sich einer sechsseitigen Säule nähert, an allen Endflächen mit 2 Flächen, zum Theil etwas ungleich, ganz scharf zugeschärft, große, mittlere und kleine, olivengrüne, hellglänzende und wenig durchscheinende Kristallen, auf weiß und röthlichem Schwerspath unordentlich unter einander liegend aufgehäuft. Eine 4 Zoll lange und breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, welche auf beyden Flächen mit diesen Kristallen bedeckt ist; vom jungen Fabian Sebastian zu Marienberg. 1 thl. 12 gr.

17. Dergl. sehr große, mittlere und kleine, honiggelbe, hell glänzende, und beynahe ganz durchscheinende Kristallen, unordentlich unter einander liegend, auf röthlichem blättrigen Schwerspath, eine flache Druse 5 Zoll, deren Ober-

fläche ganz mit diesen Kristallen bedeckt ist, und auch dergl. auf der untern Fläche wahrzunehmen sind; eben daher. 1 thl. 8 gr.

18. Die rechtwinklichte vierseitige Tafel, an allen Endflächen mit 2 Flächen scharfkantig zugeschärft, mittlere und kleine lauchgrüne halbdurchscheinende Kristallen, sehr viel in einander gefügt, auf grauem unreinen Schwerspath; von daher; ein 3 Zoll langes, 2 Zoll breites sehr schönes Drusgen. 16 gr.

19. Die sehr schwache acht- auch sechsseitige Tafel, mit sehr scharfen, vollkommenen, auch unvollkommenen, und meist runden Endflächen, große, mittlere und kleine, milchweiße, undurchscheinende, vollkommene, auch unvollkommene, meist rund abgestumpfte Kristallen, mit rauher Oberfläche, sehr viel an einander geschoben, auch zellenförmig zusammengefügt, auf weißem dichten, mit Kalchspath vermengten Schwerspath, wo eines Messerrücken hohe, aus weißem Calcedon bestehende Streiffen trümmerig durchsetzen, auch etwas Schwefelkies angeflogen; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

20. Grauer verhärteter, mit Quarzkörnern vermengter Thon, welcher in einer Quarzschale eingeschlossen liegt, deren drusige Oberfläche mit kleinen Quarzkristallen dicht besetzt ist, mit auf- und anstehendem weißen hell durchscheinenden kristallisirten Schwerspath, in kleinen vollkommenen, auch zum Theil verschobenen vierseitigen, beynahe eines Messerrücken starken Tafeln; von Nagibania in Siebenbürgen. 1 thl. 8 gr.

21. Die

21. Die rechtwinklichte vierseitige etwas starke Tafel, wo die 4 Kanten von denen 2 einander entgegenstehenden Seitenflächen der Tafel schmal verschnitten sind, mittlere und kleine weiße halbdurchscheinende Kristallen, mit glänzender Oberfläche zellenförmig an einander gefügt, auf grau und weiß melirtem, faßrigen und kleinblättrigen derben Schwerspath; von Iberg am Harz. 1 thl. 8 gr.

22. Dieselbe Tafel, wo welche davon nochmals an den andern beyden gegenüber stehenden Seitenflächen, mit 2 breiten Flächen zugeschärft, und die Ecken abgestampft sind; diese Kristallen sind baumförmig zusammen gefügt; ist ohne Gesteine nesterweise gebrochen; eben daher. 16 gr.

23. Die geschobene vierseitige Säule, weiße sehr schwache nadelspiesige Kristallen, welche stangenförmig dicht zusammen gefügt sind, (sogenannter Stangenspath) auch einzeln auf ochergelbem, eisenschüßigen, schwammigen Quarz zerstreut unter einander liegen; von Lorenz Gegentrum zu Freyberg. 1 thl. 16 gr.

24. Dergl. in stärkern Stangen, 2 kleinere Drusen; von daher. 16 gr.

25. Dergl. in schwachen Stangen, in einem kleinen Haufen unter einander liegend aufgehäuft, auf grauem schaligen Quarz, mit Eindrücken von Würfeln, vermuthlich von Flußspath, worauf selbiger gesessen; eben daher. 1 thl.

26. Kristallisirter Schwerspath, die rechtwinklichte vierseitige etwas starke Tafel, wo die Kanten an 2 einander überstehenden Seitenflächen mit 2 Flächen

Flächen zugeschärft sind, weiße halb durchscheinende Kristallen zellenförmig an einander gefügt, auf braunem derben Eisenstein; von Iberg am Harz. 1 thl. 8 gr.

27. Dergl. Kristallen, die rechtwinklichte, auch längliche vierseitige Tafel, welche an allen Ecken und Kanten verschnitten sind, auf grauem sandigen Schwerspath; von daher. 16 gr.

28. Weißer kristallisirter Schwerspath, in ungleichen dicht an einander geschobenen Tafeln, mit aufsitzendem knospigen Schwefelkies, und gelblichen vielseitigen granatförmigen Kalchspathkristallen, auch weißem kristallisirten späthigen Eisenstein oder Stahlstein in sehr kleinen verschobenen Würfeln; vom alten Segen zu Claußthal auf dem Harz. 1 2 gr.

29. Kristallisirter Schwerspath in Tafeln von unbestimmter Figur und ungleichen Zuschärfungsflächen, meergrüne hell glänzende, und ganz durchscheinende große, mittlere und kleine, aneinander geschobene, und zellenförmig zusammen gefügte Kristallen, auf grauem zerfreßnen Schwerspath; vom Elisabeth-Stollen zu Schemnitz in Ungarn. 16 gr.

30. Dergl. blauliche Kristallen, die rechtwinklichte vollkommene, auch verschobene schwache Tafel, welche zum Theil nur an einer Ecke verschnitten sind, mittlere und kleine Kristallen, zellenförmig in einander gefügt, auf einer weißen kristallisirten Quarzschale, welche wieder auf unreinem, mit verhärtetem Thon vermengten Quarz aufsitzt; vom Pacherstollen daselbst. 2 thl.

31. Weis

31. Weißer halbdurchscheinender kristallisirter Schwerspath. Eine Druse 4 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, welche ohne Gesteine ist, hat nesterweise gebrochen; die Kristallen sind tafelartig, säulenförmig und pyramidenförmig, welche unordentlich unter einander liegen, deren Kristallisation aber wegen deren Unvollkommenheit und Verwirrung nicht genau zu bestimmen ist; vom tiefen Georgenstollen zu Clausthal auf dem Harz, sehr selten. 1 thl. 12 gr.

32. Grauer derber drusiger und klüftiger Schwerspath, eine meist viereckige Druse 4 Zoll im Durchschnitt, welche allenthalben mit dergl. hell durchscheinenden Kristallen besetzt ist, welche in vier- auch ungleich sechsseitigen Kristallen bestehen, welche mit 6, 5 auch 4 Flächen am obern Ende zugespitzt sind, und den Quarzkristallen gleichen; von Schemnitz, sehr selten. 3 thl.

33. Grauer kristallisirter Schwerspath, die stark gequetschte sechsseitige Säule mit 2 sehr breiten und 4 schmalen Seitenflächen, und die vollkommene sechsseitige Säule, wo beyde Arten eben so zugespitzt sind, mittlere und kleine, meist durchscheinende Kristallen, auf grauem dichten Schwerspath drusig aufgehäuft; von Schlaggenwalda in Böhmen. 12 gr.

34. Dergl. Kristallen auf gelblichem späthigen Eisenstein und graue Wacke; eben daher. 12 gr.

35. Die achtseitige Tafel, mit zugeschärften und stark abgestumpften Endflächen, milchweiße, nicht durchscheinende Kristallen, welche senkrecht und halbkuglicht zusammengefügt und aufgehäuft sind, auf

auf einer Schale von braunem verhärteten Eisenocher; von Isackerbstollen zu Freyberg. 8 gr.

36. Die sehr wenig verschobene vierseitige Tafel, wo on jeder derselben eine Ecke abgestumpft, und mit 2 Flächen zugeschärft ist, große, mittlere nnd kleine, und eines Messerrücken starke, blaulich weise hell durchscheinende Kristallen, zellenförmig an und in einander gefügt, auf grauem Quarz, eine meist kugelförmige Druse, welche auf allen Seiten mit diesen Schwefelspathkristallen besetzt ist; von Schemnitz. 2 thl.

37. Die vierseitige rechtwinklichte, aus dem Mittelpunkt, nach den Endflächen ganz flach zugeschärft, und an den 4 Zuschärfungsecken stark abgestumpfte Tafel, drusig zusammengefügte große und kleine inwendig hohle Kristallen, deren sowohl äußere als innere Flächen rauh und blättrig sind, auf braunrothem und weißem blättrigen Schwerspath; vom jungen Fabian Sebastian zu Marienberg. 16 gr.

38. Kristallisirter Schwerspath, die stark gequetschte vierseitige Säule, wie auch dieselbe mit 4 breiten und 2 sehr schmalen Seitenflächen, am obern auch zum Theil an beyden Enden mit 2 Flächen zugeschärft, lauchgrüne, halbdurchscheinende, mittlere, kleine und sehr kleine an und in einander geschobene Kristallen, auf weißgrauem blättrigen Schwerspath; vom Fabian Sebastian zu Marienberg. 12 gr.

39. Die sechsseitige Säule, am obern Ende abgestumpft, kleine, auch sehr kleine haar- und nadelförmige Kristallen, und die einfache Pyra-

mide

mide mit 6 Flächen lang zugespitzt, gelbliche, große, mittlere und kleine Kristallen, sehr viel in derbem und kristallisirtem, mit Quarz und Schwerspatherde vermengten Schwefelkies drusig aufgehäuft, wo in einer Kluft schwache einen Zoll lange, auch sehr kleine Schwerspathkristallen aufsitzen, welche in mit 6 ungleichen Flächen lang zugespitzten Pyramiden bestehen; von Schlaggenwalda in Böhmen. 2 thl. 12 gr.

40. Kristallisirter Schwerspath, die lange vierseitige Tafel, an allen Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft, welche sich einer stark gequetschten sechsseitigen Säule nähert, wo die 4 Zuschärfungsecken mit 2 Flächen nochmals verschnitten sind, kleine weißgraue halbdurchscheinende Kristallen, auf weißem dichten Schwerspath drusig aufgehäuft; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.

41. Die vierseitige geschobene schwache Tafel, große, mittlere und kleine, weiße halbdurchsichtige Kristallen, sehr viel dicht an einander geschoben, und zellenförmig zusammen gefügt, auf eisenschüßigem braunen schaligen Quarz mit eingesprengtem Kieß, und verhärtetem Eisenocher; von Schemnitz. 1 thl.

42. Die rechtwinklichte vollkommene, sehr starke vierseitige Tafel, an allen Endflächen mit 2 Flächen scharf zugeschärfte, blaß weingelbe, halbdurchscheinende, mittlere und kleine Kristallen, mit hell politter Oberfläche, sehr viel an und in einander geschoben, drusig aufgehäuft, auf fleischfar-

farbenem blättrigen Schwerspath; vom jungen Fabian Sebastian zu Marienberg. 1 thl. 12 gr.

43. Kristallisirter Schwerspath, die lange und schmale vierseitige Tafel, an allen Endflächen zum Theil halb, und zum Theil ganz scharf zugeschärfte, graue halbdurchscheinende Kristallen, auf grauem dichten schaligen Schwerspath; von Joachimsthal in Böhmen. 16 gr.

44. Grau, grün und roth melirter Hornstein, welcher mit grauem schaligen Schwerspath überzogen und eingeschlossen ist, mit rautenförmig kristallisirter Oberfläche, eine 3 Zoll lange, breite und hohe Druse, deren ganze Oberfläche wieder mit sehr kleinen, grünlichweißen, durchsichtigen, dicht an einander sitzenden Kalchspathkristallen bedeckt ist, welche Kristallen in doppelten vierseitigen flachen Pyramiden, oder sogenannten Zweckenköpfen bestehen; von Johann Georgenstadt. 1 thl.

45. Weißer und blaulicher Flußspath, welcher mit fleischfarbenem, schaligen und kuglichten Schwerspath überzogen und eingeschlossen ist; eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 1½ Zoll hohe Druse, deren eine Fläche mit einer dünnen kristallisirten Quarzschale mit aufgestreutem feinkörnigen Kieß überzogen, die andere aber mit kleinen weißen hell durchscheinenden Quarzkristallen, die dicht an einander liegen, bedeckt ist, welche Kristallen in kurzen sechsseitigen, an beyden Enden mit sechs Flächen zugespitzten Säulen bestehen; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl.

46. Kri-

46. Kristallisirter Schwerspath, die vierseitige, an 2 Endflächen flach zugeschärfte Tafel, weiße halbdurchscheinende, große, mittlere und kleine Kristallen, verschieden mehr oder weniger bündelweis dicht an einander geschoben, und wieder sehr dicht zellenförmig an und in einander gefügt, auf unreinem, mit Kalch und Schwerspath vermengtem Quarz; von Isack Erbstollen zu Freyberg; eine 11 Zoll lange, 7 Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse. 1 thl.

47. Eine dergl. Druse 5 Zoll, wo die Kristallen mit kristallisirtem Schwefelkies überstreut sind, und noch gelbliche kleine Kalchspathkristallen, welche in einfachen sechseitigen Pyramiden bestehen, und bündelweis zusammengefügt auf einander gehäuft aufliegen; eben daher. 1 thl.

48 Die rechtwinkliche, auch längliche, an 2 Endflächen flach zugeschärfte schwache Tafel: große und mittlere, weiße halbdurchsichtige Kristallen, welche sehr dicht an und in einander geschoben, und mit gelber Schwerspatherde übersinnert sind; vom Iberge am Harz, eine meist viereckige Druse; 6 Zoll breit und lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch, wo an der untern Fläche von dergl. kleinern sehr dicht an einander geschobnen Tafeln die Endflächen wahrzunehmen sind. 1 thl.

49. Die rechtwinkliche, an 2, auch an allen 4 Endflächen zugeschärfte Tafel, mit zum Theil abgestumpften Ecken: weiße, große und mittlere, halbdurchsichtige Kristallen, mit hellglänzender Oberfläche; von daher, 5 Zoll. 1 thl.

50. Dieselbe Tafel an 2 Endflächen flach zugeschärft, sehr große, mittlere und kleine, milchweiße, undurchsichtige Kristallen, welche meist mit weißer Flußspatherde überflimert, und wieder mit grauem sehr zart blättrigen Kalchspath überstreut sind; von daher, 5 Zoll. 1 thl.

51. Kristallisirter Schwerspath, die lange vierseitige Tafel an allen Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft, wo die Zuschärfungsecken stark verschnitten sind, kleine weiße hell durchscheinende Kristallen auf unreinem, stark mit Braunstein durchdrungenem Quarz; vom Hauptzug zu Zellerfeld auf dem Harz. 1 thl.

52. Eben dergl. Kristallen, und dergl. wo nur die Ecken mit 2 Flächen zugeschärft sind, aus einer kristallisirten Quarzschale, welche auf mit Braunstein durchdrungenem Schwerspath und grauer Wacke aufliegt; von Grund am Harz. 1 thl.

53. Die verschobene vierseitige Tafel, an 2 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft, desgl. die achtseitige vollkommene auch längliche Tafel, an 2 auch zum Theil an 4 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft, mittlere und kleine, graulichweiße helldurchscheinende Kristallen, zellenförmig in einander gefügt, auf mit Braunstein durchzogenem Quarz, mit drusiger und kristallisirter Oberfläche; von Grund auf dem Harz. 1 thl.

54. Die lange sehr schmale und schwache, an allen den Kanten etwas abgeschärfte Tafel, sehr kleine milchweiße Kristallen, wo deren viel an und in einander geschoben sind, und kleine Linsen formiren, sehr viel dergl. drusig aufgehäuft, und

mit

mit brauner Schwerspatherde übersinnert sind, auf derbem eisenschüssigen Schwerspath; von Iberg am Harz. 1 thl.

55. Eine dergl. größere Druse von etwas längern Kristallen, welche reihenweise auf weisem Schwerspath an einander geschoben sind; von daher. 1 thl.

56. Die geschobene vierseitige Säule am obern Ende mit 2 Flächen zugeschärft; 1 Zoll lange, $\frac{1}{4}$ Zoll starke auch kürzere, roth, weiß und blaulich gefärbte Kristallen, sehr viel in und auf grauem sandigen verhärteten Thon unter einander liegend; vom jungen Fabian Sebastian zu Martenberg. 1 thl. 12 gr.

57. Eine einer geballten Faust große Druse; ein dergl. kleineres Drusgen mit größern dergl. Kristallen; von daher. 12 gr.

58. Dergl. kleine weiße, auch röthliche Kristallen, welche auf dünnen Schalen von Schwerspath aufsitzen, und beyde Schalen mit den Kristallen entgegengesetzt, in einander geschoben und verwachsen sind, auf einander liegen, und einen $\frac{1}{2}$ Zoll hohen Trum ausmachen, mit beyden aus verhärtetem Thon bestehenden Ablösungen, wo die Schwerspathkristallen bloß auf dem Bruch des Trums zu sehen sind; eben daher. 16 gr.

59. Schwerspath und Flußspath schichtenweise abwechselnd auf einander liegend; ein 11 Zoll langer, 9 Zoll breiter, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum, dessen Oberfläche mit einer dünnen Rinde von Bleyglanz überzogen, und diese wieder mit einer Schale von grauem Schwerspath bedeckt, und mit Schwefelkies überstreut ist, mit sehr viel aufsitzen-

sitzenden kristallisirten Schwerspathkristallen von mittlerer Größe, milchweiß, undurchsichtig, dicht an einander geschoben, und zellenförmig in einander gefügt; selbige bestehen in rechtwinklichen unverschobenen vierseitigen, als auch achtseitigen Tafeln, welche an 2 Endflächen flach zugeschärft sind; von Isackerbstollen zu Freyberg. 3 thl.

60. Die vier auch achtseitige sehr schwache Tafel: milchweiße kleine Kristallen, wo dergl. viel und wenige dicht zusammengefügt sind, und starke Blätter formiren, und senkrecht zellenförmig aneinander gefügt sind, auch weißer kuglich getropfter Schwerspath auf grauem sandigen Kalkspath; vom tiefen Georgenstollen zu Andreasberg auf dem Harz; 6 Zoll lang, 4 Zoll breit. 1 thl. 12 gr.

61. Milchweißer kristallisirter Schwerspath, in großen, mittlern und kleinen, zellenförmig an einander gefügten meist runden Blättern, welche Blätter meist mit äußerst kleinen Quarzkristallen besetzt sind, auf weißem molkigen Quarz mit kristallisirter Oberfläche; von Schemnitz. 1 thl.

62. Fleischfarbener Schwerspath, in Kugeln von mittlerer Größe, auf gelblichweißem kleinwürflich kristallisirten Flußspath, eine halbkugelförmige Druse von 4½ Zoll, deren Oberfläche wieder ganz mit weißen durchsichtigen kleinen Quarzkristallen überstreut ist, welche in kurzen sechsseitigen, an beyden Enden mit 6 Flächen pyramidalisch zugespitzten Säulen bestehn, der innere Kern der Druse aber aus weißem Kalkspath besteht, mit eingesprengtem kleinblättrigen und klein-

kleinwürflich kristallisirten Bleyglanz; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

63. Die achtseitige, an 4 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärfte Tafel, desgl. die längliche achtseitige Tafel, deren Kanten der 4 paralell laufenden Zuschärfungsflächen, nach der Oberfläche der Tafel nochmals verschnitten sind: große, mittlere und kleine, blaulichweiße, helldurchsichtige Kristallen, auf grauem, mit Arsenikkies vermengtem drusigen und klüftigen Quarz zellenförmig an einander gefügt und drusig aufgehäuft; vom Hauptzug zu Zellerfeld auf dem Harz. 1 thl. 12 gr.

64. Eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 3 Zoll hohe, aus einem Gemenge von Kobald, Quarz, Arsenikal- und knospigen Schwefelkies bestehende klüftige Druse, deren Klüfte mit dergl. kleinen Schwerspathkristallen, auch Quarzkristallen in doppelten sechsseitigen Pyramiden bestehend, besetzt sind; vom neuen St. Joachim zu Clausthal, daselbst. 2 thl.

65. Kristallisirter Schwerspath in verschobenen Würfeln, welche aus dünnen dicht zusammengefügten Blättgen geformt sind: große, mittlere und kleine Kristallen, mit orangefarbner blättriger Oberfläche, sehr viel in einander geschoben, auf unreinem Quarz, eine 6 Zoll hohe felsenartige spitzig zulaufende Druse, welche auf allen Seiten mit diesen Kristallen bedeckt ist; von der Platten in Böhmen. 16 gr.

66. Die rechtwinkliche vierseitige schwache Tafel mit zugeschärften Endflächen und Ecken; eine 5 Zoll

lange, 4 Zoll breite und hohe Druse, von mittlern, kleinen und sehr kleinen, milchweißen, undurchsichtigen, zellenförmig in einander gefügten Kristallen, welche zum Theil mit Eisenocher überrinnert sind, auf weißem blättrigen Schwerspath; von daher. 1 thl. 12 gr.

67. Brauner, derber, schaliger und drusiger Eisenstein, mit etwas braunem Ocher, und traubenförmig, kleiner kuglig getropfter und rauher Oberfläche, mit aufgedrußtem kristallisirten Schwerspath: sehr kleine milchweiße undurchsichtige Kristallen, welche in runden linsenförmigen Blattgen bestehn, und reihenweise dicht an einander gefügt sind, und einer halben welschen Nuß gleichen, wo viele dergl. Figuren, auf, neben und unter einander geschoben sind; vom Iberge; 6 Zoll lang, 5 Zoll breit, 3 Zoll hoch. 1 thl.

68. Die längliche achtseitige Tafel, an 4 Endflächen mit 2 Flächen flach zugeschärft, große, mittlere und kleine, zum Theil noch unvollkommene Kristallen, mit isabelfarbner, rauher, auch hin und wieder polirter Oberfläche, reihenweise dicht an und in einander geschoben; eine 8 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse, wo von den Kristallen nur etwas von den Seitenflächen auf der Oberfläche wahrzunehmen, und selbige nach dem untern Theil der Druse in einander verwachsen sind, und nach und nach in weißen, blättrigen und derben Schwerspath übergehn; von der treuen Nachbarschaft zu Annaberg. 1 thl.

69. Die lange, sehr schmale und flache vierseitige Tafel, mit an allen Endflächen schmal verschnittenen

kenen Kanten: mittlere, kleine und sehr kleine, milchweiße Kristallen, viel in abfallender Größe, in Hopfensaamen ähnlicher Gestalt zusammengefügt, welche Figuren wieder reihenweise an und in einander geschoben, drusig aufgehäuft, und mit Eisenocher übersinnert sind; auf weißem, derbem und blättrigem Schwerspath; vom Iberge am Harz, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch. 16 gr.

70. Die rechtwinkliche vierseitige, an 2 Endflächen mit 2 Flächen flach zugeschärfte Tafel, milchweiße, undurchsichtige, große, mittlere und kleine Kristallen, mit hellpolirter Oberfläche, sehr viel reihenweise senkrecht dicht an und in einander gefügt, auf weißem, derben und blättrigen Schwerspath; eine 12 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse, deren ebne Oberfläche ganz mit diesen Kristallen bedeckt ist; von Isaak erbstollen bey Freyberg. 5 thl.

71. Die achtseitige und wieder zugeschärfte Tafel, weiße, nicht durchscheinende, kleine und schwache, dicht an einander geschobene Kristallen, welche zellenförmig an und in einander gefügt sind, auf grauer, mit weißem Kalch- und Schwerspath vermengter Wacke, vom tiefen Georgenstollen zu Clausthal auf dem Harz. 1 thl. 12 gr.

72. Weißer, derber und blättriger Schwerspath, mit halbkugelförmiger und kristallisirter Oberfläche, die nehmliche Art Kristallen, wie No. 75. eine 8 Zoll lange, 5 Zoll breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, welche auf gelbbraunem lockern Eisenocher aufsitzt; von Iberg am Harz. 2 thl.

73. Die langgeschobene sechseitige Tafel, welche an den 2 langen parallel laufenden Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft ist: gelbliche, mittlere und kleine Kristallen an einander gefügt und drusig aufgehäuft; von Schemnitz. 12 gr.

74. Eine dergl. Druse, die rechtwinkliche, an allen 4 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärfte vierseitige Tafel: weiße, mittlere und kleine, auf beyden Flächen der Druse aufsitzende Kristallen; vom Prinz Friedrich August bey Freyberg. 16 gr.

75. Die nehmlichen Kristallen wie No. 86., welche senkrecht neben einander gefügt sind, und längliche Halbkugeln bilden, welche auf einem 1 Zoll hohen Trum, von weißem Kalchspath, dessen ebne Oberfläche mit aus grauem Kalchspath bestehenden kleinen, dem Mohnsaamen ähnlichen Körnern, überstreut ist, aufliegen; wo auch noch kleine graue, sechseitig pyramidenförmige Kalchkristallen durchsetzen; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl.

76. Die rechtwinkliche vierseitige Tafel mit zugeschärften Endflächen, und zum Theil etwas abgestumpften Zuschärfungsecken: milchweiße, halbdurchsichtige Kristallen von mittlerer Größe aneinander geschoben drusig aufgehäuft; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 12 gr.

77. Dergl. starke Kristallen von mittlerer Größe, auch in langen schmalen Tafeln neben einander gefügt und drusig aufgehäuft, mit aufgestreutem knospigen und kristallinischen Schwefelkies, und braungelbem späthigen Eisenstein, welcher letztere in

in kleinen unbestimmten kristallinischen Figuren besteht, welche aus dünnen Blättgen zusammengesetzt sind; vom wilden Mann zu Claußthal am Harz. 16 gr.

78. Die rechtwinkliche an 2 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärfte vierseitige Tafel mit abgestumpften Ecken, wo zum Theil die Zuschärfungskanten nach der Oberfläche der Tafel nochmals verschnitten sind: große und mittlere, weißgraue, undurchsichtige Kristallen, mit rauher Oberfläche von halbem Glanz, welche auf einer Fläche mit gelblichen halbdurchscheinenden Gypskristallen, die in sehr kleinen verschobnen Würfeln bestehn, überstreut sind, senkrecht an und in einander geschoben; eine 4 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, deren untere Fläche ebenfalls ganz mit dergl. Gypskristallen überstreut ist; von Schemnitz in Ungarn. 16 gr.

79. Weißer Kalchspath mit aufsitzendem grünlichem, derbem, und blaßgelben würflich kristallisirten Flußspath, eine sehr niedrige meist runde Druse, $4\frac{1}{2}$ Zoll im Durchschnitt, auf deren Oberfläche fleischfarbner Schwerspath in Kugeln von mittlerer Größe, mit kristallisirter Oberfläche, welche Kristallen in dünnen, runden, zellenförmig in einander gefügten Blättern bestehn, aufliegen, und die ganze Druse wieder mit weißen helldurchsichtigen kleinen Quarzkristallen, in kurzen sechsseitigen, an beyden Enden mit 6 Flächen pyramidalisch zugespitzten Säulen bestehn, überstreut ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

80. Die

80. Die sechsseitige, mit 2 paralell laufenden flach zugeschärften langen Endflächen, und an den beyden zugespitzten Ecken mit 2 Flächen zugespitzte Tafel: blaßgelbe, durchscheinende, sehr große und kleine drusig in einander gefügte Krystallen; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 12 gr.

81. Dergl. Kristallen wie No. 97. sehr viel drusig aufgehäuft, eine meist kugelförmige Druse, welche auf gelbem Flußspath aufsitzt, mit auf der Oberfläche hin und wieder aufsitzenden sehr kleinen pyramidenförmigen, büschelweise zusammengefügten, noch unvollkommenen Kalchspathkristallen, und aufgestreutem kleinknospigen Bleyglanz vom Segen Gottes zu Gersdorf. 8 gr.

82. Die vierseitige verschobene, sehr schwache vollkommene, an allen 4 Endflächen flach zugeschärfte, auch zum Theil unvollkommene, an den Ecken stark abgestumpfte meist runde Tafel: weiße undurchsichtige, mittlere und kleine Kristallen, auf einer kristallisirten Quarzdruse, welche einzeln, auch mehrere zellenförmig an einander gefügt aufsitzen, auch zum Theil in den Quarzkristallen tief innen sitzen; eine 4 Zoll lange, und 3 Zoll breite Druse, deren Oberfläche rauh und mit Eisenrost übersinnert ist; von Schemnitz. 12 gr.

83. Dergl. Tafeln auf einer weißen kristallisirten Quarzdruse zellenförmig in einander gefügt, wo beyde Flächen der Tafeln mit sehr kurzen haarförmigen, bürstenartig dicht zusammengefügten, grauröthlichen Kalchspathkristallen, dicht neben einander stehend, besetzt sind, und in den Zwischenräumen

räumen der Zellen dergl. Haberkorn ähnliche Kristallen, welche von längern Fasern zusammengesetzt sind, sehr viel eingestreut unter einander liegen; von daher, 3 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl. 16 gr.

84. Grauer, undurchsichtiger, unreiner, kristallisirter Schwerspath: kleine runde linsenförmige Kristallen, welche den Rosenknospen ähnlich an und auf einander gefügt sind, auch einzeln zerstreut auf und unter einander liegen; von Joachimsthal in Böhmen, $2\frac{1}{2}$ Zoll. 16 gr.

85. Die rechtwinkliche etwas starke Tafel, wo 2 einander entgegenstehende Endflächen mit 2 Flächen flach zugeschärft, bey den andern aber nur die Kanten derselben etwas verschnitten sind, und an jeder Tafel nur eine Ecke flach abgestumpft ist: gelblichweiße, durchscheinende, mittlere und kleine, drusenartig zusammengefügte Kristallen; von Schemnitz. 8 gr.

86. Die rechtwinkliche vierseitige Tafel, an allen Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft, mit nochmals verschnittnen Zuschärfungskanten und Ecken: gelblichweiße undurchsichtige, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, drusig zusammengefügt; eine 3 Zoll lange und breite flache Druse, auf schaaligem Schwefelkies; von daher. 8 gr.

87. Die geschobene vierseitige Säule, von den Seitenkanten mit 2 Flächen am obern Ende zugeschärft: weißgraue durchscheinende, 1 Zoll lange, auch kürzere, $\frac{1}{2}$ Zoll starke Kristallen, unordentlich unter einander liegend, drusig zusammengehäuft.

häuft, auf gelbem brockigen Flußspath, wo auch einige dergl. würfliche Kristallen aufliegen; vom Segen Gottes zu Gersdorf bey Freyberg; eine 3 Zoll lange und breite Druse. 1 thl. 8 gr.

88. Dergl. eines Daumen starke und schwächere, 2 Zoll lange auch kürzere Kristallen, deren 2 obere Zuschärfungsecken nochmals verschnitten sind: aufrechtstehend mit den Seitenflächen an und in einander gefügt; von daher, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 1 thl. 8 gr.

89. Ein dergl. kleineres Druschen, von nehmlicher Kristallisation wie No. 107. Kristallen von mittlerer Größe flachliegend in einander gefügt; von daher, $2\frac{1}{2}$ Zoll. 16 gr.

90. Eben dergl. wo die Kristallen schräg aufrechtstehend an einander geschoben sind; von daher. 8 gr.

91. Ein dergl. einzelner Kristall, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang und eines Daumen stark, die gequerschte Säule mit 6 ungleich breiten und schmalen Seitenflächen, am obern Ende mit 2 Flächen zugeschärft, mit nochmals abgestumpften Zuspitzungsecken; von daher. 1 thl.

92. Dergl. 3 Zoll lange, $\frac{1}{2}$ Zoll starke und kleinere Kristallen, die ungleich sechsseitige Säule, am obern Ende mit 4 ungleichen Flächen pyramidalisch zugespitzt, wo viel derselben mit den Seitenflächen in einander geschoben und in einander verwachsen sind; eben daher. 1 thl. 8 gr.

93. Die rechtwinkliche vierseitige, an allen 4 Endflächen mit 2 Flächen zugeschärfte Tafel, und flach

flach verschnittnen Ecken, sehr kleine und schwache, graulichweiße, hellglänzende, und durchscheinende Kristallen, welche sehr dicht an und neben einander geschoben sind, und große hahnenkamm ähnliche Blätter formiren, welche wieder senkrecht zellenförmig an, in und ueben einander gefügt sind; von Schemnitz in Ungarn; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, ohne andere Gebürgsart. 1 thl.

94. Weißer blättriger Schwerspath, auf blaulich grauem, tropfsteinartigen, in Calcedon übergehenden Quarz, mit fein kristallisirter Oberfläche, und etwas aufgestreutem Schwefelkies; von Schemnitz, 3 Zoll. 16 gr.

95. Derber grauer Schwerspath mit kristallisirter Oberfläche, eine 4 Zoll lange, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starke meist runde Druse, deren Oberfläche denen der Länge nach bündelweis zusammengebundenen Schwefelfaden gleichet, und ganz überkristallisirt ist, wo die Kristallen in äusserst kleinen weißen helldurchsichtigen, an allen 4 Endflächen mit 6 Flächen scharf zugeschärften vierseitigen Tafeln, auch kurzen ungleich sechsseitigen Säulen mit glatter Endfläche bestehn, deren Kristallisation bloß durchs Vergrößerungsglaß zu erkennen ist; vom Iberge am Harz. 1 thl. 8 gr.

96. Kristallisirter Schwerspath, die geschobene vierseitige Säule mit 2 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen, am obern Ende zugeschärft, grünlichgraue, halbdurchscheinende, 2 Zoll lange, auch kürzere an einander geschobene Kristallen, auf fleischrothem mit etwas gelbem

Fluß-

Flußspath vermischten derben blättrigen Schwerspath; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

97. Eine kleinere Druse von dergl., wo die Kristallen hin und wieder an den Zuschärfungsecken abgestumpft sind; eben daher. 12 gr.

98. Schwarzer Hornstein mit zart eingesprengtem Schwefelkies, welcher in einer Schale von fleischfarbenem Schwerspath eingeschlossen liegt, und diese wieder mit grauem schaaligen Quarz überzogen ist; eine 4 Zoll lange und breite Druse mit kristallisirter Oberfläche, und aufsitzendem grauen kristallisirten Schwerspath, welche Kristallen in kleinen dreyseitigen büschelweis zusammengefügten Pyramiden bestehn; von Schemnitz. 16 gr.

99. Grauer Quarz mit eingesprengtem Schwefelkies; eine 5 Zoll lange, 2 Zoll breite, und 4½ Zoll hohe Druse, mit körniger Oberfläche, angeflogenem Kies und Glaßerzschwärze, welche wieder ganz mit weißem und gelbem grobblättrigen Schwerspath bedeckt ist, welche Blätter etwas stark und von vielen sehr schwachen Blättchen zusammengefügt, und diese wieder zellenförmig in einander gefügt sind; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

100. Weißer Schwerspath in großen Tafeln, drusig in und an einander gefügt, deren Oberfläche mit braunem Eisenthon überrinnert, und dieser wieder mit weißem Kalchsinter überflossen ist, welches das Ansehn hat, als ob diese Druse mit Fett überflossen wäre, daher die Kristallisation der

der Tafeln verdeckt, und nicht zu bestimmen ist; vom Iberge am Harz. 12 gr.

101. Die achtseitige unvollkommene, meist runde Tafel: sehr kleine, schwache, weiße, durchsichtige Kristallen, sehr viel zellenförmig in einander gefügt, und drusig zusammen gehäuft, auf einer weißen kristallisirten klüftigen Quarzdruse; von Schemnitz, $4\frac{1}{2}$ Zoll. 12 gr.

102. Dergl. in kleinen verschobnen Würfeln, welche aus dünnen Blättgen zusammengesetzt, drusig aufgehäuft, und in einander geschoben sind; von daher. 12 gr.

103. Die längliche achtseitige Tafel, mit an beyden langen Endflächen abgeschärften Kanten, und die rechtwinkliche, an allen Endkanten verschnittne vierseitige Tafel, welche vollkommen, auch zum Theil an allen 4 Ecken flach verschnitten sind: schneeweiße, hell durchsichtige, kleine und sehr kleine Kristallen drusig zusammen gehäuft, und in einander gefügt; von daher, 3 Zoll. 16 gr.

104. Dichter Schwerspath, auf Saxum metalliferum, mit kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in kleinen gelblichen runden Blättgen bestehn, welche sehr dicht wie geflochten, an und in einander geschoben sind; vom Pacherstolln daselbst. 8 gr.

105. Die vollkommene sehr schwache sechs- auch achtseitige Tafel, gelbliche durchsichtige, kleine und sehr kleine Kristallen, viel dicht an einander gefügt, welche runde Blätter formiren, und diese wieder senkrecht zellenförmig dicht an und in einan-

einander gefügt sind, auf schaaligem, mit Glaßerzschwärze durchdrungenem Schwefelkies; von daher. 12 gr.

106. Grauer sogenannter gehackter Quarz mit kristallisirter Oberfläche, mit auf beyden Flächen aufliegendem gelblichweißen kuglichten Schwerspath, welche Kugeln von dünnen Blättgen zusammengefügt sind, von Schemnitz. 16 gr.

107. Die vierseitige verschobene etwas starke Tafel: milchweiße undurchsichtige sehr kleine Kristallen, sehr viel dicht neben und in einander gefügt; auf grauem fetten Quarz; von daher. 16 gr.

108. Die rechtwinkliche, an allen Kanten zugeschärfte, und an den Ecken schwach abgestumpfte vierseitige Tafel, und die längliche achtseitige Tafel an den 2 schmalen Endflächen mit 2 Flächen zugeschärft: mittlere und kleine, milchweiße undurchsichtige Kristallen, drusig zusammen gefügt; von daher. 12 gr.

109. Die achtseitige zum Theil sehr stumpfe und meist runde Tafel; große milchweiße Kristallen, welche mit einer sehr dünnen Rinde von weißem Quarz überzogen sind, sehr viel senkrecht zellenförmig an einander gefügt, auf unreinem Quarz; eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, wo alle Kristallen auf einer Fläche weiß, und auf den andern Flächen mit gelbem kristallisirten späthigen Eisenstein überrinnert sind, wo die Kristallen in sehr kleinen verschobenen Würfeln bestehn, und dazwischen liegenden langfasrigen, in Bündeln zusammen gefüg-

fügten Kalchspath und etwas aufliegendem Schwefelkies; von Schemnitz. 1 thl.

110. Die rechtwinkliche an 2 Endflächen flach zugeschärfte sehr schwache vierseitige Tafel, mit zum Theil schwach abgestumpften, auch scharf verschnittnen Ecken: milchweiße, mittlere und kleine Kristallen, wo deren mehr und weniger dicht zusammen gefügt sind, und ungleiche zellenförmig in einander sitzende Blätter formiren, deren Oberflächen wieder mit äusserst kleinen Quarzkristallen besetzt sind, welche durchs Vergrößerungsglaß betrachtet, in sechsseitigen durchsichtigen Säulchen bestehn; eben daher. 16 gr.

111. Die sechsseitige fast rund abgestumpfte Tafel, aschgraue halbdurchsichtige, mittlere und kleine Kristallen, zellenförmig in einander verwachsen; von Schemnitz. 16 gr.

112. Eine Druse wie No. 128. auf amadistfarbigem Quarz, mit weißer, drusiger und zart kristallisirter Oberfläche; von Ragibania in Siebenbürgen, 3 Zoll. 16 gr.

113. Die vierseitige an 2 Endflächen convex zugeschärfte Tafel, mit schwach abgestumpften Zuschärfungsecken: große und mittlere, weiße durchsichtige Kristallen mit zartgestriefter Oberfläche, auf derbem eisenschüßigen Schwerspath drusig aufgehäuft; vom Iberge am Harz. 16 gr.

114. Kuglicher und knotiger Schwerspath, mit brauner rautenförmig kristallisirter Oberfläche, auf weißem derben Schwerspath; von daher. 12 gr.

115. Eine 6 Zoll lange und 3 Zoll breite Druse, weißer dichter Schwerspath mit rautenförmiger

und kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in milchweißen undurchsichtigen, sehr kleinen verschobnen Würfeln bestehn, welche sehr dicht an und in einander geschoben sind; von Joachimsthal in Böhmen. 16 gr.

116. Dunkelrother blättriger Schwerspath; von der Mieß in Böhmen. 8 gr.

117. Eine dergl. an der Grundfläche 6 Zoll breite und 9 Zoll hohe etwas spitzig und felsenartig zulaufende Druse, milchweiße Kristallen, welche zum Theil mit Eisenocher übersinnert sind; vom Jsackerbstollen zu Freyberg. 2 thl.

118. Weißgrauer kristallisirter Schwerspath, die geschobene vierseitige Säule, von den 2 Seitenkanten der Säule am obern Ende mit 2 Flächen scharf zugeschärft, und die 2 Zuschärfungsecken nochmals abgestumpft, 3 Stück $1\frac{1}{2}$ Zoll lange halbdurchscheinende Kristallen, welche mit den Seitenflächen an und in einander geschoben sind, und eine fünfseitige Säule formiren, welche nebst mehrern dergl. kleinern und sehr kleinen dergl. Kristallen, welche letzteren sehr viel drusig aufgehäuft sind, auf röthlich gelbem würflicht kristallisirten Flußspath aufsitzen; vom Fabian Sebastian zu Martienberg, 3 Zoll. 1 thl.

119. Dergl. Kristallen, die geschobene vierseitige Säule am obern Ende mit 4 Flächen zugespitzt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lange, $\frac{1}{4}$ Zoll starke, auch kürzere und schwächere Kristallen, mit hellglänzender Oberfläche, deren viel bündelweise zusammen gefügt sind, welche Bündel kreuzweis über und unter einan-

einander liegen, auf fleischrothem blättrigen Schwerspath; von daher, 3 Zoll. 1 thl.

120. Leberbrauner kristallisirter Schwerspath in sehr starken, an allen Endflächen mit 2 Flächen scharf zugeschärften vierseitigen Tafeln, große, mittlere und kleine Kristallen, mit hell polirter Oberfläche, unordentlich unter einander liegend und zusammengefügt, auf unreinem mit schwarzem Zinnstein vermengten Quarz; von der Christbescherung zu Marienberg; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 4 Zoll breite, und $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, rar. 1 thl 12 gr.

121. Fleischfarbner kristallisirter Schwerspath, die vierseitige an allen Endflächen mit 2 Flächen scharf zugeschärfte Tafel, mit abgestumpften allen 4 Zuschärfungsecken, mittlere und kleine, schwache Kristallen, mit hellem Glanze, welche dicht an einander geschoben sind, und Hahnenkam ähnliche Blätter formiren, die wieder queer an und in einander sitzen, mit aufsitzendem kristallisirten Schwer- oder sogenannten Braunspath, in kleinen runden Blätgen, die linsenförmig zusammengefügt sind, auch etwas gelbem Flußspath und Schwefelkies; von daher. 1 thl. 12 gr.

122. Fleischfarbner, tafelartiger und Hahnenkam ähnlicher Schwerspath, dessen Oberfläche mit körnigem Schwerspath überzogen ist, mit aufsitzendem olivengrünen kristallisirten Kalchspath in kleinen Pyramiden, die büschelweise zusammengefügt sind; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

123. Graulichweißer kristallisirter Schwerspath, in sechsseitigen, nach dem obern Ende nur mit 4 Flächen spitzig zulaufenden Pyramiden, $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe, und an der Grundfläche meist 2 Zoll starke Kristallen, welche wieder mit einer Rinde von braunem Spath überzogen sind, und dergl. in kleinen Tafeln, die in halbkuglichter Gestalt dicht an einander geschoben sind, eine 9 Zoll lange, 4 Zoll breite und hohe Druse, deren Oberfläche hin und wieder mit kleinen und sehr kleinen blaßgelben durchscheinenden Flußspathwürfeln überstreuet ist; von Sachsenburg, ist sehr selten. 5 thl.

124. Sogenannter Lapis Bononiensis, dieses ist ein grauer undurchscheinender Schwerspath, der durchs Calciniren leuchtend wird; von Monte Paterno bey Bologna in Italien. 1 thl. 8 gr.

125. Grauer kristallisirter Schwerspath, die längliche vierseitige Tafel, an beyden langen Seitenflächen mit 2 Flächen zugeschärft, mittlere und kleine Kristallen, auf derbem blättrigen und eisenschüssigen Schwerspath, dicht an und in einander geschoben; vom Iberge auf dem Harz, 4 Zoll. 12 gr.

126. Schaliger, klüftiger und drusiger, gelblichweißer Schwerspath, welcher sich vermuthlich auf kristallinischem Kalchspath aufgesinnert hat, in schlänglich ungleicher Windung, wo selbiger ausgefressen ist, und an den äußern Flächen Eindrücke von kristallinischen Körpern, und in den Klüften stumpfe kristallinische Figuren von Wür-

Würfeln und Pyramiden wahrzunehmen sind; von Schemnitz. 12 gr.

127. Röthlicher klein kuglichter Schwerspath, mit kristallinischer Oberfläche, auf weißem kleinwürflicht kristallisirtem, mit sehr zarten Quarzkristallen und Kies überstreuten Flußspath; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 8 gr.

128. Weißer blättriger und mit Kalch vermengter Schwerspath, sogenannter Schieferspath; von Freyberg. 18 gr.

129. Luftsaure enthaltende Schwererde, oder sogenannter Witherit; von Cornwallis in England. 16 gr.

i. Gemeiner Quarz.

1. Grauer, derber und unreiner Quarz, mit eingesprengtem Schwefelkies und Blende auch etwas anstehendem Sinopel, mit aus weißlichgrauem Quarz bestehender, traubenförmig getropfter, und zart kristallisirter Oberfläche, mit hin und wieder durchsichtigen dergl. einzelnen Kristallen, welche in dreyseitigen Pyramiden mit abgeschärften Kanten bestehn, welche zum Theil wieder ganz mit sehr kleinen sechsseitig säulenförmigen Quarzkristallen dicht besetzt sind; von Schemnitz. 1 thl.

2. Weißer und grauer sogenannter gehackter Quarz, welcher allenthalben wie mit einer Säge hin und her durchschnitten ist; eine 6 Zoll lange, 5 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche in Tafeln und Blättern besteht, welche

zellenförmig an und in einander gefügt sind, mit etwas aufsitzendem Kobald und Schwefelkies; vom Priester zu Schneeberg. 1 thl. 8 gr.

3. Eine dergl. kleinere Druse, wo auf der Oberfläche die Tafeln wie viereckige Kasten zusammengefügt sind; eine sogenannte Kastendruse mit etwas Kobald; von daher. 16 gr.

4. Eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 2½ Zoll hohe, aus grauem Quarz bestehende Druse, deren Oberfläche ganz hin und her durchschnitten ist, und schwache Tafeln formiret, welche in verschiednen Figuren zellenförmig an und in einander gefügt sind; eine Fläche der Tafel oder Blätter, wo selbige abgeschnitten zu seyn scheinen, ist glatt, die andere Fläche ist kristallisirt und die Zwischenräume der Zellen und Klüfte sind mit kleinen Quarzkristallen besetzt, und zum Theil ausgefüllt, welche in sehr niedrigen sechsseitigen, an beyden Enden eben so pyramidalisch zugespitzten Säulen bestehn; vom Adam Heber, daselbst. 1 thl. 8 gr.

5. Weißer molkiger, drusiger und klüftiger Quarz, mit eingemengtem Bleyglanz, Kies und Blende, und sehr viel aufsitzenden kleinen Quarzkristallen; von Schemnitz in Ungarn. 12 gr.

6. Rosenrother Quarz aus Bayern. 16 gr.

7. Eine einer geballten Faust große, meist kugelförmige Druse, welche ganz von dünnem blättrigen weißen Quarz und Kalchspath zusammengesetzt ist, und hin und wieder dergl. kleine Kristallen eingestreut sind; von der Abendröthe zu St. Andreasberg auf dem Harz. 16 gr.

8. Wei-

8. Weißer, drusiger und löchriger, in Calcedon übergehender Quarz, mit sehr viel aufsitzendem weißen kristallisirten Schwerspath, in kleinen und schwachen durchsichtigen vierseitigen verschobenen Tafeln; von Cremnitz in Ungarn, eine Druse von Größe eines Kinderkopfs. 2 thl. 16 gr.

9. Weißer und amethistfarbiger, schwammiger und löchriger, auch etwas kristallinischer Quarz, mit etwas eingesprengtem Schwefelkies, und einem Anflug von gelbgrünem kleinkristallisirten Gypsspath; von daher. 16 gr.

10. Grauer tropfsteinartiger, blättriger, korallen- und baumförmiger, und in andern Figuren gebildeter, in Calcedon übergehender Quarz; eine 8 Zoll lange, 5½ Zoll breite, und 2½ Zoll hohe, klüftig zusammengesetzte, und mit Gypsspath angeflogne Druse; von Schemnitz. 3 thl.

11. Eine einer geballte Faust große Druse, welche aus kleinen, von rothem Eisenthon zusammengekütteten, auch in einander verwachsenen weißen Quarzkörnern und vollkommnen dergl. Kristallen besteht, deren Oberfläche mit einer Rinde von rothem Eisenthon überzogen ist; vom Fribus in Böhmen. 8 gr.

12. Durchaus durchlöcherter Quarz, worin Abdrücke von Kristallen wahrzunehmen sind, worinnen vermuthlich pyramiden- und säulenförmige Kalchspathkristallen gesessen, und durch die Verwitterung ausgefallen sind, mit etwas eingesprengtem klarspiesigen Bleyglanz und Schwefelkies, und etwas angeflogener gelbgrüner Wißmuth-

muthocher; von Sauschwart zu Schneeberg. 8 gr.

13. Weißer anstehender, (vermuthlich vom Kupfer) himmelblau gefärbter, mit silberweißem glimmrigen Talk vermengter Quarz; von Langenlois in Vorderöstreich. 16 gr.

14. Grauer derber, mit Feldspath, grünlichem Flußspath, und brauner kleinschuppiger Blende, und güldischem Kies vermengter Quarz; von Schemnitz. 8 gr.

15. Brauner durchsichtiger, und weißer molkiger, tafelartiger Quarz, mit kristallinischer Oberfläche, welche Tafeln trümmerweise auf einander sitzen, und in einander verwachsen sind, daß nur auf dem Bruch in einer Kluft etwas von der Kristallisation zu sehen ist; dieses Stück ist auf einer Seite anpolirt, und hat das Ansehn als braun und weiß abwechselnd neben einander liegende Schnuren; aus Böhmen, woselbst er geschnürter Quarz genennet wird, und mit etwas Schwefelkies eingesprengt ist. 16 gr.

16. Derber weißer Quarz, mit insitzendem derben rothbraunen Blutsteinerz, und druſiger kristallinischer Oberfläche, wo von den Kristallen bloß eine sechsseitige Pyramide wahrzunehmen ist, welche zum Theil vom Eisen durchdrungen, und braun gefärbt sind; von der Zorge am Harz. 12 gr.

17. Weißer molkiger Quarz; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe, zackige und ausgefreßne löchrige Druse, vom Georg Wilhelm zu Clausthal. 12 gr.

18. Die

18. Die sechsseitige Säule, an beyden Enden mit 6 Flächen pyramidalisch zugespitzt; sehr kleine rothbraune durchsichtige Kristallen; eine 4 Zoll lange und breite, 2 Zoll hohe Druse, welche ganz aus diesen Kristallen besteht, die unordentlich unter einander liegen, und in und an einander verwachsen sind; von Schlaggenwalda in Böhmen. 2 gr.

19. Eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 1½ Zoll hohe Quarzdruse, deren Oberfläche aus großen, sehr dünnen, zellenförmigen und in einander geschobnen Blättern besteht, deren eine Fläche glatt, und die andre kristallisirt ist, und noch gelblicher kristallisirter Kalchspath aufsitzt, wo die Kristallen in kleinen vollkommenen undurchsichtigen Würfeln bestehn, die sehr stark in einander geschoben sind; vom Josua zu Andreasberg auf dem Harz. 16 gr.

20. Brauner durchsichtiger kristallisirter Quarz, oder Rauch-Topas, die gewöhnliche sechsseitige Säule; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, wo die Kristallen mit einer Rinde von weißem molkigen Quarz überzogen sind, mit braunrother, fein kristallisirter und kolbiger Oberfläche, welche sowohl an Farbe als Gestalt den Schilfkolben gleichen; von J. Georgenstadt. 1 thl.

21. Unreiner eisenschüssiger Quarz, eine längliche, einer geballte Faust große kugelförmige Druse, mit kristallisirter Oberfläche, die vollkommene sechseitige Pyramide: mittlere und kleine, vom Braunstein braun gefärbte Kristallen, mit rau-

her Oberfläche, dicht an und in einander gefügt; vom Glück mit Freudenstollen zu Schneeberg. 16 gr.

22. Eine dergl. 8 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 4 Zoll hohe hügelförmig gebildete Druse, mit dergl. größern und schwarzbraun gefärbten Kristallen; von daher. 1 thl. 8 gr.

23. Unreiner, mit schwarzem spathigen Eisenstein vermengter Quarz, eine 5 Zoll lange und breite, 3 Zoll hohe Druse, mit kristallisirter Oberfläche, die sehr niedrige sechsseitige Säule an beyden Enden mit sechs Flächen pyramidalisch zugespitzt: weiße durchsichtige Kristallen von mittlerer Größe drusig aufgehäuft, und in einander gefügt, und vielem aufsitzenden schwarzen, rautenförmig kristallisirten spathigen Eisenstein; vom Christian Ludwig zu Andreasberg. 16 gr.

24. Eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 2 Zoll hohe, aus unreinem, mit Kupferkies untermengtem Quarz, bestehende Druse, deren flache Grundfläche mit grünangelaufenem kristallisirten Kupferkies überstreut, die Oberfläche aber als der untere Theil eines männlichen Körpers sehr natürlich gebildet, und wieder ganz mit kristallisirtem gediegnen Kupfer überzogen ist; diese Kristallen bestehen in sehr kleinen achtseitigen, sehr abgestumpften, meist rautenförmigen Tafeln, und andern unbestimmten Figuren, wo der Bauch dieser Druse, und noch einige Stellen, wieder mit einer dünnen, aus weißem kristallisirten Quarz bestehenden Rinde, überzogen sind, und etwas

aufs

aufsitzendem Kalchspath; vom Hilarius zu Moldava im Bannat. 10 thl.

25. Schwarzgrauer unreiner mit etwas Schwefelkies vermengter tropfsteinartiger Quarz; eine 6 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe sehr klüftige Druse mit kleinkuglig und traubenförmig zart kristallisirter Oberfläche, wo noch mittlere und kleine Kristallen von verschiedner Kristallisation in der Druse mit eingemengt sind, anstehen, und durchsetzen; vom wilden Schwein zu Schneeberg. 1 thl.

26. Grauer, wie mit einer Säge hin und her durchschnittener, oder sogenannter gehackter Quarz, mit aus tafelartigem grauen durchsichtigen und kristallisirten Quarz bestehender felsenartig gebildeter Oberfläche, mit etwas staubigem Schwefelkies; von Schindler und Unruhe daselbst; eine Druse von Größe eines Kinderkopfs. 16 gr.

27. Grauer undurchsichtiger mit Kalch und Thon. vermengter Quarz, in sehr großen und starken auch kleinern Blättern oder Tafeln, mit sehr ungleichen und scharfen Seitenkanten drusenartig an und in einander gefügt; von Navarra; eine 6 Zoll lange und breite, 4 Zoll hohe Druse. 4 thl.

28. Ein aus grauem mit Kalchspath vermengtem Quarz bestehender $\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum mit etwas drusiger Oberfläche, welcher ganz mit einer dünnen Schale von milchweißem Quarz überzogen und eingeschlossen ist, mit zart kristallisirter Oberfläche, in sechsseitigen eben so zugespitzten Säulen: sehr kleine weiße helldurchsichtige Kristallen auf

auf der Unterfläche; die drusige Oberfläche aber ist mit dergl. milchweißen wenig durchscheinenden Kristallen dicht besetzt wo noch hin und wieder dergl. kleine an beyden Enden zugespitzte Kristallen und etwas weißer Kalchspath aufgestreut liegt, welche letztere in haarförmigen einzelnen, auch bündelweis zusammengefügten Kristallen bestehn; von Schemnitz. 4 Zoll lang, 3 Zoll breit. 1 thl.

29. Weißer derber, der Adularia gleich schielender Schwerspath, welcher in einer dünnen weißen kristallinischen Quarzschale eingeschlossen liegt; von daher. 8 gr.

30. Weißer schaliger, auch körniger und brockiger Quarz, eine 13 Zoll lange 8 Zoll breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe sehr klüftige Druse mit insitzendem grobblättrigen, auch eingemengtem kleinwürflichen Bleyglanz und staubigem Weißgüldenerz, deren drusige Oberfläche und Klüfte mit äußerst kleinen sogenannten Kreuzkristallen über und eingestreut sind; von der Abendröthe zu St. Andreasberg auf dem Harz. 4 thl.

31. Eine hohle längliche, als eine Citrone geformte sogenannte Calcedonkugel, wo die äußere Rinde der Oberfläche mit einer Rinde von verhärtetem Thon überzogen ist, aus zart gestrieftem Calcedon besteht, welche wieder auf einer dicken Quarzschale aufliegt, deren innere Hohlung mit kleinen Quarzkristallen, wo nur die Spitzen davon, welche in sechsseitigen Pyramiden bestehen, zu sehen, besetzt ist, und noch graue sechsseitig säulenförmige mit 3 Flächen flach zugespitzte Kalchspath-

spathkristallen innen sitzen; von Oberstein im Zweybrückschen. 1 thl.

32. Grauer halbdurchscheinender Quarz; eine 6 Zoll lange, 5 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse, mit halbkugelförmiger und kristallisirter Oberfläche, wo nur die sechsseitigen pyramidalischen Endspitzen der Kristallen zu sehen, welche sehr groß und dicht neben und in einander gefügt sind, mit etwas aufgestreutem Schwefelkies, und aufsitzendem pyramidenförmigen weißen Kalchspathkristallen, welche wieder ganz mit sehr kleinen zweckenköpfigen Kalchkristallen besetzt sind; von Sauschwart zu Schneeberg. 1 thl. 8 gr.

33. Unreiner mit Thon vermengter eisenschüssiger derber Quarz, mit kristallisirter Oberfläche, von dergl. aber kleinen gelbbraunen Quarzspitzen, wo wieder dergl. größere weiße aufgesetzt sind, und die kleinen braunen durchscheinen, vom Glück mit Freudenstollen zu Schneeberg, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch. 16 gr.

34. Schwarzgrauer mit Kobald und Glaserzschwärze durchdrungener Quarz; eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, deren drusige Oberfläche mit dergl. grauen durchsichtigen, kleinen und sehr kleinen Quarzspitzen dicht besetzt ist, mit aufliegenden dergl. pyramidalischen, auch einzeln häufig aufgestreuten zweckenköpfigen Kalchspathkristallen, wo bey erstern 2 schwache kristallinische Quarztafeln durchsetzen, nebst etwas aufgestreutem kristallisirten Schwefelkies; von daher. 16 gr.

35. Grauer

35. Grauer Quarz in großen und mittlern Tafeln, welche meist ganz von kleinen doppelt sechsseitigen pyramidenförmig zugespitzten Quarzkristallen zusammengesetzt, und auf beyden Flächen der Tafeln, welche wieder zellenförmig an und in einander gefügt, zu sehen sind; eine 9 Zoll lange, 5 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse; vom Priester und Leviten zu Schneeberg, woselbst diese Art Kastendrusen genennt werden. 1 thl. 12 gr.

36. Eine dergl. etwas kleinere Druse, wo in der Mitte eine sehr große Tafel empor steht; von daher. 2 thl. 12 gr.

37. Weißer schaumiger sehr leichter Quarz, welcher sehr porös ist, so daß man durchblasen kann; von Freyberg. 6 gr.

38. Ein $2\frac{1}{2}$ Zoll hoher Gang, von weißem molkigen Quarz, welcher durch schwarzgrauen, mit glaßspießigem Silbererz und Bleyglanz vermengten Thonschiefer durchsetzet; ein sehr großes knaelförmiges Stück, welches in der Mitten des Quarzganes queer zersetzt ist, wo ein Theil desselben kristallisirt ist, und die Kristallen in den sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen Säule bestehen, wo wieder in dem andern Stück die Eindrücke der Kristallen sind, wo selbige hinein passen, und beyde Stücke sehr gut passend auf einander liegen; von der Dorothea zu Clausthal auf dem Harz. 2 thl.

39. Weißer fetter Quarz mit pyramidenförmig kristallisirter Oberfläche und aufsitzenden gelblichweißen Kalchkristallen, welche in doppelten spitzigen Pyramiden bestehn, die von äusserst kleinen sechs-

sechsseitigen Säulgen zusammengesetzt sind; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, welche auf einer grauen silberhaltigen quarzigen, mit Gneus vermengten Gangart aufsitzt; von Schemnitz. 12 gr.

40. Eine Schale von weißem Quarz, wo auf beyden Flächen Eindrücke von darinnen gesessenem Bleyglanz und Schwerspathkristallen zu sehen sind, nebst auf beyden Flächen aufsitzenden Bleyknospen; vom Isackerbstollen bey Freyberg. 8 gr.

41. Weißer fetter, der Adularia gleich schielender mit Feldspath vermengter Quarz, mit angeflogenen sehr schön gezeichneten Tentritten von Eisen; von Hüttenberg in Kärnthen, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl.

k. Kristallisirter Quarz. Bergkristall.

Von seiner Entstehung an in vollkommenen Kristallen bis zu seiner vollkommenen Kristallisation, sowohl einzelne Kristallen, als in Drusen.

Unvollkommene Kristallen.

1. Grauer tropfsteinartiger Quarz, mit angeflogenem staubigen Schwefelkies und aufsitzendem weißen blättrigen Schwerspath, auf grauem verhärteten Thon; von Schemnitz 4 Zoll. 16 gr.
2. Milchweißer molkiger und kugelig getropfter Quarz auf gelblichem Feldspath und grauer horniger

niger und silberhaltiger Gangart; von daher. 1 thl. 4 gr.

3. Milchweißer trapsteinartiger, in Calcedon übergehender Quarz, mit Eindrücken von Kalchspathkristallen, worauf selbige gesessen und ausgefressen sind; von daher. 16 gr.

4. Weißer molkiger Quarz mit eingesprengter brauner Blende, eine 4 Zoll lange, und 3 Zoll breite Druse, mit auf und unter einander liegenden, tafelartigen und linsenförmigen Kristallen, mit zart kristallisirter Oberfläche; von daher. 20 gr.

5. Dergl. unvollkommene tafelartig in großen und mittlern etwas starken zellenförmig an einander gefügten und drusig aufgehäuften Kristallen; von daher. 8 gr.

6. Dergl. kegelförmige Kristallen, welche sich einer Säule nähern, mit zart kristallisirter Oberfläche: große und mittlere Kristallen drusig zusammengefügt, wo einige Kristallen, welche meist zu ihrer Vollkommenheit gekommen, durchsetzen, und wahrzunehmen sind; eben daher. 16 gr.

7. Weißer molkiger Quarz; eine sehr niedrige meist runde Druse, $4\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, deren Oberfläche aus stumpfen und unvollkommenen Rhomboidal und pyramidalischen Figuren mittlerer Größe bestehn, und an und in einander geschoben sind, mit zart kristallinischer Oberfläche; von Schemnitz. 1 thl.

8. Die gewöhnliche sechsseitige Säule mit 6 Flächen pyramidalisch zugespitzt; milchweiße, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, welche sich nach und nach ihrer Vollkommenheit nähern, und

und deren Seitenflächen meist mit äußerst zarten Quarzkristallen besetzt sind; eine sehr niedrige 5 Zoll lange, und 4 Zoll breite Druse; von daher. 16 gr.

9. Weißer Quarz; eine niedrige 4 Zoll lange, und 3 Zoll breite Druse, deren convexe Oberfläche ganz mit kleinen und sehr kleinen weißen hell durchsichtigen Kristallen überstreut ist, deren eigentliche Kristallisation nicht genau zu bestimmen, und nur hin und wieder die sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen Säule wahrzunehmen sind, mit etwas aufsitzendem schwarzen späthigen Eisenstein, und kristallinischem Weißgüldenerz in dreyzehnseitigen spitzigen Pyramiden; vom Herzog Christian Ludwig zu St. Andreasberg. 16 gr.

I. Sogenannte Afterkristallen, oder dünnschalige hohle Kristallen, welche Bildung durch Kalchspath- oder Schwerspathkristallen entstanden, wo sich der Quarz angelegt hat, und der Kalch- oder Schwerspath durch die Verwitterung zerstöret worden, und herausgefallen ist.

1. Eine $3\frac{1}{2}$ Zoll lange und breite flache Druse, welche aus weißem derben und blättrigen Schwerspath besteht, mit sattellinsenförmig kristallisirter Oberfläche, woran die Entstehung dieser Kristallen wahrzunehmen ist; von Schemnitz. 1 thl.
2. Eine dergl. runde aus sehr dünnschaligem Quarz bestehende Druse, 5 Zoll im Durchschnitt, wo

die Kristallen in dreyseitigen spitzigen Pyramiden mit sehr zart kristallisirter Oberfläche bestehet, wo letztere nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, und durchs Vergrößerungsglaß betrachtet, die sechsseitige Zuspitzung der gewöhnlichen sechsseitigen Säule haben, wo der Kalchspath ganz ausgefressen, und die Kristallen hohl sind, und hin und wieder auf dem untern Theil der Druse zarte Gypsblättgen ansitzen; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

3. Sogenannte Afterkristallen, die in dreyseitigen mit drey Flächen zugespitzten Pyramiden bestehen, und auf Kalchspath, wo selbiger ausgefressen, gebildet worden, und aus milchweißem molkigen, in Calcedon verwandelten Quarz bestehen, Kristallen von mittlerer Größe, mit tropfsteinartiger Oberfläche, welche wieder mit einer Haut von milchweißem Opal überzogen ist, welche in Wasser blaulich und durchscheinend werden; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

4. Eine weiße sehr dünnschalige flache Druse; von weißem halbdurchscheinenden Quarz, welche auf kristallisirtem Kalchspath aufgesessen, wo selbiger ausgefressen, und dadurch Quarzkristallen in stumpfen dreyseitigen Pyramiden gebildet worden, sind von mittlerer Größe mit sehr zart kristallisirter Oberfläche, und hin und wieder aufsitzenden Gypskristallen, in zarten runden Blättgen, die zellenförmig an einander gefügt sind; von Schemnitz in Ungarn, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit. 16 gr.

5. Eine dergl. 8 Zoll lange und 6 Zoll breite sehr niedrige Druse, mit größern Pyramiden, deren Ober-

Oberfläche von Braunstein braungefärbt, und hin und wieder etwas Schwefelkies aufgestreuet ist; von daher. 1 thl. 8 gr.

6. Weißer molkiger Quarz, welcher allenthalben von kristallinischen Eindrücken durchlöchert ist, welche kristallinische Körper in sechsseitigen, von der Grundfläche aus mit 6 Flächen spitzig zulaufenden Pyramiden von Kalchspath, welche durch die Verwitterung zerstöret worden, und heraus gefallen sind, bestanden haben, nebst vielen hin und wieder aufliegenden sehr kleinen Quarzkristallen, die in kurzen sechsseitigen an beyden Enden mit 6 Flächen zugespitzten Säulen bestehen; von Schemnitz. 16 gr.

7. Eine dergl etwas kleinere Druse etwas abgeändert. 12 gr.

8. Tafelartiger Hahnekamm ähnlicher Schwerspath, wo selbige Tafeln wieder mit einer starken weißen Quarzschale überzogen sind, und der Schwerspath meist in Quarz übergegangen ist, und das durch $\frac{1}{2}$ Zoll starke Tafeln mit abgerundeten Seitenkanten gebildet worden, mit kristallinischer Oberfläche, wo die Kristallen in der sechsseitigen Endspitze der gewöhnlichen sechsseitigen Säule bestehen; vom Glück mit Freudenstollen zu Schneeberg. 16 gr.

m. Vollkommene Quarzkristallen.

1. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seitenflächen, am obern Ende eben so pyrami-

dalisch zugespitzt; ein aus grauem molkigen Quarz bestehender 3 Zoll hoher und $2\frac{1}{2}$ Zoll starker Kristall mit rauher und körniger Oberfläche; von Eybenstock. 8 gr.

2. Ein dergl. $2\frac{1}{2}$ Zoll langer und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker Kristall mit 6 ungleichen Zuspitzungsflächen; daher. 8 gr.

3. Die sehr ungleich sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Zuspitzungsflächen; ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, $1\frac{1}{2}$ Zoll starker aus grauem undurchsichtigen Quarz bestehender Kristall, welcher mit einer Rinde von milchweißem molkigen Quarz überzogen, und mit gelbem Thon übersinnert ist, und wo noch 2 kleine dergl. Kristallen entstehn; von Schlaggenwalda in Böhmen. 8 gr.

4. Ein dergl. nebst mehreren kleinen Kristallen in einer Druse, mit anstehendem Kupferkies und Blende; von daher. 8 gr.

5. Die gewöhnliche Säule mit 6 gleichen Seitenflächen, und mit 2 langen und 4 kurzen Flächen pyramidalisch zugespitzt; ein 5 Zoll langer, $1\frac{1}{4}$ Zoll starker brauner halbdurchscheinender Kristall, oder Rauchtopas mit grauer rauhen Oberfläche; von Auerbach im Voigtlande. 1 thl.

6. Die sechsseitige Säule mit 2 gegenüberstehenden breiten Seitenflächen, und an einem Ende mit 6 sehr ungleichen Flächen zugespitzt; ein 7 Zoll langer, und $2\frac{1}{2}$ Zoll starker weißer durchsichtiger, etwas molkiger Kristall, wo noch ein etwas kleinerer, an einer der breiten Seitenflächen auf die Hälfte eingeschoben ist, und beyde in einander verwachsen sind, so daß beyde einem 3 Zoll starken Kristall

stall mit 6 sehr ungleichen Seitenflächen ausmachen, mit rauher blättriger, und zum Theil etwas höckriger Oberfläche, wo an einem Ende die ganze Zuspitzung des großen Kristalls, von den kleinern aber nur die Hälfte zu sehen ist; am andern Ende aber, wo beyde Kristallen ganz in einander verwachsen und verflossen sind, mit einer Fläche, welche höckrig und etwas kristallinisch ist, schräg, und die Zuschärfungskante mit 2 Flächen nochmals mit einigen Flächen zugeschärft; vom Hause Sachsen auf dem Freywalde zu Ehrenfriedersdorf. 2 thl.

7. Die sechsseitige Säule mit 2 gegenüberstehenden breiten Seitenflächen, und eben so am obern Ende pyramidalisch zugespitzt: ein 6 Zoll langer, $1\frac{1}{2}$ Zoll starker, und ein 4 Zoll langer und 2 Zoll starker Kristall, wo noch einige kleinere mit den Seitenflächen an und in einander geschoben und verwachsen sind; die Kristallen von der Grundfläche sind milchweiß und molkig, nach dem obern Ende durchsichtig und faßrig, die aufgesetzten Pyramiden aber ganz rein helldurchsichtig, wo an den 2 parallel auslaufenden Seitenflächen der 2 größten an einander gefügten Kristallen, noch kleine dergl. tief eingeschoben und verwachsen sind, wo nur etwas von den Seitenflächen zu bemerken ist, und wieder mittlere, kleine und sehr kleine, helldurchsichtige, sehr ungleich zugespitzte Kristallen schräg durchsetzen; von Dauphine' in Frankreich. 4 thl. 12.

8. Ein $3\frac{1}{2}$ Zoll starker, 4 Zoll langer, weißer, etwas unreiner Bergkristall, mit 2 breiten und 4

schmälern Seitenflächen, am obern Ende eben so zugespitzt, wo eine der Zuschärfungsecken nochmals verschnitten ist; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.

9. Wilder Topas oder Rauchtopas, 2 große braun- und weißmolkig melirte Kristallen, welche in einander verwachsen, und ganz in einander verflossen sind, und einen ganzen 13 Zoll langen, und 14 Zoll im Ummesser starken, sechsseitig säulenförmigen, an beyden Enden ungleich zugespitzten Kristall mit 2 breiten gegenüberstehenden Seitenflächen mit blättriger queer gestriefter Oberfläche ausmachen, wo an dem starken Ende die Zuspitzung beyder Kristallen wahrzunehmen, an dem schwächern Ende aber nur einfach mit 6 ungleichen Flächen pyramidalisch zugespitzt ist; aus Böhmen. 6 thl.

10. Die sechsseitige ziemlich regulaire Säule, eben so zugespitzt; ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker weißer durchsichtiger Kristall, mit zart die Queer gestreifter Oberfläche, dessen aufgesetzte Pyramide mit einer Rinde von milchweißem Quarz überzogen, und wo in dem Kristall noch ein kleiner darinnen verflößner durchscheinend sehr deutlich wahrzunehmen ist; von Johann Georgenstadt. 1 thl. 18 gr.

11. Ein dergl. weißer helldurchsichtiger Kristall, wo an 2 Seitenflächen desselben kristallinische Eindrücke zu bemerken sind, und die Grundfläche schräg flach zugeschärft und kristallinisch ist, woraus zu sehen, daß dieser Kristall auf keinem Gesteine aufgesessen, sondern vermuthlich auf einer

einer grünen Schörlerde ist erzeugt worden, wo deren viel in den Kristall verschlossen ist, und ein noch unvollkommener grüngefärbter Kristall darinne zu sitzen scheint; unrichtig hielten vor diesem einige Mineralogen diese Erde für ein im Kristall verschlossenes grünes Moos; von Dauphine' 1 thl.

12. Die sechsseitige Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden Seitenflächen, eben so mit 6 Flächen, am obern Ende sehr ungleich zugespitzt, und breiter scharfer Endspitze, wo 3 der Zuspitzungsflächen der einen Hälfte der Pyramide mit einer Rinde von mit dieser Erde vermengtem Quarz überzogen ist; ein 5 Zoll langer, und 3 Zoll starker, weißer, helldurchsichtiger Kristall, worinnen einige federartige sehr schön bunt opalisirende Schiller wahrzunehmen sind, die Grundfläche ist schräg und flach, und besteht aus ganz flach gequetschten unter einander liegenden Kristallen von mittlerer Größe, wo deutlich zu bemerken, daß, da diese Kristallen frisch erzeugt, und noch weich gewesen, selbige der darauf gesetzte und geschwind erzeugte Kristall gequetscht oder niedergedrückt hat, wo an der Grundfläche des mit seinem schweren Körper schräg aufliegenden Kristalls, kleine Kristallen emporstehen, und dadurch selbige hervorgedrückt worden, auch sich die grüne Erde tief in die an der Grundfläche befindlichen Kristallen eingemengt und eingedrückt hat, auch einige Flächen des großen Kristalls davon angewittert sind; von daher. 3 thl.

13. Dunkelbrauner Rauchtopas, die ungleich sechsseitige Säule mit 6 ungleichen Flächen pyramidenförmig zugespitzt; ein 3 Zoll langer, $\frac{3}{4}$ Zoll starker Kristall, wo ein dergl. kleinerer auf einer Fläche die Hälfte eingeschoben ansitzt; aus Böhmen. 8 gr.

14. Dergl. rauchgrau gefärbter Kristall; daher. 6 gr.

15. Dergl. 6 gr.

16. Ein dergl. weißer Kristall, die gewöhnliche sechsseitige Säule, am obern Ende ziemlich gleichseitig zugespitzt; vom Hause Sachsen auf dem Freywalde zu Ehrenfriedersdorf. 6 gr.

17. Dergl. größerer Kristall, mit vielen an- und eingewachsenen dergl. kleinen und sehr kleinen Kristallen; eben daher. 8 gr.

18. Dergl. ganz schwarzer undurchsichtiger Kristall mit ansitzendem verhärteten Thon, und sehr viel äusserst kleinen röthlichen Apatitten; von Ehrenfriedersdorf. 1 thl. 8 gr.

19. Ein dergl. einzelner $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und eines Fingers starker Kristall, mit 5 ziemlich gleichen und einer höckrigen queergestreiften Seitenfläche und sehr ungleichen Zuspitzung; von daher. 8 gr.

20. Die sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, an beyden Enden mit 6 ungleichen Flächen sehr ungleich zugespitzt, 3 neben einander verwachsene weiße helldurchsichtige Kristallen; der größte davon ist 2 Zoll lang, $\frac{3}{4}$ Zoll stark; von Kosemütz in Schlesien. 12 gr.

21. Gelb-

21. Gelblicher halbdurchsichtiger Kristall, die ungleiche sechsseitige Säule mit sehr ungleicher Zuspitzung; von Schneeberg. 6 gr.

22. Dergl. fast ganz rein und durchsichtig sogenannter Zapfentopas; ein $3\frac{1}{2}$ Zoll langer, und 2 Zoll starker unregelmäßiger, an einigen Flächen angeschliffener Kristall; von Eybenstock. 1 thl.

23. Die sechsseitige Säule mit 3 sehr großen und breiten abwechselnden Zuspitzungsflächen, ein 3 Zoll langer, nach dem obern Ende spitzig zulaufender halbdurchscheinender Kristall; von Ehrenfriedersdorf. 6 gr.

24. Die sechsseitige Säule mit ungleichen und sehr ungleichen Zuspitzungsflächen, ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker, weißgrauer, halbdurchsichtiger Kristall, mit unebner queer gestriefter Oberfläche; von daher. 6 gr.

25. Ein 3 Zoll langer, und 1 Zoll starker, gelblichweißer, helldurchsichtiger Quarzkristall, mit 5 ungleichen, der Queer eingekerbten kristallisirten Seitenflächen, und sehr ungleicher Zuspitzung; dieser Kristall hat vermuthlich mit der 6ten Seitenfläche, an einer eißigen oder klüftigen Gebürgsart dicht angestanden, weil diese Fläche nicht zur Vollkommenheit gelangt, sondern jedem ein Höcker vom nehmlichen Quarz aufsitzt, und mit dem Kristall gemeinschaftlich verflossen ist; dieser Höcker ist etwas kristallinisch, und sieht an einigen Stellen wie geschmolzen oder getropft aus; es ist wahrscheinlich, daß die Kristallmasse in die Kluft, woran der Kristall angestanden, geflossen, sich darinnen geformt, und mit dem Kri-

stall vereinigt hat, nebst etwas aufgestreutem kleinblättrigen Glimmer; von Schemnitz. 1 thl.

26. Ein 2 Zoll langer, 1 Zoll starker, weißer, unreiner, höckriger Quarzkristall, worinnen ein beweglicher Wassertropfen; von daher. 4 thl.

27. Ein weißer helldurchscheinender, etwas unreiner Bergkristall, die ziemlich vollkommene sechsseitige Säule, an beyden Enden mit 6 Flächen ungleich zugespitzt; $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll stark, welcher aus vielen dergl. kleinen Kristallen, die über einander liegen, schräg aufliegt; von Dauphine'. 1 thl. 8 gr.

28. Ein dergl. 3 Zoll langer weißer Kristall, eines Fingers stark; die ungleich sechsseitige etwas bauchige Säule, worinnen 2 Wassertropfen; von daher. 3 thl.

29. Ein dergl. starker höckriger blaß amethistenfarbiger Kristall, von unbestimmter Figur, mit einem Wassertropfen; von daher. 3 thl.

30. Dergl. 3 Zoll lange und kürzere, sehr ungleich und höckrige, säulenförmige, weiße, durchsichtige und unreine Quarzkristallen, drusenartig zusammengefügt, wo in einem Kristall ein kleiner beweglicher Wassertropfen, und auf einer Seite alle die Kristallen mit einer Rinde von kristallisirtem Kalchspath überzogen sind; von daher. 5 thl.

31. Die sechsseitige Säule mit 3 großen abwechselnden Flächen lang pyramidalisch zugespitzt; ein 4 Zoll langer, $1\frac{1}{4}$ Zoll starker, weißer, durchsichtiger und unreiner Kristall, mit queer eingekerbter und blättriger Oberfläche, und höckriger und un-

ungleicher Endspitze und etwas anstehendem, weißem, brockigem und kristallinischem Quarz, von noch unvollkommener Kristallisation; von Schemnitz. 16 gr.

32. Ein eben dergl. $4\frac{1}{2}$ Zoll langer Kristall, mit höckriger, blättriger, queer gestriefter und eingekerbter kristallisirter Oberfläche, wo auf dessen Zuspitzung sich wieder ein neuer, blättriger, löchriger und höckriger Kristall, welcher nicht zu seiner Vollkommenheit gelangt ist, aufgesetzt hat, mit sehr ungleichen stumpfen Zuspitzungsflächen, wo in der Mitte des Kristalls ein unbeweglicher Wassertropfen eingeschlossen ist; von daher. 2 thl.

33. Ein dergl. 5 Zoll langer und eines Fingers starker, blaß amethistenfarbiger, sehr höckriger, halbdurchsichtiger Kristall, welcher als eine sechsseitige, an beyden Enden zugespitzte Säule angesetzt, und bey seiner Entstehung durch andere daran gefallene Körper zu seiner vollkommenen Bildung zu gelangen, ist gestöret und zernichtet worden; eben daher. 1 thl.

34. Die ungleich sechsseitige Säule, 2 Stück 2 Zoll lange, einen Finger starke, weiße, durchscheinende, inwendig blättrige und löchrige Kristallen, in welcher Art sich die Wassertropfen finden, mit löchrigen Seitenflächen, worinnen sich wieder Kristallisation angesetzt hat, mit zackigen auch pyramidenförmig kristallisirten beyden Endflächen; von daher. 16 gr.

35. Die sehr ungleiche bauchige und eingebogne sechsseitige Säule, am obern Ende mit 3 Flächen zugespitzt, und abgestumpften Zuschärfungsecken

ecken der aufgesetzten Pyramide; ein 3 Zoll langer, eines Fingers starker, weißer durchscheinender unreiner Kristall; von daher. 8 gr.

36. Ein dergl. $3\frac{1}{2}$ Zoll langer Kristall, die sechsseitige, in der Mitte eines Fingers starke, und nach beyden Enden spitzig zulaufende bauchige Säule, und nochmals an beyden Enden mit 5 ungleichen Flächen zugespitzt; eben daher. 1 thl.

37. Milchweißer halbdurchsichtiger Kristall, die ungleich sechsseitige plattgedruckte Säule, an beyden Enden ungleich zugespitzt; ein 2 Zoll, und ein $1\frac{1}{2}$ Zoll langer Kristall, welche beyde mit einer Endspitze etwas ungleich in einander geschoben, und in einander verwachsen, und noch einige kleine dergl. Kristallen mit den Seitenflächen angeschoben sind; von Joachimsthal in Böhmen. 12 gr.

38. Die sehr kurze ungleich sechsseitige Säule, an beyden Enden mit 6 sehr ungleichen Flächen zugespitzt; ein 2 Zoll langer, und $1\frac{1}{4}$ Zoll starker ganz schwarzer undurchsichtiger Kristall, mit queer gestriefter und mit gelbbraunem Eisenthon und zartem Eisenglimmer etwas übersinnerter Oberfläche; von Zinnwalda in Böhmen. 16 gr.

39. Ein 3 Zoll langer, und $\frac{3}{4}$ Zoll starker, weißer, durchscheinender Quarzkristall, die sechsseitige meist dreyeckige Säule mit 3 breiten gerade auslaufenden, und 3 sehr schmalen spitzig zulaufenden Seitenflächen, am obern Ende mit 3 Flächen zugespitzt, wo 2 Ecken an der Grundfläche der auf die Säule aufgesetzten Pyramide schwach abgeges

gestumpft sind, in welcher Säule wieder ein dergl. kleiner Kristall innen sitzt, welcher sehr deutlich durchscheinend wahrzunehmen ist, und selbiger an der Grundfläche des großen, wo selbiger eingeschoben steckt, beynahe 1 Zoll heraussteht, oder die Schale des obern sich davon abgesplittert hat; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

40. Die sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, wo eine der breiten Flächen bis an die Endspitze gerade ausläuft, die andern 2 breiten Flächen aber etwas convex, und die 3 schmalen Flächen nach dem obern Ende spitzig zulaufen, welche Säule sich also in ein Dreyeck endigt, und auf der überstehenden Seite der gerade auslaufenden Fläche nochmals mit einer langen und 2 kurzen Flächen zugespitzt ist; von daher. 16 gr.

41. Sehr ungleich sechsseitige, weiße, helldurchsichtige Quarzkristallen, an beyden Enden sehr ungleich zugespitzt, welche, wenn selbige hohl gelegt werden, und darauf geschlagen wird, einen Klang von sich geben, daher selbige klingende Kristallen genennet werden; von Kosomütz in Schlesien, 10 Stück; der größte ist 3 Zoll. 1 thl. 12 gr.

42. Die sechsseitige Säule; ein 3 Zoll langer, $\frac{1}{2}$ Zoll starker, weißer, unreiner Kristall, am obern Ende abgestumpft und unvollkommen, wo an dessen Seitenflächen sich wieder kleine Kristallen rings herum angelegt haben, welche aber ganz in einander verwachsen und verflossen sind, und wieder ein $1\frac{1}{2}$ Zoll starke Säule mit 6 gleichen Seis

Seitenflächen ausmachen, wo also nur die kristallisirten Endspitzen der kleinen in einander verflößnen Kristallen an dem Kristall, welcher von selbigen eingeschossen ist, und etwas hervorsteht, zu sehen sind; von Schemnitz. 1 thl.

43. Sehr ungleiche mittlere und kleine in einander verwachsene weiße Quarzkristallen; von Marmaros in Ungarn, welche auf keiner anderen Gebürgsart aufgesessen, sondern daselbst freyliegend gefunden werden. 8 gr.

44. Eine Menge dergl. einzelne, mittlere, kleine und sehr kleine, weiße, meist reine helldurchsichtige Kristallen, sogenannte ungarische Diamanten, die zum Theil in doppelten Pyramiden mit abgestumpften Kanten der gemeinschaftlichen Grundfläche, und ungleich verschobnen Zuspitzungsflächen, auch in sehr kurzen starken und längern schwachen sechsseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulgen und andern vielseitigen Kristallen bestehn; von daher. 2 thl.

45. Ein irregulairer weißer durchscheinender, unreiner und blättriger Kristall, woran 16 ungleiche hellpolirte Flächen zu zählen sind, und ist beynahe so groß als eine welsche Nuß; sogenannter wilder Diamant; vom Cap Diamant ohnweit Quebec in Canada, findet sich daselbst freyliegend unter vielen Kristallen, aber selten von dieser Größe. 1 thl.

46. Eine Menge kleine und sehr kleine weiße, auch zum Theil bräunliche Kristallen; eben daher. 3 thl.

NB. Die Kristallisation ist wie No. 44.

47. Der-

47. Dergl. etwas größere Kristallen; von daher, 40 Stück. 16 gr.

48. Die ungleich sechsseitige Säule mit 6 an beyden Enden verschobnen und ungleichen Zuspitzungsflächen; graubraune helldurchsichtige und reine, $2\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starke auch kleinere Kristallen, welche kreuzweis auf einander liegen, und tief in einander gefügt und verwachsen sind, mit polirter und zartgestriefter Oberfläche, wo die Ecken der gemeinschaftlichen Grundfläche der aufgesetzten Pyramide nochmals abgestumpft sind, deren Oberfläche rauh und matt sind; vom Monte blane in der Schweitz; eine $2\frac{1}{2}$ Zoll lange, 2 Zoll breite, und $1\frac{3}{4}$ Zoll hohe Gruppe, ohne andre Gebürgsart. 3 thl.

49. Ein 2 Zoll langer ungleich sechsseitiger weißer durchscheinender Kristall, wo an dem obern Ende viel dergl. kleine aufsitzen; von Schemnitz. 6 gr.

50. Ein 2 Zoll langer, $1\frac{1}{2}$ Zoll breiter ungleich zwölfseitiger, und sich einer Säule nähernder, etwas molkiger Quarzkristall, mit einem Anflug von Eisenröthe und zartem Eisenglimmer; aus Grönland. 8 gr.

51. Eine 6 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Gruppe, welche einzig ohne andere Gesteine von sehr großen, mittlern und kleinen, graulichweißen, durchsichtigen, säulenförmigen, pyramidenförmigen, cubischen, tafelartigen, und andern vielseitigen Kristallen, und dergl. kleinen Bruchstücken zusammengesetzt ist, wo die Kristallen an der Grundfläche der Druse bunte Farben opali-

opalisiren, und deren Zwischenräume mit zartblättrigem Eisenglanz ausgefüllt sind, und die Oberfläche der Druse mit von rothem Eißenrahm und zartblättrigem Eisenglimmer vermengtem Eisenthon überrinnert ist; von daher. 3 thl.

52. Dergl. große und mittlere, ungleichseitige, dergl. auf und in einander gefügte Kristallen; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, welche auf keiner Gebürgsart aufgesessen hat, da deren Grundfläche auch kristallinisch ist, und diese, wie auch ein Theil der Oberfläche mit vom zartblättrigen Eisenglimmer vermengtem Braunstein überrinnert ist; aus dem Schwarzburgischen in Mähren, welche Art Druse den grönländischen völlig gleichet. 1 thl. 16 gr.

53. Eine dergl. 3 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche rein, und allein die sechsseitigen aufgesetzten Pyramiden der Säule zu sehen sind, welche in großen, mittlern und kleinen Kristallen bestehn, und die Druse auf eben dergl. mit Eisenglimmer vermengtem Braunstein aufsitzt; von daher. 1 thl. 8 gr.

54. Zwey 2 Zoll lange weiße durchsichtige und sehr viel dergl. kleine und sehr kleine an und in einander gefügte sechsseitige säulenförmige Kristallen; von Schemnitz. 16 gr.

55. Dergl. wo an beyden Enden die Endspitzen, auch zum Theil die Säulen der sehr viel kleinen Kristallen zu sehen sind; diese haben sich in einen Kristall formiren wollen, indem an selbigen schon 3 Flächen, und an dem übrigen Theil die kleinen Kri-

Kristallen in ihrer Vermischung wahrzunehmen sind; von daher. 2 thl.

56. Ein ungleich sechsseitiger pyramidenförmiger Kristall, wo sich wieder ein ungleich sechseitiger und eben so zugespitzter Kristall aufgesetzt hat, wo bey der Zusammenfügung beyder Säulen ringsherum kleine und sehr kleine weiße hellurchsichtige Kristallen mit den Seitenflächen und Kanten angefügt sind, und die Zusammenfügung ringsherum einschließen, welche in ungleich sechsseitigen, an beyden Enden eben so pyramidenförmig zugespitzten Säulgen bestehn; von daher, die Länge beyder Kristallen beträgt 2 Zoll. 12 gr.

57. Die ungleich sechsseitige Säule, eben so zugespitzt; weiße reine Kristallen von mittlerer Größe, drusenartig zusammen gefügt; 2 kleine Drusgen, von Monte blanc in der Schweitz. 12 gr.

58. Die schwache sechsseitige Säule, wo wieder eine kurze dergl. stärkere Säule am obern Ende aufsitzt; kleine weiße meist durchsichtige sogenannte kolbige Kristallen stufenweis auf einander gehäuft und an einander gefügt; die Länge des Ganzen beträgt 3 Zoll, und die Breite $\frac{3}{4}$ Zoll; von daher. 8 gr.

59. 3 zwey Zoll lange weiße molkige Quarzkristallen, die ungleiche sechsseitige bauchige Säule, am obern Ende mit 3 Flächen zugespitzt, auf einem mit dergl. sehr kleinen Kristallen besetzten Drusgen; von Schemnitz. 8 gr.

60. Ein 3 Zoll langer schwacher ungleich sechsseitiger spitzig zulaufender weißer durchsichtiger so-

genannter keulförmiger Kristall mit ungleicher Zuspitzung, welcher an einem blaß amethistfarbigen kolbigen Kristall dicht ansteht, und die Hälfte der Seitenflächen in der Kolbe eingeschlossen ist, und mit der Endspitze über selbiger hervorsteht; nebst mehreren dergl. an der Grundfläche angefügten kleinen kolbigen Kristallen; von daher. 16 gr.

61. Eine 4 Zoll hohe, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starke Druse, welche ganz aus mittlern, kleinen und sehr kleinen, weißen durchsichtigen auf einander gesetzten, und mit den Seitenflächen und Kanten an einander gefügten und verwachsenen sechsseitig säulenförmigen Kristallen besteht, die meist an beyden Enden und auch zum Theil nur an einem Ende mit 6 ungleichen Flächen zugespitzt sind, mit zum Theil glatter auch höckriger queer gestriefter glänzender Oberfläche; eben daher. 1 thl.

62. Die schwache sechsseitige Säule, wo eine starke kurze dergl. Säule aufsitzt; blaß amethistenfarbige, große, mittlere und kleine sogenannte kolbige Kristallen, auf einem kleinen auf der Grundfläche mit sehr kleinen weißen Quarzkristallen besetzten Drusgen aufgesetzt; von daher. 1 thl. 6 gr.

63. Dergl. kolbiger 2 Zoll hoher Kristall, wo der aufgesetzte starke Kristall mit den schwächern ganz verflossen ist, und nach der Grundfläche allmählig schwächer zulaufend, auf einem mit mittlern und kleinen Quarzkristallen besetzten Quarzdrusgen aufsitzt; von daher. 16 gr.

64. Die

64. Die sehr höckrige ungleiche, sich einer Pyramide nähernde sechsseitige Säule, eine $2\frac{1}{2}$ Zoll lange und 2 Zoll breite Druse; kleine und sehr kleine Kristallen, wo auf den Endspitzen an einigen derselben eine sehr kurze stärkere ungleich sechsseitige, an beyden Enden zugespitzte Säule, oder vielmehr eine doppelte Pyramide mit abgeschärften Seitenkanten aufsitzen, und scepterförmige Kristallen bilden; von Schemnitz, sehr selten. 1 thl. 12 gr.

NB. Diese Art ist nicht mit den sogenannten kolbigen zu verwechseln, weil die auf die schwache Seite aufgesetzten starken Kristallen viel länger sind als diese, wie am folgenden Drusgen der Unterschied zu bemerken, und daher Scepterkristallen genannt werden.

65. Zwey dergl. kolbige 1 Zoll lange Kristallen, die auf einem mit kleinen Quarzkristallen besetzten Drusgen aufsitzen, welche Kristallen in kurzen etwas starken ungleichen sechseitigen Säulen bestehn, wo auf den Endspitzen mehrentheils wieder eine kleine meist dreyseitige mit 3 Flächen zugespitzte Säule aufsitzt; von daher. 10 gr.

66. Ein $1\frac{1}{4}$ Zoll langer weißer helldurchsichtiger Kristall, wie No. 63 auf einem Quarzdrusgen. 8 gr.

67. Ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer weißer Scepterkristall, an welchem von der Grundfläche an bis nach dem obern Ende ringsherum dergl. kleine Kristallen stufenweis dicht anstehn, und tief in denselben geschoben und verwachsen sind, nebst mehreren

dergl. kleinern kolbigen, auch keulförmigen Kristallen, welche dicht neben einander auf einem sehr schmalen, aus brauner Blende bestehenden Salbande aufsitzen; von daher. 12 gr.

68. Ein 3 Zoll langes und 2 Zoll breites, aus unreinem eisenschüssigen Quarz bestehendes Drusgen, deren Oberfläche mit kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen dicht besetzt ist, die in vollkommenen sechsseitigen Säulen bestehn, und etwas Schwefelkies, wo wieder ein $1\frac{1}{4}$ Zoll langer kolbiger Kristall aufsitzt, an dessen Seitenflächen einige kleine Kristallen durchsetzen; von daher. 20 gr.

69. Ein 3 Zoll langes, 2 Zoll breites und hohes Drusgen, dessen Oberfläche ganz mit kleinen und sehr kleinen weißen durchsichtigen kolbigen, säulen- und scepterförmigen Kristallen besetzt ist, nebst etwas anstehender schwarzer kristallisirter Blende; daher. 1 thl.

70. Eine von großen, mittlern und kleinen weißen durchsichtigen, ungleich höckrigen säulen-, pyramiden- und keulförmigen und unvollkommnen Quarzkristallen zusammengesetzte, 3 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse; der größte der Kristallen ist blaß amethistfarbig, und von vielen Kristallen, die noch unvollkommen sind, in einander verwachsen und zusammengesetzt, nebst etwas angetropftem weißen Kalchspath, und gelbbrauner kleinschuppiger Blende; eben daher. 8 gr.

71. Eine $3\frac{1}{4}$ Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite kristallisirte Quarzdruse, welche auf schwarzbraunem, mit großschuppigter Pechblende untermengtem Quarz

Quarz aufsitzt; kleine weiße durchsichtige, regulaire säulenförmige auch kolbige Kristallen, sehr dicht an einander gefügt, mit sehr viel aufgestreutem gelben kristallisirten Schwerspath, in kleinen und sehr kleinen verschobenen Würfeln; von daher. 18 gr.

72. Die ungleich sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Flächen zugespitzt, eine 2½ Zoll lange, 2 Zoll breite und hohe Druse; weiße kleine und sehr kleine durchsichtige Kristallen dicht an und unter einander liegend mit aufgestreutem körnigen Quarz und Kalchspath, und oben aufsitzenden büschelweis zusammengefügten kolbigen Quarzkristallen von mittlerer Größe; von daher. 16 gr.

73. Ein einzelner 2½ Zoll langer, in der Mitten starker, und an beyden Enden mit 6 Flächen spitzig pyramidalisch zulaufender Kristall mit zackigen Endspitzen, wo ein Theil desselben mit kleinen weißen Kristallen bedeckt ist, welche aus doppelten sechsseitig zugespitzten, dicht in einander gefügten Pyramiden bestehn, deren Kanten der gemeinschaftlichen Grundfläche nochmals verschnitten sind; vom Johanneskreuz zu Andreasberg. 8 gr.

74. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Zuspitzungsflächen; 3 an der Grundfläche dicht zusammengefügte, 2 Zoll lange graue undurchsichtige Kristallen, deren Zuspitzungen bis auf die Hälfte der Säule wieder mit einer starken Rinde von weißem molkigen Quarz überzogen sind, mit aufsitzendem knospigen Schwefelkies, und etwas an

der Grundfläche anstehenden Röschgewächs; von Schemnitz. 12 gr.

75. Ein $1\frac{1}{2}$ Zoll langer honiggelber durchscheinender Quarzkristall, nebst einem anstehenden und sehr viel dergl. unter einander liegenden sehr kleinen Kristallen, welche in sechsseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulen bestehn; von Ehrensfriedersdorf. 8 gr.

76. Die sechsseitige sehr ungleiche und höckrige Säule mit ungleichen Flächen zugespitzt: große, kleine und sehr kleine, weiße durchsichtige Kristallen aufrecht stehend an einander gefügt; der größte der Kristallen ist $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, welcher ganz von kleinen dicht anliegenden und über einander sitzenden noch unvollkommenen Kristallen, wie auch einigen dabey stehenden noch kleinern von dergl. eingeschlossen ist, und wo wieder an einigen Seitenflächen des großen Kristalls sehr kleine Kristallen queer anstehen und durchsetzen; eine $1\frac{1}{2}$ Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse; von Schemnitz. 12 gr.

77. Die sechsseitige Säule mit 6 sehr ungleichen Zuspitzungsflächen; mittlere, kleine und sehr kleine, weiße helldurchsichtige Kristallen; die größten der Kristallen sind $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, und $\frac{1}{4}$ Zoll stark, wo einige dicht zusammengefügt schräg auf derbem weißen Quarz aufsitzen, an welchen ringsherum die kleinern Kristallen aufwärts angeschoben sind, und zum Theil abwärts herabhängen; von daher. 1 thl.

78. Gestrickter Zinnopel, welcher in weißen Quarz ganz eingeschlossen ist; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 2 Zoll breite und hohe Druse, welche auf allen Seiten mit kleinen Quarzkristallen besetzt ist, mit aufsitzendem weißen Kalchspath, in zarten dicht büschelweise zusammengefügten Fasern, die sich nach der Oberfläche zu ausbreiten, und eine den Schwämmen ähnliche Figur haben, auch viel aufgestreuten sehr kleinen blättrigen Gypskristallen; von Schemnitz. 16 gr.

79. Weiße, mittlere, kleine und sehr kleine, durchsichtige säulenförmige und kolbige, büschelförmig und drusig zusammengefügte Quarzkristallen, mit aufliegendem haarigen und faserigen Kalchspath; von daher. 1 thl.

80. Kleine und sehr kleine weiße durchsichtige keulförmige, mit braunem blättrigen Kalchspath angeflogener Quarzkristallen, auf grauem Quarz mit eingesprengtem Kies und brauner Blende aufgedrußt; von Voigtsberg. 8 gr.

81. Dergl. große und mittlere Kristallen, dicht zusammengefügt, mit aufsitzendem weißen kristallisirten Schwerspath in vierseitigen sehr schwachen Tafeln; sehr kleine Kristallen, zellenförmig in einander gefügt, auf derbem Quarz, mit insitzender sogenannter Colophoniumblende; von Schemnitz. 8 gr.

82. Ein 2 Zoll langer, $\frac{3}{4}$ Zoll starker kolbiger durchsichtiger und etwas unreiner, und ein dergl. etwas kleinerer, und ein ganz kleiner blaß amethistfarbner Quarzkristall, auf milchweißem getropf-

ten, mit Thon vermengtem Quarz aufsitzend; von daher. 8 gr.

83. Eine 3½ Zoll lange, und 2½ Zoll breite, aus schaligem Quarz bestehende Druse, die auf braunem mit weißem Bergmehl und Kies vermengtem verhärteten Thon aufsitzt, deren Oberfläche mit kleinen und sehr kleinen weißen durchsichtigen Quarzkristallen dicht besetzt ist, die in ungleich sechsseitigen Säulen mit ungleichen Zuspitzungsflächen bestehn, wo noch ein 2 Zoll langer und eines Fingers starker milchweißer molkiger Quarzkristall schräg aufliegt, und selbiger in einer mit ungleichen Flächen langspitzig zulaufenden und sich in einer Pyramide endigenden Säule besteht; von daher. 12 gr.

84. Brauner derber Quarz mit aufsitzendem weißen traubichtgetropften Kalchspath, mit kleinkörnig und blättrig kristallisirter Oberfläche, und dergl. in einfachen, auch doppelten drey-, auch sechsseitigen lang zugespitzten Pyramiden; kleine und sehr kleine Kristallen, welche mit einer dünnen Rinde von goldgelbem Schwefelkies mit feinkörnig kristallinischer Oberfläche überzogen sind, mit dazwischen sitzenden kleinen und 2 großen helldurchscheinenden sechsseitig säulenförmigen Quarzkristallen und noch aufgestreuten sehr kleinen weißen Kalchspathkristallen, welche in doppelten vierseitig flach zugespitzten Pyramiden oder Zweckenköpfen bestehn; eine Druse von nehmlicher Größe; von daher. 16 gr.

85. Die ungleiche sechsseitige kegelförmige Säule mit 3 Zuspitzungsflächen und nochmals verschnitten

nen Ecken der gemeinschaftlichen Grundflächen der aufgesetzten Pyramide; mittlere und kleine weiße durchsichtige Kristallen, drusig zusammengefügt, mit dazwischen sitzendem derben und tafelartigen Schwefelkies, auf schwarzer kristallinischer Blende und unreinem Quarz; vom gelobten Lande zu Freyberg. 8 gr.

86. Eine ähnliche Druse wie No. 76; die an den Seitenflächen der großen anstehenden Kristallen sind etwas größer; von Schemnitz. 8 gr.

87. Ein Gemenge von Quarz, Bleyglanz, Schwefelkies und Blende, mit drusiger Oberfläche, aufsitzendem kristallisirten Schwefelkies, sehr kleinen, milchweißen, halbdurchsichtigen, büschelweis zusammengefügten, regulairen säulenförmigen Quarzkristallen, und aufgestreutem gelben kristallisirten Schwerspath in kleinen verschobnen Würfeln; von der Halsbrücke zu Freyberg. 8 gr.

88. Unreiner grobkörniger Quarz mit aufsitzendem, weingelben, durchscheinenden, regulairen säulenförmigen Quarzkristallen, mit etwas anstehendem weißen Glimmer, Blende, und einem kleinen blauen Flußspathwürfel; von Ehrenfriedersdorf. 8 gr.

89. Eine hohle halbkugelförmige, schalige, von außen zerschnittene und blättrige Quarzdruse, deren drusige Hohlung ganz mit kleinen und sehr kleinen, weißen, halbdurchsichtigen, regulairen säulenförmigen Quarzkristallen, besetzt ist; von Schemnitz. 8 gr.

90. Die vollkommene, auch ungleich sechsseitige Säule, an beyden Enden mit ungleichen Flächen

zugespitzt; 1 Zoll lange, auch kürzere, einen Strohhalm starke, weiße, helldurchsichtige, unordentlich unter einander liegende, und mit grauem feinen Thon übersinnerte Kristallen; von Johann Georgenstadt; eine flache, 4 Zoll lange, und $2\frac{1}{4}$ Zoll breite Druse. 12 gr.

91. Sehr viel über einander liegende, und in einander gefügte, große, mittlere und kleine, weiße halbdurchsichtige, mit gelbem feinern Thon übersinnerte Quarzkristallen; von daher. 8 gr.

92. Die sechsseitige sehr kurze Säule, an beyden Enden ziemlich gleichseitig zugespitzt, kleine und sehr kleine helldurchsichtig drusig zusammengefügte Kristallen, womit die Oberfläche eines tafelartig kristallisirten Schwerspaths bedeckt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 8 gr.

93. Weißer halbdurchsichtiger Quarz, eine klüftige Druse, welche aus einer $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Schale aus sehr kleinen Quarzkristallen, welche dicht neben und in einander geschoben, und ganz in einander verwachsen und verflossen sind, besteht und zusammengesetzt ist, welches an der klüftigen Oberfläche, wo nur die kleinen dreyseitigen Endspitzen der in einander geschobnen säulenförmigen Kristallen wahrzunehmen, welche so wie die andern nicht kristallinischen drusigen Flächen, mit einer Rinde von milchweißem, etwas verwittertem Calcedon überzogen sind; diese Druse wird in heißem Wasser bläulich durchscheinend; von Hüttenberg in Kärnthen. 4 thl.

NB. ist eine Art Weltauge.

94. Ein

94. Ein aus sehr dünnschaligem Quarz bestehendes Fragment, von einer hohlen kugelförmigen Drule, deren äußere Fläche mit Schwerspatherde überrindet ist, und wo in der Hohlung weißer schaumiger Quarz ansitzt, welcher in sehr zarten säulenförmigen Kristallen besteht, die blos durchs Vergrößerungsglaß zu erkennen sind; von Montagne Maronne de Dauphiné in Frankreich. 1 thl.

95. 2 Zoll lange, von der Grundfläche schwach, nach oben aber stark zulaufende, weiße, halbdurchscheinende Kristallen, mit 6 sehr ungleichen Seitenflächen, und eben so lang zugespitzt, welche Kristallen zum Theil von kleinen säulenförmigen Kristallen, welche tief an den Seitenflächen eingeschoben, eingeschlossen sind; diese sind nebst mehrern kleinen und sehr kleinen keul- und säulenförmigen Kristallen neben einander gefügt, und thurmförmig reihenweis aufwärts geschoben, so daß selbige eine 5 Zoll hohe und 2 Zoll starke Gruppe formiren, wo an deren Seitenflächen viel sehr kleine Kristallen queer anstehn und durchsetzen, nebst einem Anflug von gelblichem zartblättrigen Gyps; von Schemnitz. 2 thl. 12 gr.

96. Weißer kristallisirter Quarz, die vollkommene sechsseitige eben so zugespitzte Säule, große, mittlere und kleine, halbdurchscheinende Kristallen, sehr viel dicht an einander gefügt, wo an den größten Kristallen sehr kleine dergl. an den Seitenflächen aufrecht tief eingesenkt anstehen, wo an einer Seite ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und eines

Daw

Daumen starker Kristall ansteht, dessen Endspitze mit sehr kleinen und mittlern Quarzkristallen, welche büschelweis zusammengefügt sind, bedeckt ist, und wie ein Baum gestaltet ist; eine 7 Zoll hohe und 3 Zoll starke fürtrefliche Druse, deren Oberfläche zum Theil mit kristallisirtem Schwerspath in kleinen verschobenen Würfeln, wie auch mit knospigem und kristallisirtem Schwerspath angelaufnem Schwefelkies überstreut ist; von Schemnitz in Ungarn. 3 thl.

97. Die ungleich sechsseitige Säule ungleich zugespitzt; weiße, helldurchsichtige, mittlere und kleine, auch zum Theil kolbige und keulförmige Kristallen, auf milchweißem molkigen Quarz drusig an einander gefügt, wo nur dieselben auf einer Seite zu sehen und rein sind, auf der andern Seite der Flächen aber mit grünlichem kleinkörnigen Schwefelkies überzogen sind; eine 4 Zoll lange, und $2\frac{1}{2}$ Zoll breite niedrige Druse; von daher. 16 gr.

98. Kleine und sehr kleine, weiße, durchscheinende, ungleich sechsseitig säulenförmige Quarzkristallen, deren sehr viel mit den Endspitzen unterwärts gekehrt an und auf einander geschoben und in einander verwachsen sind, und $1\frac{1}{2}$ Zoll lange, auch kleinere und ganz kleine kolbige Kristallen formiren, die nach dem Oberntheil so in einander verwachsen sind, daß es ein ganzer Kristall mit 6 sehr ungleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen zu seyn scheinet, und die kleinen Kristallen nach der Grundfläche der Druse, welche mit sehr kleinen dergl. Kristallen besetzt ist, die kleinen an einander geschobenen Kristallen, wovon die grossen

sen zusammengesetzt, wahrzunehmen sind; von Schemnitz. 1 thl. 12 gr.

99. Die ungleich sechsseitige Säule mit sehr ungleichen Zuspitzungs- und eingekerbten und höckrigen Seitenflächen; weiße, durchscheinende, mittlere und kleine Kristallen, auf weißem derben Quarz drusig zusammengefügt, mit dazwischensitzendem halbkuglich getropften weißen Kalkspath mit kleinkörnig kristallisirter Oberfläche; von daher. 8 gr.

100. Sehr kleine säulenförmige Quarzkristallen in schwammigem und kristallinischem Quarz, ein kleines klüftiges Drusgen; von daher, wo das Schwammige in äußerst kleinen Kristallen besteht, welche nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind. 16 gr.

101. Die doppelte sechsseitige Pyramide; äußerst kleine weiße durchsichtige Kristallen, in großer Menge drusig zusammengefügt, auf und in weißem molkigen und drusigen Quarz mit etwas anstehendem grobblättrigen Bleyglanz; von daher. 16 gr.

102. Die sechsseitige Säule mit ungleichen, auch mit 2 einander gegenüberstehenden breiten Seiten- und auch mehreren ungleichen Zuspitzungsflächen; weiße, durchsichtige, große, mittlere und kleine Kristallen, welche unordentlich über einander liegen, und in einander gefügt und verwachsen sind, ohne anderes Gesteine; von daher. 12 gr.

103. Die ziemlich gleiche sechsseitige Säule mit 3 Flächen, am obern Ende pyramidalisch zugespitzt,

spitzt, u. mit nochmals schwach abgeschärften Ecken, an der Grundfläche der auf die Säule aufgesetzten Pyramide; weiße, helldurchsichtige, große, mittlere und kleine Kristallen drusig zusammengefügt, auf weißem Quarz mit eingesprengtem Bleyglanz und weißem Thon, wo noch die Kristallen mit gelblichem körnigen Kalchspath etwas angesinnert sind; von daher. 12 gr.

104. Ein 6 Zoll langer, an der Grundfläche einen Daumen starker, milchweißer, halbdurchscheinender, mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen nach dem obern Ende pyramidenförmig auslaufender Kristall, mit stumpfer Endspitze und kristallinischer Oberfläche, und Eindrücken von Brocken, welche vielleicht aus Kalchspath oder einem andern Fosil bestanden haben, und bey der Entstehung des Kristalls, da selbiger noch weich gewesen, darauf gefallen sind, indem zum Theil noch die davon abgestoßenen oder weggeschobenen Quarzbrocken an den Löchern fest sitzen, wo an der Grundfläche des großen Kristalls noch einige kleinere und sehr kleine Kristallen angefügt, und mit selbigen verwachsen sind; von daher. 1 thl.

105. Ein 6 Zoll langer, an der Grundfläche 1½ Zoll starker, graulichweißer, halbdurchsichtiger, mit 6 ziemlich gleichen Flächen, bis an die obere stumpfe Endspitze spitzig zulaufender Kristall, welcher wieder mit kleinen, milchweißen, undurchsichtigen, kolbigen Kristallen, die dicht an und in einander geschoben und verwachsen sind, und gleichsam eine Rinde ausmachen, ganz überzo-

gen

gen ist, wo auch einige der größten dieser Kristallen etwas mit dem obern Theil abstehn, und wieder ein Theil des Kristalls mit sehr kleinen säulenförmigen, mit grauem feinen Thon überrinnerten Kristallen dicht stachlich besetzt ist, und noch viele große, mittlere und kleine Kristallen, bey der Grundfläche des großen angefügt, und an selbigen verwachsen sind; eben daher. 1 thl. 8 gr.

106. Eine sehr dünne, auf der Oberfläche kristallinische Quarzschale, welche auf einer 5 Zoll langen, 3 Zoll breiten und sehr schwachen, aus schwarzem blättrigen Eisenstein bestehenden Schale flach aufliegt, wo die Kristallen aus sehr kleinen durchsichtigen, an einander gefügten sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen Säule bestehn, und vom Eisen braun gefärbt sind; von Hüttenberg in Kärnthen. 1 thl.

107. Die sechsseitige Säule mit ungleichen und stumpfen Seiten- und Zuspitzungsflächen; große und kleine, milchweiße molkige, zum Theil mit gelber feiner Schwerspatherde überrinnerte große und kleine Kristallen, sehr dicht neben einander gefügt, wo zum Theil an den Seitenflächen derselben viel kleine dergl. Kristallen stachlich anstehn, und durchsetzen, mit etwas aufsitzendem fein röhrenförmig getropften gelben Schwerspath; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 2 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; von daher. 1 thl.

108. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten und Zuspitzungsflächen, weiße helldurchsichtige, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen,

len, dicht neben und in einander gefügt, wo von erstern zum Theil 2, auch 3 an einander geschoben, und in einander verwachsen, von letztern aber blos die Endspitzen der Säule zu sehen sind, mit etwas aufgestreutem grün angelaufenen staubigen und kristallinischem Schwefelkies, auf weißem derben Quarz mit eingesprengter schwarzer Blende; von daher, eine niedrige 5 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse. 12 gr.

109. Eine dergl. $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 2 Zoll breite und hohe Druse, wo ein kolbiger Kristall darauf emporstehet, auf einer aus unreinem eisenschüssigen mit Thon vermengtem Quarz bestehenden Gangart, mit wenig eingesprengtem Kupferkies; von daher. 8 gr.

110. Dieselbe Säule, wo aber blos die Endspitzen derselben zu sehen, und mehrere in selbigen verwachsen sind; große und mittlere, gelbliche halbdurchscheinende Kristallen, drusig an und in einander gefügt, wo nochmals auf denselben ganz kleine dergl. graue Quarzspitzen dicht an einander gefügt aufsitzen; von Joachimsthal in Böhmen, 4 Zoll. 8 gr.

111. Häufig aufgedruste ungleichseitige, auch keulförmige Quarzkristallen von mittlerer Größe, mit dazwischen sitzendem Schwefelkies und einem Anflug von gelbem spathigen Eisenstein, auf unreinem eisenschüssigen Quarz; von Schemnitz, 4 Zoll. 12 gr.

112. Ein $3\frac{1}{2}$ Zoll langer, eines Fingers starker sechsseitiger weißer Quarzkristall, wo am obern Ende wieder ein kleinerer dergl. durchsetzt, mit un-

ungleicher Endspitze, an welcher 2 dergl. kleinere Kristallen an der Grundfläche anstehn, und wieder mit kleinen, weißen, durchsichtigen, kolbigen Kristallen, welche dicht neben und über einander geschoben, bis ans obere Ende rings herum von selbigen eingeschlossen sind, mit einem Gypsanflug, wo auf einer Seite die Flächen der Kristallen nochmals mit queer ansitzenden und durchsetzenden kleinen und sehr kleinen säulenförmigen Kristallen dicht neben einander gefügt, stachlich besetzt, und zum Theil mit einer Rinde von milchweißem molkigen Quarz mit körnig kristallisirter Oberfläche bedeckt sind; von Schemnitz. 1 thl.

113. Die sechseitige Säule mit ungleichen höckrigen Seiten und Zuspitzungsflächen; große und mittlere, graubraune, helldurchscheinende Kristallen, auf unreinem Quarz drusig zusammengefügt, mit etwas aufsitzendem violetten Flußspath und angeflogenem weißen glimmrigen Talk; von Schlaggenwalda in Böhmen, $3\frac{1}{2}$ Zoll. 12 gr.

114. Unreiner, mit Sinopel, güldischem Kies und brauner kleinschuppiger Blende vermengter Quarz; eine $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse, deren gewölbte Oberfläche mit schwarzer kristallisirter Blende, und diese wieder mit einer dünnen Rinde von bläulichem tropfsteinartigen Quarz überzogen ist, wo die Blendkristallen hin und wieder zum Vorschein kommen, und sehr viel kleinen und sehr kleinen, weißen, durchsichtigen, einzeln aufsitzenden, und queer

aufliegenden, auch büschelförmig an einander gefügten Quarzkristallen, welche in ungleichen sechsseitigen, einfach auch an beyden Enden zugespitzten Säulen und 2 großen keulförmigen Kristallen bestehen, wo noch ein 1 Zoll langer, milchweißer, undurchsichtiger, hohler, sehr dünnschaliger, sogenannter Afterkristall aufsitzt, welcher aus einer doppelten sechsseitigen Pyramide mit feinkörnig kristallinischer Oberfläche besteht, die zum Theil wieder mit sehr kleinen Quarzkristallen besetzt ist, und wo an der gemeinschaftlichen Grundfläche noch 2 dergl. kleine Pyramiden durchsetzen; von Schemnitz. 2 thl.

115. Die achtseitige vollkommene, auch etwas abgestumpfte meist runde schwache Tafel, milchweiße, durchscheinende, große und mittlere Kristallen, zellenförmig an und in einander gefügt, deren Oberfläche ganz mit äußerst kleinen helldurchscheinenden, weißen Quarzkristallen, dicht und stachlich besetzt, und nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, und durchs Microscop betrachtet, in gewöhnlichen sechsseitigen Säulgen bestehen; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 3 Zoll breite, und 1 Zoll hohe flache Druse; von daher. 6 thl.

116. Weißer, mit Sinopel vermengter Quarz, mit eingesprengtem Kies und kleinschuppiger brauner Blende, mit drusiger und kristallisirter Oberfläche, wo eben dergl. kleine, aber sehr stumpfe Tafeln aufsitzen, nebst etwas angeflogenem Schwefelkies; von daher. 8 gr.

117. Schaliger derber, mit Quarzthon und schwarzer Blende vermengter Schwefelkies mit kristalli-

lisirter Oberfläche, und darauf sitzenden klein-
würflich unter einander liegenden, weißen, durch-
sichtigen, unreinen und löchrigen ungleich sechs-
seitigen säulenförmigen Quarzkristallen von mittle-
rer Größe, mit löchriger, höckriger und blätt-
riger Oberfläche; von daher, 3 Zoll. 16 gr.

118. Eine 7 Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite, 1 Zoll hohe, flache, aus weißem molkigen Quarz bestehende Druse, mit an der Grundfläche anstehender brau-
ner derber, und etwas pyramidenförmig kristal-
lisirter Pechblende, deren Oberfläche mit weißen, durchsichtigen, ungleichseitigen Säulen, auch keul-
förmigen, mittlern und kleinen Quarzkristallen dicht besetzt ist; von daher. 16 gr.

119. Eine Druse von nehmlicher Größe, $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, die Kristallen aber sind stumpf und unvoll-
kommen, dichter an einander geschoben, und meist mit weißem Steinmark überrinnert, welche Druse wieder auf unreinem, schaligem, nierenförmigem, mit Blende, Kies und Schwerspath vermengtem Quarz aufsitzt, an dessen Grundfläche halbkugel-
förmige Eindrücke und eingesprengte kleine Kies-
würfel wahrzunehmen sind; von daher. 1 thl.

120. Ungleich säulen- und keulförmige, mittlere und kleine, weiße durchsichtige Kristallen, dicht an einander gefügt; eine 4 Zoll lange und breite Druse, wo die Grundfläche mit einer Rinde von braunem, verwittertem, stumpf pyramidenförmig kristallisirtem Schwerspath überzogen, und in den Quarz etwas blättriger Bleyglanz eingestreut ist; von daher. 10 gr.

121. Weißer körniger Quarz und Steinmark, mit eingesprengtem und aufgedrußtem gelbem, würflich kristallisirtem Kupferkies, und sehr viel aufsitzenden, weißen, halbdurchsichtigen und kleinen undurchsichtigen, ungleichen sechsseitigen Säulen, auch kugelförmigen Quarzkristallen, büschelweis zusammen gefügt; vom Josua zu Andreasberg; eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite, und 1 Zoll hohe Druse. 16 gr.

122. Die ungleich sechsseitige Säule mit ungleichen Endspitzen, zwey 2 Zoll lange, helldurchsichtige, etwas unreine Kristallen, welche aufrecht stehn, und ein dergl. etwas starker, und sehr viel kleinere Kristallen, so schräg über einander liegen, und drusig zusammengefügt sind; von Schindler und Unruhe zu Schneeberg; 4 Zoll lang, 3 Zoll breit. 16 gr.

123. Brauner derber güldischer Sinopel, mit aufsitzendem weißen Quarz mit kristallisirter Oberfläche, weiße, durchscheinende, kleine säulenförmige Kristallen, drusig zusammengefügt, welche meist mit gelbem zartschuppigen Gyps angeflogen, und wieder mehrentheils mit weißem, zartbüschelförmig kristallisirtem Kalchspath bedeckt sind; vom Pachterstollen zu Schemnitz, $3\frac{1}{2}$ Zoll. 1 thl. 12 gr.

124. Eine dergl. $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, 3 Zoll breite kristallisirte Quarzdruse, welche auf grün und roth melirtem Sinopel aufsitzt, mit etwas eingesprengtem Bleyglanz und güldischem Kies, wo die Kristallen auf der Oberfläche der Druse, mit weißem, fein-

feinkörnigen und büschelförmigen Kalchspath, meist bedeckt sind; von daher. 1 thl. 16 gr.

125. Derber, mit klarspießigem Bleyglanz und schwarzer Blende vermengter Quarz; eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse, mit halbkugliger kristallisirter Oberfläche, wo nur die Endspitzen der gewöhnlichen sechsseitigen Säule zu sehen, welche dicht an und in einander geschoben sind; kleine und sehr kleine weiße durchscheinende Kristallen, wo zum Theil der darunter sitzende Bleyglanz schwarzgrau durchscheint, auch von selbigem grau gefärbt sind, mit sowohl auf der Unter- als Oberfläche aufgestreutem gelblichen, kristallisirten spathigen Eisenstein, wo die Kristallen in sehr kleinen geschobenen Würfeln bestehen, nebst einigen kleinen, zweckenköpfigen weißen Kalchspathkristallen; von der Carolina zu Clausthal auf dem Harz. 1 thl.

126. Weißer mit weißem Thon vermengter Quarz, mit aus getropftem Quarz bestehender kristallinischer Oberfläche, etwas angeflognem Kalchspath, und kleinen, auch sehr kleinen, helldurchsichtigen, säulenförmigen, dergl. einzeln aufsitzenden, durchsetzenden, und zu Theil büschelweis zusammengefügten Kristallen; von daher, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Zoll breit, 1 Zoll hoch. 10 gr.

127. Kleine und sehr kleine, weiße helldurchsichtige, säulen-, kegel- und thurmförmig aufgehäufte Quarzkristallen, wo größere Kristallen, welche von den kleinen eingeschlossen sind, am obern Ende mit den Endspitzen durchsetzen, und zum Theil noch sehr kleine Kristallen, die büschelweis zu-

sammengefügt sind, anstehn. und schwarze Blende, welche in einzelnen granatförmigen Kristallen von mittlerer Größe aufsitzt; von daher; eine 4 Zoll lange, 2 Zoll breite und hohe Druse. 20 gr.

128 Weißer, drusiger, kristallisirter Kalchspath, in kleinen verschobenen Würfeln, auf und zwischen blaß amethistenfarbnen vollkommenen, auch unvollkommenen sechsseitigen säulenförmigen Quarzkristallen, die zum Theil von innen blättrig und hohl sind; von Schemnitz. 16 gr.

129. Ein 5 Zoll langes Fragment von einer 2 Zoll starken, aus gelblichgrauem dünnschaligen Calcedon bestehenden hohlen Röhre mit tropfsteinartiger Oberfläche, deren ganze innere Hohlung, aber ganz dicht, mit kleinen und sehr kleinen, weissen helldurchscheinenden Quarzkristallen besetzt ist; aus Island. 2 thl.

130. Weiße, molkige, höckrige und ungleich sechsseitig säulenförmige, 1 Zoll lange, auch kürzere schwache Quarzkristallen, welche alle beynahe bis an die Endspitze ringsherum mit kleinen Quarzkristallen besetzt und von selbigen eingeschlossen sind, sehr viel dicht an einander gefügt, mit hin und wieder aufsitzendem und eingesenkten weißen, durchsichtigen, kristallisirten Schwerspath, in verschobenen vierseitigen etwas starken Tafeln; von Schemnitz. 16 gr.

131. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten und Zuspitzungsflächen; $2\frac{1}{2}$ Zoll lange weiße molkige Kristallen, auf tropfsteinartigen, braunen, unreinen, vom Braunstein durchdrungenen Quarz aufgesetzt, welche Kristallen auf einer

ner Seite wieder mit einer aus dergl. Quarz bestehenden Rinde überzogen sind, welche nach dem obern Ende abgeblättert und abgefallen ist, und die schaligen hohlen Abdrücke derselben, oder die sogenannten Afterkristallen theils noch anhängen, und theils bey der Grundfläche derselben herumliegen, welche Rinde, wie auch die Kristallen zum Theil mit sehr kleinen Kristallen stachlich besetzt, und mit Braunstein, welcher mit zartem Eisenglimmer vermengt ist, übersinnert sind; von Schemnitz. 12 gr.

132. Die ungleich sechsseitige, etwas bauchige Säule, mit ungleicher, und zum Theil stumpfer Zuspitzung; mittlere, kleine und sehr kleine, schwache, weiße, durchsichtige Kristallen, ygelförmig neben und in einander gefügt, mit hin und wieder angewittertem, honiggelbem, kleinwürflich kristallisirtem spathigen Eisenstein, welche Kristallen sehr klein, und nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, auf unreinem, mit gelbem Thon und güldischem Kies vermengtem Quarz; von daher. 16 gr.

133. Ungleich sechsseitige höckrige, lang pyramidalisch zulaufende weiße halbdurchsichtige Kristallen, mit stumpfen und ungleichen Endspitzen, schwache, sogenannte keulförmige Kristallen, wo an deren Seitenflächen kleine und noch kleinere abfallend ringsherum dicht angefügt sind, und wieder an der Grundfläche starke und allmählich spitzig zulaufende Pyramiden formiren, wo 3 der größten davon von der Grundfläche bis auf die Hälfte ringsherum wieder mit sehr kleinen dergl.

Kristallen stachlich besetzt sind, und auf weißem, molkigen, derben Quarz neben einander aufsitzen; von daher; eine $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse. 16 gr.

134. Die sehr kurze sechsseitige Säule, an beyden Enden mit ziemlich gleichen Flächen pyramidalisch zugespitzt, und zum Theil braunen scharfen Endspitzen; graue durchscheinende, große, mittlere und kleine Kristallen, drusig aufgehäuft und in einander gefügt, wo in vielen staubiger Schwefelkies eingeschlossen ist, auch viele dergl. in würflichen Kristallen aufliegt, wo zum Theil viele in einander gefügt und verflossen sind, deren verflossene Oberfläche blättrig und gestrickt ausfällt; von Sauschwart zu Schneeberg; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und 2 Zoll hohe Druse. 12 gr.

135. Quarz mit eingesprengtem silberhaftigen Kies; kleinschuppiger gelbbrauner Blende und etwas Steinmark; eine 4 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe hügelförmige Druse, deren Oberfläche mit weißen, durchsichtigen, mittlern, kleinen und sehr kleinen, regulairen und irregulairen Quarzkristallen dicht besetzt ist, mit dazwischen gestreuten, zartblättrigen, und in kleinen und Kugeln zusammengefügten weißen Gypskristallen; von Schemnitz. 2 thl.

136. Die gewöhnliche sechsseitige Säule, mit ziemlich gleichen, auch ungleichen Flächen zugespitzt; $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, und $\frac{1}{2}$ Zoll starke auch kürzere und schwächere, weiße durchscheinende Kristallen, wo wieder dergl. kleine Kristallen ringsherum an die Säu-

Säule dicht anschließen, an, in und bis an das obere Ende auf einander geschoben, und darinnen eingeschlossen sind, auch wieder sehr viel ganz kleine dergl. Kristallen an den Seitenflächen anstehen und durchsetzen, welche auf einer 4½ Zoll langen, 3½ Zoll breiten, und 1 Zoll hohen, mit dergl. kleinen und sehr kleinen Kristallen dicht besetzten Quarzdrusen aufsitzen, wo die Oberflächen aller Kristallen mit sehr feinem gelben Ocher übersinnert sind, mit etwas an der Grundfläche ansitzender, mit klarspiesigem Bleyglanz vermischter Blende; von daher. 16 gr.

137. Die sechsseitige Säule mit 3 breiten und 3 schmalen concaven Seitenflächen, am obern Ende mit 3 Flächen zugespitzt, 3 ein Zoll lange und schwache, weiße, halbdurchsichtige, etwas mit weißer feiner Thonerde übersinnerte Quarzkristallen, welche neben einander auf einem mit kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen dicht besetzten Quarzdruschen aufsitzen, mit angeflogenem zartblättrigen Schwefelkies; eine 3½ Zoll lange, 1½ Zoll breite, und 2½ Zoll hohe Druse, welche auf einer dünnen, aus mit feiner Thonerde übersinnertem Schwefelkies bestehenden Schale aufsitzt; von Schemnitz. 8 gr.

138. Eine ½ Zoll starke, 4 Zoll lange, und 3½ Zoll breite Schale, welche aus mit Kies, Blende und weißem Steinmark vermengtem Quarz besteht, mit auf der Oberfläche aufgedrustem, mit Bleyglanz und schwarzer Blende vermengtem Schwefelkies, und sehr viel neben einander stehenden sehr kleinen moltzen Quarzkristallen,

wo wieder viele 1 Zoll lange, und ½ Zoll starke, auch kleinere keulförmige weiße durchscheinende Quarzkristallen, welche büschelweis zusammengefügt sind, auch einzeln aufsitzen; von daher. 2 thl.

139. Unreiner Quarz mit innsitzendem Bleyglanz, Blende und Schwefelkies, ein 5 Zoll langer, 4 Zoll breiter, 1 Zoll hoher Trum, dessen ganze Oberfläche mit weißen durchscheinenden, großen, mittlern und kleinen, ungleich sechsseitig säulen-, keul-, kegel- und pyramidenförmigen Kristallen mit höckriger und queer gestriefter Oberflächen und ungleicher Zuspitzung dicht besetzt ist; von daher. 1 thl. 8 gr.

140. Ein 7 Zoll langer, 4½ Zoll breiter, 1 Zoll hoher, aus weißem molkigen Quarze bestehender Trum, dessen Oberfläche dicht mit kleinen und sehr kleinen, milchweißen, molkigen, sechsseitig säulen- und kegelförmigen Kristallen, mit 3 auch mehr ungleichen Zuspitzungsflächen besetzt ist, wo wieder dergl. sehr viel schwache Kristallen mit der Grundfläche büschelweis und ausgebreitet zusammengefügt sind, wo in der Mitten ein großer Kristall, an welchem rings herum kleine angefügt sind, durchsetzet, so daß diese Zusammensetzungen den Distelblüthen gleichet; eben daher. 1 thl.

141. Ein 2½ Zoll hoher, aus grauem zartblätrigen und glimmrigen Kalchspath bestehender Trum, in beyden aus weißem kristallisirten Kalchspath bestehenden Salbänden; diese Kristallen bestehen in den bey den Seiten mit 3 Flächen flach zugespitz-

spitzten Pyramiden, wo auf einer Fläche 2 kleine weiße helldurchscheinende, ungleich sechseitige, an beyden Enden zugespitzte Quarzkristallen aufliegen; von Schemnitz in Ungarn. 16 gr.

142. Dergl. kleine und sehr kleine aufgehäufte und büschelweis zusammengefügte Kristallen; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, und 4 Zoll breite Druse, mit kuglig aufgetropftem Schwefelkies, und aufgestreuten äusserst kleinen weißen zweckenköpfigen Kalchspathkristallen; eben daher. 16 gr.

143. Weißer molkiger Quarz mit gelblichem verhärteten Steinmark, und aufsitzenden weißen, 1 Zoll langen, halbdurchsichtigen, säulenförmigen Quarzkristallen, welche wieder ganz mit dergl. sehr kleinen milchweißen molkigen Kristallen stachlich besetzt sind, und nur an zweyen die Endspitzen der großen Kristallen zu sehen sind; von Schemnitz. 16 gr.

144. Die kurze ungleich sechsseitige Säule, wo bey vielen an dem obern Ende eine sehr schwache Säule mit 3 breiten und 3 sehr schmalen Seiten und dreyfachen Zuspitzungsflächen wieder aufsitzt oder durchsetzet, desgl. schwache Säulen, wo eine dergl. stärkere röthlich gefärbte Säule, mit 3 breiten und 3 schmalen Seiten und 6 ungleichen Zuspitzungsflächen auf die Endspitzen der schwächern aufgesetzt ist, so daß die Hälfte der Zuspitzungsflächen der auf die Säule aufgesetzten Pyramiden zu sehen ist, welche Art sich der Scepterkristallen nähert; eine 3 Zoll lange und breite, mit diesen Kristallen dicht besetzte Druse, welche auf rother undurchsichtiger

Blende,

Blende, und diese wieder auf unreinem Quarz aufsitzt; von daher. 2 thl.

145. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten und 3 Zuspitzungsflächen, und schwach abgestumpften Zuschärfungsecken der Grundfläche der auf die Säule aufgesetzten Pyramiden; weiße, helldurchscheinende, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, dicht an einander stehend zusammengefügt, und einige queer aufliegende, weiße, durchsichtige Gypskristallen, die in sehr schwachen, vollkommen sechsseitigen, an beyden Enden abgestumpften Säulchen bestehn; eine flache, $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, 4 Zoll breite, und 1 Zoll hohe Druse, welche auf grauem, mit einer Kiesrinde überzogenem Thonschiefer flach aufsitzt; von daher. 1 thl.

146. Eine 8 Zoll lange, $5\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe, weiße, sehr seltene Quarzdruse, die aus großen, mittlern und kleinen, meist durchscheinenden Kristallen besteht; dieses sind aber blos Bruchstücken von säulenförmigen Kristallen, auch ganzen und halben Endspitzen derselben, und haben das Ansehen, als wann selbige mit einem Hammer in kleinen Stücken zerschlagen wären, welche unordentlich unter einander liegen, und an einander verwachsen sind, und die ganze Druse ausmachen, unter welchen auch noch ganze Schalen, mit blos dicht an einander gefügten Endspitzen der gewöhnlichen sechsseitigen Säule, wovon selbige abgebrochen, befindlich sind; das untere Theil der Druse besteht meist aus sehr kleinen in einander verwachsenen Brocken; diese so seltene Erscheis

scheinung mag ohnstreitig von einer Revolution des Gebürges entstanden seyn; ist vom alten Segen zu Clausthal. 5 thl.

147. Große und mittlere, auch sehr kleine sehr blaß amethistfarbige, durchscheinende, unter einander liegende, ungleich säulen- keul- und pyramidenförmige, höckrige, und meist noch unvollkommene und zerstörte Quarzkristallen, auf weißem, schaumigen, drusigen und zerfressenen Quarz; von Schemnitz. 16 gr.

148. Dergl. weiße Kristallen auf grobspeisigem mit gelblichem Stinkspath übersinnerten Bleyglanz, welche wieder auf unreinem, etwas kristallinischem, mit Sinopel und Kies vermengtem Quarz aufsitzen; von daher; eine 5 Zoll lange und breite Druse. 1 thl.

149. Die sechseitige Säule mit ungleichen concaven Seiten- und ungleichen Zuspitzungsflächen; weiße molkige, 1 Zoll lange, eines Fingers starke, auch kleinere Kristallen, wo an einigen mehr dergl. kleinere an den großen dicht angefügt und angeschoben sind, drusig an einander gefügt; von daher. 12 gr.

150. 1 Zoll lange, weiße, halbdurchsichtige, auch kleinere keulförmige Quarzkristallen, drusig zusammengefügt, wo an den Seitenflächen, wie auch an den Zwischenräumen kleine, sechsseitig säulenförmige, helldurchsichtige Quarzkristallen anstehn, auch zum Theil büschelweis zusammengefügt sind; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse, die auf weißem mit gelblichem Feldspath, Kies und kleinschuppiger, gelb und brauner Blen-

Blende vermengtem Quarz aufsitzt; von daher. 12 gr.

151. Grauer durchaus durchschnittener sogenannter gehackter Quarz; eine halbkugelförmige etwas größere als eine geballte Faust große Druse, mit durchaus eingemengten sehr kleinen durchscheinenden Quarzkristallen, die in sechsseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulgen bestehn; von der Himmelfahrt zu Freyberg. 1 thl. 12 gr.

152. Dergl. Kristallen drusig, auch büschelweis an einander gefügt, eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 1 Zoll hohe gewölbte, nach der Grundfläche violet ausfallende Druse, welche wieder auf einer mit Schwerspath überzogenem kristallisirten Quarzdruse aufsitzt, mit eingesprengtem Kies, Glaßerzschwärze und zartblättrigem Glimmer; von daher. 16 gr.

153. Die sechsseitige Säule, mit 3 breiten und 3 schmalen Seiten- und 3 Zuspitzungsflächen, und nochmals abgestumpften Zuschärfungsecken; kleine weiße halbdurchsichtige, etwas stumpfe Kristallen, sehr dicht in einander verwachsen und büschelweis zusammengefügt; eine 6 Zoll lange und breite, $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, die auf einem von Quarz und Feldspath vermengten Trum aufsitzt, und deren Oberfläche mit fein dendrittischem geiben Kalchspath überstreut ist, und wo noch ein dergl. $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher starker Kristall aufsitzt; von daher. 1 thl. 8 gr.

154. Kristallisirter Quarz, die sechsseitige, nach dem obern Ende schwach zulaufende Säule, mit 3 breiten geraden, und mit 3 schmalen, nach dem obern

obern Ende spitzig zulaufenden Flächen, mit 3 Flächen zugespitzt, wo hin und wieder sehr wenig, auch gar nichts von den 3 nochmaligen Zuschärfungsecken der aufgesetzten 3 seitigen Pyramide zu bemerken ist; weiße, halbdurchscheinende, 2 Zoll lange und kürzere Kristallen auf gneusiger Gangart drusig aufgehäuft, mit sehr viel der Queer an den Seitenflächen schwachen, helldurchscheinenden, auch haarförmige Kristallen, die zum Theil bündelweise zusammengefügt sind; von Schneeberg. 12 gr.

155. Die gewöhnliche Säule mit 6 ziemlich gleichen und ungleichen Zuspitzungsflächen; eine 5 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse; weiße helldurchscheinende etwas unreine Kristallen dicht zusammengefügt; von Cremnitz. 16 gr.

156. Eine dergl. Druse von milchweißen molkigen Kristallen, wo noch sehr kleine dergl. an den Seitenflächen anstehn, auch büschelweis zusammengefügt, hin und wieder aufsitzen, auf unreinem Quarz, mit eingesprengtem Kies und Blende. 12 gr.

157. Die nehmliche Art Kristallen wie No. 154.; eine 3 Zoll lange und hohe Druse, wo an allen Seitenflächen bis an die obere Endspitze sehr kleine hellglänzende Kristallen, mit den Seitenflächen dicht an einander angeschoben, aufsitzen, und auf eine Seite der Druse die Kristallen mit Gyps angeflogen sind; von Schemnitz. 12 gr.

158. Graubraune durchsichtige, mittlere und kleine, ungleiche und höckrige, säulenförmige, aufsitzende und unter einander liegende Quarzkristallen, wo einige

einige hin und wieder, auf und in einander verwachsen, auch welche grün gefärbt sind, mit daszwischen sitzendem weißen kristallisirten Feldspath, auf einer mit Thon und Eisenocher vermengten, quarzigen und gneusigen Gangart; von Dauphine' in Frankreich, 5 Zoll lang, 3½ Zoll breit. 1 thl. 8 gr.

159. Eine dergl. aus großen und kleinen weißen säulenförmigen Kristallen aufgethürmte Druse, deren Oberfläche mit sehr viel aufgehäuften sogenannten Afterkristallen meist bedeckt ist, welche in dreyseitigen sehr dünnschaligen hohlen Pyramiden bestehn; von Cremnitz. 16 gr.

160. Die gewöhnliche sechsseitige Säule mit ungleichen Seitenflächen und mehrentheils ebenfalls ungleichseitigen Endspitzen; eine 6 Zoll lange und 3 Zoll starke, auf allen Seiten aus großen, kleinen und sehr kleinen Kristallen zusammengesetzte Druse, welche unordentlich unter einander liegen, und mit feinem rothen Eisenthon übersinnert sind; von Böhmisch Zinnwalda. 16 gr.

161. 2 große neben einander liegende Quarzkristallen, welche auf allen Seiten mit dergl. sehr kleinen Kristallen besetzt sind, deren Oberfläche mit einer mit gelbem Ocher vermengten Gypserde, und die Kristallen zum Theil mit sehr feinen fasrigen Gypskristallen besetzt, wo dergl. aufs und eingestreuet sind, und wieder mit Bergöhl überflossen ist; von Nagibania in Siebenbürgen. 16 gr.

162. Grauer in Calcedon übergehender Quarz, mit eingesprengter schwarzer und rother undurchsichtiger Blende, mit auf der Oberfläche aufgehäuften weißen, durchsichtigen, kleinen und sehr kleinen, zum Theil büschelweis zusammengefügten Quarzkristallen; von Marienberg. 8 gr.

163. Die sechsseitige Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden Seiten und ungleichen Zuspitzungsflächen; ein 2 Zoll langer, und 1 Zoll starker, schwarzbrauner, durchscheinender Kristall, oder Rauchtopas, nebst mehreren dergl. kleinern, auf dergl. großen weißen Kristallen aufliegend und aufgesetzt, mit einem Anflug von weißem glimmrigen Talk, und etwas anstehendem schwarzen, mit Wolfram vermengtem Strahlschörl, auf grauem unreinen, mit Thalk vermengten Quarz; von Schlaggenwalda. 16 gr.

164. Grauer in sehr schwachen Blättern der Kreuz und der Queer in sehr dünnen Blättern zerschnittener oder sogenannter gehackter Quarz; eine 8 Zoll lange, 3 Zoll breite, und 1 Zoll hohe Druse, welche auf beyden Flächen mit sehr vielen Kreuzkristallen überstreuet ist; von der Abendröthe zu St. Andreasberg auf dem Harz. 1 thl. 12 gr.

165. Eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe aus weißem molkigen Quarz bestehende Druse mit convexer und kristallisirter Oberfläche; weiße, halbdurchscheinende, kleine und sehr kleine, dicht an einander gefügte Kristallen, welche aus sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen Säule bestehn; vom Daniel zu Schneeberg. 12 gr.

166. Die sechsseitige mit 6 ungleichen converen Flächen nach dem obern Ende in eine Pyramide lang auslaufende, oder die bauchige Säule mit 3 gleichen, auch mehreren ungleichen Flächen noch mals zugespitzt; graulichweiße helldurchscheinende, 2½ Zoll lange, ½ Zoll starke, auch kleinere und sehr kleine Kristallen, wo bey jeden 3 auf einer Seite neben einanderstehenden Flächen mit einer Rinde von weißem verhärteten Thon überzogen sind, welche sehr viel zum Theil mit den Grundflächen büschelförmig zusammengefügt, und buschig auf einer weißen molkigen Quarzschale, mit drusiger und kristallinischer Oberfläche aufgesetzt sind; von Schemnitz; eine 7 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse. 2 thl.

167. Unreiner Quarz mit eingesprengtem güldischen Kies und eingemengter schwarzer Blende; ein 8 Zoll langer, 6 Zoll breiter, und 1½ Zoll hoher Trum, dessen Oberfläche ganz mit sehr vielen weißen, durchscheinenden, mittlern und kleinen, schwachen, ungleich säulenförmigen Quarzkristallen, die zum Theil büschelweis an der Grundfläche zusammengefügt sind, ygelförmig besetzt ist; welche alle auf einer Seite mit gelblichem Gyps angeflogen sind, und viel dazwischen gestreuter schwarzer knospiger und kristallisirter Blende, und kleinwürflich kristallisirtem Gelst; aus Siebenbürgen. 4 thl. 12 gr.

168. Unreiner mit Thon und Schwerspath vermengter Quarz; eine 8 Zoll lange, 2½ Zoll breite, und 1½ Zoll hohe Druse, deren convexe Oberfläche ganz dicht mit weiß durchscheinenden, grossen

ßen, kleinen und sehr kleinen, wie No. 164. gebildeten Quarzkristallen, und die Hälfte der Druse mit körnigem weißen Kalchspath übersinnert ist, wo noch ein 1 Zoll langer sehr blaß amethistfarbiger Scepterkristall aufsitzt, und noch ein 1½ Zoll langer, und eines Daumen starker, amethistfarbiger durchscheinender Kristall an der Seite der Druse ansteht, und aus einer ungleich sechsseitigen Säule mit sehr ungleichen löchrigen Zuspitzungsflächen, wo eine kleine Säule durchsetzet, besteht, und auf einer schwarzen Säule aufsitzt; von Schemnitz. 4 thl.

169. Eine 9 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 2 Zoll hohe, aus weißem Quarz bestehende Druse, deren Oberfläche mit viel sehr kleinen keul- und säulenförmigen weißen, halbdurchsichtigen, zum Theil büschelweis zusammengefügten und unordentlich unter und an einander sitzenden Quarzkristallen besetzt ist; wo noch sehr viel 1½ Zoll lange, und ½ Zoll starke und schwächere, auch kürzere dergl. sehr ungleiche und zum Theil höckrige Kristallen aufsitzen, und an der Grundfläche der Druse Eindrücke von sechsseitigen, pyramidalischen, auch einigen würflichen Kalchspathkristallen, wo selbige aufgesessen hat, und der Kalchspath ausgefallen ist, wahrzunehmen sind; von daher. 4 thl.

170. Ein 9 Zoll langer, 5 Zoll breiter, und 1 Zoll hoher, aus weißem mit körnigem Schwer- und Feldspath vermengtem Quarz bestehender Trum, dessen Oberfläche mit milchweißem molkigen Quarz kleinkuglich übertropft ist, auch eine Stelle

mit weißen, kleinschüppigen Gypskristallen, welche dicht zusammen gefügt sind, und kleine Blätter ausmachen, die zellenförmig an einander gefügt sind, bedeckt ist, mit viel aufsitzenden, 2 Zoll langen und eines Daumen starken, auch kleinern weißen helldurchscheinenden Quarzkristallen, die in ungleich sechsseitigen Säulen mit dergl. Zuspitzungsflächen bestehn, wo ein dabey befindlicher schräg aufsitzender Kristall aus 2 in einander verwachsenen Kristallen besteht, die ganz in einander verwachsen sind, und eine starke sechsseitige Säule ausmachen, wo am obern Ende deren beyde Endspitzen zu sehen sind; aus Siebenbürgen. 4 thl.

171. 2 Zoll lange, $\frac{1}{4}$ Zoll starke, auch kleinere Kristallen, wie No. 166. sehr viel hinüber u. herüber, neben einander, gerad und schräg, auf einer weißen halbkugelförmigen, mit kleinen weißen Quarzspitzen besetzten Druse aufgesetzt, 4 Zoll im Durchmesser, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, mit einem Anflug von weißem etwas kristallinischen Kalchspath; von Schemnitz. 2 thl.

172. Eine ähnliche Druse, wo die mehresten der großen Kristallen an den Seitenflächen mit sehr kleinen weißen helldurchscheinenden Quarzkristallen dicht stachlich besetzt sind; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse; von daher. 2 thl.

173. Weiße halbdurchscheinende, große, mittlere und kleine, ungleichseitige säulen- und keulförmige Quarzkristallen, drusig zusammengefügt, auf einer aus mit Thon, Schwer- und Feldspath ver-

vermengtem Quarz bestehenden Gangart, mit eingesprengtem und angeflogenem staubigen Schwefelkies; von Schemnitz. 16 gr.

174. Die vollkommene sechsseitige Säule, eben so pyramidalisch zugespitzt; große, mittlere und kleine, milchweiße Kristallen, drusig zusammengefügt und aufgehäuft, welche Kristallen wieder mit kleinen Kristallen so tief innen sitzen, eingeschlossen sind, und eine bauchige Säule formiren; eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite und hohe Druse, welche auf mit Glaserz durchdrungenem, mit Schwerspath und Kies vermengtem Quarz aufsitzt, dessen Oberfläche wieder mit weißem Quarz kleinkuglig übertropft ist, mit zart kristallisirter Oberfläche, und viel aufsitzendem kristallisirten Schwerspath, in verschobenen schwachen vierseitigen, mit einer dergl. kristallinischen Quarzrinde überzognen Tafeln; von daher. 3 thl.

175. Brauner derber und drusiger Eisenstein und gelber Eisenocher, mit eingemengten braunen und weißen kleinen Quarzkristallen, welche in sehr kurzen, an beyden Enden mit 6 gleichen Flächen pyramidenförmig zugespitzten Säulen bestehn; eine 4 Zoll lange und breite, 2 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche mit dergl. dicht an einander gefügten Kristallen ganz bedeckt ist; von Hüttenberg in Kärnthen. 1 thl.

176. Eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 3 Zoll hohe, aus grauem mit weißgrauem Thonschiefer vermengtem Quarz bestehende Druse, mit kristallisirter Oberfläche, mittlere und kleine, graue

durchscheinende, dicht an und in einander geschobene Kristallen, die aus den sechsseitigen Pyramiden der gewöhnlichen sechsseitigen Säule bestehn, und hin und wieder von Braunstein braun gefärbt sind; vom Glück mit Freudenstollen zu Schneberg. 16 gr.

177. Milchweißer undurchsichtiger sehr dünnschaliger drusiger und klüftiger Quarz mit würflichen Eindrücken, wie No. 169. mit vielen über und unter einander sitzenden und liegenden, großen, mittlern und kleinen, auch sehr kleinen weißen helldurchsichtigen Quarzkristallen; von Schemnitz. 1 thl.

178. Ein 6 Zoll langer, 5 Zoll breiter, und 2 Zoll hoher, aus fleischfarbenem derben, im Bruch blätrigem Kalchspath bestehender Trum, welcher auf allen Seiten (den Bruch ausgenommen) mit sehr kleinen weißen helldurchscheinenden Quarzkristallen, die in sehr kurzen gewöhnlichen Säulen bestehn, welche dicht an einander geschoben sind, besetzt ist, wo der Kalchspath röthlich durchscheinet, und wieder meergrüner Kalchspath staudenförmig aufgetropft, und mit dergl. Kristallen überzogen ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 2 thl.

179. Grauer mit Schwerspath und Thon vermengter Quarz, in dünnen halbkuglig tropfsteinartig schichtenweis über einander liegenden Schalen, mit etwas eingesprengtem Schwefelkies; eine 7 Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 1 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche mit kleinen und sehr kleinen weißen helldurchscheinenden, keul- und säulen-

len., auch sehr viel scepterförmigen Kristallen, dicht besetzt ist; von Schemnitz. 5 thl.

180. Milchweißer undurchsichtiger Quarz, mit kuglig getropfter, und mit kleinen und sehr kleinen kugelförmigen Kristallen dicht besetzter Oberfläche; von daher. 8 gr.

181. 2½ Zoll lange, 1 Zoll starke weiße durchsichtige und unreine, ungleichseitige Quarzkristallen mit 3 Flächen zugespitzt, welche von mehreren kleinen Kristallen zusammengesetzt, und auf einer Seite ganz in einander verflossen sind, auf der andern Seite aber die Säule offen ist, und die Kristallen nicht zu ihrer Vollkommenheit gelanget, sehr ungleich, höckrig und löchrig sind, 3 dergl. große und viel kleine an der Grundfläche ansitzend zusammengefügt; von daher. 20 gr.

182. Unreiner, mit röthlichem verhärteten sandigen Thon vermengter drusiger und klüftiger Quarz, mit aufsitzenden großen und mittlern, sehr ungleichen und höckrigen, weißen durchsichtigen säulenförmigen Quarzkristallen, mit nochmals aus milchweißem, undurchsichtigem, traubenförmig übertropftem Kalchspath bestehender Oberfläche; von daher. 16 gr.

183. Die ungleich sechsseitige Säule, mit 3 auch mehr ungleichen Flächen zugespitzt; große und mittlere Kristallen auf einer weißen, mit kleinen Quarzkristallen dicht besetzten Quarzdruse; von daher, 3 Zoll. 1 thl.

184. Die in der Mitte starke oder bauchige Säule, mit 3 convexen Seiten- und dergl. Zuspitzungsflächen;

flächen; mittlere, kleine und sehr kleine, milchweiße molkige Kristallen, drusig aufgehäuft und zusammengefügt, wo wieder sehr viel kleine weiße durchscheinende Schwerspathkristallen, welche in sehr schwachen zellenförmig in einander gefügten verschobenen Tafeln bestehn, aufsitzen; eine 6 Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe, aus weißem molkigen Quarz bestehende Druse, welche in der Mitten über die Hälfte quer durchaus wie geborsten hohl ist, wo nur die untere Fläche der innern Höhlung mit sehr kleinen Quarzkristallen besetzt ist, an der Oberfläche aber Eindrücke von Würfeln wahrzunehmen sind, vermuthlich von Schwer- oder Kalchspath, wo selbiger durch die Verwitterung zerstöret und herausgefallen ist, wo noch dergl. aus sehr dünnschaligem weißen molkigen Quarz bestehende hohle Kristallen, (sogenannte Afterkristallen) innen sitzen, und einige Fragmente davon in einem Schächtelgen dabey liegen; von Schemnitz. 3 thl.

185. Eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, von mittlern und kleinen, ungleich sechsseitigen, eben so zugespitzten, weißen molkigen Quarzkristallen, wo in den Zwischenräumen bey der Grundfläche derselben, wieder sehr kleine dergl. zum Theil büschelweis zusammengefügte Kristallen aufsitzen, nebst aufgestreutem kleinwürflichen Bleyglanz, auf brauner schuppiger Blende mit eingesprengtem Kies, dünnschaligem kuglichen Quarz und weißem Thon; von daher. 16 gr.

186. Die sechsseitige Säule mit gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen; mittlere, kleine und sehr kleine, weiße molkige Kristallen, drusig zusammengehäuft, mit vielen aufsitzenden kleinen weißen, violetten und grünlichen Flußspathwürfeln, und etwas aufgestreutem Kupferkies; eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, auf grauem unreinen Quarz; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.

187. Viele in einander sitzende, aus dünnen Blättern zusammengesetzte, helldurchscheinende, weiße Quarzkristallen, die eine ganze $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starke, ziemlich gleichseitige, sechsseitige Säule ausmachen, mit einer großen Fläche schräg lang zugeschärft, welche hohl und wo in der Vertiefung die Blätter der in einander sitzenden Kristallen wahrzunehmen sind, und wieder kleine dergl. Kristallen in der Mitte der Hohlung innen sitzen, welche nebst einem kleinern und mehreren noch kleinern auf einer Druse von weißem molkigen Quarz aufsitzen, deren Oberfläche ganz mit weißem getropften, auch kristallisirtem Gypsspath, welche Kristallen in kleinen zellenförmig in einander gefügten Tafeln oder Blättern bestehn, bedeckt ist; von Schemnitz. 3 thl.

188. Die ungleiche meist dreyeckige Säule mit ungleicher Zuspitzung, 2 Zoll lange schwache graulichweiße halbdurchscheinende Kristallen, wo viel dergl. kleinere an deren Seitenflächen bündelförmig angefügt, und diese wieder mit sehr kleinen dergl. Kristallen, an den Seitenflächen ringsherum stachlich besetzt sind, neben einander auf-

gethürmt, wo noch dergl. sehr kleine Kristallen büschelweis zusammengefügt, auch einzeln dazwischen sitzen, nebst einigen kleinen weißen rhomboidalischen Kalchspathkristallen; von daher. 1 thl.

189. Die sechsseitige kegelförmige Säule, mit ungleichen Seitenflächen und Endspitzen; weiße halbdurchscheinende, große, mittlere und kleine Kristallen, sehr dicht an und in einander gefügt, und drusig aufgehäuft, mit eingesprengtem Schwefelkies, schwarzer Blende, und angeschwemmtem, grauen und verhärteten Thon; von Schneeberg. 12 gr.

190. In kleinen sechsseitigen Pyramiden oder Endspitzen der gewöhnlichen Säule wellenförmig zusammengehäufte graulichweiße Quarzkristallen, auf weißem derben Schwerspath; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg, 5 Zoll. 12 gr.

191. Dergl. wellenförmig aufgehäufte Kristallen, auf isabellfarbenem, pyramidenförmigem kristallisirten Eisen- oder Stahlstein; eine 8 Zoll lange, 5 Zoll breite und 1 Zoll hohe Druse, welche auf schwarzer Hornblende aufsitzt, und mit etwas rother Blende eingesprengt ist; vom Przschibram in Böhmen. 3 thl.

192. Dergl. sehr kleine graue Kristallen auf getropftem Quarz, mit dazwischensitzendem braunen Hornstein; vom Fürstenvortrag zu Schneeberg. 8 gr.

193. Unreiner mit Zinnopel vermengter Quarz mit auf der Oberfläche dicht aufsitzendem weißen mol-

molkigen, auch helldurchscheinenden Quarzkristallen, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, die in sehr ungleichen, höckrigen, sechseitigen Säulen bestehn, die mit 3 Flächen am obern Ende pyramidalisch zugespitzt sind, und wo von den andern 3 Zuspitzungsflächen wenig zu bemerken ist; auf die Crusten dieser Kristallen sind wieder stärkere, sehr blaß amethistfarbige dergl. Kristallen aufgesetzt, die in Ungarn kolbige Kristallen genannt werden; eine sehr schöne halbkugelförmige Druse, 5 Zoll im Durchmesser; von Schemnitz. 3 thl.

194. Ein 12 Zoll langes und 2½ Zoll starkes Stück, halb versteinertes, sehr geborstenes und splittriges Holz, wo die beyden Oberflächen der Blätter zwischen den Spaltungen ganz mit äusserst kleinen milchweißen Quarzkristallen besetzt sind, welche durchs Vergrößerungsglas betrachtet, in doppelt sechsseitigen Pyramiden bestehn, welche bey Eger im Egerfluß gefunden worden. 3 thl.

195. Ganz schwarze Quarzkristallen, in ziemlich vollkommenen sechseitigen Säulen, 1 Zoll langen starken, auch kleinern und schwächern, viel an einander gefügten Kristallen, auf grauem molkigen Quarz; eine 4½ Zoll lange, 3½ Zoll breite, und 2½ Zoll hohe Druse, wo auf der Oberfläche noch ein 3 Zoll langer, und ein 1 Zoll starker, an beyden Enden abgebrochener Kristall aufliegt; von der Platten in Böhmen. 16 gr.

196. Ein 12 Zoll langer, 6 Zoll breiter, 1 Zoll hoher, aus weißem Flußspath und Quarz bestehender Trum, dessen Grundfläche ganz mit mittlern und klei-

kleinen, weißen helldurchscheinenden Quarzkristallen, die dicht an und in einander gefügt sind, besetzt ist, und in einer sehr niedrigen Säule, wo mehrentheils nur deren obere Endspitzen, wie No. 193. zu sehen sind, wie auch die Oberfläche mit noch mehreren dergl. aufgehäuften Kristallen bedeckt ist, wo viel kleine aus gelblichem Schwerspath bestehende darunter liegende Kugeln durchscheinend wahrzunehmen sind; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

197. Weißer Kalchspath mit eingesprengtem Bleyglanz; eine halbkugelförmige Druse, $3\frac{1}{2}$ Zoll, deren Oberfläche mit blaßgelbem kleinwürflich kristallisirtem Flußspath bedeckt ist, und wo kugliger fleischfarbner Schwerspath aufsitzt, und die ganze Oberfläche nochmals mit dergl. kleinern Quarzkristallen, wie bey voriger, überzogen ist; von daher. 12 gr.

198. Sehr viel mittlere, kleine und sehr kleine, weiße, säulenförmige, helldurchscheinende, regulaire und irregulaire Quarzkristallen, auf grauem, mit Kies und Blende vermengtem Quarz drusig auf und neben einander gefügt; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg, 5 Zoll lang und breit, 3 Zoll hoch. 12 gr.

199. Eine $\frac{1}{2}$ Zoll starke weiße Quarzschale mit kristallisirter Oberfläche, die gewöhnliche Säule, welche durch eine Erderschütterung zertrümmert worden, und auf einer von grünem Thonschiefer mit Quarz vermengter krummgebogener Schale verwachsen aufsitzt, wo beyde Flächen mit kleinen kug-

kuglichem Stinkspath übersinnert sind, welcher, wenn Scheidewasser darauf gegossen wird, übel riecht, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit; von Schemnitz. 12 gr.

200. Die gewöhnliche sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen; große und mittlere, graulichweiße durchscheinende Kristallen, drusig zusammengefügt, auf schwarzem Zinnstein; von der großen Vierung zu Ehrenfriedersdorf, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Zoll hoch. 8 gr.

201. Grauer mit violettem Flußspath vermengter Quarz und eingesprengtem Kupferkies; eine 7 Zoll lange, und $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse, mit auf der Oberfläche aufsitzenden und unter einander liegenden gelblich weißen dergl. Kristallen, welche zum Theil auf den Oberflächen alle Farben des Regenbogens opalisiren, nebst vielem aufgestreutem, violettem, kleinwürflich kristallisirtem Flußspath; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.

202. Rother und weißer, mit grünlichem Thonschiefer vermengter Schwerspath mit drusiger Oberfläche, welche mit äusserst kleinen weißen helldurchsichtigen Quarzkristallen überzogen ist, wie No. 193. wo wieder auf einem Höcker weißer kristallisirter Kalchspath aufsitzt, welcher in sehr kleinen sechseitigen Säulgen mit glatter Endfläche, die büschelweis zusammengefügt sind, besteht, und in viel aufgestreuten kleinen, pyramidenförmigen, buntgelaufenen Schwefelkieskristallen; vom Segen Gottes zu Gersdorf, 6 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 16 gr.

203. Grauer

203. Grauer mit Kobald durchdrungener klüftiger Quarz, mit traubenförmig getropfter und schwarzgrauer dergl. zart kristallisirter Oberfläche, mit einzeln aufgestreuten, und zum Theil viel zusammengehäuften sehr kleinen zweckenköpfigen Kalchspathkristallen; vom Marcus Röhling zu Annaberg; eine meist kugelförmige, einer geballten Faust große Druse. 1 thl.

204. Die an der Grundfläche eines Fingers starke, mit 6 sehr ungleichen höckrigen Flächen, nach dem obern Ende schwach zulaufende, und in eine Pyramide sich endigende Säule, mit 3 Flächen nochmals zugespitzt, ein $3\frac{1}{2}$ Zoll langer, weißer, durchsichtiger, unreiner Kristall, wo wieder sehr kleine Kristallen an einer Seite flachlich dicht beysammen anstehn, welche nebst mehrern kleinern und noch kleinern auf einer Druse, wo viel dergl. ganz kleine Kristallen aufsitzen und unter einander liegen, aufgesetzt sind; von Schemnitz. 1 thl.

205. Die nehmliche Art, große, mittlere, kleine und sehr kleine Kristallen, drusig aufgehäuft, und unordentlich unter einander liegend; von daher, 3 Zoll von allen Seiten. 16 gr.

206. Eben dieselben, zum Theil mit concaven Seitenflächen, wo auch an einigen auf den Endspitzen wieder eine meist dreyeckige Säule aufsitzt; Kristallen von mittlerer Größe, sehr viel auf grauem Quarz mit eingesprengtem Kies und Blende aufgesetzt; von daher; eine 8 Zoll lange, 5 Zoll breite, und 3 Zoll hohe, felsenartige Druse. 1 thl.

207. Eine

207. Eine kleine Druse, kleine und sehr kleine dergl. Kristallen drusig dicht an einander gefügt, auf schwarzer derber, und zum Theil kristallisirter Blende, wo in der Mitten ein 3 Zoll langer Kristall, wo dergl. kleine bis ans obere Ende dicht angeschoben sind, aufsitzt, wo noch eine Hälfte desselben mit äusserst kleinen dergl. Kristallen dicht stachlich besetzt ist, und mehrere dergl. büschelweise zusammengefügt hin und wieder anstehen und aufsitzen; von daher. 12 gr.

208. Die ganz vollkommene sechsseitige Säule; eine Druse von 12 Zoll langen und eines Fingers starken, auch kleinern weißen halbdurchscheinenden Kristallen; vom römischen Adler zu Johann Georgenstadt, ist von Größe einer geballten Faust. 1 thl.

209. Dergl. Rauchtopasen, welche mit einer Rinde von milchweißem molkigen Quarz überzogen sind, eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche mit schaligem und tropfsteinartigem rothgefärbten Quarz mit sehr zart kristallisirter Oberfläche bedeckt ist; von der Haußmannischen kleinen Vierung zu Ehrenfriedersdorf. 16 gr.

210. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen, große und mittlere, weiße molkige Kristallen, welche mit einer Rinde von schwarzbraunem Quarz oder Rauchtopas überzogen, und alle Seitenflächen bis an die Zuspitzungsflächen mit dergl. ganz kleinen Kristallen, die in der sechsseitigen Pyramide der Säule bestehn, besetzt sind, auf unreinem fetten

Quarz

Quarz neben einander aufgesetzt; von daher; eine $3\frac{1}{2}$ Zoll starke und 5 Zoll hohe Druse. 16 gr.

211. Die ungleiche sechsseitige Säule mit zum Theil gleichen, auch ungleichen geschobenen Zuspitzungsflächen; kurze, starke, weiße, helldurchscheinende Kristallen, dicht an und in einander geschoben, mit vom Braunstein übersinnerter Oberfläche; von Bräunsdorf, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Zoll breit, $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 16 gr.

212. Die sechsseitige Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden Seitenflächen, eben so pyramidalisch zugespitzt, mit breiter scharfer Endspitze; ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer und starker, weißgrauer, molkiger Kristall, wo die aufgesetzte Pyramide rein und durchscheinend ist, nebst mehrern kleinen dicht neben einander gefügt; von der St. Paul Fundgrube, churfürstl. Molchnerstolln zu Marienberg. 1 thl.

213. Die sechsseitige Pyramide; mittlere und kleine, vom Braunstein braungefärbte Kristallen, dicht an und in einander gefügt; eine meist kugelförmige Druse mit etwas aufgeflossnem braunen Glaskopf; vom Glück mit Freudenstolln zu Schneeberg, $3\frac{1}{2}$ Zoll. 8 gr.

214. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen, sehr viel mittlere, kleine und sehr kleine, weiße durchscheinende Kristallen, die zum Theil mit einer dünnen Rinde von weißem molkigen Quarz überzogen sind, auf grauem, mit sandigem Thon vermengtem Quarz unordentlich unter einander liegend, und

drusig

drusig aufgehäuft, mit hin und wieder aufgestreuten kleinen dunkel violetten Flußspathwürfeln, und wenig Kupferkies; von Schlaggenwalda in Böhmen, 5 Zoll. 16 gr.

215. Röthlicher Quarz mit eingemengtem gelblichen spathigen Eisenstein und Bleyglanz mit drusiger Oberfläche, welche mit kleinen weissen durchsichtigen drusig aufgehäuften Quarzkristallen, die in doppelten sechsseitigen Pyramiden bestehen, bedeckt ist, mit durchsetzendem kristallisirten Bleyglanz, mit drusiger Oberfläche und aufsitzendem schuppigen spathigen Eisenstein; von der Dorothea zu Clausthal. 8 gr.

216. Die ungleich sechsseitige Säule, an beyden Enden mit 6 ungleichen Flächen zugespitzt; $2\frac{1}{2}$ Zoll lange auch kleinere weiße helldurchscheinende Kristallen, sehr viel in Form eines runden $3\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser starken Bündels dicht an und in einander geschoben zusammengefügt, welches auf grauem verhärteten Thon aufsitzt; aus Böhmen. 12 gr.

217. Die rechtwirkliche vierseitige Säule, an beyden Enden mit 4 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen zugespitzt, wo die Seitenkanten aus der Säule prismatisch herausgeschnitten sind, so daß beyde Endspitzen einem Maltheserkreuz gleichen, daher auch dieser Art der Nahme Kreuzkristallen beygelegt worden, sehr viel dicht an und in einander gefügt, worunter viele, wo nur ein auch zwey Ecken, auch zum Theil auf den Flächen ausgeschnitten, desgl. noch ganz vollkommne Säulen befindlich sind; selbige

sind milchweiß und undurchsichtig, und bestehen aus einem Gemenge von Quarz, Zeolith und Kalchspath, daher auch selbige nicht die völlige Härte des Quarzes haben, brausen aber mit keinen Säuren auf; die größte und seltenste Art dieser Kristallen beträgt $1\frac{1}{2}$ Zoll; von der Gnade Gottes zu Andreasberg auf dem Harz; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $2\frac{1}{2}$ Zoll breite sehr flache Druse. Eine weitläuftigere Beschreibung findet sich in dem 2ten Theile der Beobachtung der Harzgebürge; von Lasius. S. 335. — 36.
1 thl. 8 gr.

218. Weißer, wie mit einem Messer die Kreuz und die Queere zerschnittener zartblättriger, oder sogenannter gehackter Quarz, mit sehr viel eingestreutem staubigen Weißgüldenerz und Bleyglanz; eine 7 Zoll lange, 5 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, deren Oberfläche ganz mit der größten Art, auch mittlern und kleinen auf einander gehäuften Kreuzkristallen bedeckt ist; von der Abendröthe daselbst. 4 thl.

219. Dergl. kleine und sehr kleine etwas durchscheinende aufgehäufte Kristallen, auf gehacktem Quarz; eine 7 Zoll lange und breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; von daher. 4 thl.

220. Die allergrößte Art Kreuzkristallen, halbdurchsichtig, auf weißem blättrigen, mit grauem Thonschiefer vermengtem Kalchspath aufgehäuft; wo die meisten mit aufsitzenden, büschelweis zusammengefügten kleinen weißen durchsichtigen Kalchspathkristallen bedeckt sind; eben daher; eine
7 Zoll

7 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse. 2 thl.

221. Pyramidalisch kristallisirter Kalchspath, wo die Oberfläche der Kristallen ganz mit äußerst kleinen dergl. helldurchscheinenden Kristallen bedeckt sind; eben daher; eine meist kugelförmige Druse. 1 thl. 12 gr.

222. Dergl. mittlere und kleine halbdurchscheinende Kristallen, auf grauem Kalchspath aufgehäuft; von der Gnade Gottes daselbst, 6 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 16 gr.

223. Grauer Kalchspath mit untermengtem grobblättrigen Bleyglanz, dessen drusige Oberfläche mit der kleinsten Art Kreuzkristallen, die nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, ganz überstreut ist; von Bergmannstrost daselbst. 1 thl.

224. Fein gehackter Quarz mit dazwischen gestreuten kleinen Kalchkristallen; eine 7 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, deren Oberfläche ganz dicht mit milchweißen, undurchsichtigen, kleinen und sehr kleinen Kreuzkristallen überstreut ist; von daher. 4 thl.

225. Eine 14 Zoll lange, 10 Zoll breite, und 7 Zoll hohe, felsenartige klüftige Druse, welche aus grünem blättrigen, mit zartblättrigem Quarz vermengtem Kalchspath, mit wenig eingestreutem staubigen Weißgülden- und Bleyglanz besteht, deren Oberfläche und Klüfte mit eben dergl. Kristallen, aufs und eingestreut, auch eingemengt sind; von der Abendröthe daselbst. 8 thl.

226. Kristallisirter Quarz, die sechsseitige Säule mit 6 sehr ungleichen höckrigen Seiten- und Zuspitzungs-

spitzungsflächen, weiße, $1\frac{1}{2}$ Zoll lange, auch kürzere, weiße helldurchscheinende Kristallen, die auf einer sehr dünnen Quarzschale aufsitzen, wo noch ein 4 Zoll langer und 1 Zoll starker Kristall queer aufliegt; eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 2 Zoll hohe Druse, wo auf der untern Fläche mittlere und kleine, zweckenköpfige Kalchspathkristallen aufgestreut liegen; von Schemnitz in Ungarn. 1 thl. 8 gr.

227. Die sechsseitige Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden Seitenflächen, eben so zugespitzt, und die mit 4 sehr breiten, und 2 sehr schmalen Seitenflächen, mit 2 gegenüberstehenden Seitenkanten stark gequetschte Säule, mit 6 ungleichen Flächen zugespitzt; große, mittlere und kleine, weiße, durchscheinende Kristallen, mit eingeschloßner grüner Schörlerde, welche dicht an und in einander verwachsen sind; eine 4 Zoll lange, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, mit ansitzendem weißen, zartglimmerigem, glänzendem, fettem, sogenannten Silbertalk; von Dauphine' in Frankreich. 1 thl. 8 gr.

228. Die ungleich sechsseitige Säule, mit ungleichen, zum Theil geschobnen Zuspitzungsflächen, dieselben mit einer Spitze, am obern Ende schräg zugeschärft; und die obere Zuschärfungskante mit mehr und wenigern Flächen nochmals schwach abgestumpft, und dieselbe mit 3 breiten, und 3 sehr schmalen Seiten, und sehr ungleichen Endflächen, wie vorhergehende zugespitzt; große, mittlere, kleine und sehr kleine, weiße, reine, helldurchscheinende Kristallen, auf grauem Quarz

dicht

dicht in und neben einander, schräg und aufrecht stehend aufgesetzt; eine 7 Zoll lange, 6 Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, wo noch ein 1 Zoll starker, rhomboidalischer, weißer Kalchspathkristall, dessen Oberfläche der Perlmutter ähnlich schielt, und wie geschmolzen aussieht, aufsitzt; von Dauphine' in Frankreich. 8 thl.

229. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seitenflächen, an beyden Enden mit 6 ungleichen Flächen zugespitzt; große, mittlere und kleine, weiße, helldurchscheinende Kristallen, unordentlich unter einander liegend, und schräg aufsitzend drusig zusammengefügt; eine 6 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; von daher. 2 thl. 12 gr.

230. Die nehmliche, und die mit 2 breiten gegenüberstehenden Flächen ungleich zugespitzte Säule; große, mittlere, kleine und sehr kleine, weiße, reine, helldurchsichtige Kristallen; eine $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, ringsherum unordentlich unter einander aufgesetzt, welche das Ansehn eines sogenannten spanischen Reuters hat, wo an einem Ende ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und $\frac{1}{4}$ Zoll starker, milchweißer, molkiger, säulenförmiger Kristall, mit ziemlich gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen, und am andern Ende ein noch etwas größerer reiner helldurchscheinender Kristall, mit einer breiten und 2 schmalen Flächen lang zugeschärft, und die obere Zuschärfungskante nochmals mit 3 Flächen schwach abgestumpft ist, anstehn; von daher. 4 thl.

231. Sehr starke in einander verwachsene, große und mittlere, graue, halbdurchscheinende Quarzkristallen, mit darinnen verflossenem und anstehendem weißen, sehr kurzfasrigem, wolligem Amianth, und weißen, tafelartigen und säulenförmigen Feldspathkristallen; vom pyrenäischen Gebürge; eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse. 4 thl.

232. Alle Arten vorbeschriebene große, mittlere, kleine und sehr kleine, helldurchscheinende, unordentlich auf und unter einander liegende, und in einander gefügte Kristallen, mit aufliegenden 2 in einander verwachsenen, vielseitigen, weißen Kalchspathkristallen von mittlerer Größe; eine 7 Zoll lange, $6\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 1 Zoll hohe meist runde Druse; von Pordossa in Dauphine. 3 thl. 12 gr.

233. Eine dergl. 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 2 Zoll hohe, von dergl. Kristallen zusammengesetzte Druse, wo auf der untern Fläche die Kristallen in einander verwachsen sind; von daher. 1 thl. 8 gr.

234. Die sechsseitige Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden Seitenflächen mit 3 ungleichen Flächen pyramidalisch zugespitzt, wo die 3 Zuspitzungsecken nochmals schwach abgestumpft, ein 3 Zoll langer, und $1\frac{1}{4}$ Zoll starker, weißer, helldurchscheinender, etwas unreiner Kristall, wo mehrere dergl. kleinere an selbigen anstehn und herumliegen; von daher. 1 thl. 16 gr.

235. Sehr ungleiche Säulen und keulförmige und höckerige sehr blaß amethistenfarbige Quarzkristall-

stallen; große, mittlere und kleine, durchscheinende, aber unreine auch löchrige Kristallen, die Art, worinnen sich zuweilen Wassertropfen eingeschlossen befinden, welche auf gelblichem, mit Glaßerz durchdrungenem Schwerspath aufsitzen; eine 6 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse, mit auf der Oberfläche zwischen den Kristallen sitzendem zartblättrigen und körnigen Gypsspath; von Leopoldschacht zu Schemnitz in Ungarn. 1 thl. 12 gr.

236. Die sechsseitige Säule mit ungleichen sechsseitigen Seiten- und Zuspitzungsflächen, ein 3 Zoll langer, und 2 Zoll starker, weißer, unreiner Kristall, mit von Schörlerde durchdrungener und grüngefärbter Endspitze, nebst mehrern dergl. kleinern und noch kleinern drusig zusammengefügt; von Dauphine', ohngefähr 4 Zoll von allen Seiten. 1 thl. 12 gr.

237. Eine dergl. Druse, die beynahe vollkommene sechsseitige Säule; große, mittlere und kleine, halbe, auch ganze durchscheinende Kristallen, die unordentlich unter einander liegen, und zusammen gefügt sind; von Dauphine'. 16 gr.

238. Unreiner eisenschüssiger Quarz mit kristallisirter Oberfläche, mit aufsitzendem schwarzen kristallisirten Kalchspath in einfachen dreyseitigen Pyramiden, büschelweise zusammengefügt; die Kristallen sind hohl, und mit zinnoberrothem Eisenocher ausgefüllt, wo bey vielen der Kalchspath abgefallen, und die von dem Kalchspath geformten, aus diesem Ocher bestehenden Kristallen aufsitzend wahrzunehmen sind; von der Zorche am Harz. 16 gr.

239. Die kurze ungleich sechsseitige Säule an beyden Enden sehr ungleich zugespitzt; eine Druse von mittlern, kleinen und sehr kleinen, graubraunen, helldurchscheinenden Kristallen, auf weißgrauem, mit Quarz vermengtem derben Gypsstein; vom pyrenäischen Gebürge. 1 thl. 8 gr.

240. Eine $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite und flache Druse, von mittlern, kleinen und sehr kleinen, weißen helldurchscheinenden, unordentlich unter einander liegenden, säulenförmigem Kristallen von verschiedner Gestalt; von daher. 16 gr.

241. Schwarzgrauer Thonschiefer mit aufsitzendem grauen, unreinem, blättrigen Kalchspath mit drusiger Oberfläche, welche ganz mit großen, mittlern und kleinen, gelblichen Kreuzkristallen überstreut ist; eine 6 Zoll lange und breite, $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; von Bergmannstrost zu St. Andreasberg auf dem Harz. 2 thl.

242. Eine dergl. kleinere Druse, welche auf weißem, dichtem, mit grünlichem Thonschiefer und Eisenocher vermengtem Kalchspath aufsitzt; von daher. 1 thl.

243. Eine dergl. aus weißen, helldurchscheinenden, mittlern und kleinen, säulenförmigen Kristallen, die zum Theil bündelweis zusammengefügt sind, bestehende Druse, wo ein 3 Zoll langer, an beyden Enden mit ungleichen Flächen zugespitzter Kristall queer aufliegt, und die kleinen durchsetzen, auf grauem, mit zartglimmrigem Talk vermengtem Quarz; von daher. 16 gr.

244. Eine

244. Eine dergl. $4\frac{1}{2}$ Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, von dergl. etwas stärkern Kristallen zusammengesetzte flache Druse; von daher. 16 gr.

245. Die sechsseitige, mit 2 breiten, auch sehr breiten gegenüberstehenden Seiten- und ungleichen Zuspitzungsflächen; weiße, helldurchscheinende, große, mittlere und kleine Kristallen, drusig aufgehäuft, und an und in einander gefügt, wo 2 der größten Kristallen sehr flach sind, und sich einer Tafel nähern, wo in jedem ein grüner säulenförmiger Schörlkristall eingeschlossen, sehr deutlich wahrzunehmen ist; eine 4 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite, 3 Zoll hohe Druse, deren Grundfläche der in einander verflößnen Kristallen mit grüner Schörlerde und gelbbraunem Eisenocher vermengt ist, und wieder auf einer grauen glimmrigen gneusigen Gangart aufsitzt; von daher. 2 thl.

246. Die sechsseitige Säule mit ziemlich gleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen; weiße durchscheinende Kristallen von mittlerer Größe, wo in vielen grüne Schörlerde eingemengt ist, und das von grün gefärbt sind, drusig zusammengefügt, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Zoll breit und hoch; von daher. 1 thl.

247. Eine aus Quarz, Feldspath, Schwerspath und Thon bestehende, innigst vermengte Gangart, 6 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, und 4 Zoll hoch, deren ebene Oberfläche ganz mit dergl. unordentlich unter einander liegenden, mittlern und kleinen und sehr kleinen Kristallen, die ganz mit dergl. Schörlerde vermengt, dunkelgrün und sehr we-

nig, auch gar nicht durchscheinend bedeckt ist; von Dauphine'.

248. Ganz schwarzer kristallisirter Quarz; eine 4 Zoll lange, und 3 Zoll breite Druse, wo nur die sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen sechsseitigen Säule, welche dicht an einander gefügt, zu sehen sind, auf mit röthlichem Schwerspath vermengtem Thonschiefer; vom Stück mit Freudenstolln zu Schneeberg. 16 gr.

249. Ein $3\frac{1}{2}$ Zoll langes, 3 Zoll breites, und 3 Zoll hohes Drusgen, welches aus weißem durchscheinenden, ungleich sechsseitigen säulenförmigen neben und in einander gefügten und verwachsenen Kristallen besteht, wo wieder 3 dergl. helldurchscheinende reine Kristallen durchsetzend schräg emporstehen; der größte davon ist $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, eines Fingers stark, etwas fedrig unrein; von daher. 2 thl.

250. Eine dergl. fürtrefliche, 6 Zoll hohe und breite Gruppe, wo drey 5 bis 6 Zoll lange, 1 Zoll starke, meist reine helldurchscheinende, sehr weiße vollkommene sechsseitige säulenförmige Kristallen an einander an der Grundfläche verwachsen sind, und sich nach dem obern Ende von einander ausbreiten; selbige sind am obern Ende mit einer Fläche schräg zugeschärft, und die Zuschärfung hin und wieder mehr und weniger mit kleinen Flächen abgestumpft, wo noch sehr viel große, mittlere und kleine, um die großen herum unter einander liegen, und durch einander verwachsen sind, und durchsetzen; von Dauhine' in Frankreich. 5 thl.

251. Eine

251. Eine dergl. 12 Zoll lange, 8 Zoll hohe Gruppe, wo die größten der Kristallen 6 Zoll lang, 1 Zoll stark, weiß, helldurchsichtig und rein sind, und viel von dieser Größe an und in einander gefügt, beynahe in der Mitten der Druse aufrecht aufgesetzt sind, und noch sehr viel kleine und sehr kleine dergl. Kristallen, an den Seitenflächen tief innen stecken und durchsetzen, auch büschelweis anstehn; die andern Kristallen sind abfallend kleiner, und von allen bisher beschriebenen Kristallisationen dieser Art, welche in großer Menge um die großen herum an und in einander gefügt dicht an und in einander liegen, auch über und in einander verwachsen sind, und durchsetzen, auch zum Theil mehr und weniger schräg mit den Endspitzen zusammenstoßen, mit selbigen an und in einander verwachsen sind, und eine Pyramide formiren, wo mehrere sehr kleine dieser Kristallen anstehn und durchsetzen, und queer über einander liegend anstehn; die Grundfläche der Druse ist klüftig, und die Klüfte mit kleinen queer über einander liegenden Kristallen ausgefüllt; von daher. 15 thl.

252. Eine dergl. 9 Zoll lange, 5 Zoll breite, und hohe herrliche Gruppe, von obbeschriebenen Kristallen, welche sehr häufig nach der Grundfläche zu an einander gefügt und verflossen sind; der größte dieser Kristallen, welcher am Ende der Druse schräg gleich einer Kanone herausraget, ist $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, und $2\frac{1}{2}$ Zoll stark, nach der Endspitze zu durchscheinend, etwas unrein, wo in einer der Zuspitzungsflächen schöne bunte Far-

ben,

ben des Regenbogens wahrzunehmen sind, die andern Kristallen sind abfallend kleiner; von Dauphine. 10 thl.

253. Weißer molkiger Quarz mit drusiger Oberfläche und aufsitzenden, durchsichtigen, unreinen, ungleichen und höckrigen, säulenförmigen Quarzkristallen, mit aufsitzendem bläulich getropftem Kalchspath und dergl. sehr kleinen zweckenköpfigen Kristallen; von Schemnitz. 16 gr.

254. Eine dergl. 4 Zoll lange, 3 Zoll breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, wo sehr viel 2 Zoll lange und kleinere Kristallen, welche mit dergl. milchweißen, helldurchsichtigen, kolbigen Kristallen, wie vorhergehende, drusig zusammengefügt und besetzt sind, auch sehr viel kleine und sehr kleine dergl. kolbige und säulenförmige Kristallen, einzeln auch dicht neben einander und büschelweis aufsitzen und anstehn; von daher. 6 thl.

255. Die sechsseitige Säule, an beyden Enden gleich auch ungleich zugespitzt; mittlere, kleine und sehr kleine, weiße, mehrentheils aber rothgefärbte, und unordentlich unter einander liegende, und drusig aufgehäufte Kristallen, welche nach der untern Fläche zu nach und nach in Granit übergehen; vom Weinstock zu Boccau, daher dieser Art daselbst der Nahme aufgedrußter Granit beygefügt worden; eine 7 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 3 Zoll hohe Druse. 2 thl.

256. Mittlere, kleine und sehr kleine, vielseitige, weiße helldurchsichtige Kristallen, welche in einer aus schwarzgrauem Kalchspath bestehenden blattgedruckten Kugel, welche 6 Zoll im Durchmesser,

ser, 3 Zoll hoch, und als ein holländischer Käse gebildet ist, eingestreut herum liegen; diese Kristallen gleichen den No. 44. beschriebenen sogenannten ungarischen Diamanten; von Dauphine'. 3 thl.

257. Weiße große Flußspathwürfel, welche in einander geschoben sind, deren Oberfläche mit kristallisirtem weißen Quarz überzogen ist, welche Kristallen in kleinen kurzen sechsseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulgen bestehen; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 12 gr.

258. Die sechsseitige, mit 6 ungleichen höckrigen convexen Flächen spitzig zulaufende, sich einer Pyramide nähernde Säule, mit ungleichen stumpfen Endspitzen; milchweiße, molkige, $2\frac{1}{2}$ Zoll lange, auch kleinere Kristallen, wo dergl. kleinere dicht angeschoben und in selbigen verwachsen, und nochmals bis ans obere Ende mehrentheils nur eine Hälfte der Seitenflächen mit sehr kleinen dergl. Kristallen stachlich besetzt sind, auf weißem molkigen Quarz, auf der Oberfläche schräg neben einander liegend aufgesetzt; von Schemnitz. 18 gr.

259. Dergl. 2 lange, auch kürzere Kristallen auf einer weißen molkigen Quarzdruse, mit kristallisirter Oberfläche, thurmförmig neben einander aufgesetzt, mit sehr viel auf und unter einander liegenden, mit Schwerspatherde übersinnerten, auch an und in den Quarzkristallen sitzenden Schwerspathkristallen, die in kleinen weißen durchsichtigen, etwas starken viersettigen verschobenen Tafeln bestehn; eine 7 Zoll lange, 4 Zoll breite,

breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse; von daher. 3 thl.

260. Eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite, und $4\frac{1}{2}$ Zoll hohe, dergl. ähnliche Druse, wo etwas staubiger Schwefelkies aufgestreut ist, und die darauf sitzenden Schwerspathkristallen rein und nicht übersinnert sind; von daher. 3 thl.

261. Die sechsseitige pyramidenförmige Säule mit ungleichen höckrigen concaven und convexen Seitenflächen und 3 flachen Endspitzen, $1\frac{1}{4}$ Zoll lange, schwache, kleinere auch sehr kleine, sehr blaß amethistfarbige durchscheinende Quarzkristallen, auf weißem Quarz mit eingemengtem Schwerspath und grauer Wacke vgelförmig aufgesetzt, mit aufsitzendem und anstehendem kristallisirten Gypsspath, welcher aus kleinen auf einander gehäuften linsenförmigen Kristallen besteht; von daher, eine 4 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $4\frac{1}{2}$ Zoll hohe, meist kugelförmige Druse; von daher. 3 thl.

262. Eine ähnliche Druse; dergl. höckrige Kristallen, wo dergl. in Bündeln zusammengefügt und in einander verwachsen, auch hin und wieder mit sehr kleinen Kristallen an den Seitenflächen stachlich besetzt sind, welche auf weißem molkigen, mit Schwerspathkies und Blende vermengtem Quarz neben einander aufsitzen, mit dazwischen sitzenden, büschelweis zusammengefügten, sehr kleinen helldurchsichtigen, säulenförmigen, auch hohlen pyramidenförmigen sogenannten Afterkristallen und zart kristallisirter Oberfläche, und aufgestreutem körnigen Gypsspath; eben daher, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit und hoch. 3 thl.

263. Un-

263. Unreiner Quarz mit eingesprengtem Kies und Blende, mit kristallisirter Oberfläche, welche aus der sechsseitigen Pyramide der gewöhnlichen Säule bestehn, nebst mehrern 1 Zoll langen, einzeln aufsitzenden, dergl. Kristallen in völligen Säulen, die auf den Seitenflächen mit sehr kleinen Kristallen stachlich besetzt, und mit gelbem hohlen Haberkorn und Würmern ähnlichen Stinkspath hin und wieder überstreut sind; von daher; eine 6 Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse. 2 thl. 12 gr.

264. Die ungleiche sechsseitige kegelförmige Säule mit ungleichen Zuspitzungsflächen; graue, durchscheinende, 2 Zoll lange, schwache, und abwechselnd kleinere Kristallen, welche mit einer sehr dünnen Rinde von grauem molkigen Quarz überzogen, und sehr dicht neben einander gefügt auf unreinem Quarz aufsitzen, und sehr viel kleine Kristallen in den engen Zwischenräumen anstehn, und eingestreut herum liegen, eine 7 Zoll lange, 5 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse; vom Vorgebürge der guten Hoffnung in Afrika. 3 thl.

265. Die ungleich sechsseitige Säule mit ungleichen, auch zum Theil gleichen Flächen zugespitzt; sehr große, kleinere und mittlere, weiße halbdurchsichtige Kristallen, welche dicht an und in einander geschoben und verwachsen sind, so daß man nur die Pyramiden derselben sieht; eine 10 Zoll lange, 6 Zoll breite, und 4 Zoll hohe Druse, welche wieder auf einer kristallisirten Quarzdruse aufsitzt, aber ganz mit selbiger gemein-

meinschaftlich verflossen ist, wo an der Grundfläche der Druse auf dem Bruche zu bemerken, daß diese Kristallen vielmals mit durchsichtigem, milchweißem, molkigem, dünnschaligem Quarz abwechselnd überzogen sind, mit etwas innsitzender brauner Blende; von Lautenthal auf dem Harz. 3 thl.

266. Der mittlere Theil von einer hohlen, aus grauem dickschaligen Calcedon bestehenden kugelförmigen Druse, deren innere Flächen wieder mit einer kristallisirtem Quarzschale überzogen sind; kleine, weiße, durchsichtige dicht an und unter einander geschobene Kristallen, die aus den Pyramiden der gewöhnlichen Säule bestehn; von Schemnitz; ist etwas größer als ein Kinderkopf. 4 thl.

267. Weiße durchsichtige gelbangesinnerte, mittlere und kleine, säulenförmige, unordentlich unter einander liegende Quarzkristallen, mit aufgestreutem, granatförmig kristallisirtem Kupfer, und kleinen violetten Flußspathwürfeln, auf unreinem, mit weiß und violettem Flußspath untermengtem Quarz mit eingesprengtem Kupferkies; von Schlaggenwalda in Böhmen, 7 Zoll. 1 thl.

268. Weißgrauer derber Kalchspath; eine meist runde Druse, 12 Zoll im Durchmesser und $5\frac{1}{2}$ Zoll hoch, mit kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in starken einfachen dreyseitigen, an und in einander geschobnen Pyramiden bestehn, welche mit dicht an und in einander gefügten, milchweißen, halbdurchscheinenden Quarzkristallen

len, die aus doppelten sechsseitigen Pyramiden bestehn, bedeckt sind, daß bloß die Endspitzen der Kalchspathkristallen etwas zu sehen sind; betrachtet man die Druse auf einer Seite der Oberfläche, so ist nur eine kristallintsche Fläche der Pyramiden zu sehen, die andern 2 Flächen sind mit schwarzbraunem späthigen Eisenstein überzogen, und nochmals auf der Oberfläche mit dergl. weißem sehr zart würflichem kristallisirten späthigen Eisenstein, oder Stahlstein überstreut, so daß, wenn man die Druse umdreht, wieder nichts von den mit Quarzkristallen besetzten Flächen wahrzunehmen ist; von der Margaretha zu Clausthal. 8 thl.

268. Ein 13 Zoll langer, 8 Zoll breiter, und 1¼ Zoll hoher, aus milchweißem molkigen und dichten Quarz bestehender Trum, dessen eine ebene Fläche mit kleinen und sehr kleinen, milchweißen, molkigen Quarzkristallen, die in ungleich sechsseitigen Säulen bestehn, und dicht neben und in einander gefügt sind, besetzt ist, und auf der ganzen Druse dergl. größere, die zum Theil wieder an den Seitenflächen mit sehr kleinen dergl. stachlich besetzt sind, dazwischen sitzend emporstehen, wo die andern Flächen sowohl, als die Seitenflächen des Trums, mit sehr kleinen dergl. Kristallen dicht besetzt, und der Bruch, wo selbige auf- oder herabhangend angesessen, wahrzunehmen ist, mit angesinnertem Schwefelkies; von Pachersstolln zu Schemnitz. 3 thl.

269. Grauer undurchsichtiger, auf der Oberfläche tafelartig aufgetropfter Quarz, mit rauher sehr zart kristallisirter Oberfläche; von daher; eine 7 Zoll lange, 6 Zoll breite, und $3\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse. 1 thl.

270. Eine 13 Zoll lange, 10 Zoll breite, und 3 Zoll hohe, aus grauem undurchsichtigen Quarz bestehende Druse, mit tafelartig zellenförmig an einander gefügter Oberfläche, welche starke Tafeln von dergl. doppelt sechsseitigen pyramidenförmigen, mittlern und kleinen halbdurchscheinenden Kristallen zusammengesetzt sind, mit aufgeschwemmter grauer Thonerde; von Sauschwart zu Schneeberg. 3 thl.

271. Eine dergl. 10 Zoll lange, 5 Zoll breite und hohe Druse, deren drusige Oberfläche mit grauen, halbdurchsichtigen, dicht an und in einander gefügten, mittlern und kleinen Kristallen überzogen ist, die aus den sechsseitigen Pyramiden der gewöhnlichen Säule, welche dicht zusammengefügt sind, bestehn, mit etwas anstehendem kuglig getropftem Schwerspath; von daher. 1 thl.

272. Eine dergl. 12 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite, und 6 Zoll hohe felsenartig gebildete Druse, welche auf einer Seite mit dergl. weißen, halbdurchscheinenden, mittlern und kleinen, und auf der andern Seitenfläche mit noch kleinern Kristallen wie vorhergehende besetzt ist; vom Greif Fundgrube daselbst. 1 thl.

273. Eine dergl. Druse von nehmlicher Größe, mit nierenförmiger und mit dergl. sehr kleinen Kristal-

stallen besetzter Oberfläche und eingesprengtem Kobald; von daher. 1 thl.

n. Quarzgeschiebe.

Wasserkiesel.

Sind Quarzkristallen, so von den Drusen abgerissen und durchs Wasser unter andern Kieseln und Sand fortgeschwemmt, oder geschoben, und von selbigem abgeschliffen, oder abgerundet worden, daher selbige den Namen Geschiebe führen, und sowohl auf dem Lande als im Wasser, doch selten ganz rein gefunden werden.

1. Ein weißer länglicher durchscheinender, etwas unreiner Wasserkiesel, welcher noch nicht ganz abgeschoben, und noch etwas von der Kristallisation daran wahrzunehmen ist, so in der Weißeritz bey Dresden gefunden worden. 8 gr.
2. Ein dergl. weißer, ganz reiner, helldurchscheinender, abgeschobner Wasserkiesel, ist von Größe einer Zitrone und etwas eckigt; aus der Mulda bey Zwickau. 3 thl.
3. Ein dergl. brauner, rein und helldurchscheinender, $3\frac{1}{2}$ Zoll langer, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker abgerundeter Wasserkiesel, woran noch sehr wenig von seiner vorigen Gestalt zu sehen; aus Böhmen. 2 thl. 12 gr.

4. Ein großes halbgetheiltes und flach anpolirtes Geschiebe, welches aus einem Gemenge von Achat, grauem Quarz und dunkelm Amethist, wo am letztern Kristallen wahrzunehmen sind, die mit der andern Steinmasse, welche sich darauf gesetzt, verwachsen und verflossen sind, so bey Wißbaden unter andern Steinen gefunden worden; 4 Zoll lang, 3 Zoll breit, und 1½ Zoll stark. 1 thl. 8 gr.

o. Amethist.

1. Sehr blaß amethistfarbige, durchscheinende, säulenförmige Quarzkristallen, die in ungleich sechsseitigen, sich in eine dreyseitige Pyramide endigenden Säule mit nochmals ungleich abgestumpften Endspitzen bestehn, und auf einem mit kleinen weißen dergl. Kristallen besetzten, und mit weißem linsenförmigen krystallisirten Gyps überstreuten Quarz Drusgen aufsitzen; von Schemnitz. 12 gr.

2. Dergl. starke säulenförmige Kristallen, mit 6 ungleichen Seiten- und Zuspitzungsflächen drusig zusammengefügt, welche mehrentheils mit einer Rinde von weißem Gypsspath überzogen sind, mit kristallisirter Oberfläche, auf unreinem Quarz mit wenig eingesprengtem Kies und Weißgüldenerz, welcher wieder auf weißem fetten Thon aufsitzt; von daher, 4 Zoll. 16 gr.

3. Blaß amethistfarbige, mittlere, kleine und sehr kleine, kolbige und keulförmige Quarzkristallen, mit aufgestreutem, kleinen zweckenköpfigen und

und würflichen Kalchspathkristallen, auf unreinem eisenschüssigen Quarz, neben einander ygelförmig aufgesetzt; von daher. 1 thl.

4. Blaß amethistfarbige, durchscheinende, säulenförmige Quarzkristallen, von mittlerer Größe drusig zusammengefügt, und mit weißem Kalchspath halbkuglig übertropft, mit zartwürflich und körnig kristallisirter Oberfläche, wo in der Mitte ein kurzer starker sechsseitig säulenförmiger Kristall, welcher von dergl. kleinen an einander gefügt, zusammengesetzt, und in einander verwachsen sind, aufsitzt, deren Kristallisation an einer Fläche, wie auch am obern Ende des großen von diesen zusammengesetzten, und nicht ganz vollkommnen Kristalls wahrzunehmen ist; von daher. 16 gr.

5. Weißer, molkiger, grobkörniger, klüftiger Quarz, mit wenig eingesprengtem Kies und Weißgüldenerz, deren Vertiefungen mit dergl. hoch amethistfarbigen, säulenförmigen Kristallen von mittlerer Größe besetzt, und meist mit weißem kristallisirten Gyps bedeckt sind, die aus kleinen, von dünnen Blättgen zusammengesetzten, linsenförmigen Kristallen bestehn; von daher; eine 4 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse. 1 thl.

6. Dergl. blaß amethistfarbige, große, mittlere und kleine Kristallen, welche alle mit einer aus weissem Gypsspath bestehenden Rinde, mit zartblättrig kristallisirter Oberfläche überzogen, dicht an und in einander gefügt und drusig aufgehäuft sind, auf grauem mit Gypsthon, Feldspath und

etwas Kies vermengten Quarz; von daher; eine große meist kugelförmige Druse. 1 thl.

7. Unreiner, mit Blende, Bleyglanz und güldischem Kies vermengter Quarz; ein 6 Zoll langer, 5 Zoll breiter, und 1½ Zoll hoher Trum, dessen Oberfläche mit kleinen, ungleich sechsseitigen, blaß amethistfarbigen Kristallen, mit dunkel violetten Endspitzen dicht besetzt ist; von Schemnitz. 16 gr.

8. Dunkel violetter, kristallisirter Quarz; die ungleich sechsseitige Säule, dreyfach zugespitzt, welche in einer aus weißem Quarz bestehenden dergl. Säule eingeschlossen sind, und noch dergl. queer anstehn, drusig neben einander gefügt, und nach der Grundfläche in einander verwachsen sind, mit eingesprengtem Kies und brauner derber Blende; von daher. 12 gr.

9. Eben dergl. kleine und sehr kleine, drusig zusammengehäufte Kristallen, wo hin und wieder sehr feine Quarzkristallen an- und eingestreut sind, auf unreinem Quarz mit eingesprengter brauner Blende, Kies und grauem Thon; von daher. 12 gr.

10. Dergl. die ungleich sechsseitige Säule, eben so zugespitzt; kleine und sehr kleine, dicht neben und in einander gefügte Kristallen, welche meist auf einer Seite mit gelblichem Gyps überrinnert, und nochmals mit staubigem Kies überstreut sind; eine dünnschalige, 4½ Zoll lange, 3 Zoll breite Druse, die auf nehmlicher Gangart aufsitzt; von daher. 12 gr.

11. Eine

11. Eine 5 Zoll lange, 2½ Zoll breite, und 1 Zoll starke Amethistschale, wo würfliche Eindrücke, vermuthlich von Kalch- oder Schwerspathkristallen, worauf selbige gesessen, wahrzunehmen sind, mit kristallisirter Oberfläche, mittlere und kleine, an und in einander geschobene Kristallen, die aus den sechsseitigen Endspitzen der Säule bestehn; von Schemnitz. 12 gr.

12. Eine dergl. etwas kleinere Druse, deren Oberfläche mit grau verhärtetem Thon übersinnert ist. 8 gr.

13. Die Hälfte von einer großen, aus dünnschaligem grauen Chalcedon bestehenden hohlen kugelförmigen Druse, deren Oberfläche wieder mit einer Rinde von grauem verhärteten Thon überzogen ist, die innern Vertiefungsflächen aber mit dergl. dunkeln Amethistkristallen dicht besetzt sind; von Oberstein im Zweybrückschen. 1 thl. 8 gr.

14. Ein Fragment von einer dergl. Kugel, mit größern Kristallen als vorige; von daher. 16 gr.

15. Ein 9 Zoll langer, 4 Zoll breiter, und 2 Zoll hoher, aus einem Gemenge von Quarz, Feldspath, körnigem Schwerspath, brauner, kleinschuppiger, durchsichtiger Blende, sehr viel blättrigem, auch kristallisirtem güldischen Kies und schwarzbrauner Hornblende bestehender gold- und silberhaltiger mächtiger Trum, dessen Oberfläche mit weißen, auch blaß amethistfarbigen kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen, die in ungleichen sechsseitigen, ungleich zugespitzten Säulen, welche zum Theil büschelweis zusammengefügt sind dicht besetzt ist, wo wieder sehr viel 1 Zoll

lange, blaß und dunkel melirte, violet helldurchscheinende Amethistkristallen aufsitzen, welche aus ungleich sechsseitigen, mit 3 Flächen pyramidenförmig zugespitzten Säulen, mit nochmals abgeschärften Ecken an der Grundfläche der aufgesetzten Pyramide bestehn, und von kleinen dicht angefügten dergl. Kristallen eingeschlossen sind; von Schemnitz. 8 thl.

16. Ein ½ Zoll hoher, 4 Zoll langer und breiter Trum, besteht aus unreinem, mit Glaßerz durchflossenem Quarz, Kies und Schwerspath, mit auf der Oberfläche aufsitzenden, blaß violetten, sehr ungleich sechseitigen, säulenförmigen und höckrigen, helldurchscheinenden, etwas unreinen, mittlern und kleinen Quarzkristallen, mit dazwischen gestreutem, zartblättrigem Gypsspath, und dergl. Kristallen, die in doppelt sechsseitigen, spitzigen Pyramiden bestehn, ½ Zoll lange Kristallen, die von dergl. Blättern zusammengesetzt sind; von Schemnitz. 1 thl. 8 gr.

17. Eine vollständige hohle Druse, wie No. 13, deren äußere, mit grauem Thon übersinnerte Schale, aus dunkel-, lichtgrau- u. weiß zart gestriefstem Achat besteht; von Algenroth aus dem sogenannten Galgenberg, wo die Achaten brechen, bey Oberstein in dem Pfalzzweybrückschen; diese Druse hat die Gestalt eines runden Brodes, 10 Zoll im Durchmesser, und 5 Zoll hoch; das davon abgesonderte Stück paßt sehr dicht zusammen, indem man sehr behutsam bey Zersetzung der Druse gewesen ist. 8 thl.

18. Ein

18. Ein noch einmal so großes Stück Felsstein, wo noch Achate innen sitzen, welches daher in der Mitte durch zersetzet ist, und ebenfalls zusammen passet, und wo eine dergl. meist runde hohle kugelförmige Druse, von Größe eines Kinderkopfs, mitten innen sitzt, so daß just eine Hälfte derselben in beyden Stücken des Felssteins ohnbeschädigt fest innen sitzt; die eine Hälfte der in der Vertiefung sitzenden Amethistkristallen sind dunkel und rein, in der andern Hälfte aber sind selbige mit einer Rinde von Kalchspath überzogen, wo noch 3 an einander verwachsene, auch kleine einzelne dergl. starke Kalchspathkristallen, die in ungleich sechsseitigen, dreyfach flach zugespitzten Säulen bestehn, aufsitzen. 8 thl.

19. Eine 6 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite, und $5\frac{1}{2}$ Zoll hohe, auf einer Seitenfläche flach geschlissene und schön polirte Druse; der untere Theil derselben besteht aus einem $2\frac{1}{2}$ Zoll hohen Gang, milchweißem, faßrigem und strahligem Amethist, wo wieder 2 Zoll hohe, blaß, auch dunkel violette Amethistkristallen, die zwey-, drey-, auch vierfach über einander aufgesetzt, neben und in einander gefügt, verwachsen und ganz verflossen sind, deren Oberfläche mit einer Rinde von milchweißem und undurchsichtigem Quarz überzogen ist, und wo nochmals graue durchscheinende Kristallen, die sich mit einer sechsseitigen Pyramide endigen, aufgesetzt sind; große, mittlere und kleine Kristallen, deren Oberflächen mit sehr feinem Thon überstinnert sind; von Wißbaden. 4 thl.

20. Zwey $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, $\frac{1}{2}$ Zoll starke sehr blaß amethistfarbige Quarzkristallen, von Gestalt wie No. 15, welche nebst noch mehrern dergl. kleinern an den Endflächen an einander verwachsen sind, und auf keinem andern Gesteine aufsitzen; von daher. 16 gr.

21. Eine $3\frac{1}{2}$ Zoll lange und breite, $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe Druse, blaß violette, helldurchscheinende, ungleich sechsseitige, mittlere und kleine Quarzkristallen, mit dunkel violetten Endspitzen, deren Seitenflächen mit sehr kleinen gelbgefärbten Kristallen stachlicht besetzt sind, daß nur etwas über die Endspitzen der großen Kristallen zu sehen ist, wo auch noch an den größten dieser amethistfarbigen Kristallen, dergl. kleinere ringsherum an den Seitenflächen queer ansitzen; von Schemnitz. 1 thl.

22. Rosenrother durchscheinender Quarz; aus Siberien, wiegt 25 Loth. 4 thl.

p. Schneckentopas.

1. Weingelber, durchscheinender, kristallisirter Schneckentopas; die vierseitige Säule, wo 2 der einander gegenüberstehenden Kanten sehr schmal verschnitten sind, von oben flach mit 2 großen Flächen von 2 der Seitenkanten, und wieder mit 2 kleinen Flächen, an den 2 andern Seitenkanten zugeschärft, nebst kleinen gewöhnlichen säulenförmigen Quarzkristallen, auf grauer, quarziger und gneusiger Gangart; vom Schneckenberge bey Auerbach im Voigtlande. 1 thl.

2. Zwölf

2. Zwölf Stück einzelne rohe Schneckentopasen von allen Kristallisationen dieser Arten, wobey ein 1 Zoll langer und eines Daumen starker Kristall; von daher. 1 thl.
3. Ein dergl. kleinerer mit 2 breiten und 4 kleinen Flächen, am obern Ende zugeschärft; blaß weingelb nebst noch einem dergl. kleinern und vielen noch unvollkommnen, auf dergl. Gebürgsart aufgedrußt. 16 gr.
4. Dergl. abgeändert auf dergl. Gebürgsart. 16 gr.
5. Dergl. in größern Kristallen und weingelbem, undurchsichtigem und brockigen Topas mit untermengten Quarzkristallen. 1 thl.
6. Dergl. honiggelbe und Quarzkristallen. 16 gr.
7. Dergl. gelbgrün dem Mondstein gleich weiß schielend. 16 gr.
8. Ein dergl. honiggelber vollkommner Kristall nebst einigen kleinern dergl. und weißen kleinen Quarzkristallen. 16 gr.
9. Dergl. mit dergl. 12. gr.
10. Dergl. weingelbe mit dergl. 12 gr.
11. Eben dergl. 12 gr.
12. Dergl. sehr schön. 18 gr.
NB. Diese Kristallen sind alle wie No. 1. blos daß selbige in den Seiten- und Zuschärfungsflächen, auch in Farbe, Reinheit und Größe etwas abgeändert sind, auch alle auf einerley Gebürgsart aufsitzen.
13. 12 Stück einzelne Topaskristallen, von allen Kristallisationen. 12 gr.

q. Prasem.

1. Lauchgrüner kristallisirter Prasem; eine 5 Zoll lange, 4 Zoll breite, und 3 Zoll hohe klüftige Druse, in großen, mittlern und kleinen, säulenförmigen, bündelweis zusammengefügten Kristallen, mit untermengtem lauchgrünen, Strahl- und zartem Stangenschörl, unordentlich unter einander liegend und drusig aufgehäuft, auf und in grauem sandigen verhärteten Thon; von St. Christoph zu Breitenbrunn bey Schwarzenberg. 6 thl.

2. Eine dergl. Druse, wo die Kristallen in kleinen sechsseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulen bestehn, und sehr viel dergl. Kristallen drusig auf einander gehäuft sind, auf derbem drusigen Prasem, mit angeschwemmtem sandigen Thon mit inliegendem zarten lauchgrünen Stangenschörl; von daher. 6 thl.

3. Eine dergl. 8 Zoll lange, 6 Zoll breite und hohe prächtige Druse, welche fast ganz mit dergl. Kristallen, die unordentlich unter einander liegen, bedeckt ist; eben daher. 15 thl.

r. Edler Opal. Pechopal.

1. Sehr schön bunt opalisirender Opal auf und in weichem thonartigen Gebürge; von Caschau in Oberungarn. 10 thl.

2. Ed-

2. Edler, sehr schön bunte Farben spielender Opal, auf gelblicher thonartiger Gangart, ist anpolirt; von Caschau in Ungarn. 6 thl.
3. Dergl. blau und grünlich spielend mit einem rothen, einer glühenden Kohle ähnlich leuchtenden Fleck, sogenannter Feueropal; von daher. 6 thl.
4. Dergl. blaulich durchscheinender und milchweiß nicht durchscheinend, so im Wasser blaulich wird, sogenannter Lapis mutabilis in grauer thonartiger Gangart; eben daher; eine 4 Zoll lange, und 3 Zoll breite angeschliffene Tafel; von daher. 4 thl.
5. Milchweißer und gelblicher, undurchscheinender Opal, in dergl. Gangart, welcher in 5 Minuten im Wasser ganz durchscheinend wird, und sehr schön bunte Farben opalisiret; eben daher. Ein rohes Bruchstück, 3 Zoll. 15 thl.
NB. Wo der Opal an einigen Stellen innen sitzet, sogenanntes Weldauge.

f. Halbedler Opal. Pechopal.

1. Grünlich gelber halbdurchscheinender Opal, auf der aus grau, röthlich und bräunlich verhärtetem Thon bestehender Mutter; von Telkobanya in Oberungarn; ein zwey geballte Fäuste großes Stück. 4 thl. 12 gr.
2. Ein kleines Stück dunkel olivengrüner undurchsichtiger Pechopal, auf und in rother Lava; vom carpatischen Gebürge daselbst. 4 thl.

3. Dergl.

3. Dergl. rothbraun, ohne Bergart; von daher. 1 thl.
4. Dergl. rothbraun mit ansitzenden, dergl. schwarzen; von daher. 12 gr.
5. Leberbrauner Pechstein, welcher mit weißem Opal adrig durchflossen ist; vom Tokayer Gebürge. 1 thl. 8 gr.
6. Schwarzer und gelber, in weißen Quarz übergehender undurchscheinender Pechopal, auf verhärtetem Thon; von daher. 16 gr.
7. Ein sehr großes Stück in gelben, weißen und braunen Opal übergehendes Holz, welches zum Theil noch mürbe, zum Theil halb, auch ganz in Opal verwandelt ist, und wo in einigen darinnen befindlichen Klüften getropfter Opal sitzt; von Telkobanya in Oberungarn. 10 thl.
8. Milchweißer halbdurchscheinender Opal aus Island. 16 gr.
9. Dergl. von Cosomütz in Schlesien. 12 gr.
10. Dergl. milchweiß und grünlich melirter glasartiger Opal mit etwas verwitterter Oberfläche; von daher. 16 gr.
11. Dergl. grün und weiß marmorirt, meist durchsichtig; von daher, ist auf einer Seite anpolirt. 1 thl.
12. Bläulicher halbdurchsichtiger Opal auf Granit; von Eybenstock. 1 thl. 8 gr.
13. Dergl. etwas röthlich opalisirend, und meist durchsichtig, auf einer eisenschüssigen thonartigen und quarzigen Gangart anstehend und durchsetzend; von daher. 1 thl.

14. Bläu-

14. Bläulicher Opal, welcher blättrig auf grauem dichten Kalchstein aufliegt; von daher. 16 gr.

15. Bläulich und milchweißer Opal, welcher trümmrich auf Granit aufliegt, sogenanntes Weltauge, so im Wasser blau und durchsichtig wird; von daher. 1 thl.

16. Dergl. auf braunem derben Eisenstein; von daher. 16 gr.

17. Dergl. auf Granit aufliegend, und durchaus eingemengt; von daher. 2 thl. 12 gr.

18. Dergl. milchweißer, undurchsichtiger, blättriger Opal, als Weltauge, auf eisenschüssigem Granit; von daher. 1 thl.

19. Blaulichweißer halbdurchscheinender Opal, auf gelblichem, dem Hornstein ähnlichen Pechstein; von Vallecas in Spanien, sehr selten. 1 thl.

t. Pechsteinarten.

1. Lauchgrüner grobkörniger Pechstein mit untermengtem gelben kleinschuppigen Glimmer mit etwas verwitterter Oberfläche; aus den Steinkohlenbrüchen zu Planitz. 12 gr.

2. Dergl. ohne Glimmer. 8 gr.

3. Dergl. schwarz mit glasartigem Bruche; von daher. 6 gr.

4. Dergl. mit untermengtem Quarz und grauem Glimmer; von daher. 8 gr.

5. Schwarzbrauner Pechstein mit eingemengten Körnern von grauem und rothem Hornstein, weißem

ßem Quarz und wenig Feldspath; von Grumbach bey Herzogswalda. 16 gr.

6. Wachsgelber Pechstein mit aufsitzender weißer Thonerde; von Telkobania in Oberungarn. 12 gr.

7. Leberbrauner Pechstein, nierenförmig, mit einer Haut von Violet und weißem Thon marmorirt überzogen, welcher bey, auch in dem Seinefluß, ohnweit Paris gefunden wird. 16 gr.

8. Dergl. castanienbraun; von Caschau in Oberungarn. 12 gr.

9. Dergl. schwarz- und gelbbraun melirt; von daher. 8 gr.

10. Dergl. leberbraun; von daher. 8 gr.

11. Dergl. gelbbraun; von daher. 8 gr.

12. Dergl. grünlichgelb; von Reichenbach in der Pfalz; ist auf einer Seite angeschliffen. 12 gr.

13. Dergl. etwas dunkler von Farbe; von daher. 8 gr.

14. Dergl. olivengrün; von daher. 16 gr.

15. Dergl. nelkenbraun; von daher. 8 gr.

16. Dergl. dunkelgelb mit muschlichem Bruche; von daher. 12 gr.

17. Dergl. schwefelgelb mit blättriger verwitterter Oberfläche; eben daher. 8 gr.

18 — 31. 14. Stück, alle Sorten Pechsteinarten von verschiednen Farben, so in der Gegend bey Meißen gefunden werden, wo in No. 30 und 31. der Uebergang des Porphirs in den Pechstein für den mineralogischen Naturforscher äusserst merkwürdig ist.

S. Pötz.

S. Pötzschens mineralogische Beschreibung der Gegend von Meißen, 8. Dresden 1779. S. 40.

Alle diese Stücke sind von ziemlicher, diesem Cabinet angemessener Größe. 3 thl. 12 gr.

u. Chalcedon und Cachelon.

1. Ein 2 Zoll hoher, 5 Zoll langer, und 3 Zoll breiter mächtiger Trum, von graulich durchsichtigem Chalcedon mit parallel durchsetzenden sehr schmalen Schichten von milchweißem Opal oder Cachelon, wo eine der Flächen mit einer schwachen Ablösung von verwittertem Cachelon bedeckt, und die andere tropfsteinartig, und auf einer Seitenfläche angeschliffen ist, wo die Schichten wahrzunehmen sind; aus Island. 2 thl. 12 gr.
2. Ein sehr großes Stück grauer, schaliger, nierenförmig getropfter Chalcedon, mit innsitzenden, und von selbigem eingeschloßnen Brocken von grauem verhärteten Thon; von daher. 3 thl.
3. Ein dergl. noch größeres Stück, weißgrauer durchsichtiger, röhren- und nierenförmig getropfter Chalcedon mit dergl.; von daher. 3 thl.
4. Ein dergl. derbes Stück ohne andere Gebürgsart, mit wellenförmig getropfter Oberfläche; von daher. 3 thl.
5. Ein dergl. derbes, nierenförmig getropftes Stück, mit eingemengtem Cachelon, welches an einer Seite anpolirt ist, und darinnen kugelförmige Tropfen zu sehen sind; von daher. 2 thl.

6. Graulichweißer durchsichtiger, auf- und niedergebogener schaliger Chalcedon, mit wellenförmig gefloßner Oberfläche; von Feroe. 2 thl.
7. Ein dergl. kleineres Stück; von daher, ist röhrenförmig getropft. 16 gr.
8. Dergl. gelblichweiß, mit dicht an einander sitzenden langen und kurzen herabfallenden Tropfen; aus Island. 1 thl.
9. Dergl. dünnschalig, auf brauner eisenschüssiger, hornschiefriger Gangart, mit auf der Oberfläche herabträufelnden Tropfen; von daher. 12 gr.
10. Grauer halbdurchsichtiger Chalcedon, mit krumm, auch gerad durchlaufenden milchweißen zarten Streifen; aus der Gegend von Rochlitz. 8 gr.
11. Ein 6 Zoll langes, 3 Zoll breites Stück dünnschaliger grünlichweißer Chalcedon, mit halbkuglich und traubenförmig getropfter Oberfläche; aus Island. 2 thl.
12. Weißer undurchsichtiger blättriger Kalch- oder Doppelspath, welcher auf schwarzgrauer Lava klüftig aufsitzt, deren innere Vertiefung mit einer sehr dünnen Schale von grauem Chalcedon überzogen ist, mit körnig kristallisirter Oberfläche; von daher. 16 gr.
13. Eine $\frac{1}{2}$ Zoll starke, aus gelblichweißem halbdurchsichtigen Chalcedon bestehende krummgebogne Schale, deren Oberfläche mit schaligem und brockigem milchweißen Cachelon überzogen und bedeckt ist, so im Wasser etwas durchsichtig wird; von Feroe. 16 gr.

14.

14. 2 Stück hohle, von innen und außen traubenförmig getropfte, aus grauem Chalcedon bestehende Kugeln; aus Island. 16 gr.

15. Eine dergl. größere, welche mitten durch zersetzt, und wo das innere Getropfte, welches aus braunem durchsichtigen Chalcedon besteht, zu sehen ist; von daher. 12 gr.

16. Eine dergl. welche sich nicht ganz in der Erzeugung verschlossen hat, und von innen kleinkuglig getropft ist; von daher. 8 gr.

17. Brauner derber, mit blauem Chalcedon vermengter klüftiger Eisenstein und verhärteter gelbbrauner Eisenocher, dessen innere Vertiefungsflächen mit himmelblauem dünnschaligem, traubenförmig getropftem Chalcedon überzogen sind; von der Armenhülfe zu Nayla im Bayreuthischen, 4 Zoll. 3 thl.

18. Brauner derber, im Bruch schalig, splittrig, auch kuglig und drusiger Glaskopf mit etwas innsitzendem braunen, würflich krystallisirtem, spathigem Eisenstein, mit dergl. etwas blässerm Chalcedon, als vorige traubenförmig ausgetropft; eine meist kugelförmige, einer geballten Faust große Druse; von daher. 3 thl.

19. Weißgrauer dichter Schwerspath und Braunspath, mit eingesprengtem Bleyglanz, dessen nierenförmige Oberfläche in nelkenbraunen tropfsteinartigen Chalcedon übergeht; eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite und hohe Druse, wo noch ein Stück aufliegt, und mit beyden Oberflächen des Getropften an einander verflossen ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf bey Freyberg. 1 thl.

20. Weißer grobkörniger, mit Kalkspath vermengter Quarz; eine 5 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse, mit drusiger Oberfläche, welche mit einer dünnen Rinde von güldischem Kies überzogen, und diese nochmals mit sehr dünnschaligem, milchweißem, perlförmig getropftem Chalcedon bedeckt ist; von Cremnitz in Ungarn. 6 thl.

21. Grau und weißgrau marmorirter durchscheinender Chalcedon, mit innliegenden, krummlaufenden, Würmern ähnlichen, grünlich moosartigen Figuren; aus Island; ein 5 Zoll langes, 3 Zoll breites, auf einer Fläche anpolirtes Stück. 1 thl. 8 gr.

22. Grünlichweißer Chalcedon, $2\frac{1}{2}$ Zoll mit einer queer durchsetzenden, $\frac{1}{2}$ Zoll breiten, aus milchweißem Cachelon bestehenden Schicht; von Feroe, ist anpolirt. 16 gr.

23. Graulichweißer halbdurchscheinender Chalcedon mit milchweißen Flecken; ein $\frac{1}{4}$ Zoll hoher Gang, welcher auf gelblichgrauem Chalcedon mit zarten weißen Striefen aufsitzt, mit anstehendem braunen Trapp; aus Island; ein 5 Zoll langes, 4 Zoll breites, und 2 Zoll hohes Stück, auf der Ober- und einer Seitenfläche anpolirt. 3 thl.

24. Fleischrother, traubenförmig getropfter, halbdurchscheinender Chalcedon; von Feroe; ein kleines Drusgen, $2\frac{1}{2}$ Zoll. 12 gr.

25. weißer, dünnschalig getropfter Chalcedon, auf leberbraunem Hornstein; von Vallecas in Spanien, ein sehr großes Stück. 1 thl.

26. Dergl. blaulich in dergl. sehr klüftigem Hornstein; eben daher. 1 thl.

27. Ein

27. Ein 2 Zoll langes, und 1½ Zoll breites oval geschliffenes Oculus Mundi; es ist milchweiß und undurchscheinend, welches in 5 Minuten in heißem Wasser ganz durchscheinend wird, aus Brasilien. 20 thl.

28. Eins dergl. 3½ Zoll langes und 3 Zoll breites; das einzige, welches von dieser Art und Größe existiret; es ist Landkartenartig, mit grau und blaulichem durchscheinenden Chalcedon durchflossen, wo aber das Oculus Mundi den meisten Theil ausmacht, welches milchweiß und undurchscheinend ist; und obwohl seine Stärke in der Mitten, beynahe ½ Zoll beträgt, so wird es doch in 10 Minuten in heißem Wasser ganz durchscheinend; eben daher. 100 thl.

x. Feuerstein.

1. Ein zersetzter grauer Feuerstein mit einer darinnen sitzenden gemeinen versteinerten Flußmuschel; aus den Kreidenbergen in Schottland. 1 thl. 8 gr.

2. Einer dergl. mit einem darinnen liegenden kleinen versteinerten Körper, welcher ein kleiner Knochen zu seyn scheint; aus der Sandgrube bey Leipzig. 1 thl. 8 gr.

3. Ein sehr großes Stück weißgrauer Feuerstein, an welchem, wenn er in Stücken zerschlagen wird, überall schöne Dendriten auf den Flächen zum Vorschein kommen; aus der Grandgrube von Thiede im Braunschweigischen. 1 thl.

4. Schwarzgrauer Feuerstein mit lichtgrauem krummlaufenden Streifen, wo eine Stelle davon anpoliret und ein weißer runder Fleck zu sehen ist, wo in der Mitten desselben ein ziemlich gut von der Natur gezeichnetes männliches Brustbild befindlich, von Farbe aschgrau, welches sehr natürlich dem Brustbild August des Zweyten, Königs von Pohlen, gleichet, welches auf einem daby liegenden halben Gulden zu sehen ist; dieser Stein ist im Plauischen Grunde bey Dresden gefunden worden. 4 thl.

5. Grauer etwas durchscheinender Feuerstein mit innliegender weißer ästiger Coralle; vom pyrenäischen Gebürge. 16 gr.

y. Hornstein.

1. Weißgrauer Hornstein mit eingestreutem Arsenikalkies; von der Stiefmutter am Sauberge zu Ehrenfriedersdorf, vom mittlern, Stunde 6 aufsetzenden, und nach 85 Graden im Mittag fallenden 5 Zoll mächtigen Gange.

NB. Diese Gangart wird daselbst Räuber genannt, und ist eben das, was sonst ein Zwittergang ist; nur hat selbiger die Eigenschaft, daß, wenn er sich bey den Zwittergängen befindet, er dieselben veredelt, dagegen aber, wenn er wieder von selbigen abkömmt, ihnen gleichsam die Kraft entzieht, und sie an Zinnerzen arm und geringe macht, daher man diese Gänge mit dem Namen Räuber

ber belegt hat. — Der Arsenikalkies wird, zumal wenn er kristallisirt ist, Neckstein genannt. 8 gr.

2. Grau, gelb und etwas schwarzer Hornstein, mit auf der Oberfläche aufsitzenden kleinen weißen Quarzkristallen; von Schemnitz. 10 gr.

3. Nelken- und Kastanienbraun melirter Hornstein; ein 3 Zoll hoher mächtiger Gang mit zerfreßner und verwitterter Oberfläche; von Wolfgängermaasen zu Schneeberg. 8 gr.

4. Dergl. wachsgelb mit eingemengtem Rauchtopas und Quarz, mit zerfreßner, mit gelbem Ocher übersinnerter Oberfläche; von daher. 8 gr.

5. Dergl. dunkelbraun; von daher. 8 gr.

6. Schwarzer klüftiger Hornstein, dessen Hohlung mit einer dünnen weißen kristallisirten Quarzrinde überzogen ist; vom Fürstenvertrag daselbst. 12 gr.

7. Milchweißer, wenig durchscheinender Hornstein, auf einem aus unreinem Quarz bestehenden schmalen Saalbande; von der Höllenmühle in Böhmen, rar. 12 gr.

8. Milchweißer undurchsichtiger, dem carrarischen Marmor gleichender sehr harter Hornstein, der Uebergang aus Steinmark in Hornstein; von der Höllenmühle daselbst, hat vor 100 Jahren gebrochen. 1 thl. 8 gr.

9. Dergl. weiß und violet marmorirt; ein $2\frac{1}{2}$ Zoll hoher mächtiger Trum; von daher. 16 gr.

10. Dergl. fleischroth und weiß melirt, ein $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum, in beyden granitartigen Ablösungen; von Schlaggenwalda. 8 gr.

11. Leberbrauner und grauer Hornstein auf Quarz mit sehr wenig Kupferkieß und Blende, von bescheertem Glück hintern 3 Creutzen zu Freyberg. 8 gr.

12. Gelb und röthlich melirter Hornstein mit splitterigem Bruch und einer aufsitzenden kristallisirten Quarzschale, aus welcher Art der Fels besteht, worauf das Schloß Stolpen steht. 6 gr.

13. Brauner tropfsteinartiger Hornstein auf weißem Quarz; von der Bergkappe zu Johann Georgenstadt. 6 gr.

14. Braun und braunroth melirter sehr harter Hornstein, mit schaaligem und blättrigem Bruch, und dazwischen liegendem sehr zartblättrigen schwarzen Glaßkopf, mit dratförmig getropfter und wellenförmig gebildeter Oberfläche; von Hohenstein im Schönburgischen. 16 gr.

15. Ein dergl. größeres, auf allen Seiten auf nemliche Art getropftes Stück, wo auf dem Bruch eine mit kleinen weißen Quarzkristallen besetzte Kluft befindlich; von daher. 1 thl.

16. Eine dergl. 11 Zoll lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll breite und 3 Zoll hohe Druse, welche ganz aus dratförmig getropftem rothen, mit Quarz vermengtem eisenschüßigen Hornstein besteht, wo die Tropfen sehr viel dicht zusammen verflossen an einer dergl. Schale anstehn und herabträufeln; von daher. 4 thl.

MB. Diese Druse hat das Ansehn des Flügels von einem großen Vogel.

17. Kleinkuglich traubenförmig getropfter weißer Hornstein, mit körnig kristallinischer und von ver-

verschiednen bunten Farben angeflogener Oberfläche, auf einer aus Quarz, Hornstein und grünlichem Thonschiefer zusammengesetzten Gangart; von Michaelermaasen zu Schneeberg. 2 thl.

NB. Grüner und noch andre Arten Hornstein, s. Silber im Hornstein.

2. Kristallisirter Hornstein.

Wahrscheinlich ists, daß die Erzeugungsart dieser Kristallen durch Kalchspathkristallen, wo sich die Hornsteinmasse angesinnert hat, entstanden, und dadurch geformt worden ist, da viele dieser Kristallen dünnschalig und durch die Verwitterung zerstört worden und herausgefallen sind, es sind aber auch welche dabey, welche im Bruch ganz Hornstein sind; hier sind entweder die Kristallen, nachdem der Kalchspath herausgefallen, wieder mit dergleichen Masse ausgefüllt worden und angeflossen (indem im Bruch nichts von Afterkristallen zu bemerken) oder der Uebergang aus dem Kalchspath in Hornstein zu behaupten, wo an No. 18. die Entstehungsart dieser Kristallen wahrzunehmen, und N. 19. die Kristallen ganz in Hornstein sind.

1. Grauer Quarz mit untermengtem Rauchtopas, und aufsitzendem wachsgelben Hornstein mit splittrigem Bruche und dergleichen aufsitzenden dünnschaligen hohlen noch unvollkommnen Kristallen,

die aus ungleich sechsseitigen Säulen mit glatter Oberfläche bestehn; von Wolfgängermaasen zu Schneeberg. 2 thl. 12 gr.

2. Kastanienbrauner derber Hornstein mit kristallisirter Oberfläche; die ungleich sechsseitige, mit 3 Flächen flach zugespitzte Säule, mittlere und kleine dicht neben und in einander verwachsene Kristallen, mit aschgrauer und kleinkörniger Oberfläche; von daher. 4 thl.

3. Dergl. dünnschalige Kristallen, von oben flach, mit violet gefärbter und körniger Oberfläche, auf gelbbraunem, im Bruch splittrigen Hornstein und Quarz, mit in der Mitte durchsetzendem Rauchtopas; eben daher. 2 thl.

4. Dergl. auf dergl. wo einige Kristallen hohl und körnig ausgetropft sind; von daher. 2 thl.

5. Die sechsseitige Tafel; rothbraune halbdurchscheinende Kristallen von mittlerer Größe, die zum Theil hohl und meistens ganz Hornstein sind, zellenförmig an einander gefügt, und auf schwarzem Kobald aufsitzend; von daher. 6 thl.

6. Dergl. die doppelte sehr flach mit 3 Flächen an beyden Enden zugespitzte Pyramide mit 6 ungleich abgestumpften Seitenkanten, nelkenbraune Kristallen von mittlerer Größe mit kleinkörniger Oberfläche, auf und in dünnschalig klüftig und zellenförmigen dergl. Hornstein, deren übrige dem Glaßkopf ähnlich aufgetropft sind, mit anstehendem grauem Quarz und schaligem Schwefelkieß; von daher. 3 thl. 12 gr.

7. Wachsgelber, mit Quarz vermengter Hornstein mit drusiger Oberfläche und sehr viel aufsitzenden grauen,

grauen, in Hornstein übergehenden kleinen Quarzkristallen in doppelten sechsseitigen Pyramiden; von daher. 1 thl.

8. Unreiner, mit Hornstein und weißem Opal vermengter löchrichter und klüftiger Quarz; dessen Hohlungen mit milchweißem Opal perlförmig ausgetropft sind: auch dergl. dünnschaligen, welcher sich zu pyramidenförmigen Kristallen hat bilden wollen, bemerkt man; von Johann Georgenstadt. 1 thl.

9. Ein $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher und $3\frac{1}{2}$ Zoll langer und breiter Trum, bestehet aus weißem Quarz, Amtheist und mit grünlichem Thonschiefer vermengtem Quarz, abwechselnd schichtweise auf einander gelegt; auf der einen drusigten Fläche sitzen weiße und etwas stumpfe Hornsteinkristallen in dreyseitigen Pyramiden: die andre Seite ist mit meist verwittertem gelblichen kleinwürflichten kristallisirten Schwerspath bedeckt, mit dergl. Hornsteinkristallen hin und wieder durchsetzend; vom Fürstenvertrag daselbst. 1 thl.

10. Leberbrauner Hornstein, mit einer aufliegenden Schale von weißgrauem Hornstein, klein würflicht kristallisirter Oberfläche, kleine und sehr kleine Kristallen dicht unter und in einander geschoben; von daher. 3 thl.

11. Dergl. wachsgelb, die einfache dreyseitige Pyramide oder die sattelförmige Linse, und die doppelte vierseitige sattelförmige Pyramide hat Kristallen von mittlerer Größe drusig zusammen gehäuft, so auch die sechsseitige Säule mit sechs Flächen zugespitzt, kleine und sehr kleine dicht an und

und in einander gefügte Kristallen. An einigen abgebrochenen derselben kann man wahrnehmen, daß sie durch Quarzkristallen, wo sich die Hornsteinmasse aufgesetzt hat, sind gebildet worden; von daher. 3 thl.

12. Dergl. rothbraune, die sehr niedrige sechsseitige, mit 3 Flächen flach zugespitzte Säule, und dergl. klein und kugelförmig getropfter, in braunem, mit Quarz vermengtem Hornstein; von daher. 1 thl.

13. Ein ebendergl., bestehet aus, zum Theil hohlen Kristallen von mittlerer Größe, mit rother, zart kristallisirter Oberfläche auf und in dergl. klüftigem Hornstein; von eben daher. 1 thl. 8 gr.

14. Dergl. in einer sechsseitigen spitzigen Pyramide, braungelbe kleine und sehr kleine aufgehäufte Kristallen in eisenschüßigem, mit Hornstein vermengtem Quarz; von Wolfgängermaasen das. 2 thl.

15. Die sehr niedrige sechsseitige Säule mit drey breiten und drey schmalen Seitenflächen, von oben flach, kleine graue Kristalle auf einer dergl. dünnen Schale, welche auf grauem Thonschiefer aufsitzt, zusammen gehäuft; vom Fürstenvertrag daselbst. 1 thl.

16. Dergl. eine doppelte vierseitige Pyramide mit verschobenem Würfel, enthält etwas unvollkommene und stumpfe Kristallen von mittlerer Größe auf einer Schale von dergl. Hornstein; von daher. 1 thl.

17. Die plattgedrückte doppelte dreyseitige Pyramide, besteht aus wachsgelben Hornsteinkristallen von mittlerer Größe mit braun und zum Theil

weiß angewitterter Oberfläche, und die sechsseitige Tafel aus sehr kleinen gelben Kristallen auf und in klüftigem unreinen Quarz, zellenförmig zusammengefügt, mit anstehendem kristallisirten Quarzdrusgen, deren Kristallen mehrentheils mit einer dünnen Rinde von braunem Hornstein überzogen sind; von eben daher. 3 thl.

18. Auf grau-grünlicher gneußig und quarziger schiefriger Gangart aufliegender schaliger Hornstein, mit kristallisirter Oberfläche; die doppelte vierseitige Pyramide kleine und sehr kleine fleischrothe, unordentlich unter einander liegende und zusammengefügte Kristallen; von daher. 4 thl.

19. Eine sechsseitige sehr kurze und tafelähnliche Säule, an beiden Enden mit 3 Flächen flach zugespitzt, besteht aus schwarzbraunen mittlern und kleinen Hornsteinkristallen mit kleinkörniger drusig zusammen gehäufter rauher Oberfläche, und dergl. unvollkommnen oder meist verwitterten dünnschaligt in einander sitzenden Kristallen, auf braunem Hornstein, welcher auf unreinem grobkörnigen Quarz aufsitzt, wo der allmählige Uebergang des Quarzes in Hornstein deutlich wahrzunehmen ist; von Wolfgängermaasen daselbst. 3 thl.

20. Gelbbrauner kleinkuglichter und traubenförmig getropfter Hornstein, und dergl. sechsseitige pyramidenförmige kleine Kristallen, mit zum Theil violet angelaufner Oberfläche, auf und in weiß und grauem grobkörnigen klüftigen Quarz; von eben daher. 3 thl.

21. Dergl. die sechsseitige niedrige Säule, ist an beiden Enden flach, enthält große und zum Theil

hohls

Hohle Kristallen unter einander liegend, mit körnigt tropfsteinartiger Oberfläche, deren innere Vertiefungsflächen mit einer dünnen Rinde von zartem weißen, auch röthlichem schwach kristallisirten Quarz überzogen, auch einige dabey von 3 abwechselnden auf einander geschobnen Schichten zusammen gesetzt sind, so daß die erstere, als innere, aus Quarz, die zweite aufsitzende, aus rothem und die dritte aus bläulichem Hornstein bestehet, auf und in grauem Quarz mit untermengtem Kobald; von eben daher. 6 thl.

22. Wachsgelber, derber und kristallisirter Hornstein; die ungleich sechsseitige, mit 3 Flächen flach zugespitzte Säule, hat mittlere, kleine und sehr kleine vollkommne auch unvollkommne, stumpfe und zum Theil hohle Kristallen, deren Vertiefung zart kristallisirt ist, auf und in weißem grobkörnigten, mit Rauchtopas vermischtem Quarz; von daher. 5 thl.

23. Eine dergl. große Druse, deren ganze drusige Oberfläche mit dergl. mittlern, kleinen und sehr kleinen, doch sehr deutlichen und in großer Menge aufgehäuften Kristallen bedeckt ist; von eben daher. 6 thl.

24. Dergl. tropfsteinartig, mit körnig überfinnerten drusig zusammengehäuften Kristallen auf und in grauem unreinen Quarze; eben daher. 1 thl. 8 gr.

25. Wachsgelber und bläulicher tropfsteinartiger und dünnschaliger Hornstein, mit dergl. kleinen und sehr kleinen zusammen gehäuften Kristallen, welche in doppelt sechsseitigen Pyramiden bestehet, auf grauem Quarz; von ebendaher. 3 thl.

26.

26. Eine Druse 10 Zoll lang, 6 Zoll breit und $3\frac{1}{2}$ Zoll hoch: Sie bestehet aus grauem, mit Rauchtopas vermischten Quarz, und ihre Grundfläche ist zerschnitten oder gehackt; nach der drusigen und klüftigen Oberfläche zu, gehet sie allmählig in wachsgelben Hornstein über, und die Vertiefungen sind in großer Menge mit Kristallen wie No. 22. an und in einander gefügt; eben daher. 10 thl.

27. Die sechsseitige Säule mit 3 Flächen flach zugespitzt, bestehet aus schwachen, zum Theil 1 Zoll langen, etwas stumpfen Kristallen, mit zimmtbrauner, halbdurchsichtiger, körniger, tropfsteinartiger Oberfläche, die zum Theil hohl, und in ihren Vertiefungen kristallinisch sind: drusig auf grauen Quarz gehäuft; von eben daher. 4 thl.

28. Wachsgelber und brauner mit Quarz vermengter Hornstein, dessen kuglich und traubenförmig getropfte Oberfläche nochmals mit einer zum Theil sehr dünnen Rinde von bläulichem opalartigen und gelb übersinnerten Hornstein überzogen ist; von eben daher. 1 thl.

29. Brauner kristallisirter Hornstein, die dreyseitige spitzige Pyramide, Kristallen von mittlerer Größe, drusig aufgehäuft, von Wolfgängermaasen; eine 4 Zoll lange Druse, sehr selten. 3 thl.

aa. Jaspis Egyptenstein.

1. Braun, weißlich und schwarz figurirter Jaspis, ein halbgetheiltes und anpolirtes Geschiebe, aus dem Nilflusse bey Cairo in Egypten. 1 thl.

bb. Jaspis,

bb. Jaspis, Band-Jaspis.

1. Lavendelblauer Jaspis vom Altenberge. 6 gr.
2. Grauer, grüner und röthlich melirter, noch nicht ganz verhärteter Jaspis, der aber doch Politur annimmt, mit ganz durchsetzenden, schwarzen, sehr schön gezeichneten Dendriten, welche im Bruch überall zum Vorschein kommen; aus Chemnitz in Sachsen. 1 thl.
3. Sehr harter, grün und röth marmorirter Jaspis; von eben daher. 8 gr.
4. Grau und röthlich breit gestreifter Jaspis mit zarten, schwarzen, durchlaufenden Streifen, welche aus ihrer Parallellinie verschoben sind; es ist der sogenannte Trummer-Jaspis; vom alten Ilmenauer Bergwerk; angeschliffen. 1 thl.
5. Okergelber Jaspis mit eingesprengtem grauen Quarz, der etwas klüftige und gelbdurchscheinende Kristallen zeigt; vom Hohenstein im Schomburgischen anpolirt. 1 thl. 8 gr.
6. Rothbraun und grün abwechselnd gestreifter sogenannter Bandjaspis; von Katharinenburg in Rußland; eine 4 Zoll lange und 3 Zoll breite anpolirte Tafel. 2 thl.
7. Licht und dunkelroth, grau und grün gesprengter und gestreifter Band-Jaspis; von Gnandstein an der Straße nach Chemnitz in Sachsen, anpolirt. 10 gr.

8 — 17. Zehn Stück dergleichen unpolirt, von verschiedner Farben, Streifen und Größen; eben daher. 3 thl.

18.

18. Braun und grau melirter Jaspis mit insitzenden Schichten von durchsetzendem grünlichen, lang und kurz faßrigem verhärteten Asbeste; aus Höchstadt im Mannsfeldischen. 16 gr.

19—21. Weißgrauer Jaspis mit durchsetzenden, schmalen, schwarzen, aus ihren Lagen verschobenen Striefen; sogenannter Trümmer-Jaspis; vom alten Ilmenauer Bergwerk; 3 rohe diverse anpolirte Stücken à 8 gr. 1 thl.

22. Bolusrother und braunrother Jaspis mit klarkörnigem Bruche; von Fischbach bey Ilefeld. 8 gr.

23. Dergl. schwarz;

24. Dergl. gelb;

25. Dergl dunkelroth;

26. Dergl. dunkelgrün und rothgefleckt sind; von Chemniz in Sachsen; das St. à 6 gr. 1 thl.

cc. Orientalischer Jaspis.

Heliotrop.

1. Licht und dunkelgrüner, licht und dunkel pfirschigblüthfarben marmorirter und geflammter orientalischer Heliotrop, wo das grüne sehr zart mit roth punctirt ist; ein großes derbes Stück, 1 Pf. 11 Loth schwer, angeschliffen, aber nicht polirt. 4 thl.

2. Ein dergl. kleineres, licht- und dunkelgrün geflammt, mit eingesprengten sehr zarten rothen Puncten, 1 Pf. 11 Loth. 3 thl.

3. Dergl. ganz dunkelgrün anpolirt, 7 Loth, mit zarten rothen Punkten. 16 gr.
4. Dergl. roth gefleckt, $8\frac{1}{2}$ Loth. 1 thl.
5. Dergl. dunkelgrün und roth geflammt, 12 Loth. 16 gr.

dd. Feldspath.

Gemeiner Feldspath.

1. Schwarz und weißgrau marmorirter blättrig und schillernder Feldspath. Diese Art aus Rußland, ist zwar etwas härter, aber an verschiednen Stellen eben so schön schillernd als der eigentliche Labradorstein. Sie wird nach Herrn Pallas Anzeige, (s. 2ten Theil der Nordischen Beyträge,) in Geschieben unter den Pflastersteinen auf den Straßen zu St. Petersburg gefunden, ohne daß man zur Zeit noch ihren eigentlichen Ursprung wüßte. Ein ziemlich großes Stück anpolirt. 2 thl.
2. Ein dergl. Stück. 1 thl. 8 gr.
3. Ein dergl. 1 thl. 12 gr.
4. Blaßblauer Feldspath mit untermengtem weißen Quarz und silberweißem, kleinschuppigem, talkigem Glimmer; aus Steuermark. 1 thl. 12 gr.
5. Dergl. auf weißem molkigen Quarz und dergl. Glimmer; von eben daher. 1 thl. 12 gr.
6. Blätteriger blaulicht schielender Feldspath auf und in weißem Quarz; von Dauphine. 6 gr.
7. Weißer derber Feldspath mit eingesprengtem schwärzlichen Glimmer; aus Tyrol. 8 gr.
8. Graulich weißer, blättrig schillernder Feldspath mit dergl. Glimmer; von daher. 8 gr.

9. Der-

9. Dergl. großblättriger; aus Dauphine. 12 gr.

10. Dergl. gelblichgrauer, der Adularia ähnlicher, schillernder Feldspath; aus den Gegenden von Carlsbad. 8 gr.

11. Fleischfarbiger großblättriger Feldspath, welcher in der Porzelainfabrik zu Meißen stark gebraucht wird, findet sich in großen Blöcken in den Granitfelsen bey Kleinopiz im Meißnischen Creiße unterm Amte Dreßden. 8 gr.

12. Dergl. derbes Stück; von ebendaher. 4 gr.

13. Gelblichgrauer sogenannter blumiger Feldspath; dieser ist durchaus bruchblättrig, diese Blätter sind glänzend gestreift, und haben das Ansehen einer ganzen und zum Theil einer in der Mitten der Länge nach durchrissenen Feder, welche hin und wieder mit Glaßerz angeflogen sind; dieser Feldspath ist sehr hart und schlägt Feuer; vom Neujahr guten Ausgange zu Johann Georgenstadt, sehr selten, 6 Zoll lang, 3 Zoll breit und hoch. 2 thl.

14. Derber gelblich weißer Feldspath mit rhomboidalischem Bruche, auf weißem fetten Quarz; von Adorf im Voigtlande 6 gr.

15. Fleischfarbiger großblättriger Feldspath; von Kosomüz in Schlesien, mit Glimmer 8 gr.

16. Bläulich grauer großblättriger schillender Feldspath; vom Carpatischen Gebürge. 12 gr.

17. Fleischfarbiger derber Feldspath mit würflichtem Bruche, wo einige große kristallinische Flächen zum Vorschein kommen, mit eingemengtem und durchsetzendem grauen Quarz, und schwarzem großblättrigen Glimmer; auch nimmt man noch

einen kleinen grauen granatförmigen Quarzkrystall in dem Feldspath wahr; aus Böhmen. 1 thl.

18. Schwarzgrauer blätterig grauschillernder Feldspath mit dunkelblau schielenden Flecken; aus Rußland; siehe No. 1.; ist anpolirt. 1 thl. 8 gr.

19. Dergl. mit grün und blauschielenden Flecken. 16 gr.

20. Dergl. blau schielend, auf beyden Seiten anpolirt. 1 thl.

21. Dunkel und lichtgrau gefleckter Feldspath oder Labradorstein, mit sehr großen, schön blau schielenden Flecken mit dunklen zarten Streifen, von der Insel Labrador; eine $3\frac{1}{4}$ Zoll lange und breite, an beyden Flächen anpolirte schwache Tafel. 6 gr.

22. Ein dergl. 2 Zoll langes $1\frac{1}{2}$ Zoll breites Täfelchen dunkelgrau mit großen blauen graufaserich durchkreuzten Flecken; von daher. 2 thl.

ee. Kristallisirter Feldspath.

1. Gelblichgrauer kristallisirter Feldspath: die rechtwinklichte vierseitige Säule ist am obern Ende abgebrochen, und liegt in grauem fetten Quarz eingeschlossen. 1 thl. 12 gr.

2. Gelblichgrauer kristallisirter Feldspath, die rechtwinklichte vierseitige Säule spitzt sich mit 4 Flächen, die auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzt sind, flach zu; und ist ein Zoll langer, etwas krumm gebogner Kristall, in weißem fetten Quarz, wo die Kristallen eingeschlossen sind, und wo sie im Bruche beym Zersetzen zum Vorschein kommen;

men; von Hrn. Professor Pini Fundgrube in der Draitane bey Aue im Vogtlande. 1 thl. 12 gr.

3—5. Dergl. Kristallen verschiedner Größe, in dergleichen; von eben daher. 3 thl.

6. Dergl. Kristall, dessen halbe Seite am obern Ende abgebrochen ist, da die andre Seite noch dreyspitzig zulaufende Flächen zeigt. Es ist folglich zu vermuthen, daß der Kristall mit 6 Flächen sich zugespitzt habe, liegt übrigens im Quarz und ist von eben daher. 12 gr.

7. Dergl. milchweißer; die ungleiche sechsseitige Säule, ist mit 2 Flächen zugeschärft und Quarz auf Granit; von eben daher. 12 gr.

8. Die rechtwinklichte vierseitige Säule, vom obern Ende flach und schwach: die eine Seitenfläche ist quer convex, und mit 5 Flächen der Länge nach verschnitten, die Kante aber am obern Ende nochmals mit einer Fläche zugeschärft. Ein ½ Zoll langer Kristall auf Granit; von daher. 1 thl.

9. Ein dergl. 1½ Zoll langer und ½ Zoll starker; ist der gröste von 2 Kristallen, deren vierseitige Säule an beyden Enden flach ist, an jedem Ende aber 2 neben einander stehende Ecken verschnitten sind; von daher. 1 thl. 8 gr.

10. Drey dergl. an und in einander geschoben, und verwachsen mit wenig Glimmer; von daher. 6 gr.

11. Dergl. 2 Zoll lang und 1½ Zoll breit und hoch. Ein pyramidenförmiger Kristall mit 3 breiten und 3 schmalen sehr ungleich zugespitzten Flächen. 1 thl. 8 gr.

12—16. Fünf Stück große und mittlere, dergleichen etwas unvollkommne Kristallen, welche aber

doch mehrentheils säulenförmig laufen: So z. B. No. 14. eine mit 2 breiten und 8 schmalen Seitenflächen bestehende Säule, die an beyden Enden mit ungleichen unbestimmten Flächen zugespitzt ist; von daher. 3 thl.

17. Viele dergl. kleine und sehr kleine ungleiche pyramiden- und säulenförmige Kristallen: zwischen ihnen sitzt braune kristallisirte Hornblende, in ungleich sechs- auch achtseitigen Säulen an beyden Enden, ohne Pyramiden, gleich abgeschnitten, mit gestreifter Oberfläche auf und in granitartigem Gebürg, wo der Feldspath den meisten, Quarz und Glimmer aber den wenigsten Theil ausmacht; von eben daher. 1 thl. 12 gr.

18. Ein kleiner sechsseitiger säulenförmiger Feldspath, und ein dergl. Hornblendekristall, nebst mehreren sehr kleinen Feldspathkristallen, auf und in grobkörnigem und brockigem dergl. granitartigen Gebürg; von daher. 1 thl.

19. Dergl. Hornblende, und zwey in einander verwachsene vierseitige säulenförmige Feldspathkristallen, in weißem fetten Quarz, wo einige Eindrücke von eingesessenen Kristallen zu sehen sind; von eben daher.

20. Ein bleyfarbner vierseitig säulenartiger Feldspathkristall, 2 Zoll lang und $\frac{3}{4}$ Zoll stark. Er besteht aus zwey pyramidenförmigen Kristallen; die eine Fläche der Säule ist nicht ganz verflossen, und man bemerkt noch etwas von der Kristallisation an den Kristallen. Der Kristall ist zwischen zwey großen, kreuzweiß über einander liegenden und in einander verwachsenen Quarzkristal-

kristallen tief eingeschlossen; von Allemont im Dauphine. 2 thl.

21. Ein granitartiges, von milchweisem, brockigem und kristallisirtem Feldspath und wenig Glimmer zusammengekütteres Gebürge, wo einige der Kristallen durchsetzen, die aus kurzen Säulen, mit 2 gegen einander überstehenden sehr breiten, und 6 sehr schmalen Seitenflächen bestehen. Die Kanten an beyden flachen Enden sind wieder verschnitten, und zum Theil mit 6 Flächen zugespitzt, und viel in und an einander gefügt und verwachsen; aus der Picardie bey Champagne. 1 thl.

22. Dergl. einzelne Kristallen, wo die Kristallisation wahrzunehmen ist als an erster. 8 gr.

23. Weißer blättriger Feldspath, welcher in einer von gelbem und körnigem Feldspath, und in einer Schaale von amethistfarbigem Quarz eingeschlossen liegt; eine 5 Zoll lange, 3 Zoll breite, und 1½ Zoll hohe Druse, und viel an einer Seite sitzender kristallisirter Feldspath, wo die Kristallen aus mittlern, kleinen und sehr kleinen verschobenen Würfeln, die von dünnen Blättern zusammen gesetzt sind, bestehen, mit okergelber verwitterter und schielender Oberfläche, drusenartig zusammen gehäuft und in einander gefügt, auf welcher noch sehr viel kleine einzelne und ein grosser doppelt vierseitiger pyramidenförmiger Kristall aufgestreut sind; von Schemnitz. 2 thl.

24. Würflichte tafelartige Säulenpyramiden und granitförmig kristallisirter Feldspath, milchweiße halbdurchsichtige mittlere kleine und sehr kleine Kristallen, mit hellpolirter Oberfläche, drusig

zusammengefügt, und gelbbrauner lockerer Eisenoker auf einer grünlich grauen gneusigen Gangart; von St. Gotthard in der Schweiz. 1 thl. 16 gr.

25. Vierseitige Säule, am obern Ende flach, enthält meist durchsichtige, weiße, kleine und sehr kleine Feldspathkristallen, sehr dicht an und in einander gefügt, und unordentlich unter einander liegend, auf derbem weißen molkigen Quarz, mit welchem beyde Flächen ganz bedeckt sind. Das ganze ist eine 7 Zoll lange, 5 Zoll breite und 2 Zoll hohe Druse; von eben daher. 4 thl.

26. Die geschobne, zum Theil sehr gequetschte vierseitige Säule, besteht aus weißen halbdurchsichtigen, 2 auch 3 Zoll langen, auch kürzern, einzeln unter einander liegenden Kristallen mit stumpfen Endspitzen; letztere sind bündelförmig dicht zusammen gefügt, und gleichen in vielen dem Strahl-Schörl; von daher. 2 thl. 12 gr.

NB. Da diese Art Gestein sich mehr dem Schörl als dem Feldspath nähert, aber keines von beyden ganz, sondern ein nur erst neuerlich gefundenes Fossil ist, so hat man ihm den Namen Tremolit beygelegt, weil die Zwischenräume mit einer sandigen, weißen, verhärteten und angeschwemmten Masse ausgefüllt sind; es ist eben daher.

27. Nelkenbraune vierseitige säulenförmige Feldspathkristallen, welche in lauchgrünem talkigen Schiefer stecken und durchsetzen; aus Tyrol. 1 thl. 12 gr.

28. Tafelartig kristallisirter Feldspath, enthält kleine weiße durchsichtige Kristallen mit glänzender Ober-

Oberfläche, aus der ebenen Fläche einer grauen glimmrig gneusigen Gangart dicht aufgesetzt, und und zellenförmig zusammengefügt, in deren Zwischenräumen orangefarbene feine Erde sitzt. Die Gestalt der mehresten dieser Kristallen ist nicht zu bestimmen, nur einige sind sechsseitige, an allen Enden mit 2 Flächen zugeschärfte Tafeln, die ziemlich deutlich sind; von eben daher. 3 thl.

29. Die dreyseitige Pyramide und vierseitige Säule mit 2 auch mehr Flächen zugespitzt, mit zum Theil abgestumpften Endspitzen, enthält würflichte, tafelartige und andere unbestimmte Kristallisationen, milchweiße undurchsichtige, kleine und sehr kleine, drusig zusammengehäufte Kristallen, auf graulichweißem, derbem und drusigem, mit Quarz vermengtem Feldspath, nebst viel innsitzendem kupferrothen Schörl, welcher in nadelförmigen, bündelweis zusammengefügten, sechsseitigen Säulen gleichen Kristallen bestehet, auch dergl. weiße kleine helldurchscheinende Quarzkristallen mit etwas angesinnerter grüner feiner Erde; das ganze ist von der Größe einer geschloßnen Hand; von eben daher. 3 thl.

30. Lauchgrüne, großblättrige, glimmrige, talkige Gangart, mit einem auf der Oberfläche aufsitzenden und aufliegenden Gemenge von kleinem weißen dergl. Feldspath und Quarzkristallen, nebst rothem Schörl, gelbem zartschuppigten, talkigen Glimmer, welcher oft schwarz und dabey weich ist, und in, von dergl. Blättgen zusammengesetzten, kleinen Kugeln bestehet; von St. Gotthard in der Schweiz, von obiger Größe. 3 thl.

31. Die sechsseitige Säule stark geschoben mit hellpolirter Oberfläche, welche blättrig ist; das obere Ende schärft sich mit 2 Flächen zu. Das ganze ist ein $1\frac{3}{4}$ Zoll langer, $1\frac{1}{4}$ Zoll starker weißer durchsichtiger Feldspathkristall, oder Adularia, welche auf einem $1\frac{1}{2}$ Zoll hohen, und 2 Zoll starken dergl. Kristall, auf dessen Oberfläche platt aufliegende, pyramidalische kristallinische Figuren wahrzunehmen sind, aufliegt, u. wo mehrere dergl. kleinere und noch kleinere unvollkommene Kristallen an der Seite an einander gefügt ansitzen; von daher. 3 thl.

32. Dergl. Adularia in großen, mittlern und kleinen Kristallen, eine einer geballten Faust große klüftige Druse, mit an und in den Klüften sitzenden ungleichen sechseitig säulenförmigen Quarzkristallen und kristallisirtem Glimmer, in kleinen vollkommenen sechseitigen Tafeln, welche von sehr dünnen Blättgen zusammengesetzt sind; eben daher. 6 thl.

33. Dergl. große, mittlere und kleinere Kristallen, wie No. 30. drusig aufgehäuft und an einander gefügt, auf grauer, granitartiger, schiefrichter Gangart. Eine sehr schöne Gruppe von nehmlicher Größe; eben daher. 25 thl.

34. Ein schwarzgrauer Talk mit insitzenden gelblichen, durchsichtigen, rhomboidalischen Feldspathkristallen, von mittlerer Größe, und untermengtem, silberweiß glänzendem glimmerartigen Talk; aus Tyrol, etwas größer als voriger. 3 thl.

35. Kristallisirter Feldspath, die längliche sechsseitige Tafel an beyden langen Seitenflächen mit 2 Flä-

2 Flächen zugeschärft. Zwey $2\frac{1}{2}$ Zoll lange, $1\frac{3}{4}$ Zoll breite, und $\frac{1}{2}$ Zoll starke, auf und in einander verwachsene Kristallen; von Pini Fundgrube bey Aue im Voigtlande. 4 thl.

ff. Achat.

Sächsischer Achat.

1. Ein Fragment von einer sogenannten Achatkugel, die noch nicht vollkommen und hart ist, woran noch die Entstehungsart des Achats wahrzunehmen ist, aus der Gegend von Zwickau. 12 gr.
2. 4 Stück meist runde Achatkugeln, mit körniger und mit einer Rinde von verhärtetem Thon überzogener Oberfläche; eben daher. 1 thl. 12 gr.
3. Ein aus roth und braunem Achat, weißem Quarz aus Amethist zusammengesetzter sogenannter Korallenachat, mit rothem korallenähnlichen Bruche; vom Korallenbruche bey Freyberg. 16 gr.
4. Dergl. in parallel laufenden Streifen, mit auf der Oberfläche aufsitzenden Quarzkristallen; eben daher, ein 5 Zoll langes, $3\frac{1}{2}$ Zoll breites angeschliffenes Stück. 1 thl.
5. Ein aus braun und hochrothem Jaspisquarz, aus Amethist in parallel laufenden Streifen zusammengesetzter Achat; aus der Müglitz bey Weesenstein, ist anpolirt. 8 gr.
6. Braunrother Achat, weißer Quarz und Amethist, sind in drey abwechselnd auf einander gesetzten Schich-

Schichten zu bemerken; vom Korallenbruch bey Freyberg. 12 gr.

7. Eine halbgetheilte anpolirte Achatkugel, mit zarten schwarzen, grauen und weißen, im Zirkel ungleich abwechselnd laufenden Streifen, die Oberfläche mit verhärtetem Thon überzogen; aus der Gegend bey Zwickau. 12 gr.

8. Dergl. abgeänderte mit weißem Felde; von daher. 8 gr.

9. Dergl. abgeänderte; von eben daher. 8 gr.

10. Dergl. 4 gr.

11. Weißgrauer, durchscheinender, faßriger Quarz, mit innliegendem Chalcedon und Achat. Es ist der mittlere Theil mit einer dergl. Kugel, und zwar in einer $5\frac{1}{2}$ Zoll langen, und 4 Zoll breiten, auf beyden Flächen anpolirten Platte umgeben, mit violet und bläulich gestreiftem Achat und einer Rinde von rothem Karniol; von eben daher. 16 gr.

12. Weißroth und brauner Achat mit wurmähnlichen Figuren, anpolirt; von Cunnersdorf. 16 gr.

13. Ein brauner Achat mit roth und weißen, zackig auch wellenförmig unter einander laufenden Streifen, und zart eingesprengtem Bleyglanz. 16 gr.

14. Drey Stück kleine, inwendig hohle und krystallisirte Achatkugeln, mit einer unebenen Rinde von verhärtetem Thon überzogen; von der Schneekoppe bey Sachsenfalfeld. 8 gr.

15. Jaspis mit eingesprengten kleinen und sehr kleinen Fragmenten von Amethist und verschiedenen

nen Achatarten, sogenannter Trümmerachat; von Cunnersdorf. 1 thl.

16. Zwey Stück dergl. Kugeln wie No. 14. wo eine davon birnförmig gestaltet ist; sind beyde klappernd, sogenannte Adlersteine. 8 gr.

§g. Oriental Achat.

Welche alle in achteckigen Tafeln als Dosentafeln angeschliffen und polirt sind, die Länge der größten ist $2\frac{1}{4}$ Zoll, und die Breite $2\frac{1}{2}$ Zoll, die kleinsten sind $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, und 2 Zoll breit.

1. Bernsteingelber durchscheinender orientalischer Achat, worinnen eine rothe schön gezeichnete Feder gebildet ist. 2 thl.

2. Dergl. worinnen ein schön gezeichneter Baum befindlich ist, von roth und schwärzlicher Farbe. 2 thl.

3. Dergl. gelblicht, welcher, wider das Licht gehalten, goldgelbe Strahlen wirft, mit blau, weiß und röthlicher, dem Festungsachat ähnlicher Zeichnung. 2 thl.

4. Dergl. von verschiedenen Farben gestrieft marmorirt. 16 gr.

5. Dergl. weißgrau mit feinen schwarzen Punkten; wider das Licht gehalten, sind darinnen wellenförmige Streifen und kleine dem Fischrogen ähnliche Tropfen zu sehen; von Mokka in Arabien; diese Art ist mehr Chalcedon als Achat. 1 thl.

6. Gran,

6. Grau, blau, gelb und schwärzlich marmorirter, dem Onix ähnlicher Achat; von daher. 1 thl. 8 gr.
7. Dergl. abgeändert, wo die darinnen befindlichen Figuren in über einander geschobenen Blättern bestehen, welche wie durch Kunst eingesetzt zu seyn scheinen. 1 thl.
8. Dergl. weißgrauer chalcedonartiger Achat mit schön schwarzbrauner Zeichnung, von unbestimmten Figuren. 12 gr.
9. Licht und scharzbraun molkig durchflossener. 12 gr.
10. Dergl. die kleinste Tafel, ist weißgrau durchsichtig, und mit schwarzen Flecken bezeichnet. 16 gr.
11. Acht Stück weißgrau durchscheinende chalcedonartige, schön mit schwarz und braunen Dendriten und andern Figuren bezeichnete Achate; von Mokka in Arabien, oder sogenannte Mokkasteine, sind alle angeschliffen und polirt; der größte davon ist 3 und der kleinste 1 Zoll. 8 thl.
12. Eine 3 Zoll lange, und 2 Zoll breite, anpolirte, aus weiß und gelbbraun schattirten Achat bestehende Tafel, mit milchweißem, schwarzbraun eingefaßtem Felde, welches in der Mitten durchscheinend und faßrig ist. 16 gr.
13. Eine dergl. von diesem Stück geschnittene, in allem ähnliche und passende Tafel. 16 gr.
14. Weißgrauer orientalischer Achat, welcher gegen das Licht gehalten, aus 3 Stücken zusammengefügt zu seyn scheinet, mit braunen in Dreyeck zusammenlaufenden Striefen. 16 gr.
15. Eine dergl. in allen ähnliche Tafel. 16 gr.

16. Weiß-

16. Weißlichgrau braunschattirt, wo man, gegen das Licht gehalten, mittlere und kleine weiße, den Wassertropfen ähnliche Kugeln, und 2 kleine Dendriten, sehen kann; eine ovale, 4 Zoll lange, und $2\frac{3}{4}$ Zoll breite Tafel. 1 thl.

17. Eine dergl. 3 Zoll lange, 2 Zoll breite, weiß und blaulich marmorirte Tafel, welche, gegen das Licht gehalten, lichtbraun und dunkelbraun zart gestrieft aussieht. 12 gr.

18. Grauer Onixachat mit dunkel und hellbrauner gestriefter festungsähnlicher Zeichnung, eine achteckigte Tafel von nehmlicher Größe. 1 thl.

19. Ein dergl. sehr schön gezeichneter Onix, welcher goldgelbe Strahlen wirft. 2 thl. 12 gr.

hh. Zweybrücker Achate.

1. Ein anpolirtes Fragment von einer aus rothem Achat bestehenden Kugel, deren innere Vertiefung kugligt, dem sogenannten Corallenachat ähnlich, ausgetropft ist, und wieder mit grauem chalcedonartigen durchscheinenden Quarz überschwemmt und ausgefüllt ist, wo der rothe halbkugligte Achat durchscheinet; von Oberstein im Pfalzzweybrückschen. 8 gr.

2. Ein dergl. Fragment milchweiß getropft, kugligt auch hohlröhrenförmig, in röthlichblauem, durchscheinendem Chalcedon; von daher. 8 gr.

3. Ein dergl. Fragment, kleinkugligter roth und weißer Achat in Quarz, mit kristallisirter Oberfläche,

fläche, wo die Kristallen wieder mit einer Rinde von unzeitigem Achat überzogen sind. 8 gr.

4. Weißer faßriger halbdurchscheinender Quarz, mit durchflossenem rothen und braunen Gat, welcher einen von Natur sehr schön gezeichneten Vogelkopf bildet, welcher sehr natürlich einem Sperlingskopf gleichet, welcher wieder mit einem Rand von rothem Achat eingefaßt ist, welches wieder dem Kopf eines Hundes gleichet. 1 thl. 8 gr.

5. 12 Stück auserlesene, schön gezeichnete, 2 Zoll lange, 1½ Zoll breite, oval geschliffene Achate, mit convexer Oberfläche, das Stück à 6 gr. 3 thl.

6. Zapfenförmig getropfter Achat mit kristallisirter Oberfläche, woran die Entstehungsart des Achats aus dem Wasser zu ersehen ist; aus Oberstein. 16 gr.

7. Eine sehr große hohle als eine Rübe gestaltete dünnschalige Achatkugel, deren Vertiefungsflächen mit kleinen grauen sechsseitigen säulenförmigen Kalchspathkristallen dicht besetzt sind, wo ein klein Stück davon abgeschlagen, welches wieder darauf passend ist, daß man das Innere der Kugel sehen kann. 1 thl. 12 gr.

ii. Lapis Mutabilis.

1-4. Vier Stück anpolirte schön gezeichnete Achate, welche im Wasser ihre Farbe verändern, aber nicht durchscheinend werden, sogenannter Lapis Mutabilis; von Oberstein im Pfalzzweybrückschen, das Stück à 16 gr. 2 thl. 16 gr

kk. Regenbogenachat.

1. Weißer helldurchscheinender Quarz mit innsitzenden milchweißen, sehr schön gezeichneten, faßertigen, baumförmigen und federartigen Figuren; ein meist viereckiges auf beyden Seiten anpolirtes Täfelgen, $2\frac{1}{2}$ Zoll, wo ein ein halb Zoll breiter Streifen von blaulichweißem helldurchscheinenden Chalcedon anstehet, welcher gegen das Licht gehalten alle Farben des Regenbogens sehr schön opalisiret; von Oberstein im Zweybrückischen. 2 thl.
2. Dergl. blaulicher Chalcedon mit dergl. in halben Zirkel krummlaufenden und noch schöner opalisirenden Streifen; eine oval geschliffene, $3\frac{1}{2}$ Zoll lange, $2\frac{1}{4}$ Zoll breite Tafel; von daher. 3 thl.
3. Dergl. mit im ganzen Zirkel herumlaufenden Streifen, 3 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit; dieses Täfelgen ist in der Mitten einer Chalcedonkugel heraus geschnitten, wo noch die äußere Rinde zu sehen, und opalisiret durchaus die herrlichsten Farben gegen ein brennendes Licht gehalten; eben daher. 4 thl.

ll. Carneol.

1. Hochrother orientalischer Carneol, ein oval geschliffener Pettschaftstein, $1\frac{3}{4}$ Zoll lang, 1 Zoll breit. 1 thl.
2. Dergl. welcher aus lauter Bruchstücken zusammen gefügt zu seyn scheinet, mit innliegenden

Fragmenten von weißer netzförmiger Koralle, ein rohes auf einer Seite anpolirtes Stück. 1 thl. 8 gr.

3. Dunkel bolusrother schaliger Carneol mit nierenförmiger Oberfläche, welcher einem nierenförmigen rothen Glaßkopf gleichet, mit eingeflossenem unreinen, schwärzlich grünem verhärteten Thon; aus dem Zweybrückschen. 1 thl.

Vierte Abtheilung.

a. Thonarten.

1. Reine weiße Thonerde. 4 gr.
2. Graue Topferde von Wehrau in der Oberlaußnitz. 4 gr.
3. Fleischfarbener verhärteter Thon; von Hochdorf bey Carlsbad. 4 gr.

b. Porzelanerde.

1. Weiße sehr feine Porzelanerde, woraus das feinste Porzelain zu Meißen verfertiget wird; vom weißen St. Andreas bey Aue im Voigtlande 2 Stunden von Schneberg. 16 gr.
2. Dergl. bereits geschlemmt; von daher. 6 gr.
3. Weiße sehr feine Porzelanerde, welche seit Ao. 1764. bey Seilitz ohnweit Meißen gegraben, und ebenfalls zu Verfertigung des Meißner Porzelains gebraucht worden. 8 gr.

4. Dergl.

4. Dergl. bereits geschlemmt; von daher, 1 Pf. 2 Loth. 16 gr.
5. Grünlichweiße nicht so feine Porzelanerde; eben daher. 6 gr.
6. Dergl. apfelgrün und glimmerig; von daher. 8 gr.
7. Braune Porzelanerde, welche die Art ist, die Böttger, als der Erfinder des Meißner Porzelans zum ersten gebraucht, und ohnweit Meißen gefunden worden. 8 gr.
8. Ein brauner 9 Zoll hoher, aus dieser Erde verfertigter Krug, vom ersten Meißner Porzelain. 6 thl.

   NB. ist glasirt.
9. Weiße feine Porzelanerde, welche bey Halle gegraben, in der Porzelainfabrique zu Berlin zu Verfertigung des feinsten Porzelains gebraucht wird. 8 gr.
10. Dergl. welche bey Wien gegraben, und in Wien zu Verfertigung des Porzelains gebraucht wird. 8 gr.

c. Bol oder Eisenthon.

1. Braunrother, nicht allzufester Eisenthon oder Bol; aus der Heyde bey Görlitz in der Oberlaußnitz. 4 gr.
2. Gilblich brauner Bol, oder sogenannte Lemnische Erde; von der Insel Lemnos. 4 gr.
3. Gelber mit Sand und Glimmer vermischter Bol; von Feldorte in der Wiederau. 4 gr.

d. Hornblende.

1. Braune derbe Hornblende; von der Dorothea zu Claußthal. 6 gr.
2. Weißer Flußspath, mit insitzender brauner derber Hornblende, und wenig Bleyglanz, dessen Oberfläche mit grünlichem kristallisirten Flußspath, wo die Kristallen in großen, mittlern und kleinen in einander geschobenen Würfeln bestehen, bedeckt ist, mit aufgestreutem staubigen Kieß, und aufsitzender schuppiger und etwas kristallinischer brauner Blende, von Derbeshire in England. Eine einer flachen Hand große Druse. 3 thl.
3. Graue derbe, mit Quarzkörnern und Glimmer vermengte Hornblende, mit anstehendem und durchsetzendem gediegenen Silber und grünlicher gänsekothiger Erde, und einer Ablößung von schwarzgrauem silberhaltigen Hornblendschiefer; von Kongsberg in Norweg. 1 Mark 8 Loth. 2 thl. 12 gr.
4. Schwarzgraue, durchaus mit sehr zartem gelblichen Glimmer vermengte derbe Hornblende, mit angeflogenem Eisenrost, oder sogenannte Eisenblende; von daher. 16 gr.
5. Graue schuppigte Hornblende, mit eingemengtem Quarz und Kupferkieß; von König David zu Annaberg. 6 gr.
6. Zartblättriger, mit Gips vermengter silberweiß glänzender Glimmer, mit eingestreuter schwarzer Hornblende, so zu Braunschweig in Geschieben unter den Pflastersteinen gefunden worden. 6 gr.
7. Eingestreute schwarze, graue, schuppigte Hornblende, in grauem talkigen Glimmer; vom Stockwerk zu Geyer. 8 gr.

8. Schwarz-

8. Schwarzgrüne derbe Hornblende, mit weißem großblättrigen Glimmer; aus Schweden. 6 gr.

9. Rothbraune kristallisirte Hornblende, in sechsseitigen Säulen mit 3 breiten und 3 schmalen abwechselnden gestriefsten Seitenflächen, und an beyden Enden flach, in und auf granitartigem Gesteine; von Professor Pini Fundgrube bey Aue ohnweit Schneeberg. 2 thl.

10. Schwarze Hornblende, in Quarz eingemengt, ein 1 Zoll hoher Trumm, mit auf beyden Flächen aufliegendem gelben Glimmer; von Böhmisch Zinnwalda. 6 gr.

11. Schwarze derbe Hornblende, mit insitzendem Bleyglanz, und rother, schuppiger, auch kristallisirter Blende, nebst etwas Schwefelkieß; von Schemnitz. 8 gr.

12. Schwarzgrauer Hornblendschiefer; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 6 gr.

13. Dergl. mit aufgestreuter, gelbbrauner kristallisirter Blende, von Prinz Maximilian zu Andreasberg auf dem Harz. 8 gr.

14. Lauchgrüne Schörlblende mit Feldspath, ein kugelförmiges Geschiebe, so auf dem Harz gefunden worden. 8 gr.

15. Lauchgrüne schuppige Hornblende, in grauer gneusiger Gangart; von Neudorf bey Annaberg. 8 gr.

16. Zimmtbraune derbe Hornblende, mit aufsitzendem blaulichen und rothen nierenförmig getropften Chalcedon; aus dem Walkenriedschen am Harz. 1 thl.

17. Leberbraune kleinschuppige Hornblende in weißem fetten Quarz; von der Dorothea zu Clausthal am Harz. 8 gr.

18. Zwey schwarze Hornblendkristallen, die sechsseitige Säule mit 2 breiten und 4 schmalen Seitenflächen an beyden Enden, mit 2 Flächen zugespitzt; aus Spanien. 1 thl.

19. Großblätterige gelblich schillernde Hornblende in lauchgrünem Serpentinstein; vom Harz, ist auf einer Seite anpolirt. 12 gr.

e. Trippel.

1. Weißgelber, sehr feiner und lockerer Trippel; von Lemwig in Jütland. 4 gr.

2. Gelber sehr feiner Trippel; aus England. 6 gr.

3. Gelblichweißer, leichter, etwas sandiger Trippel; von daher. 8 gr.

4. Graulichweißer, feiner und fester Trippel; von daher. 6 gr.

5. Sehr fester schwerer Trippel, die Art, welcher von den Steinschneidern zum Poliren der geschliffenen Steine am besten zu gebrauchen ist; eben daher. 8 gr.

Fünfte

Fünfte Abtheilung.

Glimmerarten.

a. Gemeiner Glimmer.

1. Sehr weißer großblätteriger hell durchscheinender Glimmer, oder sogenanntes Rußisches Glas; aus Siberien, woselbst es zu Frauen-Fensterscheiben gebraucht wird. 8 gr.
2. Dergl. gelblich, ein großes Stück; von daher. 16 gr.
3. Dergl. ganz schwarz, rar, ein kleines Stück. 6 gr.
4. Grauer, derber, großblätteriger Glimmer ohne ander Gesteine; von Lichtenberg im Bayreuthschen. 8 gr.
5. Dergl. in großen hellglänzenden Blättern, der sich, wie das Rußische Frauen-Glas, in dünne Scheiben trennen lässet; von Altenberg in Sachsen, ist ohne Gesteine. 12 gr.
6. Dergl. gelbglänzend, welcher auf fettem Quarz aufliegt, und in dünnen Scheiben hin und wieder durchsetzet; von daher. 16 gr.
7. Dergl. in silberweisen hellglänzenden Blättern, auf und in fleischfarbenem mit Quarz vermengtem Feldspath, von Professor Pini Fundgrube bey Aue ohnweit Schneeberg. 16 gr.
8. Silberweißer und gilblicher kleinblätteriger Glimmer mit eingemengten kleinen Quarz- und Feldspathkörnern, und gelbem sandigen Thon, auch

sitzenden schwarzen achtseitig säulenförmigen Turmalinkristallen; aus Spanien. 1 thl. 8 gr.

9. Dergl. Glimmer, welcher auf einem 3 Zoll langen, und 3 Zoll starken Quarzkristall an der Seite ansitzt, wo der Kristall in einer sechsseitigen Säule mit 2 breiten gegenüberstehenden und 4 schmalen Seitenflächen bestehet, und eben so zugespitzt ist; vom reichen Trost Fundgrube zu Böhmisch Zinnwalda. 1 thl.

10. Dergl. in dicht zusammengefügten, sehr dünnen, großen, gewundenen Blättern; von daher. 6 gr.

11. Dergl. schwarzgrau, in geradliegenden Blättern, welcher sehr zerreiblich ist, daß man selbigen mit den Fingern zu äusserst kleinen Schuppen zerreiben kann; sogenanntes Katzensilber; ist ohne andre Gesteine; von Schwatz in Tyrol. 8 gr.

12. Dergl. schwarz, in sehr kleinen reihenweiß dicht an einander gefügten Blättchen; von daher. 8 gr.

13. Schwarzgrauer talkiger Glimmer, in kleinen runden, zellenförmig in einander gefügten Blättchen, ist ohne andre Gesteine; vom Stockwerk zu Geyer. 6 gr.

14. Dergl. mit sehr viel untermengtem Zwitter; vom Zwitterstock zu Altenberg. 8 gr.

15. Schwarzgrauer in dendritischen Figuren eingestreuter Glimmer, in einer aus Quarz und Feldspath zusammengesetzten granitartigen Gangart; vom Stockwerk zu Geyer. 8 gr.

16. Grauer zinn- und eisenhaltiger Quarz, mit untermengtem und aufsitzendem grauen und silberweißen

weißen Glimmer, welcher aus kleinen dünnen Scheiben, welche einzeln, auch dicht zusammen gefügt sind, und zum Theil sechsseitige Tafeln formiren, bestehen, und zellenförmig an und in einander gefügt sind, mit dazwischen sitzenden Quarzkristallen, und kleinen schwarzen Zinngraupen und angeflogenem sehr zarten Eisenglimmer; von der großen Vierung zu Ehrenfriedersdorf. 16 gr.

17. Schwarzer, derber, sehr zart schuppiger Glimmer, mit wenig eingemengtem Quarz; von Zwitterstock zu Altenberg. 6 gr.

18. Derber, schwarzgrau grünlicher und silberfarbner kleinblätteriger Glimmer; vom Stockwerk zu Geyer. 6 gr.

19. Isabellfarbner Glimmer, zartblätterig und mit wenig Quarz vermengt; von Altenberg. 6 gr.

20. Sehr zartblätterig eingesprengter goldgelber Glimmer, in lauchgrünem Pechstein; aus den Steinkohlenbrüchen zu Planitz ohnweit Zwickau. 6 gr.

21. Schwarzgrauer großblätteriger Glimmer, wo die gradlaufenden Blätter dicht zusammen gefügt sind, und eines Messerrücken starke Tafeln ausmachen, die durch fleischfarbnen und blaulichen, der Adularia ähnlich schielenden Feldspath durchsetzen; von Carlsbad in Böhmen. 6 gr.

22. Dergl. schwarz und kupferfarben, sogenanntes Katzengold, mit wenig Schwerspath; von Dunkler zu Gros-Camsdorf. 6 gr.

23. Sehr zartblätteriger, goldgelber, glänzender Glimmer, oder Katzengold, von Ilmenau, welcher

cher daselbst in Brocken, die aus einer goldgelben lockern und feinen Erde, wo dieser Glimmer durchaus eingemengt ist, bestehen, und sehr zerreiblich sind; dieses ist die Art, welche zu Einstreuung und Verzierung der Grotten, auch als Streusand gebraucht wird. 6 gr.

24. Kupferrother kleinblätterig aufgestreuter Glimmer, auf grauem, kuglicht von kleinen Blättchen zusammen gesetztem talkigen Glimmer, welcher wieder auf grauem kristallisirten Quarz aufsitzt; von Joachimsthal in Böhmen. 8 gr.

25. Lauchgrüner kleinblätteriger talkiger Glimmer, auf und in gelblichem verhärteten Thon; vom Eleonoren-Stollen zu Johann Georgenstadt; rar. 1 thl.

26. Eingemengter, weißer Glimmer, in grünlichem drusigen und kuglicht getropften Steinmark, dessen kuglichte Tropfen, mit einer Rinde von röthlichem Quarz mit zart kristallisirter Oberfläche überzogen sind; von Schlaggenwalda in Böhmen. 8 gr.

27. Schwarzgrauer kleinblätteriger Glimmer, mit eingemengtem grauen Kalchspath; von St. Gotthardsberg in der Schweiz. 12 gr.

28. Weißer und gelblicher kleinblätteriger talkiger Glimmer und Gneus, mit durchaus eingemengtem lauchgrünen, blätterigen, auch Strahl- und Stangenschörl, wo letzterer etwas in Prasem übergegangen; von St. Christoph zu Breitenbrunn Schwarzenberger B. A. R. 16 gr.

b. Kristallisirter Glimmer.

1. Schwarzgrau und braungelblicher Glimmer, welcher in kleinen und dünnen theilbaren sechsseitigen vollkommenen, auch unvollkommenen, meist runden in einander gefügten Blättchen besteht, mit eingemengtem weißen Feldspath; von Schemnitz. 1 thl.
2. Grauer kristallisirter Glimmer, die vollkommene sechsseitige, von dünnen Scheiben zusammen gesetzte, eines Messerrücken starke Tafeln; es sind Kristallen von mittlerer Größe und zellenförmig in einander gefügt, nebst aufgestreuten, kleinen, violetten Flußspathwürfeln, auf einem aus brockigem Quarz, grauem Talk und Glimmer bestehenden Gemenge, nebst einigen aufsitzenden weißen durchscheinenden, schön kristallisirten Zinngraupen oder Tungstein; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.
3. Aus dergl. großen und starken Scheiben, von grau, weiß, gelb und röthlichem Glimmer zusammen gesetzte Tafeln, welche meist abgestumpft und sehr ungleichseitig sind; große und mittlere drusig an und in einander gefügte und zusammen gehäufte Kristallen, mit untermengtem grauen Talk, etwas Eisenröthe und einigen Quarzkristallen; vom Zwitterstocke zu Altenberg. 16 gr.
4. Grau und gelblicher Glimmer, in kleinen und dünnen, dicht an und in einander gefügten Blättchen, auf braun, gelb und grünlich glimmerschiefrichter Gangart; von der großen Vierung zu Ehrenfriedersdorf. 8 gr.

5. Grauer

5. Grauer kristallisirter Glimmer, in unvollkommenen und in ganz vollkommenen großen und starken, von dünnen Scheiben zusammen gesetzten sechsseitigen Tafeln, die zellenförmig in einander gefügt und mit Eisenocher überrinnert sind, mit dazwischen sitzenden, schwarzen, kleinen, kristallisirten Zinngraupen; eine einer geballten Faust große klüftige Druse, die ganz aus dergl. Glimmer besteht, und wo einige große Quarzkristallen durchsetzen, auch dergl. kleine, die in den Klüften sitzen, und mit Eisenröthe überzogen sind; vom Zwitterstocke zu Altenberg. 2 thl.

6. Dergl. ziemlich vollkommene Glimmerkristallen, die zellenförmig in einander gefügt sind; von Schlaggenwalda in Böhmen. 16 gr.

7. Schwärzlich lauchgrüner, sehr zartblätteriger, mit weißem körnigen Feldspath und Quarz vermengter Glimmer; eine 5 Zoll lange und 3 Zoll breite Druse, deren Oberfläche ganz mit milchweißen Feldspathkristallen von kleiner und mittlerer Größe bedeckt ist, welche in achtseitigen Säulen mit abgestumpften beyden Endspitzen und glänzender Oberfläche bestehen, wo hin und wieder gelblicher kristallisirter Glimmer, welcher in sechsseitigen dünnen an einander gefügten Tafeln besteht; vom Gotthardsberg in der Schweiz. 1 thl. 18 gr.

8. Grüner kristallisirter Glimmer, auf thonartiger, eisenschüßiger Gangart; von George Wagsforth zu Johann Georgenstadt. 1 thl.

9. Braunes, derbes Kupferglas, und verhärtetes, in Malachit übergehendes Kupfergrün in weißem zart-

zartblätterigen und zum Theil von Kupfer grün gefärbtem Glimmer; vom Hilarius zu Moldawa im Bannat. 12 gr.

10. Dunkel schmaragdgrüner kristallisirter Glimmer, sehr viel kleine und sehr kleine hell durchscheinende würflichte unter einander liegende Kristallen, auf und in mit Eisenocher vermengtem verhärteten Thon und wenig braune Pechblende, welcher Art der Name Uranit beygelegt worden, und soll diese braune der Hornblende ähnliche Pechblende, nach des Herrn Klapproths zu Berlin chemischen Versuchen, ein neues Metall enthalten; von Georg Wagsforth zu Georgenstadt. 6 thl.

11. Dergl. lichtgrün kleine und sehr kleine, dergl. undurchsichtige Kristallen, in vollkommenen Würfeln, welche sehr häufig in dergl. Gangart eingemengt und aufgestreut sind; von daher. 6 thl.

12. Eben dergl. in zarten Blättchen und Würfeln, auf dergl. Gangart; von daher. 2 thl. 16 gr.

13. Dergl. auf rothbraunem Hornstein; von daher. 1 thl. 8 gr.

14. Dergl. in von sehr zarten Blättchen zusammen gesetzten kleinen Knospen, auf einer kristallisirten Quarzschaale, die auf schwarzem Schiefer aufsitzt; von daher. 8 gr.

15. Zeisiggrüner Glimmer in zarten Blättchen auf braunem derben Eisenstein; vom Tannenbaum am Riesenberge zu Eybenstock. 1 thl. 8 gr.

16. Dergl. auf Granit; von daher. 1 thl. 8 gr.

17. Der-

17. Dergl. etwas kristallisirt auf brauner derber Pechblende, oder Uranit von Georg Wagsforth zu Johann Georgenstadt. 1 thl.
18. Schwarzbraun und rothgelber derber Uranit, mit viel aufgestreutem zeisiggrünen Glimmer oder Chalcalit; von daher, 11½ Loth. 1 thl. 12 gr.

c. Schneidestein.

1. Weißgrauer großblätteriger glimmeriger Schneidestein; aus Tyrol. 12 gr.

Talkarten.

a. Talkerde.

1. Weiße und gilblichweiße brockige Talkerde, von den treuen Gewerken, Verbindlichkeit Erbstollen zu Groscamsdorf, Neustädter B. A. R. 8 gr.

b. Talk.

1. Weiß und lauchgrüner fetter Talk, in großen, dicht auf einander liegenden, auf und niedergebogenen und wellenförmig laufenden Blättern; von Zillerthal in Tyrol. 1 thl.
2. Weißgrünlicher fetter Talk, mit wellenförmig glänzender Oberfläche; von daher. 18 gr.

3. Milch-

3. Milchweißer, sehr fetter blättriger, und etwas durchscheinender Talk; von daher. 12 gr.
4. Dergl. meergrüner; von daher. 16 gr.
5. Weißgrauer glimmeriger Talk in großen auf einander geschichteten silberglänzenden Blättern; von daher. 12 gr.
6. Weißgelblicher fetter großblätteriger Talk; von Schwatz in Tyrol. 12 gr.
7. Milchweißer spröder Talk mit eingestreutem kleinblätterigen silberglänzenden Glimmer; von daher. 12 gr.
8. Schwärzlich lauchgrüner, spröder, glimmeriger Talk; von daher. 18 gr.
9. Gelb und graugrünlicher spröder Talk; das ganze Stück besteht aus großen dünnen krummlaufenden auf einander geschichteten Blättern; von der Mieß in Böhmen. 8 gr.
10. Silberweißer fetter Talk mit gerad auslaufenden, auch in einander gewundenen Blättern; von Schwatz in Tyrol. 8 gr.
11. Lauchgrüner Talk oder sogenannter Gabber; von Impruneta in Toskana; siehe Färbers Briefe von Wälschland, S. 333. No. 2. 16 gr.
12. Gelblichweißer sehr fetter Talk; aus China. 18 gr.
13. Weißgrauer glimmeriger und fetter Talk mit innliegendem olivengrünen kristallisirten Schörl in vierseitigen Säulen, welcher die electrische Eigenschaft des Tourmalins hat; von Zellerfeld in Tyrol. 16 gr.

14. Groß-

14. Großblättriger milchweißer sehr fetter Talk; von daher. 12 gr.
15. Dergl. körnig und weißgrau, nicht so fett; von daher. 8 gr.
16. Silberweißer und gelbbrauner, zartblättriger fetter Talk; von Schemnitz in Ungarn; eine 4 Zoll lange, $2\frac{3}{4}$ Zoll breite, und $\frac{3}{4}$ Zoll hohe Tafel. 16 gr.
17. Dergl. grau und lauchgrün zartblättrig; von Schwatz in Tyrol. 8 gr.
18. Schwärzlich lauchgrüner, groß dünnblättriger spröder Talk; von daher. 16 gr.
19. Meergrüner unreifer Talk in sehr dünnen großen, auf einander gefügten krummgebogenen Blättern; von daher. 6 gr.
20. Dergl. schwarzgrau mit innliegenden Granaten; von Zinnwalda in Böhmen. 6 gr.

Sechste Abtheilung.

Flußspatharten.

a. Flußspatherde.

1. Weiße Flußspatherde, welche, wenn man selbige auf ein glühendes Eisen streuet, im Finstern leuchtet und alle bunte Farben zeiget; von Caschau in Ungarn. 16 gr.

b. Dich-

b. Dichter Flußspath.

1. Derber, grau, blau und grünlicher, etwas kristallisirter Flußspath mit etwas rothem Eisenglimmer; von der Flußgrube zu Lauterberg auf dem Harz. 8 gr.
2. Dergl. weißgrün und violet melirt mit einigen würflichten Kristallen; aus der Annersbach ohnweit des demolirten Scharzfelder Schlosses, 3 Meilen über Nordhausen am Harz; ist rar. 16 gr.
3. Derber blaßgrüner Flußspath mit untermengtem weißen Quarz und eingesprengtem gelben Kupferkies auf schwarzem Schiefer; von Marienberg. 12 gr.
4. Dergl. mit anstehendem fleischfarbenen Schwerspath und insitzendem grauen talkigen Glimmer und wenig Kupferkies; eben daher. 8 gr.
5. Dergl. etwas kristallisirt; von Schlaggenwalda in Böhmen. 8 gr.
6. Dergl. klüftig, die Klüfte sind kleinwürflicht kristallisirt, nebst in dem derben Flußspath eingesprengtem gelben Kupferkies; von daher. 12 gr.
7. Derber weiß, violet und grün melirter Flußspath; von Derbetshire in England. 1 thl.
8. Grün, violet, und wenig gelber, kleinwürflicht kristallisirter Flußspath auf weißem Quarz; von daher. 1 thl.
9. Gelbliches verhärtetes Steinmark mit eingemengtem, etwas kristallisirtem Arsenikalkies mit aufsitzendem und aderig durchsetzendem violetten Flußspath; von Ehrenfriedersdorf. 8 gr.

10. Derber und brockiger, weiß und blaulichgrüner klüftiger, und in den Klüften kleinwürflicht kristallisirter Flußspath; von Amberg in der Pfalz; ist rar. 12 gr.

11. Weiß und blaulicher, dichter und unreiner Flußspath, mit insitzendem grünen Kupfer- Feder- oder Atlaserz; von Lichtenberg im Bayreuthschen. 16 gr.

12. Grün und weiß melirter dichter Flußspath mit eingemengtem Quarz und Atlaserz; eben daher. 16 gr.

13. Honiggelber durchscheinender Flußspath, in großen dicht in einander verwachsenen Würfeln; ein 6 Zoll langes, und 5 Zoll breites, auf einer Seite schön anpolirtes Stück; ist aus Derbishire in England. 2 thl.

14. Mit dunkel violettem Flußspath durchzogene quarzige gneusige Gangart, mit auf der Oberfläche aufliegenden kleinen Flußspathwürfeln, in sehr kleinen dunkeln violetten noch unvollkommenen Kristallen, wo die Entstehung dieser Kristallen zu bemerken ist; von Ehrenfriedersdorf. 8 gr.

c. Kristallisirter Flußspath.

1. Schaliger weißer Quarz mit auf rothgefärbter zart kristallisirter Oberfläche anstehendem, gelblich weißem kristallisirten Schwerspath, in kleinen in einander sitzenden verschobenen Würfeln und flach aufsitzendem Flußspath mit Eindruck, welcher eine

eine abgebrochene starke sechsseitige Säule zu seyn scheint, wo der mittlere Kern grün ist, und sich eine weiße Rinde mit violettem Rand, und wiederum eine weiße, und nachmals violet mit weißem Rand angesetzt hat, so daß die ganze Säule beynahe 3 Zoll in der Stärke beträgt; von Barmansgrün ohnweit Schneeberg; sehr selten. 2 thl.

2. Meergrüner kristallisirter Flußspath in vollkommenen in einander geschobenen Würfeln, von mittlerer Größe; von der Flußgrube zu Lauterberg auf dem Harz, bricht selten. 1 thl. 12 gr.

3. Eine dergl. Druse, wo die obere Fläche der Würfel mit einer Rinde von grauem verhärteten Thon überzogen ist; von daher. 1 thl.

4. Eben dergl. in große. Würfeln; von daher. 1 thl. 8 gr.

5. Sehr dunkel violetter kristallisirter Flußspath in mittlern und kleinen Würfeln, mit blättriger Oberfläche, auf unreinem Quarz; von Ehrenfriedersdorf. 8 gr.

6. Dergl. meist schwarze, mittlere und große Würfel, die sehr stark in einander geschoben und verwachsen sind, so daß selbige wieder einen sehr großen etwas ungleichen Würfel formiren, auf einer kristallisirten Quarzdruse, deren lange Krystallen meist darinnen verborgen sind, und einer davon auf der obern Fläche etwas mit seiner Endspitze durchsetzet; von der wilden Schwalbach im Fürstenbergischen. 16 gr.

7. Ein mächtiger Gang von grauem Hornstein mit durchaus insitzendem kleinwürflicht kristalli-

sirtem Arsenikalkies, und einer auf der Oberfläche aufliegendem kristallisirten Quarzschale und aufliegenden kleinen violetten durchscheinenden Flußspathwürfeln, mit aufgestreuten sehr kleinen Kiesknospen; von Ehrenfriedersdorf. 1 thl.

8. Dergl. auf quarzig und gneusiger Gangart; von daher. 8 gr.

9. Lange über einander liegende Quarzkristallen, welche ganz bis an die Endspitze mit kleinen violetten Flußspathwürfeln besetzt sind, nebst sehr viel kleinen grauen Apatitten, welche in aufgeschwemmtem Steinmark eingestreuet liegen, und einem aufliegenden, aus gelbem Kupferkies bestehendem vielseitigen Kristall; von Schlaggenwalda in Böhmen. 1 thl.

10. Blaßgelber kristallisirter Flußspath, in vollkommenen Würfeln von mittlerer Größe, mit bräunlich rother Oberfläche und aufgestreutem grauen kristallisirten Schwerspath, welcher in kleinen und sehr kleinen durchscheinenden vierseitig säulenförmigen Kristallen am obern Ende mit 2 Flächen zugeschärft ist; vom Fabian Sebastian zu Marienberg. 16 gr.

11. Drusig aufgehäufte kleine violette Flußspathwürfel und kristallisirter Kupferkies, auf Gneus festes und weiches Steinmark und sehr kleine eingestreute Apatitten; von Schlaggenwalda. 12 gr.

12. Violetter blättriger oder sogenannter gehackter Flußspath und weiße Flußspatherde, mit aufsitzenden grünlichgelben Flußspathwürfeln, und gelblichem kristallisirten durchscheinenden Schwerspath,

spath, in vier- auch achtseitigen Tafeln, mit abwechselnd mit 2 Flächen zugeschärften Seitenkanten; von Barmansgrün; sehr selten. 8 gr.

13. Röthlichweiße mittlere und kleine Flußspathwürfel mit violetten Kanten und aufsitzendem knospigen Schwefelkies, auf unreinem zerfressenen und gehackten Quarz; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg. 8 gr.

14. Unreiner, mit glimmrigem Talk vermengter Quarz mit kristallisirter Oberfläche u. aufsitzendem Saphirblauen durchscheinenden Flußspathwürfeln, kristallisirter Kupferkies und grauer talkiger Glimmer; von Schlaggenwalda. 8 gr.

15. Eine kristallisirte Quarzdruse, mit aufliegenden himmelblauen durchscheinenden Flußspathwürfeln, wo hin und wieder die Quarzkristallen durchsetzen; von daher, sehr selten. 2 thl. 12 gr.

16. Dergl. Seladon grün auf unreinem, mit dergl. Flußspath vermengtem drusigen Quarz; von daher. 1 thl.

17. Hochgrüner derber Flußspath mit auf der Oberfläche dergl. blaulichgrünen Kristallen, in mittlern und großen, stark in einander geschobenen Würfeln, mit kristallisirtem schaligen Kies überzogen; von Annaberg. 12 gr.

18. Eine Druse mit dergl. großen, mittlern und kleinen Würfeln, mit einer Rinde von Schwefelkies überzogen, auf grauem drusigen, etwas kristallinischem Quarz; von daher. 1 thl.

19. Dunkel honiggelbe Flußspathwürfel mit violetten Kanten; von Marienberg. 8 gr.

20. Honiggelber und buntschielender kristallisirter Flußspath in meist 2 Zoll großen etwas länglichen Würfeln drusig aufgehäuft und in einander geschoben, mit aufgestreuten kleinen sechsseitigen, säulenförmigen, an beyden Enden zugespitzten Quarzkristallen; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg. 1 thl. 8 gr.

21. Eine Druse von blaß olivengrünen kleinwürflichten Flußspathkristallen, wo sehr viel dergl. hell durchscheinende kleine Quarzkristallen aufgestreut liegen; vom Segen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

22. Dergl. meergrüner würflichter kristallisirter Flußspath auf drusigem Quarz, mit Eindrücken, wo die Flußspathwürfel herausgefallen sind, mit eingesprengtem Bleyglanz und anstehendem Gneus; von Schlaggenwalda. 8 gr.

23. Dunkel honiggelber, großwürflicht kristallisirter Flußspath mit hin und wieder aufgestreuten kleinen Quarzkristallen, und queer durchsetzendem tafelartigen und kristallinischen Quarz; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg. 12 gr.

24. Dergl. größere Druse, welche auf rothem blättrigen Hornstein aufsitzt; von daher. 16 gr.

25. Kristallisirter Flußspath in kleinen lauchgrünen durchsichtigen Kristallen, welche in sechsseitigen, an beyden Enden mit 3 Flächen zugespitzten Säulen bestehen, auf fleischfarbenem kristallisirten Schwerspath, klarspiesiger Bleyglanz und schwarze knospige Blende; vom Himmelsfürsten zu Freyberg; ist rar, von wegen der säulenförmigen Kristallisation. 8 gr.

26. Grün-

26. Grünlich gelbe drusig zusammen gehäufte Flußspathwürfel von mittlerer Größe, mit aufgestreuten sehr kleinen Schwefelkießknospen und durchsetzendem Quarz; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg. 8 gr.

27. Eine Druse von dichtem dunkel honiggelben Flußspath mit untermengtem grünen Flußspath, mit großwürflicht kristallisirter Oberfläche; von der Hülfe Gottes zu Memmendorf. 8 gr.

28. Eine große Druse von blaßgelben kleinen Flußspathwürfeln, mit angesinnerter weißer Flußspatherde und aufgestreutem sehr zart körnigen Schwefelkieß; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

29. Eine noch größere Druse von weingelben Flußspathwürfeln von mittlerer Größe, mit etwas Bleyglanz; von daher. 1 thl.

30. Eine sehr schöne große Druse von zusammengehäuften großen weingelben Flußspathwürfeln, mit auf der Oberfläche sehr viel aufgestreuten kleinen und sehr kleinen hell durchsehenden Quarzkristallen, welche aus sechsseitigen an beyden Enden zugespitzten Säulen bestehen; von daher. 2 thl.

31. Eine dergl. Druse etwas dunkler gelb; von daher. 2 thl.

32. Eine dergl. größere Druse, wo die Würfel fast ganz mit einer Rinde von Quarz überzogen sind, mit kristallisirter Oberfläche, auch einzeln aufgestreuten kleinen Quarzkristallen und insitzendem grobspiesigen Bleyglanz; eben daher. 2 thl.

33. Die Hälfte von einem sehr großen weingelben Flußspathwürfel, dessen Größe über 3 Zoll beträgt,

trägt, dessen Oberfläche, worauf ein kleinerer dergl. Kristall über die Hälfte eingesenkt sitzt, mit dergl. kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen überstreuet ist; eben daher. 1 thl.

34. Eine Druse von honiggelben zusammengehäuften Flußspathwürfeln mittlerer Größe auf zerfressenem Quarz; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 12 gr.

35. Dergl. dunkel, honiggelb, mit aufgestreutem kleinknospigen Schwefelkieß; von daher; die Druse sitzt auf grünlichem Thonschiefer. 12 gr.

36. Eine dergl. kleine Druse, wo an der untern Fläche kleine dergl. Würfel, welche mit einer weißen Rinde überzogen sind, anstehen; von daher. 8 gr.

37. Eine dergl. größere Druse noch dunkler; von daher. 12 gr.

38. Eine flache Druse, von weingelben Flußspathwürfeln von mittlerer Größe, auf weißem Quarz, und sehr kleinen ansitzenden ganz weißen Schwerspathkristallen in verschobenen Würfeln; von daher. 8 gr.

39. Eine große Druse, honiggelber kleinwürflicht kristallisirter Flußspath, mit aufgestreutem kristallisirten Kupferkieß, auf röthlich weißem derben Schwerspath und wenig Quarz; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

40. Dergl. weingelb auf unreinem Quarz; auf der ganzen Oberfläche der Druse sind die Würfel mit einer Rinde von weißem molkigen Quarz überzogen, und hin und wieder kristallisirter Kupferkieß aufgestreut; von daher. 16 gr.

41. Der-

41. Dergl. dunkel honiggelbe, in großen Würfeln auf Quarz, mit aufsitzenden weißen büschelförmigen Kalchspathkristallen; von daher. 16 gr.

42. Eine Druse, blaß weingelber, würflicht kristallisirter Flußspath mit aufgestreuten kleinen Quarzkristallen auf Quarz, mit eingesprengtem Fahlerz; von daher. 16 gr.

43. Eine Quarzschaale mit aufsitzendem groben, auch würflichten Bleyglanz, mit sehr kleinen blaßgelben, sehr viel drusig aufgehäuften Flußspathwürfeln und sehr kleinen häufig aufgestreuten Quarzkristallen; von Gersdorf. 1 thl. 8 gr.

44. Einige 1¼ Zoll große, in einander geschobene blaßweingelbe, vollkommene Flußspathwürfel, deren Oberfläche ganz mit kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen überstreuet ist; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 1 thl.

45. Dergl. noch größer, wo nicht so viel Quarzkristallen aufliegen; von daher. 1 thl. 8 gr.

46. In ganz kleinen sechsseitigen, mit 3 Flächen zugespitzten Säulen und pyramidenförmig zusammengehäufte grünliche Kalchspathkristallen, auf weingelbem, kristallisirtem sehr klein würflichtem Flußspath, mit aufgesteutem kristallisirten Kupferkies auf fleischfarbnem Schwerspath; von daher. 16 gr.

47. Wachsgelber würflicht kristallisirter Flußspath, mit aufsitzendem weißen, pyradenförmig kristallisirtem und büschelweise zusammengefügtem Kalchspath, auf Quarz und Thonschiefer, mit eingesprengtem kristallisirten Fahlerz; von daher. 16 gr.

48. Dergl. weingelb in kleinen Würfeln, mit talkartigem, eyförmig zusammen gefügtem Schwer-

spath und viel aufgestreutem sehr schön pyramiden- und granatförmig kristallisirtem Bleyglanz; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 16 gr.

49. Dergl. dunkel honiggelb mit aufgestreutem kristallisirten Kupferkieß und aufsitzendem weißen, pyramidenförmig kristallisirtem und bündelweiße zusammen gefügtem Kalchspath und aufgestreuten ganz weißen sehr kleinen Schwerspathkristallen in verschobenen Würfeln; von Gersdorf. 12 gr.

50. Dergl. weingelb, mit dergl. bündelweise zusammengefügten Kalchspathkristallen, welche wieder mit zartblättertgem Kalchspath überstreuet sind, und kristallisirter Kupferkieß, auf weißem und fleischrothem Schwerspath mit eingesprengtem Fahlerz; von daher. 1 thl. 8 gr.

51. Einige über 1 Zoll große in einander geschobene honiggelbe Flußspathwürfel, welche mit einem übereck laufenden Creuz bezeichnet sind, mit aufliegenden kleinen Quarzkristallen; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg. 8 gr.

52. Dergl. in kleinen Würfeln auf beyden Flächen auf kristallisirtem, büschelförmig zusammen gehäuftem Kalchspath und kleinkuglichter röthlichweißer Schwerspath, mit aufgestreutem Kupferkieß; von daher. 8 gr.

3. Ein dergl. Drusgen blaßweingelb, mit dergl. auf Braunspath. 12 gr.

54. Dergl. gelblichweiß in kleinen und mittleren Würfeln, mit aufsitzendem kugelförmigen Schwerspath; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 12 gr.

55. Dunkel honiggelber großwürflichter Flußspath auf eisenschüßigem Schwerspath; vom Jungen Morgenstern bey Freyberg. 8 gr.

56. Eine Druse von aufgehäuften kleinen schwefelgelben kristallisirten Flußspathwürfeln mit aufsitzenden kleinen dicht an einander gefügten weißen pyramidenförmigen Kalchspathkristallen auf weißem mit grünlichem Flußspath und Kalchspath vermengtem Schwerspath und inliegenden großen Bleyglanzwürfeln; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 16 gr.

57. Dergl. blaß weingelb, in mittlern und großen Würfeln, mit aufsitzendem kuglichten Schwerspath und aufgestreutem kristallisirten Kupferkieß; von daher. 8 gr.

58. Dergl. in kleinen Würfeln auf derbem Fahlerz, welches auf grauem dichten Schwerspath aufliegt; von daher. 16 gr.

59. Dergl. honiggelb in großen länglichen in einander verwachsenen Würfeln mit etwas Schwerspath; von daher. 8 gr.

60. Eine Druse mit kleinen blaßgelben Flußspathwürfeln, mit aufgestreutem faßerigen Schwerspath; von daher. 8 gr.

61. Dergl. sehr große, in einander geschobene sehr blaßgelbe Würfel, deren Oberfläche dicht mit unter einander liegenden kleinen Quarzkristallen bedeckt ist, welche aus kurzen sechseitigen, an beyden Enden zugespitzten Säulen bestehen; von daher. 16 gr.

62. Dergl. klein mit aufsitzenden kleinen weißen pyramidenförmigen büschelweise zusammen gefügten

fügten Kalchspathkristallen und etwas klarspiesigter Bleyglanz; von daher. 8 gr.

63. Weißer pyramidenförmig kristallisirter, und büschelweiß zusammen gefügter Kalchspath, auf gelbem würflichten Flußspath, welcher auf blassen, derbem, mit staubigem Kieß vermengten Fahlerz, und dieses wieder auf graugrünlichem mit fleischrothem Schwerspath vermengten verhärteten Thon aufsitzt; eben daher. 1 thl.

64. Sehr blaßgelbe zusammen gehäufte Flußspathwürfel, mit aufsitzendem Schwerspath in großen runden Kugeln, mit rauher kleinkörniger Oberfläche; von daher. 8 gr.

65. Eine weiße Quarzschale mit kristallisirter Oberfläche, wo nur die sechsseitigen Endspitzen der gewöhnlichen Säule zu sehen sind, welche auf einer aus röthlichem Schwerspath bestehenden Schale aufsitzt, mit aufsitzendem grünlichweißen Flußspath in unvollkommnen hin und wieder abgestumpften Würfeln; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 16 gr.

66. Eine dergl. große Druse, abgeändert; von daher. 1 thl.

67. Ein $\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum, weißer derber Flußspath, mit kleinwürflicht kristallisirter Oberfläche, und aufsitzendem röthlichen Schwerspath in kleinen runden Kugeln mit rauher Oberfläche, welcher wieder auf einem eben so hohen, aus grünlichem derben Flußspath bestehenden Trum aufsitzet, mit dergl. insitzenden Würfeln, wie bey No. 65.; eben daher. 16 gr.

68. Ei-

68. Eine dergl. Druse mit von sehr kleinen weißen Flußspathwürfeln bedeckter Oberfläche, und mit viel aufliegendem röthlichen kleinkörnigen Schwerspath; von daher. 8 gr.

69. Weißer derber Flußspath mit insitzendem Bleyglanz, mit würflicht kristallisirter Oberfläche, und viel darauf sitzenden kleinen und sehr kleinen weißen hell durchscheinenden Kalchspathkristallen, welche in sechseitigen Säulen mit 3 breiten und 3 schmalen Seitenflächen, und am obern Ende mit an 3 Flächen flach zugespitzten Säulen bestehen; von Devonshire in Engeland. 2 thl.

70. Dergl. Flußspath und Kalchspathkristallen auf grobwürflichtem Bleyglanz; von daher. 2 thl.

71. Grauer derber Flußspath mit insitzender, schwarzer, derber und etwas kristallisirter Blende mit wenig Bleyglanz, mit auf der Oberfläche aufliegenden weißen kleinen Flußspathwürfeln, welche wieder mit kleinen, sehr kleinen und einem großen, gelblichweißen Kalchspathkristallen dicht besetzt sind, welche Kristallen in sechseitigen Säulen bestehen, welche mit 6 auf die Seitenkanten der Säule aufgesetzten Flächen lang pyramidalisch zugespitzt sind; von Derbetshire in England. 2 thl. 12 gr.

72. Weiße kleine Flußspathwürfel, auf kristallisirtem Schwefelkieß, welcher auf lauchgrünem Schwerspath aufsitzt; von daher. 1 thl. 12 gr.

73. Eine von Kalchspath und äusserst kleinen weißen Flußspathwürfeln vermengte kleine Druse, mit aufgehäuften, den Habernudeln ähnlichen weißen Kalchs

Kalchspathkristallen; von Lorenz Gegentrum zu Freyberg. 12 gr.

74. Blaß meergrüne, große, reihenweise in einander geschobene Flußspathwürfel, mit aufsitzenden weißen Kalchspathkristallen und wenig schwarze Blende; von Devonshire in England. 1 thl.

75. Ein $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum, weißer, derber und sandiger Kalchspath mit aufsitzenden Bleywürfeln, eine sehr große Druse, deren ebene Oberfläche ganz mit kleinen, weißen, unter einander liegenden Flußspathwürfeln bedeckt ist; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 2 thl.

76. Eine dergl. kleinere Druse, wo die Flußspathwürfel hin und wieder mit sehr kleinen Quarzkristallen und staubigem Kieß überstreuet sind, mit hin und wieder aufsitzendem, röthlichweißem in aus kleinen Tafeln kugelförmig zusammengesetztem Schwerspath auf weißem sandigen Kalchspath, ein $\frac{1}{2}$ Zoll hoher Trum, welcher auf einem dergl. Trum von blaulichgrauem derben Flußspath aufsitzt; von daher. 1 thl.

77. Dergl. sehr kleine graulichweiße Flußspathwürfel, welche auf einem $\frac{1}{2}$ Zoll hohen, aus weißem derben Kalchspath bestehenden Trum aufliegen, welcher wieder auf grauem schaligen Schwerspath, worein kleine Bleywürfel eingesprengt sind, aufsitzt; eben daher. 12 gr.

78. Eine große Druse von großen und mittleren gelblichweißen aufgehäuften Flußspathwürfeln mit aufsitzenden pyramidenförmigen und büschelweiß zusammengefügten Kalchspathkristallen, und sehr viel aufsitzender, kugelförmig aus sehr kleinen Tafeln

Tafeln zusammengesetzter Schwerspath mit aufgestreutem kleinkörnigen Schwefelkieß; von daher. 2 thl.

79. Weißer, derber, mit Schwer- und Flußspath vermengter Kalchspath mit drusiger und krystallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in ungleich sechsseitigen Säulen mit glatter Oberfläche bestehen, wo die Zwischenräume mit sehr kleinen weißen Flußspathwürfeln ausgefüllt, und mit äusserst kleinen Quarzkristallen überstreuet sind, nebst aufsitzendem, aus sehr kleinen Tafeln kugelförmig zusammengesetztem Schwerspath, wo wieder kleine weiße Flußspathwürfel, Kalchspath und Quarzkristallen aufliegen, wo erstere in sechsseitigen an beyden Enden abgestumpften, und letztere in sechseitigen an beyden Enden mit 6 Flächen zugespitzten Säulen bestehen; eben daher. 1 thl. 16 gr.

80. Derber, röthlichweißer, mit Flußspath vermengter Schwerspath mit inliegendem Bleyglanz, mit drusig aufgehäuften kleinen weißen Flußspathwürfeln mit anstehenden kleinen weißen Kalchspathkristallen in ungleich sechsseitigen spitzigen Pyramiden mit dreyfach abgestumpfter Endspitze und aufgestreutem staubigen Schwefelkieß; vom Churprinz Friedrich August zu Freyberg. 1 thl.

81. Grünlicher verhärteter Thon mit aufliegendem, mit Kieß vermengtem Fahlerz, und aufsitzenden schwefelgelben würflicht kristallisirten Flußspath, dessen Oberfläche wieder mit kleinen weißen Kalchspathkristallen in Pyramiden, die büschelweiß zusam-

sammengefügt sind, bedeckt ist; von Gersdorf. 16 gr.

82. Abwechselnd schichtenweise auf einander sitzender weißer derber Kalch- und grauer Flußspath, wo letzterer den meisten Theil ausmacht, und in großen Würfeln kristallisirt auf der Oberfläche in einander geschoben aufliegt, mit viel aufsitzenden graulichweißen kleinen pyramidenförmig und büschelweise zusammengefügten Kalchspathkristallen und orangefarbnem halbkuglichten Schwerspath; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 1 thl. 12 gr.

83. Eine dergl. Druse mit etwas größern Würfeln, mit dergl. Kalchspathkristallen und grauem körnigen Schwerspath; von daher. 1 thl. 4 gr.

84. Dergl. honiggelb mit aufgedrustem fleischfarbnem Hahnekam ähnlichem Schwerspath; eben daher. 1 thl. 12 gr.

85. Eine Druse von grünlichgelben mittlern und kleinen Flußspathwürfeln, mit aufgestreutem kleinkörnigen Schwefelkieß, und ansitzendem gelben, kristallisirtem Schwerspath, in kleinen durchscheinenden vierseitigen Tafeln mit abgeschärften Seitenkanten und Ecken; vom Fabian Sebastian zu Marienberg. 1 thl. 8 gr.

86. Weißer Flußspath mit insitzendem Bleyglanz mit aufgehäuftem würflicht kristallisirtem Flußspath, mit aufgestreutem staubigen Kieß, und aufsitzendem, kuglichtem röthlichen Schwerspath mit rauher grauer Oberfläche; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 1 thl.

87. Ei-

87. Eine dergl. größere Druse, von kleinen aufgehäuften gelblichweißen Flußspathwürfeln, mit aufsitzendem Schwerspath in vielen an einander sitzenden röthlichen großen ganz runden Kugeln, mit grauer kleinkörniger Oberfläche; von daher; mit etwas Bleyglanz. 1 thl. 8 gr.

88. Weißer, derber, mit Flußspath vermengter Kalchspath mit eingesprengtem Bleyglanz, mit drusig aufgehäuften blaßgelben kleinen Flußspathwürfeln, und aufsitzendem fleischfarbnen kuglichten Schwerspath, wo die Oberfläche der Druse ganz mit kleinen Quarzkristallen überstreuet ist, die aus sechsseitigen, an beyden Enden mit 6 Flächen pyramidalisch zugespitzten Säulen bestehen; von daher. 1 thl.

89. Weißer, derber, mit Flußspath vermengter Kalchspath, mit insitzendem groben Bleyglanz, und drusig aufgehäuften kleinen gelblichweißen kristallisirten Flußspathwürfeln, mit aufsitzendem kuglichten Schwerspath; von daher. 1 thl. 8 gr.

90. Gelblichgrauer derber Flußspath, mit aufsitzendem weißen, in Quarz übergehendem Kalchspath, mit drusiger Oberfläche, mit aufsitzendem fleischfarbnen kuglichten Schwerspath, dessen Oberfläche ganz mit kleinen Quarzkristallen überstreut ist, mit noch aufgestreuten kleinen weißen Quarzbrocken und kleinkörnigem Kupferkieß; eben daher. 1 thl.

91. Blaßgelbe aufgehäufte kleine kristallisirte Flußspathwürfel, auf einem derben, aus Flußspath, Kalchspath und grünlichem Thonschiefer bestehenden Gemenge, mit aufsitzendem röthlichweißen

kristallisirten Schwerspath, in kleinen kugelförmig zusammen gefügten Schwerspathkristallen, welche in recht winklichten Tafeln mit abgeschärften Endflächen bestehen; von daher. 12 gr.

92. Dergl. nebst aufsitzenden, weißen, kleinen, pyramidenförmig kristallisirten und büschelweise zusammen gefügten Kalchspathkristallen und dergl. zellenförmig in einander gefügte sehr kleine röthliche Schwerspathkristallen, auf einem Gemenge von Quarz, Thonschiefer, Kalch und Flußspath; von daher. 1 thl.

93. Derber und blätteriger, mit Quarzthon und Bleyglanz vermengter Schwerspath. Ein 2 Zoll hoher Trum, dessen Oberfläche mit kleinen blaßgelben Flußspathwürfeln ganz bedeckt ist, mit aufsitzendem grauen kristallisirten Schwerspath, in rechtwinklichten vierseitigen Tafeln mit zugeschärften Seitenflächen, welche Tafeln eyförmig zusammen gefügt sind, und auf der Oberfläche der sehr großen Druse zerstreuet herum liegen; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 2 thl. 12 gr.

94. Weißer derber, mit grünlichem Flußspath vermengter Kalchspath mit eingesprengtem Bleyglanz. Eine sehr große hügelförmig gebildete Druse, deren Oberfläche ganz mit mittlern und kleinen grünlichweißen Flußspathwürfeln, die drusig zusammen gehäuft und in einander geschoben sind, bedeckt ist; mit aufsitzendem fleischfarbnen Schwerspath in runden sehr viel an einander gefügten Kugeln mit grauer körniger Oberfläche; von daher. 3 thl.

95.

95. Weißer, derber und sandiger Kalchspath, mit eingemengtem Bleyglanz; eine sehr große Druse, deren Oberfläche mit graulich weißen kleinen Flußspathwürfeln bedeckt ist, mit dergl. aufsitzendem kuglichten Schwerspath und aufgestreutem kleinkörnigen Schwefelkieß; von daher. 2 thl. 8 gr.

96. Eine dergl. große, flache und niedrige Druse, deren Oberfläche dicht mit dergl. Schwerspathkugeln besetzt, und nochmals ganz mit kleinen weißen Quarzkristallen bedeckt ist, welche aus sechseitigen, an beyden Enden mit 6 flachen, pyramidalisch zugespitzten und unordentlich unter einander liegenden Säulen bestehen; eben daher. 2 thl. 12 gr.

97. Abwechselnd trümmerweise auf einander sitzender weißer Kalch- und grauer Flußspath, mit aufsitzenden großen, mittlern und kleinen weißen kristallisirten Flußspathwürfeln, welche unordentlich unter einander liegen, in einander geschoben, und mit kleinkörnigem Schwefelkieß überstreuet sind, mit sehr viel aufsitzendem grauen kristallisirten Schwerspath, in sehr kleinen halbkugelförmig zusammen gefügten Tafeln; von daher. 3 thl.

98. Grauer derber Kalchspath, mit insitzendem derben, und auf der Oberfläche durchsetzendem würflichten Bleyglanz, mit aufsitzenden kleinen weißen Flußspathwürfeln und vielem grauen Schwerspath in an und in einander sitzenden runden Kugeln mit rauher Oberfläche, die aus sehr zarten, an und in einander geschobenen Tafeln besteht,

mit aufgestreutem staubigen Schwefelkieß; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. 2 thl.

99. Honiggelber kristallisirter Flußspath in kleinen und sehr kleinen durchscheinenden drusig aufgehäuften Würfeln, mit dazwischen sitzendem braunen Spath in dünnen Blättern, und aufgestreutem kristallisirten Kupferkieß, wo auch noch auf dem untern Theil der Druse weißer körniger Kalchspath anstehet; von daher, 5 Zoll lang, 4 Zoll breit. 1 thl.

100. Eine dergl. Druse, blaßgelber kristallisirter Flußspath in etwas größern Würfeln, mit aufsitzendem, weißem, büschelförmigem, kristallisirtem Kalchspath, und aufgestreutem körnigen Schwefelkieß, auf weißgrauem, sandigem, dichtem Schwerspath; von daher. 1 thl.

101. Unreiner, drusiger und zum Theil kristallinischer Quarz, mit eingemengtem blätterigen Gips oder Frauneis, und aufgedrusten violetten kleinen Flußspathwürfeln, welche mehrentheils mit einer weißen Gypserde, welche verhärtet ist, überschwemmt sind; von Schlaggenwalda; 3 Zoll. 12 gr.

102. Weingelbe sehr große, in einander geschobene Flußspathwürfel mit aufsitzenden kleinen sechsseitigen säulenförmigen braunen Kalchspathkristallen, kuglichter Schwerspath und Kieß; vom Seegen Gottes zu Gersdorf. Eine 6 Zoll lange, 5 Zoll breite und hohe Druse. 1 thl. 12 gr.

103. Violblaue durchscheinende aufgehäufte Flußspathwürfel von mittlerer Größe, mit aufgestreutem, granatförmig kristallisirtem Bleyglanz, auf einer

einer weißen Quarzdruse, welche sich auf einem großen rauchgrauen Flußspathwürfel gebildet hat; von Alston Moor in Derbishire; 5 Zoll. 3 thl.

d. Apatitten.

1. Unreiner und etwas kristallisirter Quarz, mit sehr viel aufliegenden kleinen grauen sogenannten Apatitten, welche aus kurzen, meist runden, an beyden Enden scharf abgeschnittenen Säulen, mit stark gestriefter Oberfläche bestehen, welche meist mit staubigem Schwefelkieß überzogen sind; von Schlaggenwalda in Böhmen. 10 thl.
2. Große weiße halbdurchscheinende Apatitten, welche in ungleich sechsseitigen kurzen, an beyden Enden flach abgeschnittenen Säulen bestehen, und weißes Steinmark auf schwarzgrauem Gneus, mit zart eingesprengtem Arsenicalkieß, und etwas anstehendem Wolfram; von Ehrenfriedersdorf. 6 thl.
3. Dergl. Apatitten mit gestriefter Oberfläche und violette Flußspathwürfel auf unreinem Quarz; von daher. 5 thl.
4. Dergl. auf einer Druse von weißen molkigen Quarzkristallen, welche auf schwarzgrauem Gneus aufsitzt; von daher. 2 thl. 12 gr.
5. Weiße kleine sechsseitig säulenförmige Apatitten, auf eisenschüßiger gneusig glimmerig schiefrichter Gangart; von daher. 2 thl.
6. Weiße, molkige, mittlere und kleine Apatitten, welche in sehr niedrigen zwölfseitigen Säulen bestehen,

stehen, auf rostigem eisenschüßigen Quarz, mit insitzendem Wolfram; von daher. 1 thl. 12 gr.

7. Weiße halbdurchscheinende Apatitten, in vollkommenen achtseitigen Säulen mit beyden glätter abgestumpften Endflächen mit verschnittenen Kanten und hellpolirter Oberfläche auf Gneus; von daher. 2 thl.

8. Viel in einander geschobene lauchgrüne Apatitten, auf mit derbem Arsenicalkieß vermengtem Wolfram; von daher. 1 thl. 8 gr.

9. Anamarinfarbne achtseitig säulenförmige Apatitten auf über einander liegenden Quarzkristallen, etwas Wolfram und verhärteter Thon; von Ehrenfriedersdorf. 1 thl.

10. Sechsseitige weiße kleine Apatitten, auf und in gelblichem Steinmark, welches auf derbem und etwas kristallisirtem Arsenicalkieß aufliegt; von daher. 1 thl.

11. Lauchgrüne Apatitten in langen ungleich achtseitigen Säulen, welche sehr in einander geschoben und verwachsen sind, und wo die ganze Druse aus Apatit bestehet, welches unten auf dem Bruch zu sehen ist; von daher. 1 thl. 8 gr.

12. Ein lauchgrüner sechsseitiger säulenförmiger Apatit, mit glatten Endflächen und verschnittenen Kanten, in gelblichem festen Steinmark; von daher. 16 gr.

13. Drey Stück dergl. einzelne Apatitten. 12 gr.

14. Ein Fragment von einem sehr großen weiß und blauen Apatit. 12 gr.

15. Dergl. violet. 12 gr.

16. Blaß

16. Blaß violblaue Apatitten in grauem Talk; von Ehrenfriedersdorf. 1 thl.

17. Eine sehr große Menge kleine milchweiße in gelblichem Steinmark eingemengte Apatitten, ein 5 Zoll langer, 4 Zoll breiter und 1½ Zoll hoher Trum, in beyden aus gelblichem verhärteten Steinmark bestehenden schaligen Saalbanden; von der Stiefmutter zu Ehrenfriedersdorf. 6 thl.

18. Weißer, fetter, schielender Quarz, 4 Zoll lang und breit, 1½ Zoll hoch, mit ebener zart gestriefter und glänzend schielender Oberfläche, mit sehr viel auf und unter einander liegenden weißen kleinen glänzenden Apatitten; von Schlaggenwalde in Böhmen. 3 thl.

19. Sehr viel dergl. Apatitten, welche auf weißem mit kleinschuppigtem Glimmer vermengten Quarz aufliegen; von daher. 1 thl.

20. Dergl. auf weißem Quarz, mit insitzendem Wolfram; ein 2 Zoll langes und breites Drusgen; von daher. 16 gr.

21. Weißer, fetter, drusiger und klüftiger Quarz, dessen Klüfte mit weißen kleinen Apatitten ausgefüllt sind, die meist aus sechsseitigen schwachen, auch länglichen Tafeln bestehen; ein Drusgen von nemlicher Größe; von daher. 16 gr.

22. Weiße Apatitten, welche in kleinen meist runden Säulgen mit gestrieften Seitenflächen bestehen, welche nebst einigen schwarzen kristallisirten Zinngraupen, auf und in weißgrauem verhärteten Steinmark sitzen, auch wenig Arsenicalkieß; von Ehrenfriedersdorf, 2½ Zoll. 16 gr.

23. Ein derbes Gemenge, bestehet in schuppig kristallisirtem braunen Schwer- oder Braunspath, gelblichweißem glimmerigen Talk, sehr dunkel violettem, kleinwürflicht kristallisirtem Flußspath, und vielen sehr kleinen weißgrauen Apatitten; von Schlaggenwalda in Böhmen, 3 Zoll. 16 gr.

24. Zwey Stück 1 Zoll lange und eines Daumen starke an einander sitzende grünlichweiße Apatitten, wo mehrere dergl. kleinere mit den Seitenflächen an die großen eingesenkt und in einander verwachsen sind; von Ehrenfriedersdorf. 2 thl.

e. Speckstein.

1. Gelblicher und weißgefleckter Speckstein, wo das Weiße klein geschnittenem Speck ähnlich sieht; von Lichtenberg im Bayreuthischen; eine anpolirte 6 Zoll lange, und 4 Zoll breite Tafel. 16 gr.
2. Dergl. blaßgelb und weiß gefleckt; von daher, 6 Zoll lang, und 3 Zoll breit; eben daher. 16 gr.
3. Dergl. rosenroth und weiß; eben daher. 16 gr.
4. Ein kleines Stückchen weißer kristallisirter Speckstein, wo eine kleine sechsseitige, mit 6 Flächen am obern Ende zugespitzte Säule sehr deutlich wahrzunehmen ist; vom weißen St. Andreas bey Aue im Voigtlande. 2 thl. 12 gr.

f. Erdharz. Erdpech.

1. Brauner und gelber undurchscheinender gegrabener Bernstein; von Königsberg in Preußen, 5 Stück. 8 gr.

2. Ein

2. Ein großes Stück dergl. gelb und durchscheinend. 12 gr.
3. 8 Stück dergl. kleine Stücken, wo in einigen Insekten eingeschlossen sind; eben daher. 12 gr.
4. Elastisches Erdpech; von Cornwallis in England. 16 gr.
5. Mit Erdpech durchdrungene Steinkohle; von Plantz. 8 gr.
6. Brauner drusiger Eisenstein mit aufliegendem Erdpech; vom Iberge am Harz. 1 thl. 8 gr.

g. Natürlicher Schwefel.

1. Natürlicher gelber durchscheinender Schwefel; von Conille bey Cadix in Spanien. 8 gr.
2. Dergl. zum Theil kristallisirt auf grauem Kalchspath; von daher. 6 thl.
3. Dergl. noch schöner; von daher. 12 thl.
4. Gediegener Schwefel in grauem, mit Gyps vermengtem Kalchspath; eben daher. 3 thl. 12 gr.
5. Dergl. kristallisirt, und einige weiße rhomboidalische Gypskristallen; von daher. 4 thl.
6. Gediegener Schwefel in grau und weißem Kalchspath; von Bevien in der Schweitz. 1 thl.
7. Dergl. in weißem dichten Kalchspath; aus Siebenbürgen; ist rar. 1 thl. 8 gr.
8. Dergl. in grauem sandigen Gypsspath; aus dem Amte Lauenstein im Hannöverschen. 16 gr.
9. Rubinrother kristallisirter, mit Auripigment vermischter Schwefel auf unreinem Quarz; von Naggyag in Siebenbürgen. 8 thl.

10. Dergl. wo ein sehr schöner rubinrother durchscheinender säulenförmiger Kristall zu bemerken ist; von daher. 6 thl.

11. Rubinrother brockiger und etwas kristallinischer Schwefel, in grauem sandigen verhärteten Thon; von Naggyag in Siebenbürgen. 3 thl.

12. Weißer Kalchspath mit etwas gediegenem gelben Schwefel und Bergzunder in grauem Kalchspath; von daher. 18 gr.

13. Schwarzes reiches Golderz und röthlicher kristallisirter Schwerspath mit aufsitzendem rothen Schwefel; eben daher. 5 thl.

14. Rothgelber durchscheinender gediegener Schwefel; von Schemnitz. 6 gr.

b. Schwefelkies.

1. Grauer und weißer derber Kalchspath mit eingesprengtem Schwefelkieß und etwas Bleyglanz, mit aufsitzendem kristallisirten Schwefelkieß, in an einander geschobenen Blättern; vom Andreas zu Annaberg. 1 thl. 8 gr.

2. Derber und in großen und kleinen in einander geschobenen Würfeln kristallisirter Schwefelkieß in schwarzgrauem Kalchstein; vom Rammelsberge bey Goslar. 16 gr.

3. Bleicher kristallisirter Schwefelkieß in großen, in einandergeschobenen Würfeln mit blättriger Oberfläche; von Joachimsthal in Böhmen. 1 thl.

4. Kleine eingestreute unvollkommene Kießwürfel auf und in einem Gang von grauem blättrigen Thonschiefer; aus Dauphine'. 2 thl.

5. Dergl.

5. Dergl. in drusig aufgehäuften unvollkommenen Würfeln, auf dunkel lauchgrünem Strahlschörl mit eingesprengtem Kieß; von St. Christoph zu Breitenbrunn. 8 gr.
6. Derber und kleinwürflich eingemengter Schwefelkieß ohne Gesteine aus Norwegen. 1 thl.
7. Ein großer bleichgelber unvollkommener Kießwürfel; von Johann Georgenstadt. 8 gr.
8. Bleicher derber Schwefelkieß; von der Schwefelhütte zu Beyerfeld. 6 gr.
9. Ein großes ganz verkießtes Ammonshorn; von der Wiede im Walkenriedschen am Harz. 1 thl.
10. Magnetischer Schwefelkieß; von Schwaz in Tyrol, sehr selten. 20 gr.
11. Blättriger und kristallisirter Schwefelkieß auf zerschnittenem oder sogenanntem gehackten Schwerspath; von Schemnitz in Ungarn. 16 gr.
12. Dergl. und wenig Kalchspath, auf schichtenweiße auf einander sitzendem späthigen Eisenstein, schwarzer Hornblende und grauem Thonschiefer; von daher. 16 gr.
13. Groß- und kleinwürflicht kristallisirter und bunt angelaufner Schwefelkieß; auf zartblättrigem sogenannten gehackten Quarz; von daher. 12 gr.
14. Eine aus innigst zusammengefügten kleinwürflichten Kristallen zusammengesetzte Schwefelkießniere; aus dem Gebürge an der Elbe 5 Stunden unterhalb Hamburg. 8 gr.
15. Dergl. würflicht kristallisirt und zackig, auf Röschgewächs; von Schemnitz. 12 gr.
16. Derber drusiger, blättriger und kuglicht-getropfter gold- und silberhaltiger Schwefelkieß, in Ungarn

Ungarn Perlenkieß genannt, von Kremnitz in Ungarn, hält der Zentner 2 Mark Silber und 14 Loth Gold. 2 thl. 16 gr.

17. Dergl. in einer Rinde mit bunt angelaufener und kristallisirter Oberfläche, auf weißem kristallisirten Flußspath mit insitzendem Bleyglanz; von Freudenstein Erbstolln zu Freyberg. 8 gr.

18. Gehackter Quarz mit drusig aufgehäuftem kristallisirten Schwefelkieß in kleinen Würfeln, mithin und wieder verschnittenen Ecken; von Schemnitz. 1 thl.

19. Eine Druse von knospigem, blättrigem und würflicht kristallisirtem Schwefelkieß; vom Hercules- und St. Johannisstolln zu Raschau. 12 gr.

20. Dergl. derber mit großwürflicht kristallisirter Oberfläche, auf welchem wieder kleine Würfel aufgestreut liegen; von der Katharina daselbst. 8 gr.

21. In äusserst kleinen blätterförmigen Kristallen schaligt aufliegender, pfauenschweifigt bunt angelaufener Schwefelkieß, auf grobspeisigem Bleyglanz, grünlichem, würflicht kristallisirtem Flußspath, und grauem kristallisirten zerfressenen Quarz; von Kronen Sieg mit Freuden zu Krumhennersdorf bey Freyberg. 8 gr.

22. Weißer würflicht kristallisirter Flußspath mit aufsitzendem und kugligten Schwerspath mit aufgestreutem kristallisirten und bunt angelaufenem Schwefelkieß; von Derbetshire in England. 1 thl. 8 gr.

23. Nierenförmiger Schwefelkieß, welcher aus dicht zusammengefügten gewundenen Blättern besteht,

steht, auf Quarz verhärteter Thon und wenig Blende; vom Siegmundschacht zu Schemnitz in Ungarn. 12 gr.

24. Dergl. in großen Blättern, welche zum Theil Würfel formiren, ohne Gebürgsart; von daher. 12 gr.

25. Dergl. in sehr kleinen blättrig und unvollkommenen würflichten Kristallen bunt angelaufen auf einer Quarzdrufe rindenförmig aufliegend; von Cornwallis in England. 12 gr.

26. Derber Schwefelkieß und schwarze Pechblende, und kristallisirter Schwefelkieß in vollkommenen Würfeln mit verschnittenen Ecken; von Velsobania in Siebenbürgen. 16 gr.

27. Derber und tropfsteinartiger Schwefelkieß mit aufliegenden zweckenköpfigten Kalchspathkristallen; von Siebenschlehn zu Schneeberg. 8 gr.

28. Gelber blättriger, auch sehr kleinwürflicht kristallisirter Schefelkieß mit bunt angelaufener Oberfläche, mit sehr vielen gelblichen durchscheinenden Schwerspathkristallen, in vierseitigen Tafeln, welche an 2 gegenüberstehenden Seitenflächen mit 2 Flächen zugeschärft sind; vom Fabian Sebastian zu Marienberg. 1 thl.

29. Weißer ausgefreßner Quarz mit Eindrücken von Würfeln, wo vermuthlich Kalchspath darinnen gesessen, mit drusiger und kristallisirter Oberfläche, welche mit sehr fein würflicht kristallisirtem Schwefelkieß überstreuet ist; von Schemnitz. 12 gr.

30. Schalig aufliegender lauchgrüner Schwefelkieß mit zartblättrig zellenförmiger Oberfläche auf

auf weißem derben Kalchspath; von daher. 12 gr.

31. Eine Schwefelkießkugel mit glatter Oberfläche; von Goldcronach im Bayreuthschen. 8 gr.

32. Eine dergl. mit kleinwürflicht kristallisirter Oberfläche von daher. 12 gr.

33. Kristallisirter Schwefelkieß in kleinen und sehr kleinen drusig aufgehäuften Würfeln mit gestriefter glänzender Oberfläche und wenig Bleyglanz; von Velsobania in Siebenbürgen. 16 gr.

34. Pyramiden- und granatförmig kristallisirter, bunt angelaufener Schwefelkieß auf weiß und schwarz melirtem kristallisirten Kalchspath; aus England. 2 thl.

35. Von unbestimmten Figuren aufliegende kleine Schwefelkießkristallen mit dunkelgrün angelaufener hellglänzender Oberfläche, und weiße büschelförmige Kalchspathkristallen, auf gelblichem derben späthigen Eisenstein, und derbem Bleyglanz, schwarzem derben Schiefer mit anstehendem ganz weißen halbdurchsichtigen, späthigen Eisen- oder Stahlstein, in sehr kleinen aufgehäuften rautenförmigen Kristallen; von der Zilla zu Clausthal auf dem Harz. 1 thl.

36. Wolliger und haariger Schwefelkieß und staubiges Weißgüldenerz in unreinem drusigen und weißen kristallisirten Kalchspath; vom Samson zu St. Andreasberg daselbst. 1 thl.

37. Großblättriger zellenförmiger Schwefelkieß mit zart kristallisirter Oberfläche auf unreinem Quarz; vom alten Glückauf auf dem Straßberg im Stollbergischen. 12 gr.

38. Kug-

38. Kugligt getropfter und kristallisirter Schwefelkieß, wo die Kristallen aus sechsseitigen, mit 6 Flächen lang zugespitzten Säulen, auch in sechsseitigen spitzigen Pyramiden bestehen, deren sehr viel an einander und zusammengefügt sind, mit aufsitzendem gelblichen linsenförmigen kleinen Kalchspath, und gelblichen tafelartigen und säulenförmigen Schwerspathkristallen; vom Fabian Sebastian zu Marienbe 1 thl.

NB. Die Kristallisation des Schwefelkieses ist selten.

39. Kristallisirter und bunt angelaufener Schwefelkieß auf weißem drusigen und kristallisirten Kalchspath mit insitzendem schwarzen Bleyerz; aus England. 1 thl.

40. Auf unreinem Quarz schalig aufliegender Schwefelkieß, mit perlförmig getropfter und kristallinischer bunt angelaufener Oberfläche; von Schemnitz. 8 gr.

41. Kristallisirter Schwefelkieß in aufgehäuften unvollkommenen Würfeln mit abgestumpften Ecken und glänzender blättriger Oberfläche; von Grauel zu Geyer. 8 gr.

42. Eine flache kristallisirte Quarzdruse, deren Oberfläche ganz mit sehr kleinen Schwefelkießwürfeln überstreut und bedeckt ist; von Buschsegen zu Clausthal auf dem Harz. 12 gr.

43. Kristallisirter Schwefelkieß in kurzen gestrieften Säulen und andern vielseitigen Kristallen, mit dazwischen sitzender brauner kristallisirter Blende, und kleinen pyramidenförmigen Kalchspathkristallen, auf einem Gemenge von Quarz, Kalch-

Kalchspath Thon, Kieß und Blende; von Schemnitz. 2 thl.

44. Ein aus mit Schwerspath vermengtem Quarz bestehender Trum mit kristallisirter Oberfläche, welche ganz mit äusserst kleinen Kießwürfeln bedeckt ist; von der Allerheiligen Fundgrube zu Schneeberg. 12 gr.

45. Bleicher kristallisirter Schwefelkieß in noch kleinern Würfeln, die nicht mit bloßen Augen zu erkennen sind, auf einer dünnen Quarzschale mit Eindrücken und Erhöhungen von dreyseitigen Pyramiden; von Schemnitz. 18 gr.

46. Derber und kristallisirter Schwefelkieß in drusig aufgehäuften großen unvollkommenen stumpfen Würfeln; von Lorenzgegentrum zu Freyberg. 8 gr.

47. In einer dünnen Schale aufliegender derber Schwefelkieß, auf einer Druse von honiggelbem großwürflicht kristallisirten Flußspath; von Freudenstein Erbstolln, auswärtig Freyberger Bergamtsrevier. 8 gr.

48. Kristallisirter Schwefelkieß in vollkommenen Würfeln mit verschnittenen Ecken, in grauem dichten Kalchstein; vom Rammelsberg bey Goslar am Harz. 8 gr.

49. Dergl. in kegelförmiger Gestalt getropft inwendig hohl, auf einem Quarzdrusgen; von Sanschwart zu Schneeberg. 6 gr.

50. Dergl. derb, und in vollkommnen und unvollkommnen Würfeln kristallisirt; von der Kießzeche zu Johann Georgenstadt. 8 gr.

51. Dergl.

51. Dergl. in einer dünnen Rinde mit sammetartiger rauher und bunt angelaufener Oberfläche auf unreinem Quarz; von Schemnitz. 8 gr.

52. Schwarzgraues mit sehr feinen Kießadern durchzogenes Wackengebürge; von Stolpen in Sachsen. 8 gr.

53. Linsenförmig kristallisirter und zellenförmig an einander gefügter Schwefelkies auf Quarz von Schemnitz. 12 gr.

54. Ein einzelner vollkommener Kießwürfel; aus Spanien. 12 gr.

55. Eine regelmäßig runde Kießkugel aus dem Würzburgischen. 8 gr.

56. Brauner derber und getropfter Eisenstein mit aufgestreutem sehr schön bunt spielenden Schwefelkies und äusserst kleinen tafelartigen Kristallen; von Nayla im Bayreuthschen. 1 thl.

57. Braunrother jaspisartiger, mit Schwefelkieß und Bleyglanz vermengter Eisenstein; aus dem Nassau-Dillenburgischen. 16 gr.

58. Kristallisirter Schwefelkies in drusig aufgehäuften, drey- auch vierseitigen Pyramiden mit untermengtem Quarz und rothem Jaspis; von St. Lorenz zu Elterlein Schwarzenberger Revier. 12 gr.

59. Dergl. nierenförmig getropft und kristallisirt in aufgehäuften und in einander gefügten vierseitigen doppelten Pyramiden; von der Eleonora zu Clausthal auf dem Harz. 16 gr.

60. Dergl. kugligt getropft mit kristallisirter Oberfläche, wo die Kristallen in sehr zarten dicht an einander gefügten dreyseitigen spitzigen Pyramiden

den bestehen, auf derbem Bleyglanz; vom alten grünen Zweig zu Freyberg. 8 gr.

61. Kristallisirter Schwefelkieß auf kugligtem Schwerspath, welcher auf weißem Kalchspath aufliegt; aus Siebenbürgen. 16 gr.

62. Würflichte und vierseitig säulenförmige kristallisirte Marcasiten und derber Bleyglanz, in sandigem verhärteten Thon; eben daher. 16 gr.

63. Dergl. in vollkommenen Würfeln, in grauer gneusiger Gangart; von der Stockmargrube auf dem Fichtelberge. 8 gr.

64. Dergl. in fünfseitigen Tafeln, an allen 5 Seitenflächen mit 2 Flächen zugeschärft, in weißem Kalchspath und grauem Thonschiefer; von Schemnitz in Ungarn. 20 gr.

65. Kristallisirter Schwefelkieß in aufgehäuften sehr kleinen vierseitigen doppelten Pyramiden auf weißem und amethistfarbigem Quarz; von Schemnitz. 8 gr.

66. Blättriger und zellenförmiger Schwefelkieß und Schwerspath, mit anstehendem kugligten silberhaltigen Bleyglanz; von daher. 1 thl.

67. Staubiger Schwefelkieß auf einer Druse, von hohlen dreyseitigen pyramidenförmigen Quarzkristallen, welche vermuthlich von Kalchspathkristallen, welche durch die Verwitterung zerstöret worden, und herausgefallen sind, diese Kristallisation erhalten; eben daher. 8 gr.

68. Dergl. perlförmig getropft auf einer Quarzschale; von daher. 1 thl.

69. Gold-

69. Goldgelber kristall-sirter Schwefelkieß in sehr kleinen dreyeckigen Kristallen auf unreinem drusigen und klüftigen Quarz mit in den Klüften sitzenden und queer liegenden sehr zarten weißen sechsseitig säulenförmigen Quarzkristallen, wo die längsten und schwächsten davon nicht stärker als ein Pferdehaar sind; von Northumberland in England. 16 gr.

70. Grauer Kießschwefel in grauer glimmrig schiefriger Gangart; von der Gewerkenverbindlichkeit zu Johann Georgenstadt. 6 gr.

71. Kristallisirter Schwefelkieß in sehr unvollkommenen Würfeln mit convexer glänzender Oberfläche, auf schwarzer, mit Bleyglanz vermengter Blende und wenig Quarz, drusig zusammengehäuft; von Joachimsthal in Böhmen. 16 gr.

72. Schwarzgrauer verhärteter Thon, welcher in einer Schale von gelblichem späthigen Eisenstein eingeschlossen liegt, mit aufliegendem kristallisirten und dunkelgrün angelaufenen Schwefelkieß, wo die Kristallen in kleinen dünnen vierseitigen Tafeln bestehen, welche zellenförmig in einander gefügt sind; von der Eleonora zu Clausthal auf dem Harz. 8 gr.

73. Eine Druse von kleinen und sehr kleinen Schwefelkießwürfeln mit untermengten säulenförmigen Kalchspathkristallen, auf weißem blättrigen Schwerspath; von Rosenkranz zu Freyberg. 8 gr.

74. Angeflogener Schwefelkieß auf grauem Thonschiefer; von Rosenbusch zu Walthersdorf. 6 gr.

75. In sehr schönen Dendritten und baumförmigen Figuren flach aufliegender Schwefelkieß, auf

schwarzgrauem Thonschiefer; von der Davidskrone am Potzberge bey Reichenbach in der Pfalz. 2 thl. 12 gr.

76. Kristallisirter Schwefelkieß in sehr kleinen vierseitigen, zellenförmig in einander gefügten Tafeln mit grün angelaufener Oberfläche auf unreinem, mit Bley und Glaßerzschwärze durchdrungenem Quarz, welcher auf derbem und schuppig kristallisirtem gelblichen spathigen Eisenstein aufsitzt; von der treuen Gewerken Verbindlichkeit zu Johann Georgenstadt. 12 gr.

77. Grobkörniger Quarz mit untermengtem Thon und mit auf der Oberfläche angeflogenem Schwefelkieß, mit strahlicht und spieglichter Oberfläche; von daher. 8 gr.

78. Eine Druse in Form einer Halbkugel, besteht in 4 aus spathigem Eisenstein, Bleyglanz und grauer Wacke und weißem Kalchspath, abwechselnd auf einander liegenden Schichten, mit auf der Oberfläche aufsitzenden sehr kleinen weißen Kalchspathkristallen, die aus plattgedrückten dreyseitigen Pyramiden bestehen, und kugelförmig zusammengehäuft sind, mit dazwischen sitzendem Bleyglanz, rautenförmig kristallisirtem gelblichen spathigen Eisen- oder Stahlstein und kristallisirtem bunt angelaufenen Schwefelkieß, in sehr kleinen auf einander gehäuften unvollkommenen Würfeln, Pyramiden und Blättern; von der Zilla zu Claußthal auf dem Harz. 2 thl.

79. Derber, auch haarigt und wolliger Schwefelkieß, auf und in grauem drusigen und blättrigen Kalchspath,

spath, sogenannter Federkieß; von der Gnade Gottes zu St. Andreasberg daselbst. 12 gr.

80. In zellenförmig zusammengefügten Blättern, auf einer Quarzdruse aufsitzender Schwefelkieß, von der jungen hohen Birke an der Münzbachshütte, Hohenbirkenrevier bey Freyberg. 8 gr.

81. Dergl. auf schwarzgrauem Thonschiefer; von daher. 8 gr.

82. Abwechselnd in 15 schmalen Schichten, einem gestriefsten Band ähnlich auf einander liegender Schwefelkieß, silberhaltiger Bleyglanz und Schwerspath; von der englischen Treue zu Lautenthal auf dem Harz. 16 gr.

83. Zartblättrig aufgestreuter, bunt angelaufener Schwefelkieß, auf schwarzem kupferhaltigen derben Schiefer bey Höchstädt im Mansfeldischen. 6 gr.

84. Zackig, knospig und würflicht kristallisirter Schwefelkieß auf einer schaligen Kießniere; von der Kießzeche zu Johann Georgenstadt. 8 gr.

85. Körniger und kleinwürflicht kristallisirter Schwefelkieß mit untermengter brauner derber blättriger und knospiger Blende; vom Pacherstolln zu Schemnitz. 8 gr.

86. Dergl. staubig in Sandstein; vom Fichtelberge. 6 gr.

87. Mandel- und erbsenförmige Kießnieren, so Silber halten, werden ohnweit Carlsbad und Joachimsthal in Böhmen, im Schiefer sitzend gefunden. 8 gr.

88. Zackiger Schwefelkieß auf einer kristallisirten Quarzschale; vom Morgenstern zu Freyberg. 8 gr.

89. Eine große Druse, gelblicher derber späthiger Eisen- oder Stahlstein, mit eingemengtem Bleyglanz bunt aufgestreutem kristallisirten bunt angelaufenen Schwefelkieß, und sechsseitigen kegelförmigen Kalchspathkristallen, die am obern Ende mit 3 Flächen flach zugespitzt sind; von der Dorothea zu Claußthal auf dem Harz. 1 thl.

i. Wasserkieß.

1. Leberbrauner Wasserkieß mit untermengtem bleichen körnigen Schwefelkieß; ein 2 Zoll hoher mächtiger Trum in beyden grauen, glimmerig schiefrigen Saalbänden; von der Halsbrücke zu Freyberg.
   NB. Der Wasserkieß wird vom Magnet gezogen, ist selten. 12 gr.
2. Dergl. mit aufsitzendem, würflicht und pyramidenförmig kristallisirtem Schwefelkieß, wo die Kristallen stumpf sind, und ein geschmolzenes Ansehen haben; von daher. 8 gr.
3. Rothbrauner, mit Wasser und Schwefelkieß vermengter Eisenstein; von der Kießzeche zu Johann Georgenstädt. 6 gr.
4. Aschgrauer blättriger und etwas kristallinischer Wasserkieß, mit einer aufliegenden Rinde von Schwefelkieß mit spieglichter Oberfläche; von Eybenstock. 12 gr.

k. Was-

k. Wasserbley.

1. In zarten Blättgen in grauem Quarz durchaus eingesprengtes Wasserbley, und wenig Arsenicalkieß; von Schlaggenwalda in Böhmen; 4 Mk. 8 Loth. 1 thl. 8 gr.
2. Großblättrig, dick aufliegendes Wasserbley, auf grau und röthlichem zinnhaltigen Quarz; vom Zwitterstock zu Altenberg; 4 Mk. 12 Loth. 1 thl. 12 gr.
3. Dergl. auf grauem Quarz aufliegend und eingesprengt, und etwas Wolfram; von der Pöbel in Böhmen; 1 Mk. 11 Loth. 1 thl.
4. Blättriges Wasserbley, in einer aus Quarz und röthlichem und fettem Quarz, amethistfarbnem Flußspath, und weißgrauer glimmriger Thonerde zusammengesetzten Gangart; von Altenberg; 15 Loth. 16 gr.
5. In grauem Hornstein durchaus eingesprengtes zartblättriges Wasserbley; von Joachimsthal in Böhmen, einer flachen Hand groß. 1 thl. 8 gr.
6. Dergl. in großen dünnen Blättern in weißem fetten Quarz; von daher, einer geballten Faust groß. 1 thl.
7. Derbes Wasserbley, auf einer kristallisirten Quarzdruse mit aufgestreutem kristallisirten Schwefelkieß und eingesprengtem Arsenicalkieß; von daher; 15 Loth. 1 thl.

NB. Dieses Wasserbley siehet auf der äussern Fläche ganz schwarz, und hat das Ansehen, als wenn es geschmolzen, und darauf gegossen wäre, welches wahrscheinlich vom Erdfeuer herrührt.

8. Blättrig Wasserbley, in einer aus grauem Quarz, und grünlich verhärtetem Thon zusammengesetzten Gangart, vom Häuer Conrad Bährs Brennorte, auf dem Stockwerk zu Altenberg; 9 Loth. 12 gr.
9. Dergl. in einer aus grauem und röthlichem fetten Quarz, etwas violettem Flußspath und weißgrauer feinen Thonerde zusammengesetzten Gangart; eben daher; 15 Loth. 16 gr.
10. Dergl. in unreinem fetten, mit rothem Eisenthon untermengtem Quarz; von Michaelis Fundgrube in Limbach bey Aue Schneeberger B. A. R. 1 Mk. 7 Loth. 16 gr.
11. Ein 2 Zoll hoher mächtiger Trum von grauem unreinen klarkörnigen Quarz, mit einem schmalen aufliegenden Gang von blättrigem Wasserbley, wo wieder weißer-brockiger Quarz aufliegt, und wieder sowohl die untere als die Oberfläche dieses Trums mit Wasserbley bedeckt ist; von Joachimsthal in Böhmen; 1 Mk. 3 Loth. 1 thl.
12 Wasserbley in großen hellglänzenden Blättern, nebst wenig Braunstein, in weißem fetten Quarz; von Schlaggenwalda daselbst; 11 Loth. 12 gr.
13. Dergl. in kleinen Blättern in fettem Quarz, und einer Ablösung von unreinem Steinmark; von daher; 13 Loth. 12 gr.
14. Dergl. in verhärtetem Thon; vom Stockwerk zu Geyer; 4 Loth. 8 gr.
15. Molybdäna von Schemnitz in Ungarn, 6 Loth; sehr rar. 2 thl.
16. Ein fast 1 Zoll hoher mächtiger Trum, von derbem kleinkörnigen Wasserbley, in beyden aus weißgrauem glimmrigen und sandigen Thonschiefer

fer bestehenden Saalbänden; vom Stockwerk zu Altenberg. 12 gr.

17. Dichtes stahlgraues Wasserbley, wovon die feinsten Bleystifte verfertigt werden; von Kaswick in der Grafschaft Cumberland in England. 1 Loth. 16 gr.

18. Eben dergl. mit etwas angeschmauchter gelblicher schwefelicher Thonerde; von Falmouth in der Grafschaft Cornwallis daselbst; 4 Loth. 2 thl.

19. Reißbley; von daher; 2 Loth. 1 thl.
NB. ist sehr unreines Wasserbley.

20. Schwarzgraues Reißbley oder Graphit von Passau in Böhmen. 16 gr.

21. Derbes und drusiges Reißbley; von Arragon in Spanien; wiegt 3 Pf. 13 Loth. 2 thl. 12 gr.

Schörlarten.

1. Dunkel lauchgrüner, vierseitig säulenförmig krystallisirter Stangenschörl, große, mittlere und kleine wenig durchscheinende Kristallen, welche häufig in weißen, fetten Talk, durchaus über und unter einander liegend eingemengt, und von selbigem zusammen gekittet sind; von Zellerfeld in Tyrol; 4 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 2 thl. 12 gr.

2. Lauchgrüner Schörl in großen, mittlern und kleinern vierseitigen säulenförmigen Kristallen, in weißem glimmerigem Talk, durchaus unter einander liegend, welche Kristallen von dünnen Blättchen zusammen gefügt sind. Von Zillerthal

in Tyrol. Diese Stufe bestehet in einem $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken, 5 Zoll langen und $4\frac{1}{2}$ Zoll breiten mächtigen Trum. 5 thl.

3. Ein 2 Zoll hoher Gang von grauem Thonschiefer, mit auf der ebenen Oberfläche aufsitzendem violetten rhomboidalisch kristallisirten Schörl und dergl. weißgrau von unbestimmter Kristallisation, welche meist mit einer thonartigen Guhr überzinnert sind; von Allemont in Dauphine. 2 thl.

4. Lauchgrüner, im Bruch blätteriger und strahlichter, mit etwas Glimmer und Asbest untermengter Schörl; von der vier Gesellen Fundgrube am Riesenberge zu Ehrenfriedersdorf; $5\frac{1}{2}$ Zoll lang und $3\frac{1}{2}$ Zoll breit. 16 gr.

5. Dergl. derb und breitstrahlicht und in vierseitigen kleinen Säulen mit Quarz durchflossen; vom St. Johannes am dürren Berge bey Schneeberg; 27 Loth. 16 gr.

6. Schwarzer, sehr zarter Stangenschörl und kleine Granaten, in einem Gemenge von schwarzem Talk und schwarzem kleinblätterigen Glimmer; von Zillerthal in Tyrol; 3 Zoll. 1 thl.

7. Weißer Quarz auf rothem Granatgebürge, mit aufsitzendem weißen, auch vom Schörl grünlich gefärbtem blätterigen Kalkspath, mit insitzendem olivengrünen halbdurchscheinenden kristallisirten Stangenschörl, in verschobenen vierseitig säulenförmigen Kristallen; von Kongsberg in Norwegen; 3 Zoll. 2 thl.

8. Blauer Schörl in vierseitig säulenförmigen 3 und 4 Zoll langen Kristallen; die stärksten sind $\frac{1}{4}$ Zoll dicke, welche durch unreinen grobkörnigen mit

mit Glimmer vermengten Quarz durchsetzen; von Pic Midi in Spanien. Diese Stufe hat die Form eines Würfels, $4\frac{1}{2}$ Zoll ins Gevierte. 8 gr.

9. Grüner halbdurchsichtiger Stangenschörl in kleinen sechsseitigen säulenförmigen Kristallen auf gelblicht verhärtetem Letten; von Dauphine in Frankreich; 4 Zoll im Dreyeck. 3 thl.

10. Derber schwarzgrüner und weißer Schörl mit blätterigem Bruche und stänglich abgesonderten grobkörnigen unter einander liegenden Bruchstücken; von der Hülfe Gottes zu Schwarzenberg; von eben der Größe. 16 gr.

11. Schwarzer ächter Turmalinschörl in sechsseitigen säulenförmigen Kristallen in grauem Talk und Gneus; von Zillerthal in Tyrol; 4 Zoll lang und 3 Zoll breit. 3 thl.

12. Grüner halbdurchsichtiger Stangenschörl in kleinen und sehr kleinen sechsseitigen säulenförmigen Kristallen auf über einander liegenden sechsseitigen Quarzkristallen, wo an vielen die Schörlkristallen durchsetzen; von Dauphine; 4 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 2 thl. 12 gr.

13. Eben dergl. in gelblichten Letten mit einem 3 Zoll langen, ungleichen und höckerigen aufliegenden Quarzkristall, nebst einigen dergleichen kleinern, wo hin und wieder die Schörlkristallen durchsetzen; eben daher; 4 Zoll lang und 3 Zoll breit. 3 thl.

14. Dunkelblauer und weißstrahlichter Stangenschörl in $\frac{3}{4}$ Zoll dicken vierseitigen säulenförmigen Kristallen in weißem talkigen Glimmer; die Größe ist 3 Zoll in der Länge, und beynahe eben so viel

in

in der Breite und Höhe. Der größte der Schörlkristallen ist 3 Zoll, die übrigen kürzer, welche von dem glimmerigen Gebürge über einander liegend, zusammengefügt sind; von Langenlois in Vorderösterreich. 3 thl. 12 gr.

15. Olivengrüner derber und blätteriger Schörl, mit inliegenden magnetischen Eisengranaten, in doppelt vierseitig pyramidalisch zugespitzten Kristallen; von Zellerfeld in Tyrol; $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Zoll breit. 2 thl.

16. Schwarzer Schörl in sechsseitigen säulenförmigen, dicht zusammen gehäuften, quer über einander liegenden Kristallen mit Quarzadern durchflossen; von Schlaggenwalda; 4 Zoll lang und $3\frac{1}{2}$ Zoll breit und eben so hoch. 16 gr.

NB. Die Kristallen sind zum Theil $1\frac{1}{2}$ auch 2 Zoll lang.

17. Dergl. mit kürzern Säulen unordentlich unter einander liegend und ganz mit Quarz durchflossen; eben daher. Es ist eine flache, $4\frac{1}{2}$ Zoll lange und $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Stufe. 16 gr.

18. Dergl. in $3\frac{1}{2}$ Zoll langen, an der Endspitze pyramidalisch zulaufenden, dicht zusammengefügten Kristallen, wo sich dergleichen $1\frac{1}{3}$ Zoll lange, bündelweise zusammengefügte, auf der andern Seite anschließen, mit untermengtem sandigen Letten, Glimmer und Steinmark; vom Eleonorenstolln zu Johann Georgenstadt. Diese Stufe ist pyramidalisch, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang und von unten $3\frac{1}{2}$ Zoll breit. 1 thl.

19. Weißer und röthlicher stangenförmig kristallisirter Stangenschörl in einem Gemenge von Quarz, Glim-

Glimmer und Thon eingelegt; vom Zwitterstocke zu Altenberg; 7 Zoll lang und breit, 2½ Zoll hoch. 1 thl. 16 gr.

20. Ein Trum, weißer, im Bruch blätteriger Schörl, der Uebergang aus Asbest in Schörl, mit auf beyden Flächen aufliegendem, grünen, unreifen Amiant; von Eybenstock; 3½ Zoll lang 2½ Zoll breit. 12 gr.

21. Derber schwarzbrauner Stangenschörl in neunseitigen säulenförmigen 1. 2. auch 3 Zoll langen, bündelweise dicht zusammen gehäuften unter einander liegenden Kristallen mit Eisenröthe und talkigem Glimmer untermengt; von Geyer; 5½ Zoll lang und am untern Ende 3 Zoll breit. 1 thl. 12 gr.

22. Schwarzer Stangenschörl, in zum Theil eines Fingers starken, auch schwachen, dreyeckigsten, kurzen, säulenförmigen und gestreiften, unordentlich unter einander liegenden Kristallen, mit rothgefärbtem Quarz durchflossen; von Mariensberg. Ist einer geballten Faust groß. 2 thl. 12 gr.

23. Derber, schwarzer, stark gestreifter Stangenschörl mit dreyeckigten kurzen unter einander liegenden Kristallen mit molkigtem Quarz untermengt; vom Rappen auf dem obern Rabenbeege zu Johann Georgenstadt; einer geballten Faust groß. 1 thl.

24. Derber schwarzer Strahlschörl in ganz zarten dicht zusammen gefügten, geradeaus laufenden und der Quere durchsetzenden gestreiften Kristallen; vom Krebsberge zu Ehrenfriedersdorf; ein 4½ Zoll

4½ Zoll langer, 2 Zoll breiter und hoher Trum. 1 thl.

25. Schwarzer, mit weißem undurchsichtigen, zum Theil krystallisirtem Quarz durchflossener Stangenschörl in unordentlich unter einander liegenden Bruchstücken, aus stark gestreiften Säulen bestehend; aus dem Jugter Walde bey Johann Georgenstadt. Ist von Größe und Form wie ein Gänsey. 16 gr.

26. Eine nemliche Stufe auf und in drusigem und löcherigem Quarz; von Schönheyda. Einer geballten Faust groß. 1 thl.

27. Dergl. strahlicht in starken, dreyeckigten, auch zarten Säulen und dergleichen unordentlich unter einander liegenden Bruchstücken, mit weißem molkigten Quarz durchflossen; von daher. Ist etwas kleiner als die vorhergehende. 1 thl.

28. Rothbrauner Stangenschörl in dicht zusammen gefügten krumm laufenden stark gestreiften Säulen, mit zwischenliegendem Glimmer und Eisenröthe; von Geyer. Von Größe wie ein Gänsey. 16 gr.

29. Schwarzer Turmalinschörl in sieben, acht und neunseitigen sehr zarten zusammen gehäuften Säulchen auf grauem grobkörnigen mit Kalk vermengtem Quarz; von Langenlois in Vorderösterreich; 2½ Zoll im Viereck. 4 thl.

30. Schwarzer Schörl in zarten säulenförmigen und nadelspiesigten unter einander liegenden Krystallen mit untermengtem glimmerigen Talk in klüftigem Quarz mit eingesprengtem Schörl, wo in dessen Kluft zarte Schörlkrystallen aufrecht stehen, und

und mit kleinen Quarzkristallen überstreuet sind; von Breitenbrunn. Einer geballten Faust groß. 16 gr.

31. Schwarzer Stangenschörl, bestehend in sechs Stück einzelnen dreyeckigten gestreiften Kristallen. Die kleinste ist 1 Zoll, die größte 2 Zoll lang und einen kleinen Finger stark; vom Weinstock zu Bockau. 1 thl.

32. Meergrüner, derber und aus zarten geradeaus laufenden Fasern bestehender, mit Glimmer und Quarz vermengter Schörl; aus Tyrol; 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 12 gr.

33. Fetter Quarz und Glimmer mit insitzendem rothen Schörl, wo ein krummgebogener dergleichen Schörlkristall inlieget; von Tocknasca in Siebenbürgen. Diese Stufe ist meist kugelförmig, $3\frac{1}{2}$ Zoll im Durchschnitte. 5 thl. 12 gr.

34. Dergl. mit zwey insitzenden, auf der untern Fläche einander entgegen sitzenden vierseitigen gestreiften Kristallen; von Tyrnau in Oberungarn; 3 Zoll im Durchschnitt. 5 thl. 16 gr.

35. Schwarzer Schörl in einzelnen hellglänzenden Kristallen, bestehend in sechsseitigen fünffach zugespitzten kurzen Säulen, wo bey einigen die Seitenkanten abgeschliffen sind, und eine ungleich zwölfseitige Säule formiren, in röthlichem, mit kristallisirtem Quarz vermengten Thon; vom theuren Dank zu Andreasberg am Harz. 1 thl. 12 gr.

36. Derber, dunkel olivengrüner Strahlschörl mit schmal strahlichtem Bruche und unter einander, auch sternstrahlicht aus einander laufenden Strahlen bey eingestreutem klarspiesigtem Bleyglanz; vom

vom Krebsberge zu Ehrenfriedersdorf; 3 Zoll breit und lang und 1 Zoll hoch. 16 gr.

37. Dreyeckigt kristallisirter schwarzer Stangenschörl mit einer dergleichen 2 Zoll langen Säule und Fragmenten in fettem Quarz; von Eybenstock. 1 thl.

38. Violetter rhomboidalisch kristallisirter, auch weißer tafelartiger Schörl, auf und in grauem, mit violettem Schörl vermengtem Quarz; von Allemont in Dauphine; eine 6 Zoll lange, 4 Zoll breite und $2\frac{1}{2}$ Zoll hohe sehr schöne Druse. 6 thl.

39. Ein Gemenge von eisenschüßigem sandigen Thon, Kalkspath, Glimmer und brockigem Quarz, mit aufrecht frey aufsitzendem schwarzen Turmalinschörl, bestehend aus 2 Zoll langen, schwachen und stärkern sechsseitigen hellglänzenden säulenförmigen Kristallen; vom Castilianischen Gebürge in Spanien. Die Größe ist wie eine große geballte Faust. 12 thl.

40. Dunkel olivengrüner, mit etwas Quarz durchflossener Schörl mit blätterigem Bruch; von Zellerfeld in Tyrol; 4 Zoll lang, 3 Zoll breit, 2 Zoll dicke. 1 thl. 8 gr.

41. Schwarzer stark ziehender Turmalinschörl, bestehend in sechsseitigen säulenförmigen, 1 Zoll langen und kürzern, eines Strohhalmen dicken hellglänzenden Kristallen, welche häufig durch grauen Quarz durchsetzen und sternförmig aufliegen, nebst etwas grauem glimmerigen Talk; von daher. Eine flache Stufe, auf allen Seiten 5 Zoll im Durchschnitt. 6 thl.

42. Licht

42. Licht olivengrüner, blätteriger und faseriger Schörl, welcher meist in vierseitigen unordentlich unter einander liegenden Säulen bestehet, mit untergemengtem Talk und etwas eingesprengtem Fahlerz; von daher. Ohngefähr 5 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ breit, $1\frac{1}{2}$ hoch. 2 thl. 12 gr.

43. Lichtgrüner Strahlschörl mit bündelweise zusammengehäuften zartstreifigten Strahlen, mit untergemengtem weißen Talk; eben daher, 2 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ breit und hoch. 1 thl.

44. Olivengrüner breitgestreifter Strahlschörl, mit vielen unterlaufenden smaragdgrünen, halbdurchsichtigen, säulenförmigen, gestreiften Kristallen; von Nayla im Bayreuthischen. In Form einer Halbkugel, 3 Zoll im Durchmesser. 2 thl.

45. Schwarzer Schörl in kurzen sechs- und neunseitigen säulenförmigen hellglänzenden Kristallen, vier- auch sechseitig pyramidenförmig, zum Theil auch auf beyden Seiten zugespitzt, in unreinem, mit Thon vermengtem, zum Theil kristallisirtem Quarz; vom theuren Dank zu Andreasberg am Harz. Fast kugelförmig, 3 Zoll im Durchschnitt. 1 thl. 12 gr.

46. Grüner kristallisirter Stangenschörl, bestehend in sechsseitigen glatten, wie auch in runden gestriefen halbdurchsichtigen Zoll langen und kürzern Säulen, darzwischen gestreuetem blätterigen und moosartigen Schörl, und aufstehendem Quarz- und Thon im Saalband; von Dauphiné. Ist meist viereckigt, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch. 2 thl.

47. Gelblicher molkiger Quarz und weißer aufliegender Glimmer mit inliegendem schwarzen Turmalinschörl in sechsseitig säulenförmigen, eines Strohhalmen dicken Kristallen; vom Castilianischen Gebürge. Eine einer flachen Hand große und 1 Zoll dicke Stufe. 10 thl.

48. Quarz und Glimmer, ganz durchaus mit dergleichen sechsseitigen zarten Kristallen unordentlich unter einander liegend, eingestreut; von daher. In Form einer geballten Faust. 10 thl.

49. Ebendergl. in Zoll langen und kürzern Kristallen, sehr häufig in grauem gneusigen Gebürge; eben daher, 7 Zoll lang, $5\frac{1}{2}$ Zoll breit, 1 Zoll dicke. 10 thl.

50. Schwarzer Turmalinschörl, in sechsseitig säulenförmigen, $1\frac{1}{2}$ Zoll langen und kürzern und $\frac{1}{4}$ Zoll dicken, auch schwächern, hellglänzenden Kristallen in schwarzgrauem Gneus; von Zillerthal in Tyrol, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Zoll breit und $1\frac{1}{2}$ Zoll dicke. 10 thl.

51. Schwarzer Stangenschörl in 3 Zoll langen und kürzern hellglänzenden Kristallen, wo sehr viel bündelweise zusammen gefügt sind, und die Bündel creuzweiß über einander liegen, und sehr dicht in einander verwachsen sind, und eine 5 Zoll lange, $3\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe Druse ausmachen; von St. Christoph zu Breitenbrunn, sehr schön. 5 thl.

52. Ein 4 Zoll langer, $2\frac{1}{2}$ Zoll, $1\frac{1}{2}$ Zoll hoher breiter, mit Thon und Feldspathkörnern vermengter Trum; ein Fragment, wo auf dem Bruch desselben viel vierletter rhomboidalischer helldurchscheinender Schörl

auch

auch weiße Quarzkristallen sitzen; von Allemont in Dauphine. 3 thl.

53. Dem Spargel ähnlicher, kristallisirter und traubenförmig getropfter grüner Praser, mit darzwischen liegenden feinen Schörlkristallen und Asbest; von St. Christoph zu Breitenbrunn. Eine 8 Zoll lange, 4½ Zoll breite und 3 Zoll hohe Stufe. 5 thl.

54. Violet und brauner kristallisirter durchsichtiger Schörl in plattgedruckten Würfeln, und dergleichen braungelb in gestreiften Säulen; vom Pyrenäischen Gebürge. Das Maaß beträgt ziemlich 2½ Zoll im Ganzen. 4 thl.

55. Violetter durchsichtiger Schörl, bestehend in 1 Zoll im Durchmesser, und kleinern aufrecht stehenden plattgedruckten würflichten Kristallen, welche aus vielen dergleichen zusammengesetzt zu seyn scheinen, auf und in Asbest, mit inliegenden vielen sechsseitig säulenförmigen gestreiften grünlichen durchsichtigen Schörlkristallen; vom Montagne de Maronne à Dauphiné, 4 Zoll lang, 2 Zoll breit und hoch. 8 gr.

56. Ein kleines kristallisirtes Quarzdrusgen, mit einem aufsitzenden aufrecht stehenden graulich violetten halb durchscheinenden Schörlkristall, bestehend in einer stark gequetschten Säule, welche sich einer Tafel nähert, mit 2 sehr breiten und 4 schmalen Seitenflächen, am obern Ende mit einer breiten Fläche zugeschärft, und die Zuschärfungsecken mit 2 kleinen Flächen abgestumpft; von Dauphine. 16 gr.

57. Fleischrother mit grauem Quarz vermengter blätteriger Feldspath, mit durchsetzendem schwarzen blättrigen Stangenschörl; von Schlaggenwalda in Böhmen. Ist etwas größer als eine geballte Faust. 16 gr.

58. Schwarzer Stangenschörl in schwarzem Serpentinstein; von Limbach bey Chemnitz, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Zoll breit und hoch. 12 gr.

59. Schwarzer kristallisirter Turmalinschörl, welcher aus sechsseitig säulenförmig dicht zusammengefügten, vom Centro sternstrahlicht auslaufenden zarten Kristallen besteht, mit wenig untermengtem weißen Talk; eben daher, 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ breit. 20 gr.

60. Derber und stark mit Eisenröthe durchdrungener Strahl- und Stangenschörl und Glimmer; von Eybenstock, 4 Zoll lang, $3\frac{1}{2}$ breit und 2 hoch. 1 thl.

61. Schwarzbrauner Stangenschörl in kleinen nadel- und haarförmig unordentlich unter einander liegenden und frey emporstehenden Kristallen, in braunem, glimmerig talkigem verhärteten Eisenthon; vom Eleonorenstollen zu Johann Georgenstadt, woselbst er zunächst den reichsten Silbererzen gebrochen, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit und hoch. 1 thl.

62. Grau und braungefleckter unreiner Quarz, mit gneusig glimmeriger Oberfläche, mit sehr viel insitzendem schwarzen Turmalinschörl in sechsseitigen säulenförmigen Kristallen und dergleichen Bruchstücken, ein halb getheiltes, 4 Zoll langes, $2\frac{1}{2}$ Zoll breites und $1\frac{1}{2}$ Zoll starkes Geschiebe, welches

ches auf dem Schnitt anpolirt, und nicht von den Turmalinkristallen auf den anpolirten zu sehen, welche allein auf der Oberfläche eingesenkt zu sehen sind; vom Castilianischen Gebürge in Spanien. 3 thl.

63. Breitstrahlichter und blätteriger lauchgrüner Schörl in weißem Talk; aus Tyrol, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ breit und hoch. 8 gr.

64. Dunkelgrüner kristallisirter Schörl, welcher in meist vierseitigen, unordentlich unter einander liegenden gestriften Säulen bestehet, in weißgelbem Talke; von daher, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ breit. 1 thl.

65. Dergl. Schörl schwärzlich grün in gelblich grauem verhärtetem, sandigem Steinmark; von daher, 3 Zoll. 16 gr.

66. Schwarzer blätteriger, mit Talk und Glimmer vermengter Schörl; von daher, ein $4\frac{1}{2}$ Zoll langer, 4 Zoll breiter und eines kleinen Fingers dicker Trum. 1 thl. 12 gr.

67. Schwarzer Schörl und Granaten in schwarzem Serpentinstein, von Zöblitz, $2\frac{1}{2}$ Zoll ins Gevierte. 8 gr.

68. Schwarzer Turmalin, bestehend in Bruchstücken, welche in Feld- und Kalkspath vermischter Gangart eingestreuet liegen; aus Tyrol, 2 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit. 12 gr.

69. Schwarzer, blätteriger bündelförmig über einander liegender Schörl, welcher die ziehende Eigenschaft des Turmalins an sich hat, in weißgrauem

grauem, glimmerigem Talk; von daher, 3 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll breit. 16 gr.

70. Eben dergl. grün, welcher aus mit wenig Talk vermengten Bruchstücken bestehet; von daher, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und lang, einen Finger dicke. Ist auf einer Seite angeschliffen. 16 gr.

71. Lauchgrüner Schörl in dicht zusammen gefügten blätterigen vierseitigen säulenförmigen Kristallen; von Zellerfeld in Tyrol, 3 Zoll lang, $1\frac{1}{4}$ Zoll breit. 16 gr.

72. Schwarzer derber Schörl, welcher aus dicht zusammen gefügten glänzenden Blättern bestehet, und durchaus mit Schwefelkieß eingesprengt ist; von daher $2\frac{1}{2}$ Zoll im Dreyeck. 12 gr.

73. Olivengrüner strahlichter auch kristallisirter Stangenschörl, welcher aus vierseitig gestreiften säulenförmigen Bruchstücken bestehet, die in grauem glimmerigen Talk zerstreuet unter einander liegen; von Lochalsk in Rochshire in Schottland. Ist eine einer geballten Faust große längliche Stufe. 2 thl. 12 gr.

74. Schwarzer, unordentlich in Quarz unter einander liegender electrischer Stangenschörl; aus Spanien $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Zoll breit, 3 Zoll dicke. 1 thl.

75. Smaragdschörl, bestehend in zarten sechsseitigen smaragdgrünen durchsichtigen Säulchen, in mit Asbest und grauem Schörl vermengtem Glimmer; aus Tyrol, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. 16 gr.

76. Schwarzer Turmalin in vierseitig säulenförmigen Kristallen und Glimmer in grauem Quarz; vom

vom Castilianischen Gebürge in Spanien, 4 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, $\frac{3}{4}$ Zoll dicke. Ist auf einer Seite angeschliffen. 2 thl. 12 gr.

77. Weißer Schörl, bestehend in breiten vierseitig säulenförmigen Kristallen, mit zweyfacher Zuspitzung und aufliegendem feinen Amianth, auf einem $1\frac{1}{2}$ Zoll dicken Trum von grauem Serpentinstein; vom Pyrenäischen Gebürge, 4 Zoll lang, 2 Zoll breit. 4 thl.

78. Grauer, glimmeriger, weicher Sandstein, dessen Oberfläche ganz mit weißen Schörlkristallen von nemlicher Art besetzt ist; vom Montagne de Dauphiné, 4 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 5 thl.

79. Turmalin, bestehend in ungleich sechsseitig säulenförmig zugespitzten kurzen und etwas starken unter einander liegenden Kristallen, mit etwas inliegendem weißen Feldspath; von Feroe, $1\frac{1}{2}$ Zoll auf und ab. 1 thl.

80. Dergl. ohne andere Gesteine von nemlicher Größe; von daher. 1 thl.

81. Eben dergl. auf grünlichem Talk; von daher. 1 thl.

82. Weißer bündelförmig und sternstrahlicht auslaufender Strahlschörl; vom Carpathischen Gebürge, $9\frac{1}{2}$ Loth. 1 thl. 8 gr.

83. Ganz weißer, vierseitig. auch runder gestreifter säulenförmiger Schörl in weißem molkigen Quarz; von Tocknasca in Siebenbürgen, 19 Loth. 3 thl.

NB. Diese Art Schörl ist äusserst selten.

84. Dergl. dem Zeolith ähnlicher Strahlschörl in feinem weißen Sandstein und fettem Talk; vom Gotthardsberg in der Schweiz. 13½ Loth. 2 thl.

85. Schwarzer Schörl, bestehend in runden gestreiften, dicht zusammen liegenden säulenförmigen Kristallen und dergleichen zwischenliegenden Fragmenten in weißem fetten Quarz auf Granit; vom Weinstock zu Bockau. Meist in Form einer Halbkugel, 3 Zoll im Durchmesser. 16 gr.

86. Schwarzer Stangenschörl, bestehend in ½ Zoll langen und kleinern dreyeckigten stark gestreiften, häufig unter einander liegenden Säulen, in mit vieler Eisenröthe vermengtem verhärteten Thon, so unter der Dammerde der Burkhardsgrüner Topasengrube gefunden wird, 23 Loth. 2 thl.

87. Dergl. in neunseitigen, zum Theil 4 Zoll langen und kürzern dicht zusammen gefügten über einander liegenden Säulen, mit untermengtem Glimmer und sandigem Thon; von St. Johannes am dürren Berge zu Schneeberg. Einer geballten Faust groß. 1 thl.

88. Weißer fetter Quarz mit insitzendem schwarzen Stangenschörl, bestehend in Bruchstücken von dreyseitigen säulenförmigen Kristallen; von Schlaggenwalda in Böhmen. Etwas größer als ein Hühnerey. 8 gr.

89. Schwarzer reicher Zinnstein, mit durchaus inliegendem Stangenschörl in ganz zarten Säulen und ganz feinen Zinngraupen mit wenig untermengtem Steinmark; vom Ritter St. Georgen zu Ehrenfriedersdorf, 51 Loth. 1 thl. 8 gr.

90. Dun-

90. Dunkelgrüner blätteriger, auch vierseitig säulenförmig dicht unter einander liegender Schörl, mit untermengtem gelben blätterigen Talk; von Heuersreuth bey Gefräß im Bayreuthischen, 3 Zoll lang, 2 Zoll hoch und breit. 1 thl.

91. Weißgrauer, aus Asbest übergehender blätteriger Strahlschörl; von Sasca im Bannat, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 1 thl.

92. Aechter Turmalinschörl, bestehend in häufig unter einander liegenden $\frac{3}{4}$ Zoll langen und kürzern sechsseitigen hellglänzenden Säulen und dergleichen Fragmenten, auf und in weißgrauem glimmerigen Talk; von Zellerfeld in Tyrol. Ist einer geballten Faust groß. 6 thl. 12 gr.

93. Schwarzer vierseitig blätteriger Stangenschörl, und dergleichen Bruchstücken, unordentlich häufig unter einander liegend in grauem verhärteten Thon; von daher, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und dicke. 1 thl.

94. Derber dunkel olivengrüner Schörl mit aufliegender braunrother kleinblätteriger Blende. Vom himmlischen Heer bey Langenberg Scheibenberger Bergamtsrevier; ist von eben der Größe. 16 gr.

95. Schwarzer Strahlschörl auf weißgelblichem blätterigen und grobkörnigen Feldspath. Vom Weinstock zu Bockau; einer geballten Faust groß. 1 thl.

96. Sechsseitiger gestreifter säulenförmiger Stangenschörl mit untermengtem Talk; von Marienberg; von Größe eines Hühnereyes. 8 gr.

97. Dunkelgrüner Schörl, welcher aus nadelspiesigten bündelweiß dicht zusammengefügten und unordentlich unter einander liegenden Kristallen besteht, mit untermengtem weißen glimmerigen Talk; von Schlaggenwalda in Böhmen, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. 16 gr.

98. Carmoisinrother kristallisirter Schörl in sehr schwachen sechsseitigen Säulen, welche zum Theil viel bündelweis zusammengefügt, auch einzeln in weißgrauem fetten Quarz zerstreuet herum liegen, und tief eingesenkt sind, und etwas Glimmer; von Tognaska in Siebenbürgen, das Stück ist 4 Zoll. 3 thl.

99. Zwey Stück eines kleinen Fingers dicke schwarze achtseitig säulenförmige hellglänzende Schörlkristallen, welche in Mähren in einem Teiche gefunden worden; die Länge des einen ist $1\frac{1}{8}$ Zoll, des zweyten $\frac{3}{4}$ Zoll. 2 thl.

100. Zwey Stück $1\frac{3}{4}$ Zoll lange schwarze Turmalinkristallen, welche aus zehnseitigen hellglänzenden Kristallen bestehen, wo an einem davon eine dreyfache Zuspitzung wahrzunehmen. 2 thl.

101. Ein sechsseitig säulenförmiger etwas unreiner Aquamarinkristall, wo auf der Endfläche ein dergl. kleiner, der Queere inliegender, befindlich; von Nartzschinsk in Siberien; die Länge ist $3\frac{1}{2}$ Zoll und 4 Zoll in Umkreiß; fällt an Farbe etwas ins Grüne. 8 thl.

102. Einer dergl. eines Fingers stark, $1\frac{1}{2}$ Zoll long, reiner als ersterer; von daher. 4 thl.

103. Einer dergl. etwas schwächer, $1\frac{3}{4}$ Zoll lang. 3 thl. 12 gr.

104. Einer

104. Einer dergl. gelbgrün, eines Daumens stark, 2 Zoll lang. 4 thl.

105. Zwey dergl. gelb, 1 Zoll lang, halb so stark als letzterer. 2 thl.

106. Rauchtopas mit vielen durchsetzenden Aquamarinkristallen verschiedener Art und Größe, ohngefähr von Größe einer wälschen Nuß mit äusserer Schale. 3 thl.

107. Eine 2 Zoll hohe Gruppe von drey an einander sitzenden und aufrechtstehenden Rauchtopasen, in regulairen, sechsseitig säulenförmigen, sechsseitig zugespitzten Kristallen mit durchsetzenden Aquamarinkristallen; eben daher; die Rauchtopasen sind eines Fingers stark. 4 thl.

108. Blätteriger und etwas kristallisirter schwarzer Schörl in schwarzgrauer Lava; vom croatischen Gebürge, etwas größer als ein Hühnerey. 16 gr.

109. Kristallisirter und blätteriger brauner Schörl oder sogenannter Thumerstein; von Thom bey Annaberg. 16 gr.

110. Ein großer doppelt in einander sitzender Kristall, 6 Zoll hoch und einer geballten Faust stark; der Kristall ist sechsseitig und auf einer Seite zweyfach schräg zugeschärft, und die Endspitzen auf der andern Seite conver vierfach zugespitzt, mit insitzenden vielen haarförmigen braunen unter einander liegenden Schörlkristallen; von Joachimsthal in Böhmen. 3 thl.

111. Schwarzer Schörl in kleinen haarförmigen Kristallen, und dergl. stärkere in Bruchstücken, welche in gneusigem Quarz durchaus unordentlich sehr häufig unter einander liegen; ist einer geball-

geballten Faust groß; von Allemont in Dauphine'. 2 thl. 12 gr.

112. Sehr viel unter einander liegende Aquamarinkristallen, 2 Zoll lange, schwache, auch kürzere und starke Kristallen, und einige Rauchtopaskristallen, welche sehr häufig in verhärtetem Thon unter und über einander liegen, und eine Gruppe von 3 Zoll ausmachen; von Nartzschinzk in Siberien. 7 thl.

113. Weißer blättriger, auch vierseitig säulenförmig kristallisirter Schörl in weißem Gypsstein; vom carpatischen Gebürge, $2\frac{1}{2}$ Zoll. 1 thl. 8 gr.

114. Lauchgrüner Strahlschörl, ein 4 Zoll langes, und $2\frac{1}{2}$ Zoll starkes Stück, ohne anderes Gesteine; von Wunsiedel im Bayreuthschen. 1 thl.

115. Granit mit vielen inliegenden kleinen, sechsseitig säulenförmigen Aquamarinkristallen; vom frischen Glück zu Johann Georgenstadt $1\frac{1}{2}$ Zoll, rar. 1 thl. 12 gr.

116. Unreiner drusig und kristallisirter Quarz, mit einem aufsitzenden ungleich achtseitigen kleinen Aquamarinkristall; aus den Burghardsgrüner Seiffen Johann-Georgenstädter, B. A. R. 2 thl. 12 gr.

117. Rother zarter Stangenschörl, weißer säulenförmig kristallisirter Feldspath, kristallisirte Blende und Glimmer, auf lauchgrüner, glimmerig, blätterig und gneusiger Gangart; vom St. Gotthardsberg in der Schweiz, 3 Zoll. 1 thl. 8 gr.

118. Eine 3 Zoll lange, $2\frac{1}{2}$ Zoll breite und hohe, aus Asbest, grünem Schörl, und derbem, auch säulenförmig kristallisirtem grünen Praser bestehende

hende Druse, wo bey dieser der Uebergang von einem in das andere wahrzunehmen; von St. Christoph zu Breitenbrunn. 1 thl. 12 gr.

119. Blauer blätteriger Schörl auf schwarzem großblätterigen, mit Quarz vermengtem talkigen Glimmer; von Zellerfeld in Tyrol, einer geballten Faust groß. 2 thl.

120. Lauchgrüner, aus Asbest und beynahe in Prasem übergegangener blätteriger Schörl; von Burghardsgrün. 12 gr.

121. Ein 2 Zoll hohes, meist viereckigtes, 5 Zoll im Durchmesser großes Stück; eine aus einem Gemenge von verhärtetem Thon Asbest, weißem kleinkörnigen Feldspath und schwarzem Glimmer bestehende Gangart, wo die untere Fläche mit kurzfaserigem wolligen Asbest und weißem durchsichtigen sehr zarten säulenförmigen Schörl, und die obere Fläche mit dunkelvioletten Schörlkristallen ganz bedeckt ist, wo letztere aus einer 1½ Zoll langen, flach aufliegenden und kleinern, zellenförmig in einander sitzenden, vierseitigen verschobenen Tafel, dergl. Würfeln und andern kristallinischen Figuren bestehen; von daher. 5 thl.

122. Olivengrüner Schörl in haar- und nadelförmigen, durchaus in Granit häufig eingestreuten Kristallen; von Zillerthal in Tyrol, 5½ Zoll lang, 2½ Zoll breit, 1 Zoll hoch. 1 thl. 12 gr.

123. Schwarzbrauner Stangenschörl in unordentlich und zum Theil wellenförmig unter einander liegenden sehr stark gestreiften Säulen mit untermengter Eisenröthe; von Eybenstock, 1 Mark 5 Loth. 1 thl.

124. Weißer

124. Weißer auf klarem Sandstein aufsitzender tafelartiger Schörl mit dazwischen sitzendem blättertigen Eisenglanz und etwas Eisenocher; von Dauphine'; die Oberfläche beträgt 3 Zoll ins Gevierte. 3 thl.

125. Weißer durchsichtiger Kalk oder sogenannter rhomboidalischer, auf der Oberfläche drusiger und kristallisirter Doppelspath, mit vielem insitzenden, durchsetzenden und ausliegenden lauchgrünen durchsichtigen Stangenschörl; eben daher; eine $1\frac{1}{2}$ Zoll hohe, $5\frac{1}{2}$ Zoll lange, und $3\frac{1}{2}$ Zoll breite Druse. 6 thl.

126. Rother mit Quarz vermengter Feldspath mit schwarzem 5 Zoll langem und kürzerm durchsetzenden Stangenschörl; von Schlaggenwalda in Böhmen, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und hoch. 1 thl.

127. Derber lauchgrüner Strahlschörl mit breitstrahligem Bruche; vom Krepsberge zu Ehrenfriedersdorf, 4 Zoll. 12 gr.

128. Licht olivengrüner, stänglich und faßeriger Schörl in grauem verhärteten Thon; von Plan bey Arragon in Spanien. 1 thl. 8 gr.

129. Dunkel olivengrüner kristallisirter Stangenschörl, welcher dicht auf einem Trümgen von unreinem Quarz aufsitzt, worauf sich ein $2\frac{1}{2}$ Zoll langer, und $1\frac{1}{2}$ Zoll starker Quarzkristall erzeugt hat, welcher durchscheinend ist, daß man den Schörl darinnen sehen kann; von Katharinenburg in Siberien. 6 thl.

130. Lauchgrüner derber Strahlschörl; vom Krepsberge zu Ehrenfriedersdorf.

NB. Es

NB. Es ist der Uebergang aus dem Schörl in Prasem. 16 gr.

Salze. Saure Salze.

Vitriol.

1. Schwarze Vitriolerde; von Röhrsdorf bey Chemnitz. 6 gr.
2. Vitriolkieß; von Rammelsberg bey Goslar. 6 gr.
3. Dergl. mit eingemengtem sogenannten braunen Bleyerz; von daher. 8 gr.
4. Weißgrünlicher haarförmig aufsitzender natürlicher Eisenvitriol, auf einem Stücke verkießter Holzkohle; von Alt-Wedling 3 Stunden von Magdeburg 8 gr.
5. Dergl. weiß lang haarförmig auf bituminösen Mergelschiefer; von Rammelsberg. 6 gr.
6. Zapfenförmig getropfter natürlicher grüner Eisenvitriol; vom Vitriolwerke zu Graul bey Annaberg. 6 gr.
7. Weißer und bleichgelber, sogenannter Atlasvitriol; aus Ungarn. 8 gr.

Alaun.

1. Schwarzbraune glimmerig schiefrige, verhärtete Thonerde, so viel Alaun führet, und in der Grafschaft Muskau in der Oberlausitz gegraben wird. 6 gr.
2. Schwarzbraune alaunhaltige Erdkohle; von Riechstädt bey Sangerhausen in Thüringen. 6 gr.

3. Graul

3. Grauschwarzer, hellglänzender Alaunschiefer; von Schwemsal im Amte Düben in Sachsen.
4. Dergl. von Johann Georgenstadt. 6 gr.
5. Schwarzer nicht glänzender Alaunschiefer; von Saalfeld. 4 gr.
6. Dergl. mit angeflogenem dünnblätterigen Schwefelkieß; von daher. 6 gr.

Natürliches Wundersalz.

1. Natürliches Wundersalz; aus dem Salzbrunnen zu Gemünden in Oberösterreich. 8 gr.

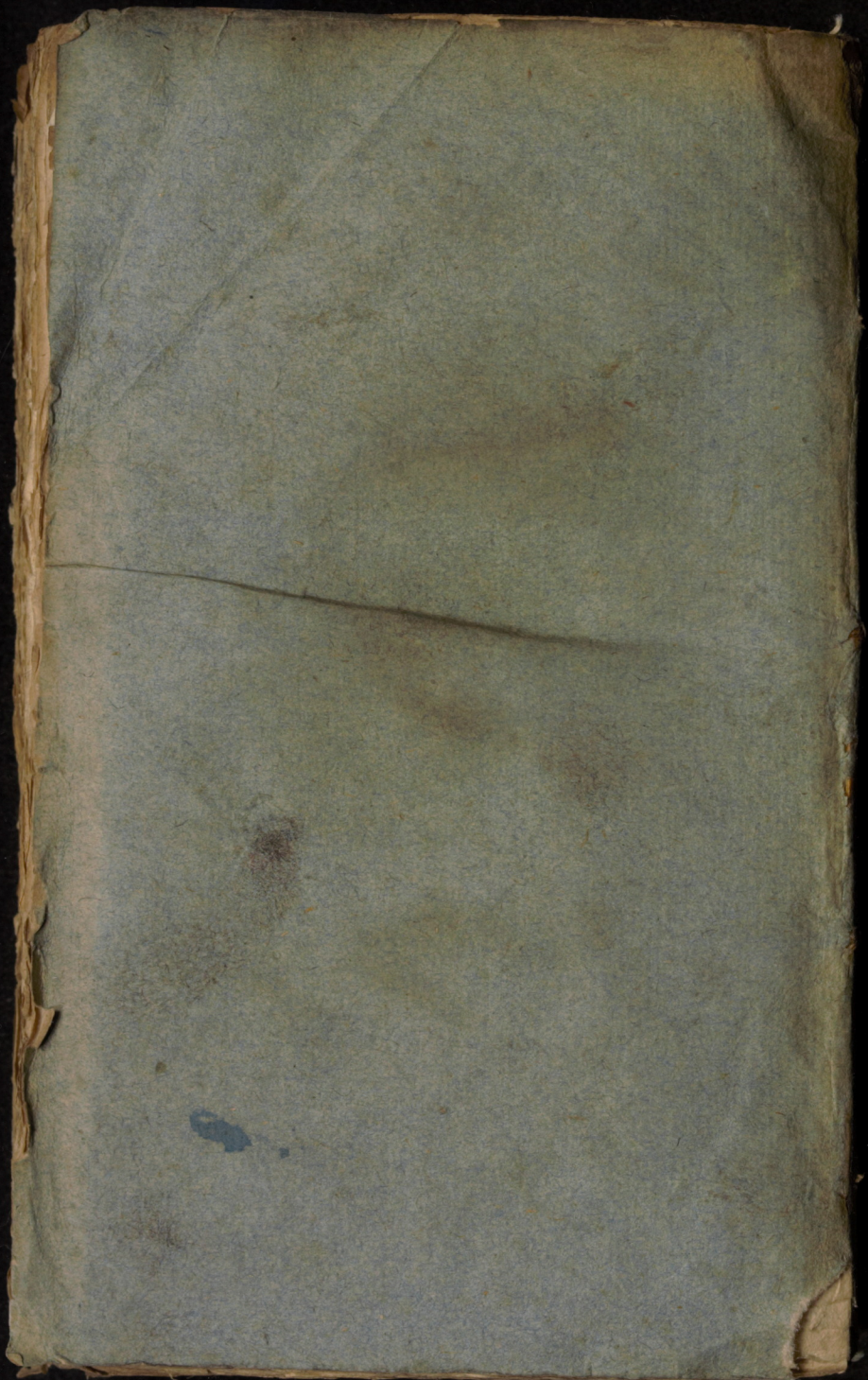
Natürliches mineralisches Alkali.

1. Natürliches mineralisches Alkali; von Debrezin in Ungarn. 8 gr.

Kochsalz.

1. Graues kristallisirtes, mit etwas Erde vermischtes Steinsalz; von Wiellieza in Pohlen. 8 gr.
2. Ein großer einzelner würflichter Kristall, von eben dergl. durchscheinendem Steinsalz; eben dah. 12 gr.
3. Ungeläutertes, etwas graulich und cubisch ausfallendes Meer- oder sogenanntes Boysalz. 6 gr.
4. Weiß kristallisirtes Steinsalz; aus Ungarn. 8 gr.
5. Fleischrothes Steinsalz; aus dem Salzbergwerke zu Ischel bey Gemünden in Oesterreich. 8 gr.
6. Dergl. mit aufsitzenden Gypskristallen; von daher. 1 thl.
7. Weiß und dunkelblaues durchscheinendes Steinsalz; eben daher. 1 thl.


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0385
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn168513954X/phys_0386
DFG

den äußern Kennzei-
llenfalls das, was in
ſſer, Schaden und an-
ben konnte, unterſucht,
Stücks nach ſeinem
n Unförmlichkeit der-
hen konnte, das Ge-
Und da ich viele
mlungen an mich ge-
alige Beſitzer große
welche die Stücken
n haben, ſo habe ich
nicht unterſucht, ſon-
ſer Männer gewählt,
tigkeit nicht zweifeln
Verzeichniß bald aus
ekam ich noch viele
durch Umtauſch ge-
gen